Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

Universitätsmedizin Greifswald

Berichtsjahr 2017

IK: 261300152
Datum: 15.12.2017

Inhaltsverzeichnis

-	**Einleitung**	**5**
A	**Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts**	**7**
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	7
A-2	Name und Art des Krankenhausträgers	8
A-3	Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	9
A-4	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	9
A-5	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	10
A-6	Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	15
A-7	Aspekte der Barrierefreiheit	18
A-9	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	20
A-10	Gesamtfallzahlen	20
A-11	Personal des Krankenhauses	20
A-12	Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	33
A-13	Besondere apparative Ausstattung	44
B	**Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen**	**46**
B-1	Klinik und Poliklinik für Innere Medizin A	46
B-2	Klinik und Poliklinik für Innere Medizin B	59
B-3	Klinik und Poliklinik für Innere Medizin C	75
B-4	Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin	87
B-5	Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie	105
B-6	Klinik und Poliklinik für Allgemeine Chirurgie, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie	118
B-7	Klinik und Poliklinik für Unfall-, Wiederherstellungschirurgie und Rehabilitative Medizin	131
B-8	Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie	156
B-9	Klinik und Poliklinik für Neurologie	167
B-10	Klinik und Poliklinik für Urologie	179
B-11	Klinik und Poliklinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie	191
B-12	Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	203

B-13 Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten, Kopf- und Halschirurgie 219
B-14 Klinik und Poliklinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie/Plastische Operationen 237
B-15 Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde 252
B-17 Klinik für Anästhesiologie Anästhesie-, Intensiv-, Notfall- und Schmerzmedizin 299
B-18 Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin 309
B-19 Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie 316
B-20 Institut für Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie 323
B-21 Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik, Alterszahnheilkunde und med. Werkstoffkunde 331
B-22 Poliklinik für Kieferorthopädie 336
B-23 Poliklinik für Zahnerhaltung, Parodontologie, Endodontologie, Präventive Zahnmedizin und Kinderzahnheilkunde 340
B-24 Allgemeine Psychiatrie 345
C Qualitätssicherung 355
C-1 Teilnahme an Verfahren der datengestützten einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V 355
C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate 355
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V 413
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V 413
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung 414
C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V 414
C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V 414
C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V 415
D Qualitätsmanagement 416
D-1 Qualitätspolitik 416
D-2 Qualitätsziele 418
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements 419
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements 421

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte 424
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements 426

- Einleitung

Verantwortlich für die Erstellung des Qualitätsberichts	
Funktion	Komm. Ärztlicher Vorstand
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Claus-Dieter Heidecke
Telefon	03834/86-5013
Fax	03834/86-5010
E-Mail	aerztlicher.vorstand@uni-greifswald.de

Verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit des Qualitätsberichts	
Funktion	Komm. Ärztlicher Vorstand
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Claus-Dieter Heidecke
Telefon	03834/86-5013
Fax	03834/86-5010
E-Mail	aerztlicher.vorstand@uni-greifswald.de

Weiterführende Links
Link zur Homepage des Krankenhauses: http://www.medizin.uni-greifswald.de/
Link zu weiterführenden Informationen:

Die Universitätsmedizin Greifswald hat auch in 2017 konsequent das Ziel umgesetzt, der führende Gesundheitsanbieter der Region zu sein und als zukunftsorientiertes selbständiges und innovatives Unternehmen mit dem Leitthema "Der Mensch im Mittelpunkt" zu agieren. Wir bilden die Ärzte der Zukunft aus und bieten der Bevölkerung umfassende Gesundheitsdienstleistungen, wobei Forschung, Lehre und Krankenversorgung untrennbar miteinander verbunden sind.

Die Universitätsmedizin umfasst ein weitreichendes Spektrum hoch spezialisierter Gesundheitsleistungen. 21 Kliniken, 19 Institute und weitere zentrale Einrichtungen arbeiten am Universitätsklinikum zusammen, um jeden einzelnen Patienten optimal zu behandeln.

Bereits in den zurückliegenden Jahren hat sich die Universitätsmedizin zu einem der wichtigsten Gesundheitsversorger Norddeutschlands und einem des größten Mecklenburg-Vorpommerns entwickelt.

Dabei sehen wir uns auch in der Verantwortung, neben unserem Leistungsangebot im Rahmen der Maximalversorgung, eine flächendeckende Versorgung der Bevölkerung mit stationären und ambulanten Leistungen zu sichern.

Wir genießen auch international eine hohe Reputation. Unsere spezialisierten medizinischen Leistungen werden von Patienten aus vielen Ländern geschätzt. Im Jahr 2017 sind Patienten aus Israel, Argentinien, Polen, Russland u. a. Ländern nach Greifswald gekommen, um von unseren Spezialisten behandelt zu werden. Auch die Institute führen Spezialuntersuchungen für die Patienten großer Universitätskliniken in Großbritannien, Kanada, Schweden und der Schweiz durch.

Das im Jahr 2012 errichtete Onkologische Zentrum Vorpommern der Universitätsmedizin Greifswald wurde auch 2017 erfolgreich Re-auditiert und dessen hohe Professionalität und Interdisziplinarität bestätigt. Die onkologischen Patienten der Region können ganzheitlicher und in jeder Phase ihrer Erkrankung optimierter geholfen werden. Mit Hilfe der in den letzten Jahre gesammelten Erfahrungen konnten wir in 2017 unser Onkologisches Zentrum um ein Kopf-Hals-Tumor- und ein Lungenkrebszentrum erweitern und diese zertifizieren lassen. Für 2018 haben wir uns die Implementierung eines Kinderonkologischen Zentrums und die Erweiterung um den Schwerpunkt 4 als Ziele gesetzt.
Hervorzuheben ist die fachübergreifende Zusammenarbeit der verschiedenen Fachdisziplinen in Zusammenarbeit mit den Haus- und Fachärzten mit dem Ziel, die bestmöglichste Behandlungsform für jeden individuellen Patienten zu finden und anzuwenden.

Unsere Anstrengungen, Patienten, Angehörige, Besucher und Interessierte zu informieren und sie aktiv in das Krankheitsgeschehen einzubeziehen, zeigen sich u.a. in diversen Patienteninformationsveranstaltungen zu spezifischen Krankheitsbildern, in dem jährlich wiederkehrenden Reanimationstraining für die Bevölkerung auf dem Marktplatz Greifswalds „Prüfen-Rufen-Drücken“ oder unserem Patienteninformationszentrum.

Die in 2014 begonnene Etablierung eines umfassenden Risikomanagements wurde in 2017 fortgeführt. Mithilfe externer Experten fanden weitere sogenannte „Risikoaudits“ statt, die uns Verbesserungspotentiale in den unterschiedlichsten Bereichen aufzeigen. Daraufhin werden mögliche Risiken analysiert und gemeinsam mit den Verantwortlichen Maßnahmen entwickelt, um die Risiken zu minimieren bzw. gänzlich zu eliminieren.
In unserem Fehlermeldesystem „CIRS“ gingen auch in 2017 zahlreiche Meldungen ein, die in einer interdisziplinär besetzten „CIRS-Kommission“ besprochen werden. Hieraus werden ebenfalls Gegenmaßnahmen entwickelt und für alle Mitarbeiter einsehbar Stellungnahmen zum jeweiligen Fall im Intranet veröffentlicht.
Beim „Tag der Patientensicherheit“, welcher in 2017 unter dem Leitmotto „Wenn Schweigen gefährlich ist“ stand, hat der Geschäftsbereich Risikomanagement aktiv an der Gestaltung mitgearbeitet.
So gewährleistet das Risikomanagement eine wesentliche Verbesserung der Patientensicherheit und auch der Behandlungsqualität an der Universitätsmedizin Greifswald.

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Krankenhaus	
Krankenhausname	Universitätsmedizin Greifswald - Körperschaft des öffentlichen Rechts
Hausanschrift	Fleischmannstraße 8 17475 Greifswald
Telefon	0049/03834-860
Fax	0049/03834-865101
Institutionskennzeichen	261300152
Standortnummer	99
URL	http://www.medizin.uni-greifswald.de

Ärztliche Leitung

Ärztlicher Leiter/Ärztliche Leiterin	
Funktion	Komm. Ärztlicher Vorstand
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. Claus-Dieter Heidecke
Telefon	03834/86-5013
Fax	03834/86-5010
E-Mail	aerztlicher.vorstand@uni-greifswald.de

Pflegedienstleitung

Pflegedienstleiter/Pflegedienstleiterin	
Funktion	Pflegevorstand
Titel, Vorname, Name	Peter Hingst
Telefon	03834/86-5022
Fax	03834/86-5083
E-Mail	sekrpdl@uni-greifswald.de

Verwaltungsleitung

Verwaltungsleiter/Verwaltungsleiterin	
Funktion	Kaufmännischer Vorstand
Titel, Vorname, Name	Marie le Claire
Telefon	03834/86-5100
Fax	03834/86-5101
E-Mail	kaufmvorst@uni-greifswald.de

Allgemeine Kontaktdaten des Standortes

Standort	
Standortname:	Universitätsmedizin Greifswald - Körperschaft des öffentlichen Rechts
Hausanschrift:	Fleischmannstraße 8 17475 Greifswald
Telefon:	0049/03834-860
Fax:	0049/03834-865101
Institutionskennzeichen:	261300152
Standortnummer:	01
URL:	http://www.medizin.uni-greifswald.de

Ärztliche Leitung

Ärztlicher Leiter/Ärztliche Leiterin	
Funktion	komm. Ärztlicher Vorstand
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. Claus-Dieter Heidecke
Telefon	03834/86-5013
Fax	03834/86-5010
E-Mail	aerztlicher.vorstand@uni-greifswald.de

Pflegedienstleitung

Pflegedienstleiter/Pflegedienstleiterin	
Funktion	Pflegevorstand
Titel, Vorname, Name	Peter Hingst
Telefon	03834/86-5022
Fax	03834/86-5083
E-Mail	sekrpdl@uni-greifswald.de

Verwaltungsleitung

Verwaltungsleiter/Verwaltungsleiterin	
Funktion	Kaufmännischer Vorstand
Titel, Vorname, Name	Marie le Claire
Telefon	03834/86-5100
Fax	03834/86-5101
E-Mail	kaufmvorst@uni-greifswald.de

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Krankenhausträger	
Name	Universitätsmedizin Greifswald - Körperschaft des öffentlichen Rechts
Art	Öffentlich

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Krankenhausart	
Krankenhausart	Universitätsklinikum

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Psychiatrie	
Psychiatrisches Krankenhaus	Ja
Regionale Versorgungsverpflichtung	Ja

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP01	Akupressur	• Physiotherapie und in der onkologischen Pflege
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	• Psychotherapeutischer Dienst • Patienteninformations-zentrum • Vortragsreihe "Hilfe zur Selbsthilfe" • Krebsaktionstag • Tag Frauengesundheit • Projekt "Pflege in Familien fördern" (PfiFf) • Lob-/Beschwerdemanagement • Zertifikat: "Angehörigen-freundliche Intensivstation" • Videotelefonie für Patienten der Intensivstation
MP53	Aromapflege/-therapie	• im stationären Hospiz • Physiotherapie/Pflege
MP04	Atemgymnastik/-therapie	• Physiotherapie • ausgebildete Atemthera-peuten
MP06	Basale Stimulation	• Physiotherapie im Pflegekonzept verankert
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	• Ärzte der Physikalischen und Rehabilitativen Medizin • Sozialdienst
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	• Physiotherapie auf der On-kologie/ der Palliativstation • Interdisziplinäre Palliativ-medizin • stationäres Hospiz • Zusammenarbeit mit dem ambulanten Hospizdienst • Seelsorger am Haus • Zusammenarbeit mit SAPV
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	• Physiotherapie
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	• Sport-/Physiotherapie
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	• im Pflegekonzept enthalten • Physiotherapie

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	• Ärzte der Physikalischen und Rehabilitativen Medizin • Zusammenarbeit mit Diät-assistenten und Ernäh-rungsambulanz der Klinik für Innere Medizin A • in der onkologischen Pflege
MP15	Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	• zentrales Entlassungsma-nagement
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	• Zentrale Physikalische Me-dizin, Rehabilitation und Sporttherapie • außerdem in der psychiatri-schen Pflege
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nurs-ing/Bezugspflege	• Bezugspflege, orientiert an Primary Nursing
MP18	Fußreflexzonenmassage	• Physiotherapie
MP21	Kinästhetik	• im Pflegekonzept enthalten
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	• Physiotherapie und im Pflegekonzept enthalten
MP24	Manuelle Lymphdrainage	• Physiotherapie
MP25	Massage	• Physiotherapie/Masseure
MP27	Musiktherapie	• auf der Palliativstation und im Hospiz • Schmerztagesklinik
MP28	Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie	• Ärzte der Physikalischen und Rehabilitativen Medizin
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	• Erzieher stehen zur Verfü-gung
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Grup-pentherapie	• Physiotherapie/ Masseure-med. Bademeister
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	• Physiotherapie • Patienteninformations-zentrum
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsange-bot/Psychosozialdienst	• psychosoziale Beratung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP37	Schmerztherapie/-management	• zentrales zertifiziertes Schmerzmanagement • Ärzte der Schmerzambulanz der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerzmedizin • jährlicher Akutschmerzkurs für Ärzte/Pflege • Schmerzmentorenkurse • Ärzte der Physikalischen und Rehabilitativen Medizin / Physiotherapie
MP63	Sozialdienst	• dem Pflegedienst zugeordnet sozialrechtliche, psychosoziale und psychoonkologische Beratung Mitwirkung bei der koordinierten Entlassung bei Patienten mit poststationären Versorgungsbedarf
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	• Veranstaltungen des Patienteninformations-zentrums • regelmäßige Informations-veranstaltungen der Kliniken zu spezifischen Krankheitsbildern • Patientenveranstaltungen des Onkologischen Zentrums • Tag der Patientensicherheit im September • Tag der offenen Tür
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	• Patienteninformationszentrum und Projekt "Pflege in Familien fördern"
MP05	Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern	• Eltern-Kind-Zentrum
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	• Physiotherapie • in der onkologischen und psychiatrischen Pflege
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	• Diabetes-Fachkraft • Patientenschulungen über Patienteninformationszentrum

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	• Patienteninformations-zentrum • Angehörigenschulung • Patientenschulung • Projekt "Pflege in Familien fördern" PfiFf
MP43	Stillberatung	• Eltern-Kind-Zentrum • gesondertes Stillzimmer
MP45	Stomatherapie/-beratung	• Zentrales Wundmanage-ment qualifizierte Stoma- und Wundexperten
MP51	Wundmanagement	• Ausgebildete Wundmana-ger • zertifiziertes Venen- und Wundzentrum
MP68	Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege/Tagespflege	• wird durch den Sozialdienst im Rahmen des Entlas-sungsmangements organi-siert
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	• Patienteninformations-zentrum • Adipositaszentrum • Onkologisches Zentrum • Physiotherapie
MP02	Akupunktur	• Ärzte der Schmerzambu-lanz der Klinik für Anästhe-siologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerzmedizin • Ärzte der Physikalischen und Rehabilitativen Medizin • Klinik für Orthopädie • Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe • Hebammen
MP69	Eigenblutspende	
MP54	Asthmaschulung	• Physiotherapie
MP56	Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung	• Sport-/Physiotherapie • Ambulante Rehabilitation

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie	• Arzt der Physikalischen und Rehabilitativen Medizin / Physiotherapie • Ärzte der Klinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie • Ärzte der Klinik für Unfall-, Wiederherstellungschirurgie und Rehabilitative Medizin
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	• Physiotherapie/Masseure-med. Bademeister
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	• Physiotherapie Kinästhetik in der Pflege
MP46	Traditionelle Chinesische Medizin	• Innerhalb der Schmerztherapie
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	• Zusammenarbeit mit dem Gesundheitszentrum Greifswald und anderen Sanitätshäusern im Einzugsgebiet
MP67	Vojtatherapie für Erwachsene und/oder Kinder	• Physiotherapie
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	• Physiotherapie / Masseure-med. Bademeister
MP55	Audiometrie/Hördiagnostik	• Klinik für Hals-,Nasen-Ohrenkrankheiten, Kopf- und Halschirurgie
MP38	Sehschule/Orthoptik	• Klinik für Augenheilkunde
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	• Klinik für Hals-,Nasen-Ohrenkrankheiten, Kopf- und Halschirurgie
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining	• Ergotherapie in der psychiatrischen Pflege
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	• Physiotherapie
MP57	Biofeedback-Therapie	• Anwendung in der Kinderklinik
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	• Eltern-Kind-Zentrum

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot	Zusatzangaben	Link	Kommentar
NM14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	Kosten pro Tag: 0,00€		• Erwerb eines Kopfhörers zum Preis von einmaligen 2€ möglich.
NM17	Rundfunkempfang am Bett	Kosten pro Tag: 0,00€		
NM15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	Kosten pro Tag: 0,00€		• WLAN wird zur Verfügung gestellt
NM18	Telefon am Bett	Kosten pro Tag: 1,55€ Kosten pro Minute ins deutsche Festnetz: 0,12€ Kosten pro Minute bei eintreffenden Anrufen: 0,00€		• Zzgl.Gesprächsgebühren nach Gebührenzähler. Die Abrechnung erfolgt über die Benutzung entsprechender Automaten.
NM19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer			• Dazu Verwahrung Wertsachen im Tresor der Patienten-aufnahme möglich
NM48	Geldautomat			• Im Foyer am Haupteingang
NM30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	Kosten pro Stunde maximal: 1,00€ Kosten pro Tag maximal: 10,00€		• 30 min kostenfrei, Blutspender, Dialysepatienten und Patienten der onkologischen Tagesklinik parken kostenfrei. Das Einfahrtticket wird nach der Behandlung in der Einrichtung in ein Ausfahrtticket getauscht.
NM01	Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum			• Einrichtungsspezifische Aufenthaltsräume • Cafeteria im Foyer
NM09	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)			• Ohne med. Indikation 45 € für Unterkunft und Verpflegung, 20 € ohne Verpflegung; Begleitperson zur Entbindung 30 €

Nr.	Leistungsangebot	Zusatzangaben	Link	Kommentar
NM40	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen durch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen			• In den Kliniken für Innere Medizin A und in der Klinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie
NM49	Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen			• Veranstaltungen des Patienten-informations-zentrums • regelmäßige Informationsver-anstaltungen der Kliniken zu spezifischen Krankheits-bildern • Veranstaltungen des Onkologischen Zentrums • Tag der Patienten-sicherheit jährlich im September
NM60	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen			• Patienteninforma-tionszentrum • Physiotherapie • Adipositaszentrum • Onkologisches Zentrum
NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)	Angebote für besondere Ernährungsgewohnheiten: Diät, Vegetarisch		• Angebote für besondere und kulturelle Ernährungs-gewohnheiten: Diät, vegetarisches Essen
NM42	Seelsorge			• evangelische und katholische Krankenhausseel-sorge
NM67	Andachtsraum			• Raum der Stille im Klinikum
NM02	Ein-Bett-Zimmer			• 54€
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle			• 54€
NM05	Mutter-Kind-Zimmer			• Regelversorgung
NM10	Zwei-Bett-Zimmer			• Regelversorgung
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle			• Regelversorgung

Nr.	Leistungsangebot	Zusatzangaben	Link	Kommentar
NM63	Schule im Krankenhaus			• Lehrer vor Ort
NM36	Schwimm-bad/Bewegungsbad			• Zentrale Physikalische Medizin, Rehabilitation und Sporttherapie
NM07	Rooming-in			• vorhanden
NM62	Schulteilnahme in externer Schule/Einrichtung			
NM64	Schule über elektronische Kommunikationsmittel, z.B. Internet			
NM65	Hotelleistungen			• 50€ je Übernachtung
NM68	Abschiedsraum			• vorhanden

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar
BF14	Arbeit mit Piktogrammen	• vorhanden
BF06	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche oder Ähnliches	• teilweise vorhanden
BF07	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette	• teilweise vorhanden
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen	• vorhanden
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug	• vorhanden
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen	• teilweise vorhanden
BF24	Diätetische Angebote	• vorhanden
BF17	Geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)	• auf Anforderung vorhanden
BF18	OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische	• auf Anforderung vorhanden
BF19	Röntgeneinrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	• vorhanden
BF20	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten	• vorhanden
BF21	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter	• teilweise vorhanden
BF22	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe	• auf Anforderung vorhanden
BF02	Aufzug mit Sprachansage/Braille-Beschriftung	• teilweise vorhanden
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	• in einzelnen Fachabteilungen vorhanden
BF30	Mehrsprachige Internetseite	• vorhanden
BF29	Mehrsprachiges Informationsmaterial über das Krankenhaus	• vorhanden
BF04	Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung	• teilweise vorhanden
BF05	Blindenleitsystem bzw. personelle Unterstützung für sehbehinderte oder blinde Menschen	• Unterstützung in Absprache möglich
BF11	Besondere personelle Unterstützung	• steht in Absprache zur Verfügung
BF12	Gebärdendolmetscher oder Gebärdendolmetscherin	• in Absprache möglich
BF16	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	• in Absprache möglich
BF25	Dolmetscherdienst	• stehen zur Verfügung

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar
BF28	Interne und/oder externe Erhebung der Barrierefreiheit	• teilweise, interne Erhebung im Rahmen von Begehungen durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit
BF32	Räumlichkeiten zur Religionsausübung vorhanden	• Raum der Stille

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten
FL02	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten
FL05	Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien
FL07	Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien
FL08	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher
FL09	Doktorandenbetreuung

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin
HB02	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)
HB10	Entbindungspfleger und Hebamme
HB15	Anästhesietechnischer Assistent und Anästhesietechnische Assistentin (ATA)
HB09	Logopäde und Logopädin
HB16	Diätassistent und Diätassistentin
HB12	Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent und Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin (MTLA)
HB14	Orthoptist und Orthoptistin
HB06	Ergotherapeut und Ergotherapeutin
HB03	Krankengymnast und Krankengymnastin/Physiotherapeut und Physiotherapeutin
HB17	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferin
HB13	Medizinisch-technischer Assistent für Funktionsdiagnostik und Medizinisch-technische Assistentin für Funktionsdiagnostik (MTAF)
HB05	Medizinisch-technischer-Radiologieassistent und Medizinisch-technische-Radiologieassistentin (MTRA)
HB11	Podologe und Podologin

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Betten	
Betten	939

A-10 Gesamtfallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle	
Vollstationäre Fallzahl	36835
Teilstationäre Fallzahl	1879
Ambulante Fallzahl	0

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 42 Stunden.

Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 416,64

Kommentar: zuzügl.101,55 VK Ärzte aus Notaufnahme, Zentrale Endoskopie, Amb. Reha, Institute, Fremdhaus und Drittmittel
Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	322,8	
Ambulant	93,84	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	416,64	
Nicht Direkt	0	

Davon Fachärzte/innen insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 234,15

Kommentar: zuzügl. 54,36 VK Fachärzte aus Notaufnahme, Zentrale Endoskopie, Amb. Reha, Institute, FH und Drittmittel
Berücksichtigt sind alle Fachärzte ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	169,53	
Ambulant	64,62	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	234,15	
Nicht Direkt	0	

Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte: 0

Kommentar: inkl. Einrichtungen wie Interdisziplinäre Notaufnahme, Zentrale Endoskopie, Institute Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Davon Fachärzte/innen ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Belegärzte/innen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl: 0

A-11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 650,29

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Pflegedienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	591,67	
Ambulant	58,62	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	650,29	
Nicht Direkt	0	

Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist

Anzahl Vollkräfte: 64,1

Kommentar: aus Einrichtungen wie Hospiz, Interdisziplinäre Notaufnahme, Normalpflegepool, Intensivpflegepool

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	64,1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	64,1	
Nicht Direkt	0	

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 110,2

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Pflegedienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	104,3	
Ambulant	5,9	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	110,2	
Nicht Direkt	0	

Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist

Anzahl Vollkräfte: 7,4

Kommentar: aus Einrichtungen wie Interdisziplinäre Notaufnahme, Pool und Hospiz

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	7,4	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	7,4	
Nicht Direkt	0	

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Ausbildungsdauer: 1 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 45,42

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Pflegedienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	42,42	
Ambulant	3	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	45,42	
Nicht Direkt	0	

Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist

Anzahl Vollkräfte: 3,83

Kommentar: aus Hospiz

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	3,83	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	3,83	
Nicht Direkt	0	

Entbindungspfleger und Hebammen

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 9,1

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	9,1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	9,1	
Nicht Direkt	0	

Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Operationstechnische Assistenten(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 72,22

Kommentar: Berücksichtigt sind alle OTA`s in ZOP ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc. Zuzüglich weitere OTAs in Augenklinik (2,0VK) u. Hautklinik (1VK) sowie MKG (1,9)

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	72,22	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	72,22	
Nicht Direkt	0	

Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Medizinische Fachangestellte

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 8,89

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	7,89	
Ambulant	1	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	8,89	
Nicht Direkt	0	

Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist

Anzahl Vollkräfte: 6,12

Kommentar: MFA in Endoskopie, Instituten und Fremdhäusern

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	6,12	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	6,12	
Nicht Direkt	0	

A-11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom-Psychologen(innen)

Anzahl Vollkräfte: 9,77

Kommentar: aus Psychiatrie (inkl. Station), zuzüglich 18,77VK aus Med. Psychologie und weiteren Einrichtungen

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	9,77	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	9,77	
Nicht Direkt	0	

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

SP14 - Logopäde und Logopädin/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin

Anzahl Vollkräfte: 2,75

Kommentar: stehen den Kliniken auf Anforderung bei der Klinik und Poliklinik für HNO zur Verfügung

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	2,75	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	2,75	
Nicht Direkt	0	

SP15 - Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin

Anzahl Vollkräfte: 1,27

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	0,77	
Ambulant	0,5	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	1,27	
Nicht Direkt	0	

SP19 - Orthoptist und Orthoptistin/ Augenoptiker und Augenoptikerin

Anzahl Vollkräfte: 2

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	2	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	2	
Nicht Direkt	0	

SP21 - Physiotherapeut und Physiotherapeutin

Anzahl Vollkräfte: 43,79

Kommentar: stehen den Kliniken auf Anforderung zur Verfügung

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	31,52	
Ambulant	12,27	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	43,79	Sporttherapeuten konnten hier nicht aufgeführt werden.
Nicht Direkt	0	

SP25 - Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin

Anzahl Vollkräfte: 8

Kommentar: Mitarbeiter stehen den Fachabteilungen auf Anforderung zur Verfügung

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	8	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	8	
Nicht Direkt	0	

SP23 - Diplom-Psychologe und Diplom-Psychologin

Anzahl Vollkräfte: 9,77

Kommentar: aus Psychiatrie, zuzüglich 15,97VK aus Med. Psychologie und weiteren Einrichtungen

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	9,77	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	9,77	
Nicht Direkt	0	

SP54 - Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin

Anzahl Vollkräfte: 0,8

Kommentar: in Kinderklinik

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	0,8	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	0,8	
Nicht Direkt	0	

SP57 - Klinischer Neuropsychologe und Klinische Neuropsychologin

Anzahl Vollkräfte: 2

Kommentar: in Neurologie

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	2	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	2	
Nicht Direkt	0	

SP04 - Diätassistent und Diätassistentin

Anzahl Vollkräfte: 3

Kommentar: Innere A

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3	
Nicht Direkt	0	

SP55 - Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent und Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin (MTLA)

Anzahl Vollkräfte: 102,53

Kommentar: nur anwesende Mitarbeiter (ohne Abwesende in Elternzeit usw.)

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	102,53	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	102,53	
Nicht Direkt	0	

SP56 - Medizinisch-technischer Radiologieassistent und Medizinisch-technische Radiologieassistentin (MTRA)

Anzahl Vollkräfte: 34,96

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	34,96	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	34,96	
Nicht Direkt	0	

SP16 - Musiktherapeut und Musiktherapeutin

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

SP26 - Sozialpädagoge und Sozialpädagogin

Anzahl Vollkräfte: 0,77

Kommentar: Verein KREBSKRANKE KINDER

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	0,77	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	0,77	
Nicht Direkt	0	

SP24 - Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Verantwortliche Person des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	
Funktion	Leiter Zentrales Qualitäts- und Prozessmanagement
Titel, Vorname, Name	Mario Schüller
Telefon	03834/86-22421
Fax	03834/86-5227
E-Mail	schuellerm@uni-greifswald.de

A-12.1.2 Lenkungsgremium

Lenkungsgremium	
Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche	In allen Kliniken gibt es benannte ärztliche und pflegerische Ansprechpartner für qualitätsrelevante Themen. Das Zentrale Qualitätsmanagement organisiert "QMB-Runden", zu denen die Ansprechpartner eingeladen werden. Themen sind bspw. Zertifizierungen, Befragungen, Weiterentwicklungen des QM-Systems.
Tagungsfrequenz des Gremiums	bei Bedarf

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Verantwortliche Person für das klinische Risikomanagement	
Funktion	Leiterin Patientensicherheit und -zufriedenheit
Titel, Vorname, Name	Dr. Maria Zach
Telefon	03834/86-5252
Fax	03834/86-5010
E-Mail	maria.zach@uni-greifswald.de

A-12.2.2 Lenkungsgremium

Lenkungsgremium / Steuerungsgruppe	
Lenkungsgremium / Steuerungsgruppe	Ja - Arbeitsgruppe nur Risikomanagement
Beteiligte Abteilung / Funktionsbereich	Risikomanagement
Tagungsfrequenz des Gremiums	wöchentlich

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar
RM01	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	Name: Verfahrensanweisung Dokumentenlenkung Datum: 14.08.2017	• Verfahrensanweisung Dokumentenlenkung
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen		• Fortbildungen sind zentral im Rahmen der Innerbetrieblichen Fortbildung geregelt
RM04	Klinisches Notfallmanagement	Name: Verfahrensanweisung Notfallmanagement/ Herzalarm Datum: 27.09.2016	• Herzalarm, Notfallkoffer, Notfall med. Fortbildung
RM05	Schmerzmanagement	Name: Dokumentation zum Schmerzmanagement Datum: 22.03.2015	• zertifiziertes Schmerzmanagement - QM-Akutschmerz
RM06	Sturzprophylaxe	Name: Sturzprophylaxe Datum: 31.01.2017	• klinikweit umgesetzt
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	Name: Dekubitusprophylaxe Datum: 13.03.2018	• klinikweit umgesetzt
RM08	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	Name: Verfahrensanweisung Notwendige freiheitsentziehende Maßnahmen Datum: 09.05.2018	• Verfahrensanweisung Notwendige freiheitsentziehende Maßnahmen
RM09	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	Name: SOP Fehlfunktion Datum: 01.02.2018	• in Teilbereichen umgesetzt
RM10	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen	Tumorkonferenzen Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen Pathologiebesprechungen Palliativbesprechungen Qualitätszirkel	• Grundlage des zertifizierten Onkologischen Zentrums • finden organspezifisch statt • zusätzlich finden zentrale Mortalitätskonferenzen statt, diese werden über die Pathologie organisiert

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar
RM11	Standards zur sicheren Medikamentenvergabe	Name: Sichere Handhabung von Zytostatika Datum: 14.04.2016	
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen		• E-consentPro Patientenaufklär-ung
RM13	Anwendung von standardisierten OP-Checklisten		• WHO-Sicherheits-checkliste individualisiert auf die UMG in der Version 12 vom 14.03.2017
RM14	Präoperative Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, OP-Zeit und erwartetem Blutverlust	Name: OP-Checkliste Datum: 30.03.2017	• klinikweit im Einsatz
RM15	Präoperative, vollständige Präsentation notwendiger Befunde	Name: OP-Checkliste Datum: 30.03.2017	• klinikweit im Einsatz
RM16	Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechselungen	Name: Patientenidentifikation Datum: 01.03.2015	• Kennzeichnung der zu operierenden Seite und des voraussicht-lichen Hautschnittes durch den Operateur vor Einschleusen in den OP-Trakt
RM17	Standards für Aufwachphase und postoperative Versorgung	Name: Schmerztherapie im Aufwachraum Datum: 07.09.2015	• Schemata sind vorhanden
RM18	Entlassungsmanagement	Name: Entlassungsmanagement Datum: 27.10.2017	• zentrale Regelung vorhanden

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Internes Fehlermeldesystem	
Internes Fehlermeldesystem	Ja
Regelmäßige Bewertung	Ja
Tagungsfrequenz des Gremiums	monatlich
Verbesserung Patientensicherheit	Patientenidentifikationsarmband; OP-Checklisten, Teilnahme am Tag der Patientensicherheit, Posteraktionen, regelmäßige interne Risikobegehungen

Nr.	Instrument und Maßnahme	Zusatzangaben
IF01	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	18.08.2016
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	quartalsweise
IF03	Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem	quartalsweise

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Übergreifendes Fehlermeldesystem	
Übergreifendes Fehlermeldesystem	Nein

A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

A-12.3.1 Hygienepersonal

Hygienepersonal	Anzahl (Personen)	Kommentar
Krankenhaushygieniker und Krankenhaus-hygienikerinnen	1	• Facharzt für Hygiene und Umwelt-medizin • hauptamtlich in Vollzeit angestellt • Zusätzlich: Assistenzarzt in Fach-arztausbildung für Hygiene und Umweltmedizin • 1 Arzt in Ausbildung zum Facharzt für Hygiene und Umweltmedizin, in Vollzeit angestellt
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebe-auftrage Ärztinnen	39	• Pro Fachabteilung mind. 1 Person, häufig mehr als 1 Person (Vertreter oder große Kliniken wie z.B. Innere Medizin, Chirurgie), 35 mit Weiterbildung, zertifizierter Kurs (40 h) Ärztekammer
Fachgesundheits- und Krankenpfleger und Fachgesundheits- und Krankenpflegerinnen Fachgesundheits- und Kinderkrankenpfleger Fachgesundheits- und Kinderkrankenpflege-rinnen für Hygiene und Infektionsprävention „Hygi-enefachkräfte“ (HFK)	4	• 4 HFK in Vollzeit • Zusätzlich:1 Hygienetechnikerin (Dipl.Ing für Hygienetechnik in Vollzeit)
Hygienebeauftragte in der Pflege	94	• Auf Stationen bzw. Ambulanzen • VHD-zertifizierte Weiterbildung (40 h) • 18 noch ohne Ausbildung, geplant für 2019

Hygienekommission	
Hygienekommission eingerich-tet	Ja
Tagungsfrequenz des Gremi-ums	halbjährlich

Hygienekommission Vorsitzender	
Funktion	Leiter des Instituts für Hygiene und Umweltmedizin
Titel, Vorname, Name	Prof. Axel Kramer
Telefon	03834/86-4820
Fax	03834/86-4822
E-Mail	kramer@uni-greifswald.de

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Am Standort werden zentrale Venenkatheter eingesetzt.

1. Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage	
Der Standard liegt vor	Ja
Der Standard thematisiert insbesondere	
a) Hygienische Händedesinfektion	Ja
b) Adäquate Hautdesinfektion der Kathetereinstichstelle	Ja
c) Beachtung der Einwirkzeit	Ja
d) Weitere Hygienemaßnahmen	
- sterile Handschuhe	Ja
- steriler Kittel	Ja
- Kopfhaube	Ja
- Mund-Nasen-Schutz	Ja
- steriles Abdecktuch	Ja
Standard durch Geschäftsführung/Hygienekom. autorisiert	Ja

2. Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern	
Der Standard liegt vor	Ja
Standard durch Geschäftsführung/Hygiene-kommission autorisiert	Ja

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprophylaxe und Antibiotikatherapie

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie	
Die Leitlinie liegt vor	Ja
Leitlinie an aktuelle hauseigene Resistenzlage angepasst	Ja
Leitlinie durch Geschäftsführung/Arzneimittel-/Hygienekom. autorisiert	Ja

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprophylaxe	
Der Standard liegt vor	Ja
1. Der Standard thematisiert insbesondere	
a) Indikationsstellung zur Antibiotikaprophylaxe	Ja
b) Zu verwendende Antibiotika	Ja
c) Zeitpunkt/Dauer der Antibiotikaprophylaxe	Ja
2. Standard durch Geschäftsführung/Arzneimittel-/Hygienekom. autorisiert	Ja
3. Antibiotikaprophylaxe bei operierten Patienten strukturiert überprüft	Ja

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel	
Der Standard liegt vor	Ja
Der interne Standard thematisiert insbesondere	
a) Hygienische Händedesinfektion	Ja
b) Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen	Ja
c) Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	Ja
d) Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage	Ja
e) Meldung/Dokumentation bei Verdacht auf postoperative Wundinfektion	Ja
Standard durch Geschäftsführung/Arzneimittel-/Hygienekom. autorisiert	Ja

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Händedesinfektionsmittelverbrauch	
Händedesinfektionsmittelverbrauch Allgemeinstationen	
- Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde erhoben	Ja
- Händedesinfektionsmittelverbrauch	36,00 ml/Patiententag
Händedesinfektionsmittelverbrauch Intensivstationen	
- Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde erhoben	Ja
- Händedesinfektionsmittelverbrauch	189,00 ml/Patiententag
Stationsbezogene Erfassung des Verbrauchs	Ja

A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

MRSA	
Standardisierte Information (MRSA) erfolgt z. B. durch Flyer MRSA-Netzwerke	Nein
Informationsmanagement für MRSA liegt vor	Ja

Risikoadaptiertes Aufnahmescreening	
Risikoadaptiertes Aufnahmescreening (aktuelle RKI-Empfehlungen)	Ja

Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang	
Mit von MRSA / MRE / Noro-Viren	Ja

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

Nr.	Instrument und Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar
HM02	Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen	ITS-KISS NEO-KISS	INM-ITS2, KIN-ITSN
HM03	Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen	Name: Sepsisdialog Weaning Zertifizierung AHOI	
HM05	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten		ja
HM09	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen		ja

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Lob- und Beschwerdemanagement		Kommentar / Erläuterungen
Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt	Ja	
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement(Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)	Ja	
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden	Ja	
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden	Ja	
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert	Ja	

Regelmäßige Einweiserbefragungen	
Durchgeführt	Ja
Link	
Kommentar	

Regelmäßige Patientenbefragungen	
Durchgeführt	Ja
Link	
Kommentar	

Anonyme Eingabemöglichkeit von Beschwerden	
Möglich	Ja
Link	http://www2.medizin.uni-greifswald.de/index.php?id=262
Kommentar	Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden sind über unsere ausliegenden Papierformulare oder über unser Onlineformular möglich.

Ansprechpersonen für das Beschwerdemanagement

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement	
Funktion	Mitarbeiterin Lob- & Beschwerdemanagement
Titel, Vorname, Name	Katrin Thoms
Telefon	03834/86-5207
E-Mail	lob-beschwerden.klinikum@uni-greifswald.de

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement	
Funktion	Leitung GB Patientensicherheit/-zufriedenheit
Titel, Vorname, Name	Dr. Maria Zach
Telefon	03834/86-5252
Fax	03834/86-5227
E-Mail	maria.zach@uni-greifswald.de

Zusatzinformationen zu den Ansprechpersonen des Beschwerdemanagements
Link zum Bericht
Kommentar

Patientenfürsprecher oder Patientenfürsprecherinnen

Patientenfürsprecher oder Patientenfürsprecherin	
Funktion	Mitarbeiterin im Lob- und Beschwerdemanagement
Titel, Vorname, Name	Katrin Thoms
Telefon	03834/86-5207
E-Mail	katrin.thoms@uni-greifswald.de

Zusatzinformationen zu den Patientenfürsprechern oder Patientenfürsprecherinnen
Kommentar

A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h verfügbar	Kommentar
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	
AA38	Beatmungsgerät zur Beatmung von Früh- und Neugeborenen	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinster elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen werden	-	• Kinderklinik, Neurologie, HNO, Augenklinik
AA14	Gerät für Nierenersatzverfahren	Gerät zur Blutreinigung bei Nierenversagen (Dialyse)	Ja	
AA15	Gerät zur Lungenersatztherapie/-unterstützung		Ja	• Nur ECMO (Extrakorporale-Membranen-Oxygenierung), keine Herz-Lungen-Maschine
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja	
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung	-	
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung	-	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	-	• kein Einsatz für Screening
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebezerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	-	
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten	-	

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ver-fügbar	Kommentar
AA33	Uro-flow/Blasendruckmessung/Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung	-	

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-1 Klinik und Poliklinik für Innere Medizin A

B-1.1 Allgemeine Angaben Klinik und Poliklinik für Innere Medizin A

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Klinik und Poliklinik für Innere Medizin A
Fachabteilungsschlüssel	0100
Art	Hauptabteilung

Chefärzte/-ärztinnen

Chefarzt/Chefärztin	
Funktion	Klinikdirektor
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Markus M. Lerch
Telefon	03834/86-7230
E-Mail	gastro@uni-greifswald.de

Öffentliche Zugänge

Straße	Ort	Homepage
Ferdinand-Sauerbruch-Straße	17475 Greifswald	http://www2.medizin.uni-greifswald.de/inn_a/

Die Klinik für Innere Medizin A der Universitätsmedizin Greifswald hat sich auf die Behandlung von Patienten mit internistischen Krankheitsbildern spezialisiert. Ein Schwerpunkt der Klinik ist die Gastroenterologie und Hepatologie, in der Patienten mit Erkrankungen der Leber, des Magen-Darm-Traktes und vor allem auch der Bauchspeicheldrüse (Pankreas) betreut werden. Darüber hinaus werden hier Patienten behandelt, bei denen endoskopische Eingriffe erforderlich sind sowie, Patienten mit bösartigen Erkrankungen der Verdauungsorgane und der Leber. Diese Patienten werden in unserem zertifizierten Viszeralonkologischen Zentrum behandelt, das Teil des Onkologischen Zentrums Vorpommern ist. Ausgebildetes onkologisches Fachpersonal steht den Patienten und Angehörigen zur Seite. Die Teilnahme an internationalen Therapiestudien ist ein besonderes Angebot der Klinik an unsere Patienten.
Spezialisierte Hochschulambulanzen für Leber-, Pankreas-, und chronisch entzündliche Darmerkrankungen stellen die Versorgung ambulanter Patienten sicher.
Weitere Tätigkeitsgebiete der Klinik, die von Fachspezialisten im stationären und ambulanten Bereich vertreten werden, sind die Nieren - und Hochdruckkrankheiten einschließlich der Dialyse, die Rheumatologie, die Endokrinologie und die Diabetologie. Zur Letzteren gehören auch ein Hypophysenzentrum und eine Schulungseinrichtung für Diabetiker. Das etablierte Ernährungsteam hat sich vor allem auf die Behandlung von Mangelernährung und die Therapie des krankhaften Übergewichtes (Adipositas) spezialisiert.

Behandlungsschwerpunkte:
Notfallmedizin
In der Internistischen Notaufnahme werden 24 Stunden jährlich mehr als 10.000 Patienten über 18 Jahren mit akuten Erkrankungen der inneren Organe behandelt. Auf der direkt angegliederten Aufnahmestation stehen 10 Betten mit Monitorüberwachung zur Verfügung. Hier können kritisch kranke Patienten durch speziell geschultes Personal 24 Stunden kompetent betreut werden.

Gastroenterologie und Hepatologie

Verfahren

- Endoskopische Abtragung von Schleimhauttumoren (ESD, EMR, RFA)
- Duplex-Sonographie des Abdomens und der Schilddrüse
- Kontrastmittel gestützte Sonographie (CEUS)
- Interventionelle Sonographie
- Ösophago-Duodeno-Duodenoskopie (ÖGD)
- Ileo-Koloskopie
- Endoskopischer Ultraschall (EUS) mit Punktion von Gewebe und Drainage von Zysten und Nekrosen
- Endoskopisch-retrograde Cholangio-Pankreatikographie (ERCP) mit Papillotomie und im Pankreas und Gallangang
- Push- und Doppel-Ballon-Enteroskopie
- Rektoskopie
- Diagnostische Laparoskopie
- Perkutane transhepatische Cholangiographie und Drainage (PTCD)
- Gastroenterologische Funktionsdiagnostik

Methoden

- Chromo- und Video-Endoskopie
- Behandlung von Ösophagusvarizen durch Ligatur oder Sklerosierung
- Aufdehnung von benignen und malignen Stenosen des Gastrointestinaltraktes, der Gallenwege und des Pankreas
- Behandlung der Achalasie durch pneumatische Dilatation
- Behandlung blutender Magen-Darm-Ulcera durch Unterspritzung, Clips, Fibrinkleber oder Komponentenkleber
- Mukosektomie und Polypektomie bei Neubildungen im oberen und unteren Gastrointestinaltrakt (ESD, EMR, RFA)
- Metall- und Kunststoffendoprothesen zur Behandlung von malignen Stenosen
- Papillotomie, nasobiliäre Verweilsonden, Steinextraktion aus dem Gallen- und Pankreasgang
- Mechanische Lithotrypsie
- Argon-Plasma-Koagulationsbehandlung von stenosierenden oder blutenden Tumoren
- Radiofrequenzablation von Tumoren
- Tiefe Duodenalbiopsie zur Diagnostik von Malabsorptionssyndromen
- Perkutane endoskopische Gastrostomie (PEG)
- Enteroskopie zur Diagnostik von tiefen Dünndarmerkrankungen
- Endosonographie und endosonographisch gezielte Gewebeproben und Zystendrainagen
- Rektoskopie
- Diagnostik und ambulante oder stationäre Behandlung von Hämorrhoiden

Nephrologie und Hochdruckkrankheiten (Hypertensiologie)

Schwerpunkte

- Diagnostik von akuten und chronischen Nierenerkrankungen mittels aller modernen bildgebenden Verfahren, Nierenfunktionsdiagnostik einschließlich Nierenpunktion
- Diagnostik und Therapie des akuten Nierenversagens Erkennung und Therapie der chronischen Niereninsuffizienz
- Vorbereitung auf Nierentransplantation inklusive Vorbereitung von Lebendspendern, Nachsorge der Nierentransplantierten
- Diagnostik und Therapie endogener und exogener Intoxikationen (Vergiftungen)
- Vorbereitung auf eine Nierenersatztherapie und Behandlung von urämieassoziierten

Begleiterkrankungen
- Diagnostik und Therapie des arteriellen Hochdrucks, insbesondere der renalen Hypertonie und seltener Hochdruckformen
- Diagnostik und Therapie hereditärer Nierenerkrankungen
- Renale Osteopathie
- Dopplersonographie aller internistischer Anwendungsgebiete
- Sonographisch gestützte Nierenpunktionen

Verfahren
- Hämodialyse (HD)
- Hämofiltration (HF)
- Hämodiafiltration (HDF)
- High-Flux Dialyse
- Aphereseverfahren
- Acetat-Dialyse
- Bicarbonat-Dialyse
- Single-Needle
- Hämoperfusion
- Plasmapherese
- Liver-Support-Verfahren (z.B. MARS)
- Peritonealdialyse
- CAPD
- CCPD
- IPD
- Heimdialyse-Trainingszentrum
- Langzeit-Nachtdialyse
- Plätze für Hep-C-pos. Patienten
- Plätze für Hbs-Ag-pos. Patienten
- Plätze für HIV-pos. Patienten
- Ernährungsberatung
- Transplantationsbetreuung
- Rufbereitschaft eines Arztes
- Rufbereitschaft Pflege
- Diagnostik und Therapie von intensivmedizinischen Patienten mit akutem Nierenversagen, sowie exogenen und endogenen Intoxikationen (Vergiftungen)

<u>Endokrinologie und Diabetologie</u>

Schwerpunkte
- Diagnostik und Therapie aller Erkrankungen der Hypophyse und des Hypothalamus (z. B. Einleitung von Hormonersatztherapien und deren Überwachung, präoperative Diagnostik einschließlich dynamischer Hypophysenfunktionstestungen vor mikrochirurgischen Eingriffen in enger Zusammenarbeit mit der Neurochirurgischen Klinik)
- Diagnostik und Therapie aller Erkrankungen der Schilddrüse einschließlich Feinnadelpunktion von Raumforderungen zur histologischen Sicherung
- Diagnostik, Schulung und Therapie von Patienten mit verschiedenen Formen des Diabetes mellitus und der diabetesbedingten Folgekomplikationen (Betreuung von Patienten mit Diabetes mellitus Typ 1 und 2, mit pankreoprivem und steroidinduziertem Diabetes mellitus sowie von Patientinnen mit Gestationsdiabetes, Überwachung einer Insulinpumpentherapie)
- Diagnostik und Therapie aller Erkrankungen der Nebenschilddrüsen (einschließlich der Störungen des Kalzium- und Phosphatstoffwechsels)
- Diagnostik und Therapie aller Erkrankungen der Nebennierenrinde und des Nebennierenmarks
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Gonaden
- Betreuung von Patienten mit Transsexualismus

- Diagnostik und Therapie der verschiedenen Formen der Osteoporose
- Diagnostik und Therapie von Fettstoffwechselstörungen
- Diagnostik und Therapie sowie Langzeitbetreuung von Patienten mit Adipositas (einschließlich konservativer Therapiestrategien in enger Zusammenarbeit mit der Ernährungsmedizin und Psychiatrie sowie präoperativer Diagnostik in enger Zusammenarbeit mit der chirurgischen Klinik vor bariatrischer Operation)
- Diagnostik und Therapie von Patienten mit Neuroendokrinen Tumoren und –Karzinomen
- Diagnostik, Therapie und Langzeitbetreuung von Patienten mit polyglandulären Autoimmunsyndromen und Multiplen Endokrinen Neoplasien (einschließlich der Einleitung humangenetischer Untersuchungen in enger Zusammenarbeit mit dem Institut der Humangenetik)
- Erkennung und Therapie von lebensbedrohlichen endokrinen Funktionsstörungen und Stoffwechselkrisen

Rheumatologie

Schwerpunkte

- Diagnostik und Therapie entzündlich-rheumatischer Erkrankungen
- Diagnostik und Therapie metabolischer Gelenkerkrankungen
- Diagnostik und Therapie systemischer Autoimmunerkrankungen des Skelett und Bindegewebes
- Einsatz rheumatologischer Untersuchungsverfahren (Ultraschall der Gelenke, Röntgendiagnostik, Kernspintomographie und Szintigraphie)
- Einsatz lokaler Behandlungsverfahren, z.B. Punktion entzündeter Gelenke
- Einsatz aller Formen der modernen antirheumatischen Therapie (Therapie mit monoklonalen Antikörpern, z.B. Infliximab, Etanercept oder Adalimumab)
- Einsatz zellgerichteter Therapien (CTLA4-Ag, Rituxmab etc.)
- Intensiver Einsatz der physikalischen Therapie

Ernährungsmedizin

Schwerpunkte

- Erhebung der Ernährungsgewohnheiten
- Analyse der Körperzusammensetzung mittels Bioelektrischer Impedanzanalyse
- Individuelle Ernährungsberatung zu allen Indikationen und Bereitstellung von Patienteninformationsmaterialien
- Einleiten und Überwachen der Ernährungstherapie
- Hochkalorische Zusatztrinknahrung
- Sondenernährung/Sondenpläne
- Parenterale Ernährung
- Intradialytische parenterale Ernährung (IDPN)
- Organisation und Verordnung der enteralen/parenteralen Ernährung für zu Hause
- Schulung der Patienten bzw. der Angehörigen
- Ambulante Nachbetreuung
- Ernährungsmedizinische Konsile für alle Fachbereiche
- Strukturiertes ambulantes Gewichtsreduktionsprogramm

B-1.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja

B-1.3 Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Innere Medizin A

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Innere Medizin A
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VI00	Interventionelle Endoskopie
VI43	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
VI00	Notaufnahme
VI00	Spezialambulanz Diabetes
VI00	Spezialambulanz Endokrinologie
VI00	Spezialambulanz Ernährungsmedizin
VI00	Spezialambulanz Gastroenterologie und gastroenterologische Onkologie
VI00	Spezialambulanz chronisch entzündliche Darmerkrankungen
VI00	Spezialambulanz Adipositas/Übergewicht
VI00	Spezialambulanz Lebererkrankungen und Hepatitis
VI00	Spezialambulanz Bauchspeicheldrüse und Pankreatitis
VI00	Spezialsprechstunde Hypertonie
VI00	Spezialsprechstunde Rheumatologie

B-1.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit Klinik und Poliklinik für Innere Medizin A

B-1.5 Fallzahlen Klinik und Poliklinik für Innere Medizin A

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	4272
Teilstationäre Fallzahl	114

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K80	173	Cholelithiasis
2	K86	163	Sonstige Krankheiten des Pankreas
3	F10	156	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
4	J18	139	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
5	A41	124	Sonstige Sepsis
6	K85	123	Akute Pankreatitis
7	K29	118	Gastritis und Duodenitis
8	D12	95	Gutartige Neubildung des Kolons, des Rektums, des Analkanals und des Anus
9	N17	95	Akutes Nierenversagen
10	K70	94	Alkoholische Leberkrankheit

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
E11	84	Diabetes mellitus, Typ 2
C25	67	Bösartige Neubildung des Pankreas
C22	58	Bösartige Neubildung der Leber und der intrahepatischen Gallengänge
K21	53	Gastroösophageale Refluxkrankheit
K25	46	Ulcus ventriculi
K74	45	Fibrose und Zirrhose der Leber
C15	40	Bösartige Neubildung des Ösophagus
C16	38	Bösartige Neubildung des Magens
K59	37	Sonstige funktionelle Darmstörungen
K26	30	Ulcus duodeni
K50	27	Crohn-Krankheit [Enteritis regionalis] [Morbus Crohn]
C18	23	Bösartige Neubildung des Kolons
K51	22	Colitis ulcerosa
N18	21	Chronische Nierenkrankheit
C20	18	Bösartige Neubildung des Rektums
C24	18	Bösartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter Teile der Gallenwege
M32	16	Systemischer Lupus erythematodes
M05	12	Seropositive chronische Polyarthritis
N04	11	Nephrotisches Syndrom
B18	11	Chronische Virushepatitis
I11	10	Hypertensive Herzkrankheit
E05	9	Hyperthyreose [Thyreotoxikose]
K64	9	Hämorrhoiden und Perianalvenenthrombose
M30	8	Panarteriitis nodosa und verwandte Zustände
M06	5	Sonstige chronische Polyarthritis
N01	5	Rapid-progressives nephritisches Syndrom
E22	4	Überfunktion der Hypophyse

B-1.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-990	3000	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
2	1-632	1685	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
3	1-650	1304	Diagnostische Koloskopie
4	1-440	1142	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
5	9-984	997	Pflegebedürftigkeit
6	8-854	841	Hämodialyse
7	8-547	822	Andere Immuntherapie
8	5-513	684	Endoskopische Operationen an den Gallengängen
9	8-930	457	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
10	8-542	419	Nicht komplexe Chemotherapie
11	3-056	373	Endosonographie des Pankreas
12	3-034	335	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie mittels Tissue Doppler Imaging [TDI] und Verformungsanalysen von Gewebe [Speckle Tracking]
13	1-444	330	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
14	1-640	316	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallenwege
15	8-800	285	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
16	8-900	228	Intravenöse Anästhesie
17	3-055	226	Endosonographie der Gallenwege
18	1-447	178	Endosonographische Feinnadelpunktion am Pankreas
19	1-442	173	Perkutane Biopsie an hepatobiliärem System und Pankreas mit Steuerung durch bildgebende Verfahren
20	9-401	168	Psychosoziale Interventionen

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
3-035	148	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung
1-447	178	Endosonographische Feinnadelpunktion am Pankreas
5-429	68	Andere Operationen am Ösophagus
8-148	103	Therapeutische Drainage von anderen Organen und Geweben
3-054	12	Endosonographie des Duodenums
1-642	103	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallen- und Pankreaswege
3-053	36	Endosonographie des Magens
3-034	335	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie mittels Tissue Doppler Imaging [TDI] und Verformungsanalysen von Gewebe [Speckle Tracking]
3-030	46	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie mit Kontrastmittel
5-526	83	Endoskopische Operationen am Pankreasgang
1-654	49	Diagnostische Rektoskopie
3-051	19	Endosonographie des Ösophagus
8-153	19	Therapeutische perkutane Punktion der Bauchhöhle
5-514	47	Andere Operationen an den Gallengängen
3-13c	33	Cholangiographie
5-529	46	Andere Operationen am Pankreas und am Pankreasgang
1-651	27	Diagnostische Sigmoideoskopie
5-433	16	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Magens
5-431	31	Gastrostomie
1-636	18	Diagnostische Intestinoskopie (Endoskopie des tiefen Jejunums und Ileums)
5-482	11	Peranale lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Rektums
1-641	16	Diagnostische retrograde Darstellung der Pankreaswege
1-797	7	Komplexe endokrinologische Funktionsuntersuchung
1-445	9	Endosonographische Feinnadelpunktion am oberen Verdauungstrakt
1-63a	26	Kapselendoskopie des Dünndarms
8-857	17	Peritonealdialyse
3-058	11	Endosonographie des Rektums
3-137	18	Ösophagographie
8-146	27	Therapeutische Drainage von Organen des Bauchraumes

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Hochschulambulanz der Klinik und Polklinik für Innere Medizin A	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen (VI43)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen (VI30)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) (VI11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17)
Angebotene Leistung	Endoskopie (VI35)

Notfallambulanz der Klinik und Poliklinik für Innere Medizin A	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)

Chefarztambulanz der Klinik und Poliklinik für Innere Medizin A	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)

Nephrologische Ambulanz (Prof. Dr. Stracke)	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Endokrinologische Ambulanz (Dr. Steveling)	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Gastroenterologische Ambulanz (Dr. Aghdassi)	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Rheumatologische Ambulanz (Dr. Bossaller)	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)

Ernährungsambulanz (Dr. Steveling / Dr. Aghdassi)	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Diabetologische Fußsprechstunde (Dr. Steveling, Dr. Schirmer)	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Ambulanz für chronisch entzündliche Darmerkrankungen (Dr. Pickartz)	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	113	Diagnostische Koloskopie
2	1-444	76	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
3	5-399	9	Andere Operationen an Blutgefäßen
4	5-452	6	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
5	8-836	6	(Perkutan-)transluminale Gefäßintervention
6	1-642	4	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallen- und Pankreaswege
7	3-606	4	Arteriographie der Gefäße der oberen Extremitäten
8	1-442	< 4	Perkutane Biopsie an hepatobiliärem System und Pankreas mit Steuerung durch bildgebende Verfahren
9	1-640	< 4	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallenwege
10	3-614	< 4	Phlebographie der Gefäße einer Extremität mit Darstellung des Abflussbereiches
11	5-431	< 4	Gastrostomie
12	5-562	< 4	Ureterotomie, perkutan-transrenale und transurethrale Steinbehandlung
13	5-897	< 4	Exzision und Rekonstruktion eines Sinus pilonidalis
14	8-137	< 4	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschiene [Ureterkatheter]

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Ja

B-1.11 Personelle Ausstattung

B-1.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 42 Stunden.

Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 19,6

Kommentar: ohne Innere Notaufnahme und Zentrale Endoskopie

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	14,6	
Ambulant	5	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	19,6	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 292,60274

Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 12,6

Kommentar: ohne Innere Notaufnahme und Zentrale Endoskopie

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	8,6	alle VK im stationären Kontext dargestellt, keine Info wer ambulant tätig
Ambulant	4	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	12,6	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 496,74419

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ23	Innere Medizin
AQ25	Innere Medizin und Endokrinologie und Diabetologie
AQ26	Innere Medizin und Gastroenterologie
AQ29	Innere Medizin und Nephrologie
AQ31	Innere Medizin und Rheumatologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF25	Medikamentöse Tumortherapie	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF07	Diabetologie	
ZF15	Intensivmedizin	Internistische Intensivmedizin

B-1.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 34,2

Kommentar: ohne Pflegepersonal aus Interdisziplinäre Notaufnahme und Zentraler Endoskopie Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	31,2	
Ambulant	3	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	34,2	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 136,92308

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Ausbildungsdauer: 1 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 7,09

Kommentar: ohne Innere Notaufnahme und Zentrale Endoskopie

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	7,09	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	7,09	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 602,53879

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	3 VK
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ07	Pflege in der Onkologie	
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP08	Kinästhetik
ZP16	Wundmanagement
ZP20	Palliative Care

B-1.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische Fachabteilung: Nein

B-2 Klinik und Poliklinik für Innere Medizin B

B-2.1 Allgemeine Angaben Klinik und Poliklinik für Innere Medizin B

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Klinik und Poliklinik für Innere Medizin B
Fachabteilungsschlüssel	0103
Art	Hauptabteilung

Chefärzte/-ärztinnen

Chefarzt/Chefärztin	
Funktion	Klinikdirektor
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Stephan Felix
Telefon	03834/86-80500
E-Mail	InnereB@uni-greifswald.de

Öffentliche Zugänge

Straße	Ort	Homepage
Ferdinand-Sauerbruch-Straße	17475 Greifswald	http://www2.medizin.uni-greifswald.de/inn_b/

Die Klinik und Poliklinik für Innere Medizin B mit den Fachbereichen Kardiologie, Angiologie, Pneumologie/Infektiologie und internistische Intensivmedizin befasst sich mit der Diagnostik und Therapie von Herz-, Gefäß- und Lungenerkrankungen. Darüber hinaus werden auch die Patienten der internistischen Intensivstation versorgt. Wesentliche Schwerpunkte sind die Behandlung der koronaren Herzerkrankung, der akuten und chronischen Herzinsuffizienz, der arteriellen Hypertonie und der Herzrhythmusstörungen. In den Katheterlaboren werden alle modernen Methoden zur Behandlung von Erkrankungen von peripheren Gefäßen und Herzkranzgefäßen eingesetzt (z.B. Aufweitung und Stentimplantation bei Gefäßverengungen) und von Herzrhythmusstörungen (z.B. Implantation von Schrittmachern, Defibrillatoren und Ereignisrekordern sowie Katheterbehandlung von Rhythmusstörungen). Patienten mit akuten Herz-, Gefäß- und Lungenerkrankungen können Tag und Nacht unter Einsatz modernster Methoden notfallmäßig versorgt.

Die Klinik für Innere Medizin B der Universitätsklinik Greifswald umfasst acht Stationen mit insgesamt 130 Betten. Für die medizinische Betreuung der kardiologischen Patienten stehen drei Stationen zur Verfügung. Hier steht eine Telemetrieanlage zur Rhythmusüberwachung zur Verfügung. Die kardiologische Wachstation gewährleistet einen intensivmedizinischen Standard mit der Möglichkeit für eine nichtinvasive Kreislaufüberwachung sowie invasives Blutdruck- und Pulmonaliskathetermonitoring bei kardiologischen Risikopatienten. Zudem können hier nichtinvasive Beatmungen durchgeführt werden. Angiologische Patienten werden im interdisziplinären Gefäßzentrum betreut. Zur Behandlung von pneumologischen Krankheiten stehen drei pneumologische Stationen bereit. Das Zentrum für Internistische Intensivmedizin ist Teil der Klinik und umfasst die Bereiche Weaning /Beatmungsmedizin und Akutintensivmedizin.

Behandlungsschwerpunkte Kardiologie / Angiologie:
Spezielle Expertise der Abteilung liegt in der Durchführung von spezieller Diagnostik und Therapie von Patienten mit Herzinsuffizienz (insbesondere der dilatativen Kardiomyopathie) und Herzrhythmusstörungen. Zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen steht ein elektrophysiologisches Labor mit modernsten Diagnostik- und Therapieverfahren bereit.
Die operative Versorgung mit Schrittmachern sowie ICD Aggregaten (implantierbarer Kardioverter/Defibrillator) sowie deren telemedizinische Überwachung stellt einen weiteren Behandlungsschwerpunkt bei Herzrhythmusstörungen dar.

Leistungsspektrum im Bereich Kardiologie:
- Linksherzkatheteruntersuchung mit 24h-Bereitschaft
- Ballondilatation, Stentimplantation sowie spezielle Verfahren (Rotablation, Atherektomie, intravaskulärer Ultraschall, Koronar- und Flussreserve)
- Myokardbiopsie (Entnahme von Herzmuskelgewebe)
- Katheterverschluss von Herzdefekten (u. a. Vorhofseptumdefekt, persistierendes Foramen ovale, Mitralclip)
- Innovative Therapieverfahren bei Herzmuskelschwäche und -entzündung (z.B. Entfernung von

Antikörpern bei Patienten mit dilatativer Kardiomyopathie)
- Elektrophysiologische Diagnostik und Therapie (bei allen Arrhythmieformen, inkl. Vorhofflimmern, ventrikulären Tachykardien)
- Strahlenfreies hochauflösendes elektroanatomisches Mapping
- RF- und Cryo-Ablation
- Vorhofohrverschluss
- Intrakardialer Ultraschall
- Rechtsherzkatheter
- Herzultraschall (Echokardiographie; transthorakal, transösophageal, Belastungsuntersuchungen, jeweils auch 3-dimensional)
- Langzeit-EKG, EKG (inklusive Belastungstests und Herzfrequenzvariabilität)
- Implantation und Funktionsanalyse von Herzschrittmachern und automatischen Kardioverterdefibrillatoren (einschließlich biventrikulärer Systeme, elektrodenloser Schrittmacher, subkutaner Defibrillatoren) inkl. telemedizinischer Überwachung

In Kooperation mit der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin Abt. Kinderkardiologie
- Behandlung/Diagnostik bei Kindern und Jugendlichen mit allen o.g. invasiven und nicht-invasiven Verfahren
- Betreuung von Erwachsenen mit angeborenen Herzfehlern als zertifiziertes EMAH-Zentrum, in Zusammenarbeit mit dem Klinikum Karlsburg.

Leistungsspektrum im Bereich Angiologie:
- Gefäßultraschall mit Funktionsanalyse
- Angiographie, Ballondilatation, Stentimplantation und peripheren Gefäße (einschließlich der kleinen Gefäßen der Beine) sowie der Nierenarterien
- Wiedereröffnen von Dialyseshunts mit Kathetertechniken

Herz-Kreislauf-Ambulanzen:
Die Herz-Kreislauf-Ambulanzen können auf umfangreiche Erfahrungen bauen, denn hier werden weit über 1000 Patienten pro Jahr betreut. Es werden spezielle Herzinsuffizienz-, Lipid-, Klappenfehler-, und Gefäßambulanzen, sowie eine Herzrhythmus-, Herzschrittmacher- und ICD- (implantierbarer Kardioverter / Defibrillator) Ambulanz angeboten.

Deutsches Zentrum für Herz- Kreislauf-Forschung (DZHK):
Die Klinik ist einer von sieben Standorten des Deutschen Zentrums für Herz- Kreislauf-Forschung e.V. (DZHK). In diesem Zentrum arbeiten führende Einrichtungen und Institute zusammen, mit dem Ziel, die Forschung zur Prävention, Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems langfristig voranzubringen.

Pneumologie/Infektiologie:
In dem Bereich Pneumologie/Infektiologie werden neben den interventionellen bronchoskopischen Verfahren (z.B. interventionelle Lungenvolumenreduktion, Stentimplantation, Lasertherapie) auch gefäßinterventionelle Verfahren (Cava-Stent-Implantation, Bronchialarterienembolisation) angeboten. Ein spezieller Schwerpunkt der Abteilung ist die Versorgung von für Patienten mit pulmonaler Hypertonie (Lungenhochdruck).

Leistungsspektrum und Schwerpunkte:

- Obstruktive Atemwegserkrankungen (Asthma und chronisch-obstruktive Atemwegserkrankung
- Endoskopische Volumenreduktion (z. B. endoskopische Ventilimplantation, Spiralimplantation)
- Zentrum für interstitieller Lungenkrankheiten
  - Diagnostik und Therapie interstitieller Lungenkrankheiten (einschließlich Spezialsprechstunde)
  - interdisziplinäres Board für interstitielle Lungenerkrankungen
- Diagnostik und Therapie der pulmonalen Hypertonie (einschließlich Spezialsprechstunde)
- Therapie und Diagnostik des Bronchialkarzinoms in Zusammenarbeit mit Klinik für Allgemein- und Thoraxchirurgie sowie Strahlentherapie als eigenständiger Bestandteil des Onkologischen Zentrums Vorpommern
- Klinische Infektiologie
- Klinische Allergologie
- Beatmungsmedizin und zertifiziertes Weaningzentrum (einschließlich Spezialsprechstunde)
  - Beatmungsentwöhnung (Weaning)
  - Indikationsprüfung und Einstellung auf Heimbeatmung invasiv und non-invasiv
- Pneumologische Endoskopie
  - Flexible und starre Bronchoskopie einschließlich sämtlicher diagnostischer und Interventioneller Verfahren
- Pneumologische Sonographie und Echokardiographie
- Pneumologische Funktionsdiagnostik
  - Lungenfunktion einschließlich Provokation, Diffusionsmessung (Intrabreath, NO und CO), Messung der Atemmuskelfunktion, Oszillationsmessung
  - Kardiopulmonale Belastungsuntersuchungen (Spiroergometrie, Gehtest)
  - Testung zur Verordnung einer Sauerstoff-Langzeit-Therapie
  - Rechtsherzkatheteruntersuchungen in Ruhe und unter Belastung (ggf. mit paralleler Spiroergometrie und Echokardiographie)
  - Spezielle Diagnostik schlafassoziierter Störungen bzw. Hypoventilationssyndrome
  - Abdomen- und Thoraxsonographie
- Forschungsbereich Pneumologie
- Studienambulanz
- Spezialsprechstunden
  - In Ergänzung der stationären Betreuungsangebote wird diese Sprechstunde u.a. für die Betreuung der Patienten mit Pulmonaler Hypertonie angeboten. Das gesamte Spektrum der diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten steht in enger Kooperation mit anderen Fachbereichen (Thoraxchirurgie, Medizinische Psychologie, Innere Medizin/Rheumatologie) zur Verfügung. Somit werden die international und national verbindlichen Kriterien eines Expertenzentrums für pulmonale Hypertonie erfüllt.
- Lungensportgruppe
- Spezialisierte Physiotherapie

Internistische Intensivmedizin:

Im Zentrum für Internistische Intensivmedizin werden Patienten mit unmittelbar drohendem oder manifestem Versagen lebenswichtiger Organsysteme behandelt. Hier kommen alle modernen intensivmedizinischen Techniken inklusive sämtlicher Organersatzverfahren (nichtinvasive und invasive Beatmung, kontinuierliche und diskontinuierliche Nierenersatztherapie, Hämoperfusion mit Adsorption von Entzündungsmediatoren oder Toxinen, Plasmapherese, Immunadsorption, extrakorporale Leberersatztherapie) zur Anwendung. Ein besonderes Merkmal unseres Zentrums für Internistische Intensivmedizin ist, dass wir hier ein international anerkanntes (ELSO) Zentrum für extrakorporale Herz- und/oder Lungenunterstützung (ECMO) betreiben, in dem Patienten mit schwerem, potentiell tödlichem Versagen dieser Organe, auch aus Krankenhäusern der näheren und ferneren Umgebung behandelt werden. Zur Verfügung stehen bei uns die Lungen-

bzw. Kreislaufunterstützung mittels ECMO (extrakorporale Membranoxygenierung), die Kreislaufunterstützung durch transarterielle intrakardiale Mikroaxialpumpe, sowie für die isolierte schwere Hyperkapnie die pumpenlose extrakorporale CO2-Elimination. Alle Systeme sind auch zum Transport von Patienten einsetzbar.
Bei Patienten nach Kreislaufstillstand kommt ein etablierter Therapiestandard zum Einsatz, der u.a. ein invasives Temperaturmanagement via zentralvenösen Kühlkatheter zur Neuroprotektion beinhaltet. Sowohl die schweren Krankheiten unserer Patienten, als auch deren intensive Behandlung machen eine besonders aufwendige Überwachung unverzichtbar. Neben Standardüberwachungsparametern wie EKG, Sauerstoffsättigung, exhaliertem CO2, nichtinvasiver und invasiver Blutdruckmessung und Harnproduktion, erfolgt bei Bedarf auch das kontinuierliche Monitoring von EEG, Herzzeitvolumen und Gewebesauerstoffsättigung.
Bestandteil unseres Zentrums für Internistische Intensivmedizin ist ein zertifiziertes (DGP) Weaning-Zentrum, das schwerkranke Patienten aus einem großen Einzugsgebiet behandelt, die nach schwerer Akuterkrankung bzw. ausgedehnter Intensivtherapie nicht ohne weiteres von der maschinellen Beatmung entwöhnt werden können. Besondere Expertise von Ärzten, Pflegekräften und Therapeuten ergänzt hier die Intensivmedizin und ermöglicht diesen Patienten den Weg zurück in ein normales Leben.

B-2.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja

B-2.3 Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Innere Medizin B

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Innere Medizin B	Kommentar
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VC06	Defibrillatoreingriffe	einschließlich biventrikulären Systemen und subcutanem ICD
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	einschließlich Chestpain-Unit und 24 Stunden-Bereitschaft für interventionelle Herzinfarktbehandlung. PCI einschließlich Rotablation und Versorgung chronischer Verschlüsse.
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	Schwerpunkt Herzinsuffizienz einschließlich Myokardbiopsie zur weiteren Abklärung insbesondere bei Myokarditis und Immunadsorptionsbehandlung
VI34	Elektrophysiologie	Spezielle Rhythmologie einschließlich interventioneller Therapie (Ablation) von Rhythmusstörungen inkl. ventrikulärer Tachykardien und Radiofrequenz- und Kryoablation von Vorhofflimmern
VI20	Intensivmedizin	einschließlich von speziellen apparativen Unterstützungsverfahren bei pulmonalem und kardialem Versagen (Zertifiziertes ECMO-Zentrum)
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Innere Medizin B	Kommentar
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	Ballonangioplastie und Stenttherapie bei peripherer arterieller Verschlusskrankheit (pAVK). Interdisziplinäre Zusammenarbeit im Angioboard
VC62	Portimplantation	
VC05	Schrittmachereingriffe	einschliesslich biventrikulärer Stimulation
VI27	Spezialsprechstunde	Privatsprechstunden Angiologie Kardiologie-Herzinsuffizienz Kardiologie-Klappenerkrankungen Kardiologie-ICD-Kontrollen Kardiologie-Schrittmacherkontrollen Lipidambulanz Pneumologie-Beatmungssprechstunde Pneumologie-pulmonale Hypertonie Pneumologie-interstitielle Lungenerkrankungen
VI00	Interventionelle Therapie von Herzklappenerkrankungen	inklusive interventioneller Therapie der Mitralinsuffizienz mit Mitral-Clip-Verfahren sowie perkutanem Verschluss von paravalvulären Leckagen, Vorhof -und Ventrikelseptumdefekten.
VI00	Interventioneller Verschluss vom linken Vorhofohr	

B-2.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit Klinik und Poliklinik für Innere Medizin B

B-2.5 Fallzahlen Klinik und Poliklinik für Innere Medizin B

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	5215
Teilstationäre Fallzahl	11

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I50	600	Herzinsuffizienz
2	I20	431	Angina pectoris
3	I21	371	Akuter Myokardinfarkt
4	I48	311	Vorhofflimmern und Vorhofflattern
5	J44	311	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit
6	C34	230	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
7	I25	221	Chronische ischämische Herzkrankheit
8	R55	184	Synkope und Kollaps
9	J96	175	Respiratorische Insuffizienz, anderenorts nicht klassifiziert
10	J18	169	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
J18	169	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
I47	84	Paroxysmale Tachykardie
I49	84	Sonstige kardiale Arrhythmien
R07	81	Hals- und Brustschmerzen
I11	78	Hypertensive Herzkrankheit
J84	74	Sonstige interstitielle Lungenkrankheiten
I44	48	Atrioventrikulärer Block und Linksschenkelblock
I42	45	Kardiomyopathie
I34	39	Nichtrheumatische Mitralklappenkrankheiten
I46	26	Herzstillstand
J80	26	Atemnotsyndrom des Erwachsenen [ARDS]
D86	18	Sarkoidose
J15	14	Pneumonie durch Bakterien, anderenorts nicht klassifiziert
Q21	5	Angeborene Fehlbildungen der Herzsepten
I33	< 4	Akute und subakute Endokarditis

B-2.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-990	3543	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
2	3-034	2151	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie mittels Tissue Doppler Imaging [TDI] und Verformungsanalysen von Gewebe [Speckle Tracking]
3	8-933	1739	Funkgesteuerte kardiologische Telemetrie
4	1-275	1721	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung
5	8-930	1521	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
6	1-710	1489	Ganzkörperplethysmographie
7	8-837	1418	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen
8	3-052	1241	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
9	1-620	1237	Diagnostische Tracheobronchoskopie
10	1-711	1180	Bestimmung der CO-Diffusionskapazität
11	8-83b	1071	Zusatzinformationen zu Materialien
12	8-854	980	Hämodialyse
13	1-266	885	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht katheter-gestützt
14	8-831	874	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
15	9-984	838	Pflegebedürftigkeit
16	8-980	701	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
17	3-035	686	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung
18	8-98f	531	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
19	1-268	447	Kardiales Mapping
20	1-714	395	Messung der bronchialen Reaktivität

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
3-035	686	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung
1-273	361	Rechtsherz-Katheteruntersuchung
1-265	231	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, kathetergestützt
5-378	190	Entfernung, Wechsel und Korrektur eines Herzschrittmachers und Defibrillators
8-836	217	(Perkutan-)transluminale Gefäßintervention
1-430	170	Endoskopische Biopsie an respiratorischen Organen
5-934	182	Verwendung von MRT-fähigem Material
3-607	103	Arteriographie der Gefäße der unteren Extremitäten
1-432	75	Perkutane Biopsie an respiratorischen Organen mit Steuerung durch bildgebende Verfahren
8-852	56	Extrakorporaler Gasaustausch ohne und mit Herzunterstützung und Prä-ECMO-Therapie
1-497.1	31	Transvenöse oder transarterielle Biopsie: Endomyokard
8-713	53	Maschinelle Beatmung und Atemunterstützung bei Erwachsenen
5-377.j	14	Implantation eines Herzschrittmachers, Defibrillators und Ereignis-Rekorders: Defibrillator mit subkutaner Elektrode
8-83d.3	< 4	Andere perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen: Implantation eines intrakardialen Pulsgenerators
3-300	6	Optische Kohärenztomographie [OCT]
5-35a	69	Minimalinvasive Operationen an Herzklappen
8-821	66	Immunadsorption und verwandte Verfahren
3-606	10	Arteriographie der Gefäße der oberen Extremitäten
5-345	10	Pleurodese [Verödung des Pleuraspaltes]

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Hochschulambulanz der Klinik und Poliklinik für Innere Medizin B	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Chefarzt-Ambulanz der Klinik und Poliklinik für Innere Medizin B	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)

Ermächtigungsambulanz der Klinik und Poliklinik für Innere Medizin B, Prof. Dr. med. Stephan Felix	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Absatz 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung) (AM05)

Spezialsprechstunde Angiologie	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Spezialsprechstunde Kardiologie - Herzinsuffizienz	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Spezialsprechstunde Kardiologie - Herzklappenerkrankungen	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Spezialsprechstunde Kardiologie - Rhythmusstörung	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Spezialsprechstunde Kardiologie - ICD-Kontrollen	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Spezialsprechstunde Kardiologie - Schrittmacherkontrollen	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Spezialsprechstunde Pneumologie - Beatmungssprechstunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Spezialsprechstunde Pneumologie - Pulmonale Hypertonie	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Spezialsprechstunde Pneumologie - Interstitielle Lungenerkrankungen / COPD	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Sprechstunde für Vitienerkrankungen	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)

Notfallambulanz Sprechstunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)

Lipidambulanz	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Gefäßambulanz	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Spezielle Pneumologie	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)

Endoskopische Volumenreduktion	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Sprechstunde Bronchialkarzinom	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-275	70	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-2.11 Personelle Ausstattung

B-2.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 42 Stunden.

Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 60,29

Kommentar: Gesamtanzahl i.H.v. 60,29 VK im stationären u. ambulanten (sowie F+L) Bereich. Inkl. Weaningzentrum
Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	50,29	
Ambulant	10	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	60,29	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 103,69855

Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 24,89

Kommentar: Inkl. Weaningzentrum
Berücksichtigt sind alle FAchärzte im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	19,89	
Ambulant	5	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	24,89	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 262,19206

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ23	Innere Medizin
AQ24	Innere Medizin und Angiologie
AQ28	Innere Medizin und Kardiologie
AQ30	Innere Medizin und Pneumologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF03	Allergologie
ZF07	Diabetologie
ZF14	Infektiologie
ZF15	Intensivmedizin
ZF28	Notfallmedizin
ZF38	Röntgendiagnostik – fachgebunden –
ZF30	Palliativmedizin

B-2.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 145,11

Kommentar: inkl. Weaning Station
Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	144,11	
Ambulant	1	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	145,11	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 36,18763

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	1	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 5215

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Ausbildungsdauer: 1 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 3,5

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	3,5	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	3,5	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 1490

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	14,2VK
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	8 VK
PQ07	Pflege in der Onkologie	
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	
PQ20	Praxisanleitung	
PQ21	Casemanagement	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP14	Schmerzmanagement
ZP22	Atmungstherapie
ZP16	Wundmanagement
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP20	Palliative Care

B-2.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

B-3 Klinik und Poliklinik für Innere Medizin C

B-3.1 Allgemeine Angaben Klinik und Poliklinik für Innere Medizin C

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Klinik und Poliklinik für Innere Medizin C
Fachabteilungsschlüssel	0500
Art	Hauptabteilung

Chefärzte/-ärztinnen

Chefarzt/Chefärztin	
Funktion	Komm. Klinikdirektor
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Christian Schmidt
Telefon	03834/86-6698
E-Mail	onkologie@uni-greifswald.de

Öffentliche Zugänge

Straße	Ort	Homepage
Ferdinand-Sauerbruch-Straße	17475 Greifswald	http://www2.medizin.uni-greifswald.de/InnereC/

Die Klinik für Innere Medizin C mit Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie behandelt Patienten mit gut- und bösartigen Erkrankungen der blutbildenden und lymphatischen Gewebe. Hierzu gehören Leukämien, Lymphome und Anämien. Aber auch die medikamentöse Behandlung sogenannter solider Tumoren, wie z. B. der Lunge und anderer innerer Organe, des Binde- und Stützgewebes und des Gehirns erfolgen in unserer Abteilung, welches als sogenannter „Schwerpunkt 5 Lymphom, Leukämie, Hämatologische Systemerkrankungen“ Teil des Onkologischen Zentrums Vorpommern ist. Ausgebildetes onkologisches Fachpersonal steht den Patienten und Angehörigen zur Seite. Die Teilnahme an Studien ist möglich. Sehr wichtig ist die intensive Zusammenarbeit innerhalb des Klinikums mit den anderen Kliniken und Instituten, z. B. in gemeinsamen Tumorkonferenzen. Aber auch regional, national und international hat die Klinik eine Reihe von Kooperationspartnern. Das erachten wir als notwendig, um die Patienten eine qualitativ hochwertige medizinische Versorgung anbieten zu können.

Behandlungsschwerpunkte:
Alle aktuellen Behandlungsverfahren wie Chemotherapien, antikörpervermittelte Immuntherapien, die autologe und allogene Blutstammzelltransplantation und zelluläre Immuntherapie sind etabliert. Modernste Therapiemodalitäten werden u.a. in wissenschaftlichen Studien angeboten.

Funktionseinheiten:
Die Behandlungen erfolgen in unterschiedlichen Funktionseinheiten:
Die ambulante sowie tagesstationäre Patientenversorgung findet im Erdgeschoss des Klinikgebäudes statt. Dort befindet sich auch der Labortrakt, in dem die hämatologische Diagnostik und Forschung durchgeführt wird. Für die stationäre Behandlung stehen die Station Strübing (Ebene 1), die Transplantationsstation (Ebene 2) sowie die Palliativstation (4. Etage des benachbarten Bettenhauses) zur Verfügung.

Transplantationseinheit:
Die Klinik für Innere Medizin C ist mit einer speziellen Transplantationseinheit ausgerüstet. Diese Station wird mit filtrierter, besonders keimarmer Luft klimatisiert – eine wichtige Voraussetzung für die Durchführung der allogenen verwandten und unverwandten Blutstammzelltransplantation. Sämtliche moderne Transplantationsverfahren sind etabliert.
Die autologe Blutstammzelltransplantation unter Verwendung körpereigener, blutbildender Zellen und die allogene Stammzelltransplantation unter Verwendung von blutbildenden Zellen eines verwandten Spenders

(Familienspendertransplantation) oder eines unverwandten Spenders (Fremdspendertransplantation). Zur Transplantation werden heute in den allermeisten Fällen sogenannte periphere Blutstammzellen verwendet, die in der klinikeigenen Leukaphereseeinheit gewonnen werden. Die Stammzelltransplantation der Universitätsmedizin Greifswald wurde erfolgreich nach den europaweit gültigen JACIE-Richtlinien akkreditiert.

Moderne, toxizitätsreduzierte (organschonende) Transplantationsverfahren sind etabliert und machen dieses kurative (heilende) Therapieverfahren auch für Patienten zugänglich, die früher aufgrund des Alters oder vorgeschädigter Organe nicht mehr transplantiert werden konnten. So gelang es, die Altersgrenze der Knochenmarktransplantation in den vergangenen beiden Dekaden von ca. 45 auf über 65 Jahre anzuheben. Ein klinisch-wissenschaftlicher Schwerpunkt der Klinik ist die Optimierung dieses Verfahrens für Patienten mit ansonsten nicht mehr kurativ zu behandelnden bösartigen Erkrankungen des blutbildenden und lymphatischen Systems. Besonders ist hier die maßgeschneiderte Therapiesteuerung durch Messung der sogenannten minimalen Resterkrankung hervorzuheben. Diese Messung der minimalen Resterkrankung erfolgt in den wissenschaftlichen Laboratorien der Klinik (Forschung).

Station Strübing:
Auf dieser Station stehen insgesamt 26 Betten zur Verfügung, aufgeteilt in Ein- und Zweibettzimmer mit jeweils eigenem Sanitärbereich. Zwei Zimmer bieten zusätzliche Überwachungsmöglichkeiten (Intensivzimmer).
Hauptsächlich werden auf Station Strübing Patienten mit Blut- und Knochenmarkerkrankungen behandelt.

Dazu gehören bösartige Erkrankungen wie z.B.
- akute und chronische Leukämien des Erwachsenen („Blutkrebs“),
- Lymphome („Lymphknotenkrebs“)
- Multiples Myelom, Plasmozytom
- andere Knochenmarkerkrankungen

und auch gutartige Erkrankungen des Blutes und des Knochenmarkes wie z.B.
- Anämien („Blutarmut“)
- Thrombozytopenien (Mangel an Blutplättchen)
- Leukozytopenien (Mangel an weißen Blutzellen)
- Gerinnungsstörungen
- Immunologische Erkrankungen

Weiterhin werden Patienten mit anderen malignen Erkrankungen versorgt (solide Tumoren), z.B. Mammakarzinom (Brustkrebs), Bronchialkarzinom (Lungenkrebs) und anderen Organtumoren. Während des stationären Aufenthaltes erfolgt die Diagnostik zur Tumorsuche, Sicherung der Diagnose und Festlegung des Ausbreitungsstadiums (z.B. Labordiagnostik, Knochenmark- und Liquorpunktion, Ultraschall, Computertomografie, Magnetresonanztomografie, Magen- und Darmspiegelung und andere). Anschließend wird auch die Behandlung auf der Station durchgeführt, z.B. Chemotherapie, Antikörpertherapie, Bestrahlung, antibiotische Behandlung, Bluttransfusion.

Palliativstation:
Die Palliativstation hat 10 freundlich gestaltete Einzelzimmer. Unser Ziel in der Palliativmedizin ist die Linderung von Leiden bei Menschen mit einer schweren unheilbaren Erkrankung. Wir behandeln körperliche Symptome wie Schmerzen oder Atemnot, kümmern uns aber genauso um seelische, soziale und spirituelle Bedürfnisse. Das Ziel ist die bestmögliche Lebensqualität für den Patienten und seine Angehörigen unter Beibehaltung seiner Würde und eine möglichst lange bestehende Selbstbestimmtheit. Zum Behandlungsteam gehören Ärzte mit Zusatzbezeichnung Palliativmedizin, speziell ausgebildetes Pflegepersonal und Therapeuten unterschiedlicher Fachrichtungen (Ergotherapie, Physiotherapie, Psychotherapie, Sozialarbeit und Seelsorge).

Tagesklinik:
In der Tagesklinik werden neben Chemotherapien, Antikörperbehandlungen, Infusionen (z.B. Bisphosphonattherapie bei Multiplem Myelom, „Knochentropf“) auch Bluttransfusionen durchgeführt.

Weiterhin können in der Tagesklinik ambulante Punktionen durchgeführt werden: Knochenmark-punktion, Liquorpunktion, Aszitespunktion, Pleurapunktion.

Auch Ultraschalluntersuchungen von Bauch und Hals können über die Tagesklinik durchgeführt werden. Weiterhin besteht die Möglichkeit, ein venöses Portsystem spülen zu lassen.

Transplantationsambulanz:
In der Transplantationsambulanz erfolgt die ambulante Vorbereitung und Versorgung von Patienten, deren Erkrankung mit einer Knochenmarktransplantation oder Blutstammzelltransplantation behandelt werden soll oder behandelt wurde. Hier wird dem Patienten und seinen Angehörigen das Verfahren der Knochenmarkt-ransplantation mit seinen Besonderheiten detailliert erläutert. Vorbereitende Untersuchungen werden von hier aus koordiniert.

Nach erfolgreicher Stammzelltransplantation und Entlassung von der Transplantationsstation in die ambulante Weiterbehandlung bzw. Nachsorge kommen die Patienten zunächst ein- bis zweimal wöchentlich zu Kontrolluntersuchungen.

B-3.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja

B-3.3 Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Innere Medizin C

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Innere Medizin C	Kommentar
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI20	Intensivmedizin	
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	Allogene Blutstammzelltrans-plantation von verwandten und unverwandten Spendern Autologe Blutstammzelltrans-plantation Herstellung autologer sowie allogen-familiärer Stammzell-produkte in Kooperation mit dem Institut für Transfusions-medizin (Kooperationszentrum Stammzellherstellung)
VI00	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen	
VI27	Spezialsprechstunde	Palliativmedizin Nachsorge nach autologer und allogener Stammzell-transplantation
VI37	Onkologische Tagesklinik	
VI38	Palliativmedizin	Palliativbesprechungen - Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbe-sprechungen/ -konferenzen, Klinisches Risikomanagement
VI40	Schmerztherapie	
VI00	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	
VI00	Spezialisierte ambulante Palliativversorgung	

B-3.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit Klinik und Poliklinik für Innere Medizin C

B-3.5 Fallzahlen Klinik und Poliklinik für Innere Medizin C

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	1096
Teilstationäre Fallzahl	505

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C83	167	Nicht follikuläres Lymphom
2	C90	88	Plasmozytom und bösartige Plasmazellen-Neubildungen
3	C92	83	Myeloische Leukämie
4	C34	69	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
5	C81	33	Hodgkin-Lymphom [Lymphogranulomatose]
6	C80	27	Bösartige Neubildung ohne Angabe der Lokalisation
7	C91	27	Lymphatische Leukämie
8	A41	25	Sonstige Sepsis
9	Z52	25	Spender von Organen oder Geweben
10	C82	23	Follikuläres Lymphom

B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
C81	33	Hodgkin-Lymphom [Lymphogranulomatose]
C80	27	Bösartige Neubildung ohne Angabe der Lokalisation
C61	18	Bösartige Neubildung der Prostata
C25	17	Bösartige Neubildung des Pankreas
C62	17	Bösartige Neubildung des Hodens
D46	16	Myelodysplastische Syndrome
C93	13	Monozytenleukämie
J18	12	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
C16	12	Bösartige Neubildung des Magens
T86	11	Versagen und Abstoßung von transplantierten Organen und Geweben
C20	10	Bösartige Neubildung des Rektums
C79	9	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
N17	7	Akutes Nierenversagen
C64	6	Bösartige Neubildung der Niere, ausgenommen Nierenbecken
C85	6	Sonstige und nicht näher bezeichnete Typen des Non-Hodgkin-Lymphoms
C22	4	Bösartige Neubildung der Leber und der intrahepatischen Gallengänge
C41	4	Bösartige Neubildung des Knochens und des Gelenkknorpels sonstiger und nicht näher bezeichneter Lokalisationen
B25	6	Zytomegalie
T82	< 4	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen

B-3.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-542	1499	Nicht komplexe Chemotherapie
2	3-990	1456	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
3	8-547	993	Andere Immuntherapie
4	8-800	714	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
5	9-401	496	Psychosoziale Interventionen
6	1-774	379	Standardisiertes palliativmedizinisches Basisassessment (PBA)
7	8-98e	370	Spezialisierte stationäre palliativmedizinische Komplexbehandlung
8	9-984	358	Pflegebedürftigkeit
9	6-001	280	Applikation von Medikamenten, Liste 1
10	6-002	274	Applikation von Medikamenten, Liste 2
11	1-424	265	Biopsie ohne Inzision am Knochenmark
12	3-034	182	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie mittels Tissue Doppler Imaging [TDI] und Verformungsanalysen von Gewebe [Speckle Tracking]
13	8-831	143	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
14	5-399	136	Andere Operationen an Blutgefäßen
15	8-543	120	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
16	6-007	112	Applikation von Medikamenten, Liste 7
17	1-632	103	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
18	1-204	96	Untersuchung des Liquorsystems
19	8-930	95	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
20	6-008	81	Applikation von Medikamenten, Liste 8

B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-987	81	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]
3-034	182	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie mittels Tissue Doppler Imaging [TDI] und Verformungsanalysen von Gewebe [Speckle Tracking]
9-200	63	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen
8-805	45	Transfusion von peripher gewonnenen hämatopoetischen Stammzellen
1-207	42	Elektroenzephalographie (EEG)
1-620	55	Diagnostische Tracheobronchoskopie
1-440	53	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
5-410	38	Entnahme von hämatopoetischen Stammzellen aus Knochenmark und peripherem Blut zur Transplantation
8-018	51	Komplette parenterale Ernährung als medizinische Nebenbehandlung
3-035	55	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung
8-810	25	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
8-98f	38	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
5-513	5	Endoskopische Operationen an den Gallengängen
6-004	47	Applikation von Medikamenten, Liste 4
8-541	29	Instillation von und lokoregionale Therapie mit zytotoxischen Materialien und Immunmodulatoren
1-941	33	Komplexe Diagnostik bei Leukämien
6-005	31	Applikation von Medikamenten, Liste 5
8-144	25	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle
8-900	20	Intravenöse Anästhesie

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Hochschulambulanz der Klinik und Poliklinik für Innere Medizin C	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Ermächtigungsambulanz der Klinik und Poliklinik für Innere Medizin C, Prof. Dr. Schmidt, Prof. Dr. Krüger	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Absatz 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung) (AM05)
Kommentar	Auf Überweisung von niedergelassenen Fachärzten für Hämatologie und Onkologie, sowie bei allen Transplantationspatienten auch auf hausärztliche bzw. internistische Überweisung.

Palliativmedizinische Ambulanz	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Neuroonkologische Ambulanz, PD Dr. Hirt	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Sarkomsprechstunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)

Transplantationsambulanz	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Sprechstunde für Hämatologie	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-399	9	Andere Operationen an Blutgefäßen

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Ja

B-3.11 Personelle Ausstattung

B-3.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 42 Stunden.

Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 15,3

Kommentar: Gesamtanzahl i.H.v. 15,3 VK im stationären u. ambulanten (sowie F+L) Bereich. Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	12,3	
Ambulant	3	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	15,3	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 89,10569

Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 8,8

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	6,8	
Ambulant	2	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	8,8	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 161,17647

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ23	Innere Medizin
AQ27	Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie
AQ01	Anästhesiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF28	Notfallmedizin
ZF30	Palliativmedizin
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement

B-3.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 31,01

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	27,01	
Ambulant	4	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	31,01	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 40,57756

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,77

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	1,77	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	1,77	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 619,20904

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Ausbildungsdauer: 1 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 2,75

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	1,75	
Ambulant	1	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	2,75	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 626,28571

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	4,0VK
PQ07	Pflege in der Onkologie	
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	
PQ20	Praxisanleitung	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP20	Palliative Care
ZP14	Schmerzmanagement
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath

B-3.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische Fachabteilung: Nein

B-4 Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin

B-4.1 Allgemeine Angaben Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin
Fachabteilungsschlüssel	1000
Art	Hauptabteilung

Chefärzte/-ärztinnen

Chefarzt/Chefärztin	
Funktion	Gf. Direktor/Abteilungsleiter
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Holger Lode
Telefon	03834/86-6301
Fax	03834/86-6410
E-Mail	lode@uni-greifswald.de

Chefarzt/Chefärztin	
Funktion	Stellv. Abteilungsleiterin
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med Almut Meyer-Bahlburg
Telefon	03834/863988-
Fax	03834/866324-
E-Mail	almut.meyer-bahlburg@uni-greifswald.de

Chefarzt/Chefärztin	
Funktion	Abteilungsleiter
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Matthias Heckmann
Telefon	03834/86-6421
Fax	03834/86-6410
E-Mail	matthias.heckmann@uni-greifswald.de

Öffentliche Zugänge

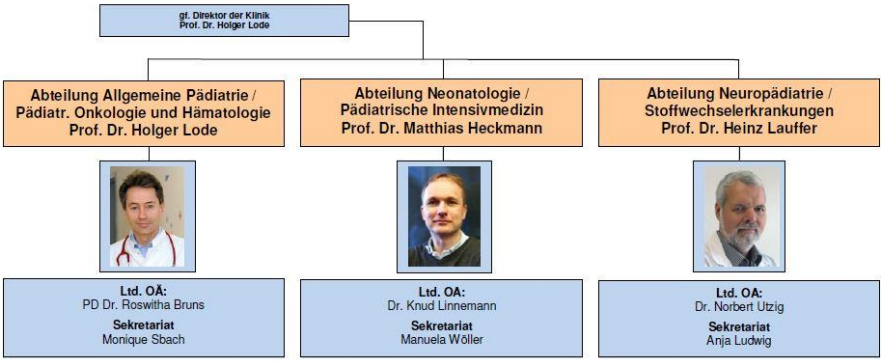
Straße	Ort	Homepage
Ferdinand-Sauerbruch-Straße	17475 Greifswald	http://www.medizin.uni-greifswald.de/kind_med/

Kooperierende Einrichtungen der UMG

Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie Direktor: Prof. Dr. Winfried Barthlen
Klinik und Poliklinik für Hals- Nasen- Ohrenkrankheiten Direktor: Prof. Dr. Werner Hosemann
Klinik und Poliklinik für Chirurgie Direktor: Prof. Dr. Claus-Dieter Heidecke
Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde Direktor: Prof. Dr. Stefan Clemens
Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie Direktor: Prof. Dr. Henry Schröder
Klinik für Innere Medizin B (Kardiologie) Direktor: Prof. Dr. Stephan Felix
Klinik für Innere Medizin A (Nephrologie/Dialyse) Direktor: Prof. Dr. Markus Lerch
Klinik für Innere Medizin C (Internistische Hämatologie und Onkologie) Komm. Direktor: Prof. Dr. Christian Schmidt
Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie Komm. Leiterin: Dr. Elke Asse
Klinik und Poliklinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie Direktor: Prof. Dr. Harry Merck
Klinik für Nuklearmedizin Komm. Leiter: Prof. Dr. Norbert Hosten
Institut für Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie Leiter: Prof. Dr. Norbert Hosten
Institut für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin Direktor: Prof. Dr. Matthias Nauck
Institut für Immunologie und Transfusionsmedizin Gf. Direktor: Prof. Dr. Andreas Greinacher
Universitätsapotheke Direktor: Dr. Dr. Georg Engel
Institut für Medizinische Mikrobiologie Direktor: Prof. Dr. Ivo Steinmetz
Institut für Pathologie Direktor: Prof. Dr. Frank Dombrowski
Institut für Hygiene und Umwelt Direktor: Prof. Dr. Axel Kramer

Organigramm der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin

Klinischer Bereich



Die Klinik- und Poliklinik für Kinder und Jugendmedizin ist der pädiatrische Maximalversorger der Region und ist die größte Kinderklinik im Bundesland. Sie unterteilt sich in drei Abteilungen, die Allgemeine Pädiatrie/ Onkologie und Hämatologie, Neonatologie / Pädiatrische Intensivmedizin und Neuropädiatrie / Stoffwechselerkrankungen. In der Klinik werden jährlich 2400 Patienten stationär oder teilstationär und über 10000 ambulant versorgt.

Die Abteilung für Allgemeine Pädiatrie und Pädiatrische Onkologie und Hämatologie wird von Prof. Dr. Holger Lode seit 2009 geleitet. Im stationären Bereich der Allgemeinen Pädiatrie mit 15 Betten ist eine Reihe von Spezialgebieten mit jeweiligen Schwerpunktinhabern vertreten. Schwerpunkte in der stationären Versorgung stellen die Gastroenterologie, Rheumatologie, Pneumologie inklusive Versorgung der Mukoviszidosepatienten sowie Allergologie und Immunologie als auch die Infektiologie dar. Seit 2015 wurde eine pädiatrische Tagesstation eingerichtet, die Kurzzeittherapien unter teilstationären Bedingungen möglich macht.

Der Bereich Pädiatrische Hämatologie und Onkologie umfasst eine kinderonkologische Station mit 10 Betten (inkl. 2 Transplantationseinheiten), eine Tagesklinik sowie eine Pädiatrisch-Hämatologische Fachambulanz. Hier werden alle malignen und hämatologischen Erkrankungen des Kindes- und Jugendalters behandelt. Jährlich werden in der Abteilung 20 Neuerkrankungen diagnostiziert. Hinzu kommen Patienten mit Neuroblastom aus anderen Bundesländern und Nationen, die aufgrund besonderer Therapieangebote in Greifswald behandelt werden. Das Behandlungsspektrum erstreckt sich über klassische multimodale standardisierte Therapiekonzepte der Deutschen Gesellschaft für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie (GPOH) hinweg bis hin zu allen Blutstammzelltherapieverfahren, einschließlich der haploidentischen Transplantation (5-10 pro Jahr). Für das Jahr 2018 ist - im Rahmen des Onkologischen Zentrums Vorpommern - die Zertifizierung die Kinderonkologie nach den Richtlinien der DKG geplant und wurde auch erfolgreich umgesetzt.

Die Abteilung für Neuropädiatrie und Stoffwechselerkrankungen unter Leitung von Prof. Dr. Heinz Lauffer verfügt über 13 stationäre Betten. Darüber hinaus werden ambulante Spezialsprechstunden angeboten. Das Leistungsspektrum umfasst den gesamten Bereich der neurologischen Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter wie Störungen der geistigen oder motorischen Entwicklung, zerebrale Krampfanfälle, Lähmungen oder Störungen des Bewusstseins.
Weitere Schwerpunkte sind hormonelle Störungen, Diabetes mellitus, angeborene Stoffwechseldefekte und psychosomatische Erkrankungen.

Seit 2012 leitet Herr Prof. Dr. Matthias Heckmann die Abteilung Neonatologie und Pädiatrische Intensivme-

dizin. Die Neonatologie bildet zusammen mit der Universitätsfrauenklinik Greifswald das Perinatalzentrum Ost Level 1, das ein Gebiet von etwa 100 km Umkreis mit ca. 5.000 Geburten pro Jahr versorgt. Im Rahmen des Regionalisierungsprojektes werden entsprechende Risikoschwangerschaften in utero in die Universitätsfrauenklinik Greifswald verlegt und dort entbunden. Der Bereich Neonatologie verfügt über 8 Intensiv-, 4 IMC- und 15 Nachsorgebetten einschließlich 4 Mutter-Kinder-Einheiten. In der Abteilung werden jährlich über 250 Früh- und kranke Neugeborene davon ca. 40-50 Frühgeborene mit einem Geburtsgewicht unter 1.500 g und ca. 30 Frühgeborenen unter 1.250 g stationär betreut. Die Diagnostik mittels amplitudenintegriertem EEG und die servokontrollierte Hypothermiebehandlung des Neugeborenen mit hypoxisch-ischämischer Enzephalopathie ist seit vielen Jahren Standard.
Die Pädiatrische Intensivmedizin verfügt über 8 Betten, hier werden Kinder aller Altersstufen mit schweren internistischen Erkrankungen sowie postoperative Patienten (Kinderchirurgie einschl. Traumachirurgie und Kinderurologie, Orthopädie, Neurochirurgie, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie) intensivmedizinisch behandelt und überwacht. Auch für ältere Kinder nach ischämisch-hypoxischen Ereignissen steht die Hypothermiebehandlung bereit.
Auf beiden Intensivstationen stehen sämtliche Therapiemethoden zur Verfügung, maschinelle Beatmung (einschl. Hochfrequenzoszillation, nicht-invasive Beatmung), inhalatives Stickstoffmonoxid (NO) und extracorporale Ersatzverfahren wie die Nierenersatztherapie (Hämodialyse, Hämofiltration, Peritonealdialyse). Weitere Schwerpunkte sind die Kinderkardiologie einschl. der Behandlung von Erwachsenen mit angeborenen Herzfehlen (EMAH) und die Kindernephrologie mit jeweils stationärem und ambulantem Angebot.

B-4.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja

B-4.3 Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin	Kommentar
VK00	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Diabetes und Adipositas)	
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen	
VK18	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen	
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	
VK21	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien	
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	
VK34	Neuropädiatrie	Dr. Norbert Utzig, EEG-Zertifikat Epilepsie
VK37	Diagnostik und Therapie von Wachstumsstörungen	
VK10	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	
VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	
VK02	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen	
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen	
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VK14	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
VK29	Spezialsprechstunde	
VK30	Immunologie	
VK33	Mukoviszidosezentrum	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin	Kommentar
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen	
VK03	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen	
VK12	Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin	
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	
VK23	Versorgung von Mehrlingen	
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen	
VK25	Neugeborenenscreening	
VK36	Neonatologie	

B-4.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin

B-4.5 Fallzahlen Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	2934
Teilstationäre Fallzahl	230

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Immuntherapie maligner Erkrankungen im Kindes- und Jugenalter, besonders des Neuroblastoms. Autologe, allogene und haploidente Blutstammzelltransplantationen.
Chronische Krankheiten bei Kindern- und Jugendlichen (Rheumatologie, Gastroenterologie, Neuropädiatrie, Endokrinologie, Stoffwechselerkrankungen einschließlich Mukoviszidose).

B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	P07	188	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht, anderenorts nicht klassifiziert
2	S06	181	Intrakranielle Verletzung
3	J18	150	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
4	G40	140	Epilepsie
5	C47	122	Bösartige Neubildung der peripheren Nerven und des autonomen Nervensystems
6	A09	115	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs
7	J12	90	Viruspneumonie, anderenorts nicht klassifiziert
8	R10	77	Bauch- und Beckenschmerzen
9	J06	58	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Lokalisationen der oberen Atemwege
10	S00	50	Oberflächliche Verletzung des Kopfes

B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
C47	50	Bösartige Neubildung der peripheren Nerven und des autonomen Nervensystems
C91	10	Lymphatische Leukämie
G40.3	31	Generalisierte idiopathische Epilepsie und epileptische Syndrome
G40.0	42	Lokalisationsbezogene (fokale) (partielle) idiopathische Epilepsie und epileptische Syndrome mit fokal beginnenden Anfällen
G40.2	32	Lokalisationsbezogene (fokale) (partielle) symptomatische Epilepsie und epileptische Syndrome mit komplexen fokalen Anfällen
E10.9	26	Diabetes mellitus, Typ 1: Ohne Komplikationen
G40.4	10	Sonstige generalisierte Epilepsie und epileptische Syndrome
G40.8	7	Sonstige Epilepsien
G40.1	12	Lokalisationsbezogene (fokale) (partielle) symptomatische Epilepsie und epileptische Syndrome mit einfachen fokalen Anfällen
G40.7	< 4	Petit-mal-Anfälle, nicht näher bezeichnet, ohne Grand-mal-Anfälle
E10.1	8	Diabetes mellitus, Typ 1: Mit Ketoazidose
G41.0	< 4	Grand-mal-Status

B-4.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-207	1041	Elektroenzephalographie (EEG)
2	8-930	707	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
3	8-547	516	Andere Immuntherapie
4	1-208	319	Registrierung evozierter Potentiale
5	8-98d	312	Intensivmedizinische Komplexbehandlung im Kindesalter (Basisprozedur)
6	9-262	299	Postnatale Versorgung des Neugeborenen
7	8-900	273	Intravenöse Anästhesie
8	9-500	250	Patientenschulung
9	8-542	245	Nicht komplexe Chemotherapie
10	8-800	227	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
11	8-390	210	Lagerungsbehandlung
12	8-706	188	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung
13	8-711	184	Maschinelle Beatmung und Atemunterstützung bei Neugeborenen und Säuglingen
14	1-204	178	Untersuchung des Liquorsystems
15	8-98g	136	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern
16	8-811	134	Infusion von Volumenersatzmitteln bei Neugeborenen
17	1-424	111	Biopsie ohne Inzision am Knochenmark
18	8-121	102	Darmspülung
19	8-010	101	Applikation von Medikamenten und Elektrolytlösungen über das Gefäßsystem bei Neugeborenen
20	8-560	91	Lichttherapie

B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1-268	5	Kardiales Mapping
1-242	25	Audiometrie
8-701	62	Einfache endotracheale Intubation
8-560	91	Lichttherapie
1-900.0	72	Psychosomatische und psychotherapeutische Diagnostik: Einfach
1-632.0	80	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie: Bei normalem Situs
1-620	30	Diagnostische Tracheobronchoskopie
8-810	49	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
3-990	77	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
1-440.9	76	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas: Stufenbiopsie am oberen Verdauungstrakt
6-003	39	Applikation von Medikamenten, Liste 3
8-98f.0	5	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 1 bis 184 Aufwandspunkte
8-987	29	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]
5-399	41	Andere Operationen an Blutgefäßen
1-943.0	16	Komplexe Diagnostik bei Verdacht auf Lungenerkrankungen bei Kindern und Jugendlichen: Ohne weitere Maßnahmen
6-001	47	Applikation von Medikamenten, Liste 1
6-002	77	Applikation von Medikamenten, Liste 2
5-010	37	Schädeleröffnung über die Kalotte
8-030.0	33	Spezifische allergologische Immuntherapie: Mit Bienengift oder Wespengift
8-831.0	48	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße: Legen
1-265.4	< 4	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, kathetergestützt: Bei Tachykardien mit schmalem QRS-Komplex oder atrialen Tachykardien
8-712	49	Maschinelle Beatmung und Atemunterstützung bei Kindern und Jugendlichen
1-266.3	< 4	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt: Medikamentöser Provokationstest (zur Erkennung von Arrhythmien)
3-034	12	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie mittels Tissue Doppler Imaging [TDI] und Verformungsanalysen von Gewebe [Speckle Tracking]
8-835	< 4	Ablative Maßnahmen bei Tachyarrhythmie

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Es gab 11.550 ambulante Konsultationen u.a. in 16 Spezialsprechstunden. Darin enthalten sind 1.913 ambulante Notfall-Konsultationen.

Gastroenterologische Sprechstunde, OÄ Dr. med. Annette Findeisen, Fkt.-OÄ Dr. med. Mechthild Wegner	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Angebotene Leistung	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VK02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VK07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VK06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Allergien (VK13)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes (VK27)

GRIP-Greifswalder Rheumatologie & Immunologie, Pädiatrie, Prof. Dr. med. Almut Meyer-Bahlburg	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Absatz 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung) (AM05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen (VK09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von periodischen Fiebersyndromen und Autoinflammation (VK00)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von primären (angeborenen) Immundefekten (VK00)

Pädiatrische hämatologisch-onkologische Fachambulanz (Blut- und Tumorerkrankungen), Prof. Dr. med. Holger Lode, OÄ Dr. med. Silke Kietz / OÄ Dr. med. Karoline Ehlert	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Angebotene Leistung	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VK02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (VK11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VK14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (VK10)
Angebotene Leistung	Immunologie (VK30)

Neuromuskuläre und neurometabolische Erkrankungen, therapierefraktäre Epilepsien, ZNS-Läsionen (Muskel- und Gehirnerkrankungen), Dr. med. Norbert Utzig	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen (VK18)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen (VK17)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes (VK27)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen (VK20)
Angebotene Leistung	Neuropädiatrie (VK34)

Anfall- und Kopfschmerz - Sprechstunde, OA Dr. med. Norbert Utzig	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden und therapierefraktären Kopfschmerzen (VK00)

Sprechstunde für hormonelle Störungen, einschließlich Diabetes mellitus und Adipositas, OÄ Dr. med. Carmen Schröder	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien (VK21)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Diabetes und Adipositas) (VK00)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Wachstumsstörungen (VK37)

Neonatologische Sprechstunde (Früh- und Neugeborene), OA Dr. med. Knud Linnemann	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener (VK22)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen (VK20)
Angebotene Leistung	Neonatologie (VK36)
Angebotene Leistung	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen (VK24)
Angebotene Leistung	Versorgung von Mehrlingen (VK23)

Neuropädiatrische Sprechstunde, Prof. Dr. med. Heinz Lauffer, Dr. med. Norbert Utzig	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen (VK16)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen (VK18)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter (VK26)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes (VK27)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen (VK20)
Angebotene Leistung	Neuropädiatrie (VK34)

Kinderkardiologische Sprechstunde / Sprechstunde für Erwachsene und Kinder mit angeborenen Herzfehlern (EMAH), Dr. med. Michaela Maier-Weidmann	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Angebotene Leistung	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VK02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen (VK03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen (VK01)

Stoffwechelsprechstunde für Kinder und Erwachsene, Prof. Dr. med. Günter Seidlitz	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Absatz 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung) (AM05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen (VK18)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen (VK15)
Angebotene Leistung	Neugeborenenscreening (VK25)

Nierensprechstunde, OÄ Dr. med. Heimke von Osten, OA Dr. med. Knud Linnemann	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Angebotene Leistung	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VK02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen (VK04)

Sonographie, Fkt.-OA Hagen Bahlmann	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VK29)

Notfallambulanz, PD Dr. Sebastian Schmidt	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VK29)

Vor- und nachstationäre Leistungen	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VK29)

Mukoviszidose-Sprechstunde für Kinder und Erwachsene, PD Dr. med. Sebastian Schmidt, PD Dr. med. Roswitha Bruns	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Absatz 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung) (AM05)
Angebotene Leistung	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VK02)
Angebotene Leistung	Mukoviszidosezentrum (VK33)
Angebotene Leistung	Neugeborenenscreening (VK25)

Bronchitis-Sprechstunde (Lungenerkrankungen), PD Dr. med. Sebastian Schmidt	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VK08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Allergien (VK13)

Infektiologisch / Allergologische Sprechstunde, PD Dr. med. Roswitha Bruns	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Allergien (VK13)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VK14)
Angebotene Leistung	Immunologie (VK30)

Entwicklungsneurologische Risiko-Sprechstunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-399	< 4	Andere Operationen an Blutgefäßen

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Ja

B-4.11 Personelle Ausstattung

B-4.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 42 Stunden.

Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 31,4

Kommentar: Gesamtanzahl i.H.v. 31,4VK im stationären u. ambulanten (sowie F+L) Bereich. Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	27,4	
Ambulant	4	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	31,4	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 107,08029

Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 19,4

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Fachärzte im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	15,4	
Ambulant	4	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	19,4	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 190,51948

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	Prof. Heinz Lauffer Prof. Holger Lode Dr. Günter Seidlitz
AQ33	Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Hämatologie und -Onkologie	Prof. Holger Lode Dr. Silke Kietz Dr. Karoline Ehlert
AQ34	Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie	Dr. Michaela Maier-Weidmann Dr. Marwan Madi
AQ35	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie	Prof. Matthias Heckmann Dr. Hagen Bahlmann Dr. Knud Linnemann Dr. Anke Beyersdorff Dr. Mechthild Wegner Dr. Anja Lange Prof. Rolf Stenger
AQ36	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie	Prof. Heinz Lauffer Dr. Norbert Utzig, SP Neuropädiatrie, EEG-Zertifikat Epilepsie Dr. Swantje Berg, SP Entwicklungsneurologie Dr. Holger Hirschfeld, SP Psychologie / Psychotherapie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar
ZF14	Infektiologie	Dr. Sebastian Schmidt Dr. Roswitha Bruns Dr. Anke Beyersdorff
ZF15	Intensivmedizin	Prof. Matthias Heckmann Prof. Holger Lode Dr. Hagen Bahlmann Dr. Anke Beyersdorff Dr. Mechthild Wegner
ZF16	Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie	Dr. Carmen Schröder, SP Endokrinologie und Diabetologie in der Kinder- und Jugendmedizin, Dr. Günter Seidlitz, SP Stoffwechselerkrankungen
ZF17	Kinder-Gastroenterologie	Dr. Annette Findeisen
ZF18	Kinder-Nephrologie	Dr. Heimke von Osten
ZF20	Kinder-Pneumologie	Dr. Roswitha Bruns Dr. Sebastian Schmidt Prof. Matthias Heckmann
ZF03	Allergologie	Dr. Sebastian Schmidt Dr. Roswitha Bruns

B-4.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,8

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,8	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	1,8	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 1630

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 91,41

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	86,51	
Ambulant	4,9	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	91,41	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 33,91515

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Ausbildungsdauer: 1 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 2

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	2	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	2	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 1467

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ07	Pflege in der Onkologie	
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	27,75 VK
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	6VK
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	
PQ21	Casemanagement	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP14	Schmerzmanagement
ZP20	Palliative Care
ZP28	Still- und Laktationsberatung

B-4.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische Fachabteilung: Nein

B-5 Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie

B-5.1 Allgemeine Angaben Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie
Fachabteilungsschlüssel	1300
Art	Hauptabteilung

Chefärzte/-ärztinnen

Chefarzt/Chefärztin	
Funktion	Klinikdirektor
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Winfried Barthlen
Telefon	03834/86-7037
Fax	03834/86-7038
E-Mail	winfried.barthlen@uni-greifswald.de

Öffentliche Zugänge

Straße	Ort	Homepage
Ferdinand-Sauerbruch-Straße	17475 Greifswald	http://www2.medizin.uni-greifswald.de/ki_chir/

Das Zentrum der kinderchirurgischen Versorgung in Vorpommern deckt das gesamte Leistungsspektrum vom Frühgeborenen bis zum Adoleszenten (Jugendlichen) ab.
In der Klinik werden die Kinder durch erfahrenes Fachpersonal umsorgt. Spielzimmer und Lehrer-besuch sorgen für eine kindgerechte Betreuung. Die Mitaufnahme von Eltern ist ausdrücklich erwünscht. Unsere Strategie ist, jedes Kind so zu behandeln, als wäre es das eigene.

Behandlungsschwerpunkte

Angeborene Fehlbildungen sowie Früh- und Neugeborenenchirurgie

Diese Kinder erfordern besondere Aufmerksamkeit und viel Erfahrung in der Behandlung. Die Klinik bietet ausgefeilte operative Techniken unter der Lupenbrille und viel Operationserfahrung. Mit den kompetenten Neonatologen des Level-1-Zentrums erfolgt eine intensive interdisziplinäre Zusammenarbeit.
Chirurgische Erkrankungen in diesem frühen Lebensalter sind angeborene Fehlbildungen, Funktionsstörungen oder schwere Entzündungen des Darmes sowie Tumore. Diese Kinder erfordern eine diffizile Betrachtungsweise, viel Erfahrung in der Indikationsstellung, sowie ein besonders großes operatives Geschick. Nur eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Geburtsmedizinern, Neonatologen, pädiatrischen Intensivmedizinern, Kinderanästhesisten, -radiologen und -kardiologen wird die Operation zum Erfolg werden lassen. Oft operieren wir direkt auf der neonatologischen Intensivstation, um den Frühgeborenen die Belastung eines Transportes in den OP zu ersparen.
Indikationen zum kinderchirurgischen Eingriff sind:

- Ösophagusatresie
- Duodenalatresie (Verschluss des Zwölffingerdarmes)
- Dünndarmatresie
- Dickdarmatresie
- Rektum-/Analatresie
- Gastroschisis
- Omphalozele

- Zwerchfellhernie
- Hypertrophe Pylorusstenose

Kinderurologie

Auch bei den angeborenen Fehlbildungen der Niere und Störungen des Harntransports ist eine subtile Indikationsstellung unter Einbeziehung interdisziplinärer Kompetenz von ausschlaggebender Bedeutung. In der pränatalen Diagnostik werden heute viele Befunde an der Niere und den ableitenden Harnwegen erhoben. Im Rahmen eines interdisziplinären Konsiliums mit Neonatologen und pädiatrischen Nephrologen informieren und beraten wir die werdenden Eltern. Nicht alle Befunde erfordern eine Therapie und gerade in der Kinderurologie gilt: weniger ist oft mehr! Falls jedoch notwendig, so leiten wir die entsprechende Diagnostik ein und führen die chirurgische Therapie durch. In unserer Spezialsprechstunde werden Sie auf dem neuesten Stand der Wissenschaft beraten und betreut, gerne auch im Rahmen des Einholens einer zweiten Meinung.

Indikationen zum kinderchirurgischen Eingriff sind:

- Hydrocele, Phimose, Hodenhochstand
- Ureterabgangsstenose
- Uretermündungsstenose / Megaureter
- Vesikoureteraler Reflux
- Neurogene Blase
- Urethralklappen
- Hypospadie
- Zystitis, Pyelonephritis, Harntransportstörung

Plastisch-rekonstruktive Kinderchirurgie (Trichterbrust, Hypospadie, Syndaktylie)

Bei Kindern ist die Indikation zum plastisch-chirurgischen Eingriff noch strenger zu stellen als beim Erwachsenen. Doch wenn abstehende Ohren, große Narben, die Schwellung der Brustdrüse beim pubertierenden Knaben (Gynäkomastie) oder eine Trichterbrust (s. Thoraxchirurgie) zu psychischen Problemen oder Funktionseinschränkungen führen, so ist auch im Kindesalter die Indikation zur plastischen Korrektur zu stellen. Das gilt natürlich besonders für Fehlbildungen der Harnröhre (Hypospadie), zusammengewachsene oder überzählige Finger und Zehen (Syndaktylie, Hexadaktylie) oder für große Muttermale (Naevi). Gerne beraten wir Sie auch im Rahmen einer zweiten Meinung.

Indikationen zum kinderchirurgischen Eingriff sind:

- Hypospadie
- Hämangiom / Blutschwämmchen
- Lymphangiom / zystisches Hygrom
- Syndaktylie, Polidaktylie
- Trichterbrust
- Kielbrust
- Verbrennungen

Die Korrektur einer Trichterbrust erfolgt durch eine spezielle minimal-invasive Technik. Eine Hypospadie (Fehlbildung der männlichen Harnröhre) wird nach modernsten Techniken korrigiert. Hier stehen wir in engem Kontakt mit führenden Spezialisten Europas. Die Kinder verlassen die Klinik in der Regel nach drei Tagen.

Kindertraumatologie

Beim Ausprobieren ihrer Fähigkeiten und Erkundung ihrer Umwelt verletzen sich Kinder bekanntlicherweise sehr häufig. Gerade in der Kindertraumatologie ist es sehr wichtig, dass aus der großen Katastrophe Knochenbruch schnell ein kleines Problem wird, welches nach einer Operation oder auch nur mit einer Gipsbehandlung rasch nicht mehr weh tut. Die Überwachung der Konsolidierung des Bruches und das Bemühen um ein möglichst folgenloses Ausheilen auch komplizierter Brüche erfolgen in unserer Spezialsprechstunde. Unsere Klinik besitzt die Zulassung zum berufsgenossenschaftlichen D-Arzt- Verfahren für Kita- und Schulunfälle. Aber auch nichttraumatische Knochenläsionen wie Zysten und gutartige Tumore, Kochenvorsprünge und Knochenentzündungen (Osteomyelitis) gehören zu unserem Repertoire. Bei Verbrühungen und Verbrennungen erfolgt die Wundbehandlung nach modernsten Kriterien. Alle Eingriffe werden schmerz-

frei in Narkose durchgeführt. Da das psychische Trauma bei Kindern (und Eltern) oft fast größer ist als die körperliche Verletzung, wird eine Unterstützung durch Kinderpsychologen angeboten. Kinder mit Gehirnerschütterung werden bei uns auf Station intensiv überwacht und erholen sich im Beisein ihrer Eltern. In allen Belangen gehen wir nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen vor. So setzt sich beim stumpfen Bauchtrauma immer mehr die Erkenntnis durch, dass bei stabilen Kreislaufverhältnissen nicht immer sofort operiert werden muß. Auf unserer interdisziplinären Intensivstation können wir durch Erfahrung und engmaschige Kontrollen auch schwere Verletzungen der Bauchorgane ohne Operation "aussitzen".
Indikationen zum kinderchirurgischen Eingriff sind:

- Verletzungen aller Art
- Knochenbrüche aller Art und Lokalisation
- Thermische Verletzungen

Kongenitaler Hyperinsulinismus

Diese seltene Erkrankung der Bauchspeicheldrüse ist das Gegenteil von Diabetes: Durch unkontrollierte, übermäßige Insulinausschüttung kommt es zu lebensgefährlichen Unterzuckerungen.
Die Kinderchirurgie Greifswald ist neben London, Paris und Philadelphia (USA) eines der vier Zentren weltweit, die sich auf die chirurgische Therapie dieser Erkrankung spezialisiert haben.
Wenn immer möglich und sinnvoll, so wird minimal invasiv operiert, d.h. videoassistiert mit der Schlüssellochmethode. Vorteile sind geringere Schmerzen, raschere Erholung, kürzerer Klinikaufenthalt und kleinere Narben. Wir entscheiden immer individuell in jedem Einzelfall, welches Verfahren für welches Kind den größten Vorteil bietet. In einem ausführlichen Gespräch vor der Operation werden wir Sie informieren und beraten.

Thoraxchirurgie

Fehlbildungen oder Tumore der Lunge sind im Kindesalter selten. In der Regel werden sie heute bereits vor der Geburt im Ultraschall entdeckt. Manchmal fallen sie jedoch auch erst im Säuglings- oder Kleinkindalter durch immer wiederkehrende Bronchitiden und Infekte auf. Wenn solche Fehlbildungen operiert werden müssen, so gelingt es in der Regel, das gesunde Lungengewebe zu schonen und nur den krankhaften Befund zu entfernen. Das gilt auch für sekundäre Absiedelungen (Metastasen) eines anderweitig lokalisierten Primärtumors. Gerade in der Lungenchirurgie hat sich der videoassistierte minimal invasive Zugang sehr bewährt, da postoperative Schmerzen und Narbenbildung deutlich reduziert sind und die Kinder sich sehr rasch erholen. Das gilt auch für die minimal invasive Korrektur einer Trichterbrust nach Nuss, bei der wir über eine besonders große Erfahrung verfügen. Danach sind die Kinder in der Regel voll leistungsfähig.
Indikationen zum kinderchirurgischen Eingriff sind:

- Lungensequester
- Zystisch-adenoide Malformation (CCAM)
- Lungenzyste / Bronchuszyste
- Lungenemphysem
- Trichterbrust
- Kielbrust

Abdominalchirurgie

Auch in der Abdominalchirurgie wägen wir die Indikation zum chirurgischen Eingriff und das Für und Wider eines minimal invasiven Vorgehens in jedem einzelnen Fall sorgfältig ab. Nicht jedes Kind mit Bauchschmerzen hat eine Blinddarmentzündung und muss operiert werden! Für das häufige Problem des chronischen Bauchschmerzes haben wir eine interdisziplinäre Spezialsprechstunde zusammen mit Kinderärzten und Psychologen eingerichtet.
Indikationen zum kinderchirurgischen Eingriff sind:

- Blinddarmentzündung
- Gastroösophagealer Reflux, Hiatushernie
- Leistenhernie, Nabelhernie
- Choledochuszyste
- Ovarialzysten
- Endometriose

- Toxisches Megakolon / Morbus Hirschsprung
- Zwerchfellhernie
- Hypertrophe Pylorusstenose
- Kongenitaler Hyperinsulinismus
- Zysten in Leber, Milz, Niere oder Mesenterium

Tumorchirurgie

Kleine gutartige Tumore der Haut und des Unterhautfettgewebes (Dermoidzysten, Lipome) sowie Halszysten und -fisteln werden durch kleine, kosmetisch günstig angelegte Schnitte entfernt. Bei Hämangiomen (Blutschwämmchen) ist entweder Abwarten oder die laserchirurgische Verödung angezeigt. Hierzu werden Sie in unserer Spezialsprechstunde beraten. Die seltenen Lymphangiome werden mit einem entzündungsinduzierenden Mittel verödet und/oder chirurgisch entfernt. Bösartige solide Tumore sind im Kindesalter zum Glück selten. In den letzten Jahrzehnten konnten die Therapieergebnisse weltweit entscheidend verbessert werden, was nur durch eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit aller mit diesem Thema befassten Fachrichtungen möglich war. Auch in unserer Klinik werden alle Kinder multimodal durch die Abteilung für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie der Kinderklinik nach den Vorgaben der international akzeptierten Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie (GPOH) behandelt. Als Kinderchirurgen sind wir zuständig für die rasche und komplikationslose Anlage von zentralvenösen Zugängen (Portsysteme, Broviac-Katheter), für die minimal invasive, aber trotzdem aussagekräftige Entnahme von Tumorgewebe zur genauen Typisierung (Biopsie), und vor allem für die schonende chirurgische Entfernung des Tumors. Das ist ein Schwerpunkt unserer Klinik. Zeitpunkt und Ausmaß der Operation werden in Absprache mit der Studienleitung der GPOH festgelegt. Das entnommene Tumormaterial wird in Zusammenarbeit mit dem Institut für Pathologie (Prof. Dombrowski) und dem Institut für funktionelle Genomforschung (Prof. Völker) wissenschaftlich untersucht, um den Ursachen dieser Erkrankungen auf die Spur zu kommen und neue Therapiemöglichkeiten zu erschließen.
Indikationen zum kinderchirurgischen Eingriff sind:

- Neuroblastom
- Nephroblastom / Wilms-Tumor
- Hepatoblastom
- Rhabdomyosarkom

Lasermedizin

Die Behandlung der im Säuglingsalter recht häufigen Blutschwämmchen (Hämangiome) ist heute eine Domäne der Lasertherapie. Schonend in Narkose werden die Hämangiome verödet, um unschöne Narbenbildungen zu verhindern. Größere Operationen sind dann nicht mehr notwendig. Uns stehen modernste Farbstoff- und Nd-YAG Laser zur Verfügung.
Indikationen zum kinderchirurgischen Eingriff sind:

- Hämangiom / Blutschwämmchen

Neurochirurgie

Angeborene oder erworbene Fehlbildungen im Bereich des Rückenmarkes oder des zentralen Nervensystems mit Erweiterung der Liquorräume im Gehirn (Hydrocephalus) sind zwar durch verbesserte Prophylaxe und pränatale Diagnostik selten geworden. Doch auch heute noch ist eine suffiziente und komplikationsarme Liquorableitung (konventionell oder endoskopisch) die beste Therapie, um neurologische Defizite zu verhindern oder zumindest zu verringern. In Greifswald werden diese Kinder durch ein interdisziplinäres Kompetenznetzwerk bestehend aus Kinderchirurgie (Prof. Barthlen), Neurochirurgie (Direktor: Prof. Schroeder), Neuropädiatrie und Neurologischem Rehabilitationszentrum (Direktor: Dr. Gläser) behandelt.
Indikationen zum kinderchirurgischen Eingriff sind:

- Hydrocephalus
- Spina bifida
- Schädeldeformitäten

Schmerztherapie

Wie neuere Untersuchungen zeigen, haben bereits sehr kleine Frühgeborene, Säuglinge und ältere Kinder

ein ausgeprägtes Schmerzempfinden. Daran und an der Tatsache, dass Pieksen und Operationen wehtun, können wir leider nichts ändern. Doch wir können zusammen mit Anästhesisten, Neonatologen und Intensivmedizinern dafür sorgen, dass Kinder so wenig wie nur irgendwie möglich Schmerzen erleiden müssen. Es stehen potente Analgetika zur Verfügung, die wir großzügig einsetzen, wie auch lokale rückenmarksnahe Anästhesieverfahren. Ein professionelles Vorgehen bei Einleitung der Narkose, Blutabnahmen oder Verbandwechsel tut sein Übriges, um die Ängste der Kinder (und ihrer Eltern) auf ein Minimum zu reduzieren. Das zentrale Schmerzmanagement an der Universitätsmedizin Greifswald ist erfolgreich nach den Anforderungen des TÜV Rheinlands zertifiziert und wird jährlich von externen Gutachtern überprüft.

Ambulante Operationen
Ambulantes Operieren vor stationären Behandlungen ist die neue Medizin! Die Kinderchirurgie bietet Ihnen ein breites Behandlungsspektrum an ambulanten Operationen an. Die minimalinvasiven Eingriffe und die Betreuung der Bezugspersonen führen aus unserer Erfahrung zum schnelleren Heilungsprozess. Die medizinische Versorgung findet bei uns in der kinderchirurgischen Ambulanz durch erfahrene professionelle und ausgebildete Schwestern statt. Zur Qualitätssicherung führen wir ambulante Operationen erst ab dem 1. Lebensjahr durch.
Beispiele:

- Leistenbruch
- Hodenhochstand
- Phimose
- Materialentfernungen
- Nabelbruch
- Entfernung von Hautanhängseln, kleiner Tumoren und Fremdkörper
- Hydrocele

Konservative Behandlungen
Indikationen einer konservativen Behandlung sind:

- Chronische Bauchschmerzen
- Obstipation
- Verbrennungen
- Hämangiome

B-5.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja

B-5.3 Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
VC20	Nierenchirurgie
VC22	Magen-Darm-Chirurgie
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
VC24	Tumorchirurgie
VC62	Portimplantation
VC11	Lungenchirurgie
VC14	Speiseröhrenchirurgie
VC15	Thorakoskopische Eingriffe
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC30	Septische Knochenchirurgie
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
VC69	Verbrennungschirurgie
VD04	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut
VD09	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde
VD18	Diagnostik und Therapie bei Hämangiomen
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
VG15	Spezialsprechstunde
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener
VK31	Kinderchirurgie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie
VK32	Kindertraumatologie
VR02	Native Sonographie
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
VU08	Kinderurologie
VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase
VU13	Tumorchirurgie
VU14	Spezialsprechstunde
VU19	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik
VI00	Notaufnahme

B-5.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie

B-5.5 Fallzahlen Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	603
Teilstationäre Fallzahl	0

B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S06	113	Intrakranielle Verletzung
2	S52	58	Fraktur des Unterarmes
3	K35	34	Akute Appendizitis
4	K40	28	Hernia inguinalis
5	S42	27	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes
6	S82	21	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
7	D18	17	Hämangiom und Lymphangiom
8	Q54	14	Hypospadie
9	S00	13	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
10	S39	13	Sonstige und nicht näher bezeichnete Verletzungen des Abdomens, der Lumbosakralgegend und des Beckens

B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
E16.1	8	Sonstige Hypoglykämie
Q54.1	11	Penile Hypospadie
Q67.6	11	Pectus excavatum

B-5.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-790	115	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
2	8-930	50	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
3	5-915	38	Destruktion von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
4	5-470	37	Appendektomie
5	5-530	36	Verschluss einer Hernia inguinalis
6	1-207	33	Elektroenzephalographie (EEG)
7	8-98d	31	Intensivmedizinische Komplexbehandlung im Kindesalter (Basis-prozedur)
8	5-921	28	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut bei Verbrennungen und Verätzungen
9	8-191	27	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankun-gen
10	5-645	26	Plastische Rekonstruktion bei männlicher Hypospadie
11	5-900	21	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut
12	3-990	20	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
13	8-200	19	Geschlossene Reposition einer Fraktur ohne Osteosynthese
14	5-985	17	Lasertechnik
15	5-896	15	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
16	5-624	13	Orchidopexie
17	5-916	12	Temporäre Weichteildeckung
18	5-349	11	Andere Operationen am Thorax
19	5-892	11	Andere Inzision an Haut und Unterhaut
20	5-894	11	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Hochschulambulanz der Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Notfallambulanz der Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)

D-Arztambulanz der Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie	
Ambulanzart	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz (AM09)

Chefarzt-Ambulanz der Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)

Kindertraumatologische Spezialsprechstunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Kinderurologische Spezialsprechstunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Kindergynäkologische Spezialsprechstunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Neurourologische Spezialsprechstunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Lasersprechstunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Trichterbrustsprechstunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Beratungsstelle der Deutschen Kontinenzgesellschaft	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Plastische und rekonstruktive Kinderchirurgie	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Verbrühungs- und Verbrennungssprechstunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Sprechstunde für Hydrocephalus, Spina bifida, Myelomingozele	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-787	54	Entfernung von Osteosynthesematerial
2	5-640	26	Operationen am Präputium
3	5-530	24	Verschluss einer Hernia inguinalis
4	5-624	23	Orchidopexie
5	5-790	10	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
6	5-399	4	Andere Operationen an Blutgefäßen
7	5-534	4	Verschluss einer Hernia umbilicalis
8	5-631	4	Exzision im Bereich der Epididymis
9	1-502	< 4	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision
10	1-586	< 4	Biopsie an Lymphknoten durch Inzision

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Ja
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Ja

B-5.11 Personelle Ausstattung

B-5.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 42 Stunden.

Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 4

Kommentar: Gesamtanzahl i.H.v. 4,0VK im stationären u. ambulanten (sowie F+L) Bereich. Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	2	
Ambulant	2	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	4	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 301,5

Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 4

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	2	
Ambulant	2	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	4	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 301,5

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ09	Kinderchirurgie

B-5.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ07	Pflege in der Onkologie
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege
PQ21	Casemanagement

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP14	Schmerzmanagement
ZP28	Still- und Laktationsberatung
ZP20	Palliative Care

B-5.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische Fachabteilung: Nein

B-6 Klinik und Poliklinik für Allgemeine Chirurgie, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie

B-6.1 Allgemeine Angaben Klinik und Poliklinik für Allgemeine Chirurgie, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Klinik und Poliklinik für Allgemeine Chirurgie, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie
Fachabteilungsschlüssel	1500
Art	Hauptabteilung

Chefärzte/-ärztinnen

Chefarzt/Chefärztin	
Funktion	Klinikdirektor
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. C. D. Heidecke
Telefon	03834/86-6001
E-Mail	heidecke@uni-greifswald.de

Öffentliche Zugänge

Straße	Ort	Homepage
Ferdinand-Sauerbruch-Straße	17475 Greifswald	http://www2.medizin.uni-greifswald.de/kp_chir/index.php?id=14

Schwerpunkt der Klinik und Poliklinik für Allgemeine Chirurgie, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie ist die komplexe Chirurgie entzündlicher und bösartiger Erkrankungen des Abdomens und des Brustkorbs sowie die Gefäßchirurgie. Therapieentscheidungen werden eng interdisziplinär mit den Partnerdisziplinen (Magen- und Darmspezialisten, Lungenspezialisten, Gefäßspezialisten sowie interventionelle Radiologen) in sogenannten interdisziplinären Boards auf die individuellen Patientenbedürfnisse abgestimmt. In der Thorax- und der Gefäßchirurgie werden die Patienten auf den Stationen fachübergreifend betreut. Daneben garantiert das zertifizierte Viszeralonkologische Zentrum eine Behandlung nach standardisierten Vorgaben der medizinisch-wissenschaftlichen Fachgesellschaften auf dem neuesten Stand des medizinischen Wissens. Spezialisiertes onkologisches Fachpersonal steht den Patienten und Angehörigen zur Seite. Die Teilnahme an Studien ist möglich.

Behandlungsschwerpunkte

Onkologische Chirurgie

Die Diagnostik und Therapie von Patienten mit bösartigen Tumoren der Bauchorgane und der Lunge ist eingebettet in das Onkologische Zentrum Vorpommern der Universitätsmedizin. Alle Patienten mit bösartigen Erkrankungen des Magen-Darmtrakts werden prätherapeutisch im interdisziplinären Tumorboard mit vollständiger Bildgebung besprochen. Hier treffen Viszeralchirurgen, Gastroenterologen, Onkologen, Strahlentherapeuten, Radiologen und Pathologen verbindliche Entscheidungen zum weiteren Vorgehen (individuelles Therapiekonzept). Nach einer Tumorresektion werden die Patienten mit der Frage einer Nachbehandlung abschließend vorgestellt.

Viszeralchirurgie

Schwerpunkt dieser Abteilung ist die operative Therapie von Tumoren der Speiseröhre, des Magens, der Leber und der Bauchspeicheldrüse (Pankreas). Es bestehen intensive Verflechtungen in Diagnostik und Therapie mit der Gastroenterologie, wo hohe Expertise für die Vor- und Nach-behandlung der Erkrankungen des oberen Gastrointestinaltrakts, insbesondere von Pankreaserkrankungen, besteht.

Bei Tumorerkrankungen, wie der chronischen Pankreatitis, wird großer Wert auf eine funktionserhaltende Resektion gelegt, um die Lebensqualität soweit wie möglich zu erhalten. Bei der Therapie von Lebertumoren und -metastasen kommen alle Varianten des chirurgischen Repertoires sowie interstitielle Therapien zur Anwendung.
Einen weiteren Schwerpunkt stellt die colorektale Chirurgie dar. In der Klinik für Chirurgie werden alle gut- und bösartigen Erkrankungen des Dick - und Mastdarms behandelt. Die Therapie erfolgt ebenfalls nach dem neuesten wissenschaftlichen Stand. Gutartige und ausgewählte bösartige Erkrankungen werden, wenn möglich, laparoskopisch („MIC“, s .u.) durchgeführt. Fortgeschrittene Tumoren des Enddarms (Rektum) werden überwiegend vor einer Operation durch Bestrahlung und Medikamente vorbehandelt, um ein lokales Wiederauftreten des Tumors zu verhindern. Bei früheren Tumorstadien werden alle Verfahren von der endoskopischen Abtragung, über die transanale endoskopische Mikrochirurgie (TEM) bis zur Operation angeboten.

Minimalinvasive Chirurgie (MIC)
Durch den rasanten technischen Fortschritt und die Entwicklung von neuen Operationsmethoden ist die minimalinvasive Chirurgie ein wichtiger Bestandteil nicht nur der Viszeralchirugie geworden. Die minimalinvasive Chirurgie („schonende “, „sanfte “ Chirurgie) unterscheidet sich von der konventionellen Chirurgie durch die Zugangsart und den Einsatz spezieller Instrumente und Techniken. Im Volksmund wird oft von „Schlüsselloch-Chirurgie“ gesprochen, da die Operation durch kleinste Zugänge wie durch ein Schlüsselloch hindurch stattfindet.
Die Klinik führt ein breites Spektrum von MIC Eingriffen durch. Zu den laparoskopischen Standardoperationen gehören die Gallenblasenentfernung, Eingriffe an der Leber (zum Beispiel Zystenentdeckelung, Teil-Leberentfernungen), Blinddarmentfernung, Refluxchirurgie, Hernienoperationen sowie die laparoskopische Dickdarmchirurgie. Es werden auch seltene spezielle laparoskopische Eingriffe in der Klinik durchgeführt. Dazu gehören die Nebennierenoperationen (auch in der Kooperation mit den Endokrinologen), Operationen an der Bauchspeicheldrüse, der Milz (Splenektomie oder Milzteilresektionen) oder laparoskopische Urachusfisteloperationen.
Zur Vermeidung großer Operationen mit Bauchschnitt führt das Team als Spezialität sogenannte endoskopisch-laparoskopische Rendezvous-Operationen am Magen bei Geschwürerkrankungen und Magenwandtumoren durch. Dabei werden gleichzeitig zwei Techniken angewendet – Laparoskopie und Endoskopie. Bei der Laparoskopie wird die Bauchhöhle gespiegelt und der Magen von außen untersucht. Endoskopie ermöglicht die Darstellung der Innenseite des Magenlumens und die Lokalisation des Befundes, der laparoskopisch von außen nicht sichtbar ist.
Das Ziel der Kombination beider Verfahren ist, die Befunde für die Laparoskopie „sichtbar“ zu machen. So können die bestimmten Tumoren des Magens organerhaltend operiert werden.
Um möglichst den höchsten Standard und die Qualität der MIC-Chirurgie zu gewährleisten, nehmen die Operateure ständig an aktuellen Fortbildungen, Symposien, wissenschaftlichen Studien und spezialisierten Kursen teil.

Adipositaschirurgie
Die Abteilung bietet alle gängigen Operationsverfahren (Magenballon, Magenband, Magenschlauch, Magenbypass) zur Therapie der morbiden Adipositas (krankhaftes Übergewicht) an. Das Adipositas-zentrum der Universitätsmedizin Greifswald entwickelt in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit der Klinik für Innere Medizin A, der Ernährungsmedizin, aber auch mit der Klinik für Psychiatrie und der medizinischen Psychologie individuelle und modernste Therapieverfahren.

Thoraxchirurgie
Die Thoraxchirurgie betreibt gemeinsam mit der Pulmonologie ein interdisziplinäres Thoraxzentrum. Versorgungsschwerpunkt ist die operative Therapie bösartiger Lungenerkrankungen (Lungenkrebs und Lungenmetastasen). Die thoraxchirurgischen beziehungsweise pulmonologischen Patienten werden auf einer gemeinsamen Station (Thoraxzentrum) sowohl von Thoraxchirurgen als auch von internistischen Lungenspezialisten betreut. Es finden täglich gemeinsame Visiten statt. Das Zentrum ist ausgestattet mit sämtlichen apparativen Möglichkeiten zur Diagnostik und Abklärung der OP-Fähigkeit einschließlich Spiroergometrie und Herzkatheteruntersuchung. Das Lungenkrebszentrum ist im Jahr 2017 nach den Richtlinien der DKG

als Teil des onkologischen Zentrums (Transit) zertifiziert worden.
Nach Abschluss der Diagnostik wird das weitere Vorgehen in der interdisziplinären Tumorkonferenz festgelegt. Die Patienten werden auf der Basis neuester Erkenntnisse stadiengerecht therapiert.

Gefäßchirurgie
Ein hochspezialisiertes Team von Fachärzten der Gefäßchirurgie, Interventionsradiologie, Kardiologie, Angiologie (Gefäßkunde), Neurologie und der Phlebologie (Venenkunde) bündelt hier seine Kompetenzen. Neben den klassischen Verfahren kommen zunehmend endovaskuläre Techniken zur Anwendung.

B-6.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja

B-6.3 Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Allgemeine Chirurgie, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Allgemeine Chirurgie, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie	Kommentar
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC58	Spezialsprechstunde	Gefäßchirurgie-Sprechstunde Thoraxchir. Sprechstunde Darmkrebssprechstunde Endoskopiesprechstunde Adipositassprechstunde Wundsprechstunde
VC67	Chirurgische Intensivmedizin	
VC71	Notfallmedizin	
VC16	Aortenaneurysmachirurgie	
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	
VC21	Endokrine Chirurgie	
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC24	Tumorchirurgie	
VC60	Adipositaschirurgie	
VC61	Dialyseshuntchirurgie	
VC62	Portimplantation	
VC11	Lungenchirurgie	
VC12	Tracheobronchiale Rekonstruktionen bei angeborenen Malformationen	
VC13	Operationen wegen Thoraxtrauma	
VC14	Speiseröhrenchirurgie	
VC15	Thorakoskopische Eingriffe	
VC59	Mediastinoskopie	
VC00	Sonstige im Bereich Chirurgie	
VI00	Notaufnahme	
VC00	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VC00	Lungenchirurgie	
VC00	Lungenmetastasenchirurgie	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Allgemeine Chirurgie, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie	Kommentar
VC00	Spezialsprechstunde	
VD00	Diagnostik und Therapie von Gefäßerkrankungen	
VD00	Diagnostik und Therapie von akuten und chronischen Wunden	
VD00	Diagnostik und Therapie von venösen, lymphatischen und arteriellen Gefäßerkrankungen z. B. Crossektomie, Stripping von Krampfadern, endoluminale Lasertherapie, Wasserdampfokklusion von Krampfadern, Sk	
VH00	Tumorsprechstunde	Gastro-Intestinales TB Thorax-TB

B-6.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit Klinik und Poliklinik für Allgemeine Chirurgie, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie

B-6.5 Fallzahlen Klinik und Poliklinik für Allgemeine Chirurgie, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	2535
Teilstationäre Fallzahl	19

B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K80	218	Cholelithiasis
2	I70	145	Atherosklerose
3	K57	116	Divertikulose des Darmes
4	K40	100	Hernia inguinalis
5	K56	100	Paralytischer Ileus und intestinale Obstruktion ohne Hernie
6	C18	94	Bösartige Neubildung des Kolons
7	K35	85	Akute Appendizitis
8	T82	71	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen
9	C20	54	Bösartige Neubildung des Rektums
10	D12	52	Gutartige Neubildung des Kolons, des Rektums, des Analkanals und des Anus

B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
C15	5	Bösartige Neubildung des Ösophagus
C22	14	Bösartige Neubildung der Leber und der intrahepatischen Gallengänge
C25	24	Bösartige Neubildung des Pankreas
C73	10	Bösartige Neubildung der Schilddrüse
C77	20	Sekundäre und nicht näher bezeichnete bösartige Neubildung der Lymphknoten
K21	12	Gastroösophageale Refluxkrankheit
I65	16	Verschluss und Stenose präzerebraler Arterien ohne resultierenden Hirninfarkt
I71	30	Aortenaneurysma und -dissektion
J93	14	Pneumothorax

B-6.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-990	3014	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
2	8-930	1088	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
3	5-469	645	Andere Operationen am Darm
4	8-980	546	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
5	5-916	381	Temporäre Weichteildeckung
6	1-632	374	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
7	3-607	334	Arteriographie der Gefäße der unteren Extremitäten
8	5-98c	332	Anwendung eines Klammernahtgerätes
9	5-452	328	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
10	5-511	295	Cholezystektomie
11	8-836	288	(Perkutan-)transluminale Gefäßintervention
12	9-984	288	Pflegebedürftigkeit
13	8-800	228	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
14	1-654	227	Diagnostische Rektoskopie
15	3-608	219	Superselektive Arteriographie
16	8-83b	217	Zusatzinformationen zu Materialien
17	8-854	207	Hämodialyse
18	9-401	186	Psychosoziale Interventionen
19	8-831	183	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
20	5-932	173	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung

B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-059	30	Andere Operationen an Nerven und Ganglien (SNS-Schrittmacher)
5-061	38	Hemithyreoidektomie
5-063	46	Thyreoidektomie
5-322	52	Atypische Lungenresektion
5-323	15	Segmentresektion und Bisegmentresektion der Lunge
5-324	27	Einfache Lobektomie und Bilobektomie der Lunge
5-325	8	Erweiterte Lobektomie und Bilobektomie der Lunge
5-327	5	Einfache (Pleuro-)Pneum(on)ektomie
5-381	88	Endarteriektomie
5-384	< 4	Resektion und Ersatz (Interposition) an der Aorta
5-38a	43	Endovaskuläre Implantation von Stent-Prothesen (Aortenstent)
5-392	29	Anlegen eines arteriovenösen Shuntes
5-393	63	Anlegen eines anderen Shuntes und Bypasses an Blutgefäßen
5-434	15	Adipositaschirurgie (Schlauchmagen & Bypass) (12) + Atypische partielle Magenresektion bei Karzinom (3)
5-435	< 4	Partielle Magenresektion (2/3-Resektion)
5-436	8	Subtotale Magenresektion (4/5-Resektion)
5-437	8	(Totale) Gastrektomie
5-445	9	Gastroenterostomie ohne Magenresektion [Bypassverfahren]
5-455	119	Partielle Resektion des Dickdarmes
5-456	7	(Totale) Kolektomie und Proktokolektomie
5-484	78	Rektumresektion unter Sphinktererhaltung
5-485	11	Rektumresektion ohne Sphinktererhaltung
5-486	22	Rekonstruktion des Rektums
5-501	32	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Leber (atypische Leberresektion)
5-502	10	Anatomische (typische) Leberresektion
5-524	51	Partielle Resektion des Pankreas
5-525	4	(Totale) Pankreatektomie
8-546	< 4	Hypertherme Chemotherapie (HIPEC)

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Poliklinik	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Gefäßsprechstunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Adipostitassprechstunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Darmsprechstunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Thorax-Sprechstunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Wundsprechstunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Endoskopie-Sprechstunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Prä-Operative Sprechstunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Oberbauch-Sprechstunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Porktologische Sprechstunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Notfallsprechstunde	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)

Sprechstunde für Gefäßchirurgie	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Endokrine Chirurgie (VC21)
Angebotene Leistung	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen (VC17)

Sprechstunde für Pankreaserkrankungen	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Chefarztsprechstunde	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	128	Diagnostische Koloskopie
2	1-444	43	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
3	5-399	22	Andere Operationen an Blutgefäßen
4	5-452	20	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
5	5-385	6	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen
6	5-492	4	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Analkanals
7	5-431	< 4	Gastrostomie
8	5-513	< 4	Endoskopische Operationen an den Gallengängen
9	5-530	< 4	Verschluss einer Hernia inguinalis
10	5-534	< 4	Verschluss einer Hernia umbilicalis

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Ja

B-6.11 Personelle Ausstattung

B-6.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 42 Stunden.

Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 21,31

Kommentar: Gesamtanzahl i.H.v. 21,31VK im stationären u. ambulanten (sowie F+L) Bereich. Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	19,31	Inkl. Rotationspersonal in Notaufnahme etc.
Ambulant	2	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	21,31	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 131,27913

Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 13,51

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Fachärzte im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	11,51	
Ambulant	2	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	13,51	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 220,24327

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ06	Allgemeinchirurgie
AQ07	Gefäßchirurgie
AQ12	Thoraxchirurgie
AQ13	Viszeralchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF34	Proktologie
ZF38	Röntgendiagnostik – fachgebunden –
ZF49	Spezielle Viszeralchirurgie
ZF15	Intensivmedizin

B-6.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 52,15

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	49,15	
Ambulant	3	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	52,15	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 51,57681

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Ausbildungsdauer: 1 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 3

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	3	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	3	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 845

Medizinische Fachangestellte

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	1	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	1	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	3,0VK
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	2,1VK
PQ07	Pflege in der Onkologie	
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	
PQ20	Praxisanleitung	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomamanagement
ZP16	Wundmanagement
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP08	Kinästhetik
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP20	Palliative Care

B-6.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

B-7 Klinik und Poliklinik für Unfall-, Wiederherstellungschirurgie und Rehabilitative Medizin

B-7.1 Allgemeine Angaben Klinik und Poliklinik für Unfall-, Wiederherstellungschirurgie und Rehabilitative Medizin

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Klinik und Poliklinik für Unfall-, Wiederherstellungschirurgie und Rehabilitative Medizin
Fachabteilungsschlüssel	1600
Art	Hauptabteilung

Chefärzte/-ärztinnen

Chefarzt/Chefärztin	
Funktion	Klinikdirektor
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. h. c. Axel Ekkernkamp
Telefon	03834/86-6101
E-Mail	traumato@uni-greifswald.de

Öffentliche Zugänge

Straße	Ort	Homepage
Ferdinand-Sauerbruch-Straße	17475 Greifswald	http://www2.medizin.uni-greifswald.de/unfallch/

Die Klinik für Unfall-, Wiederherstellungschirurgie und Rehabilitative Medizin managt die Behandlungen von Verunfallten mit leichten, schweren und schwersten Verletzungen. Die Klinik ist verantwortlich für die Zentrale Notaufnahme Sauerbruchstraße. Jährlich werden 16.000 Notfälle behandelt. Klare Algorithmen ermöglichen eine schnelle Diagnose und die entsprechende Therapie.
Eine besondere Aufgabe kommt der Versorgung der Mehrfach- und Schwerverletzten zu. Bei jährlich über 2.300 stationären Patienten werden ca. 2000 Operationen durchgeführt. In der Behandlung von Knochenbrüchen der Extremitäten, der Wirbelsäule und des Beckens werden standardisierte konservative und operative Therapien sowie rekonstruktive Verfahren entsprechend den Leitlinien der Fachgesellschaften durchgeführt. Dabei kommen moderne Osteosynthesematerialien wie Titan und winkelstabile Implantate zum Einsatz. Bei posttraumatischen und degenerativen Gelenkveränderungen am Hüft-, Knie-, Schulter- und Sprunggelenk werden sowohl arthroskopische Therapien als auch der prothetischer Gelenkersatz angeboten. Ein Spezialistenteam steht im Handzentrum rund um die Uhr zur Verfügung.

Die Klinik für Unfall-, Wiederherstellungschirurgie und Rehabilitative Medizin wurde durch DIOcert als Überregionales Traumazentrum der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie und dem Traumanetzwerk DGU zertifiziert und sichert damit für die Versorgung von Schwerstverletzten der Region und überregional.

Leistungsspektrum:

- Polytrauma-Management
- Extremitäten- und Beckenchirurgie
- konservative und operative Knochenbruchbehandlung
- Therapie posttraumatischer oder degenerativer Hüft-, Knie- oder Schulterer-krankungen
- prothetischer Gelenkersatz
- Wirbelsäulenchirurgie
- operative Versorgung von Verletzungen der Wirbelsäule
- Minimal Invasive Gelenkchirurgie
- diagnostische und therapeutische Arthroskopien aller großen Gelenke

- Hand-, Fuß- und Replantationschirurgie
- Therapie von Frakturen, Sehnen- und Weichteilverletzungen
- Korrektur- und Ersatzoperationen
- Stiftungslehrstuhl der gesetzlichen Unfallversicherung
- Sporttraumatologie
- konservative und operative Therapie von Verletzungen des Bewegungsapparates durch Sport
- Navigationsgestützte Unfallchirurgie
- navigierte und computerassistierte Operationsverfahren in der Wirbelsäulenchirurgie, der Prothetik und beim Kreuzbandersatz
- Erstbehandlung schwerbrandverletzter Patienten
- Septische Chirurgie des Bewegungsapparates
- operative und konservative Therapie von akuten und chronischen Infekten an Knochen und Weichteilen
- Physikalische Therapie und Rehabilitation in einem ambulanten Rehabilitationszentrum
- Nachbetreuung unfallverletzter Patienten in unfallchirurgischen Spezialsprechstunden
- stationäre und ambulante durchgangsärztlichen Versorgung im Rahmen der gesetzlichen Unfallversicherung sowie die Gutachtenerstellung

Behandlungsschwerpunkte

Polytrauma-Management

Bei der Behandlung von Schwerstverletzten ist schnelles, überlegtes Handeln gefragt. Die konsequente Befolgung etablierter notfallmedizinischer Prinzipien hat sich bei der Sicherung der Vitalfunktionen lebensbedrohlich verletzter Personen bewährt.

Extremitäten-, Wirbelsäulen- und Beckenchirurgie

Mittels modernster computergestützter Operationsverfahren wird an der Wirbelsäule operiert. Problematische Gelenke aufgrund eines Unfalls oder durch Verschleiß werden hier ebenfalls behandelt.

Minimalinvasive Gelenkchirurgie

An den großen Gelenken werden diagnostische und therapeutische Eingriffe mittels Spiegelung vorgenommen. So können Schmerzen, die Heilungszeit und die Infektionsgefahr auf ein Minimum reduziert werden. Zudem erfolgt diese Behandlung vorwiegend ambulant.

Hand-, Fuß- und Replantationschirurgie

Es werden Knochenbrüche, Verletzungen von Sehnen und Weichteilen operiert sowie Korrektur- und Ersatzoperationen durchgeführt.

Sporttraumatologie

Als überregionales sportorthopädisches Zentrum hat die Klinik einen bundesweit exzellenten Ruf. Es werden Leistungs- und Freizeitsportler aus dem gesamten Bundesgebiet und dem Ausland zugewiesen und behandelt.

Navigationsgestützte Unfallchirurgie

Navigierte und computerassistierte Operationsverfahren in der Knochenbruchbehandlung sowie beim Kreuzband- und Gelenkersatz verhelfen zu bestmöglichen Ergebnissen.

Septische Chirurgie des Bewegungsapparates

Hier werden akute und chronische Infektionen der Knochen und der Weichteile behandelt.

Behandlung brandverletzter Patienten

Die Erstbehandlung brandverletzter Personen spielt bei der weiteren Heilung eine entscheidende Rolle.

Physikalische Therapie und Rehabilitation
Für die bestmögliche Rehabilitation gibt es ein ambulantes und ein stationäres Rehabilitations-zentrum an dieser Einrichtung.

Nachbetreuung unfallverletzter Patienten
In besonderen unfallchirurgischen Spezialsprechstunden werden die Patienten nach der Operation betreut.

B-7.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja

B-7.3 Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Unfall-, Wiederherstellungschirurgie und Rehabilitative Medizin

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Unfall-, Wiederherstellungschirurgie und Rehabilitative Medizin	Kommentar
VC13	Operationen wegen Thoraxtrauma	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	Entfernung von Implantaten
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	Diagnostik und Behandlung aller Bandverletzungen der Extremitäten einschließlich ihres plastischen Ersatzes. Hierzu zählen auch Erkrankungen des Bandapparates der Kreuz- und Seitenbänder am Kniegelenk sowie des Bandapparates der Schulter und des Sprunggelenkes.
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	Therapie posttraumatischer und degenerativer Hüft-, Knie-, Schulter- und Sprunggelenkserkrankungen mit modernstem prothetischen Gelenkersatz und ihr Wechsel.
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	Umfasst die Konditionierung der Wunden und die plastische Deckung von Dekubitalgeschwüren im Bereich der Extremitäten (z. B. Ferse).
VC30	Septische Knochenchirurgie	Umfasst die operative und konservative Therapie von akuten und chronischen Infektionen an Knochen und Weichteilen einschließlich die Rekonstruktion (Segmenttransport).
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	Umfasst die operative und konservative Therapie von akuten und chronischen Infektionen an Knochen und Weichteilen einschließlich die Rekonstruktion (Segmenttransport).
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	Beinhaltet die konservative Behandlung von akuten posttraumatischen Erkrankungen des Kopfes.
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	Beinhaltet die konservative Behandlung von akuten posttraumatischen Erkrankungen der Halswirbelsäule.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Unfall-, Wiederherstellungschirurgie und Rehabilitative Medizin	Kommentar
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	Beinhaltet die konservative und operative Behandlung von akuten posttraumatischen Erkrankungen des Brustkorbes mit modernsten Methoden.
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	Beinhaltet die konservative und operative Knochenbruchbehandlung der Wirbelsäule und des Beckens. Ein interdisziplinäres Wirbelsäulenzentrum sichert die hohe Versorgungsqualität.
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	Beinhaltet die konservative und operative Behandlung von akuten und degenerativen chronischen Erkrankungen mit modernsten Methoden und Implantaten einschließlich arthroskopischer Techniken und dem endoprothetischen Gelenkersatz.
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	Beinhaltet die konservative und operative Knochenbruchbehandlung mit modernsten Methoden und Implantaten sowie die Korrekturoperationen bei posttraumatischen und degenerativen Veränderungen.
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	Umfasst neben der Therapie von Frakturen, Sehnen- und Weichteilverletzungen, die Replantation sowie die Korrektur- und Ersatzoperationen bei posttraumatischen und degenerativen Veränderungen. Die hohe Versorgungsqualität wird durch ein Handzentrum gesichert.
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	Beinhaltet die konservative und operative Knochenbruchbehandlung mit modernsten Methoden und Implantaten einschließlich des endoprothetischen Gelenkersatzes und seinen Wechseloperationen.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Unfall-, Wiederherstellungschirurgie und Rehabilitative Medizin	Kommentar
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	Konservative und operative Knochenbruchbehandlung mit modernsten Methoden und Implantaten einschließlich endoprothetischem Gelenkersatz. Diagnostik u. Behandlung aller Bandverletzungen der Extremitäten einschließlich des plastischen Ersatzes der Kreuz- u. Seitenbänder am Kniegelenk und Sprunggelenk.
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	Therapie von Frakturen, Sehnen- und Weichteilverletzungen, Vor- und Rückfußkorrekturen und Ersatzoperationen bei posttraumatischen und degenerativen Veränderungen. Modernste Methoden u. Implantate einschließlich arthroskopischer Techniken und endoprothetischem Gelenkersatz finden Anwendung.
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC63	Amputationschirurgie	
VC64	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie	Posttraumatisch entstandene Weichteildefekte im Bereich der Extremitäten werden durch lokale oder freie Lappenplastiken versorgt.
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	Beinhaltet die konservative und operative Knochenbruchbehandlung der Wirbelsäule. Ein interdisziplinäres Wirbelsäulenzentrum sichert die hohe Versorgungsqualität.
VC69	Verbrennungschirurgie	
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Unfall-, Wiederherstellungschirurgie und Rehabilitative Medizin	Kommentar
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VO14	Endoprothetik	
VO15	Fußchirurgie	Beinhaltet die konservative und operative Behandlung von akuten und degenerativen chronischen Erkrankungen mit modernsten Methoden und Implantaten einschließlich arthroskopischer Techniken und dem endoprothetischen Gelenkersatz.
VO16	Handchirurgie	Umfasst neben der Therapie von Frakturen, Sehnen- und Weichteilverletzungen, die Replantation sowie die Korrektur- und Ersatzoperationen bei posttraumatischen und degenerativen Veränderungen. Die hohe Versorgungsqualität wird durch ein Handzentrum gesichert.
VO17	Rheumachirurgie	
VO19	Schulterchirurgie	Beinhaltet die konservative und operative Behandlung von akuten und degenerativen chronischen Erkrankungen mit modernsten Methoden und Implantaten einschließlich arthroskopischer Techniken und dem endoprothetischen Gelenkersatz.
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	Beschäftigt sich mit der konservativen und operativen Therapie von Verletzungen des Bewegungsapparates. In einer speziellen Sprechstunde werden Sportler nach Verletzungen beraten um unter spezieller Anleitung ihre sportlichen Aktivitäten wieder aufzunehmen.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Unfall-, Wiederherstellungschirurgie und Rehabilitative Medizin	Kommentar
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven	Beinhaltet die operative und konservative Therapie der Engpasssyndrome der peripheren Nerven.
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	Arthroskopische Diagnostik und Behandlung aller großen Gelenke, wie Hüfte-, Knie-, Schulter- und Sprunggelenk. Hierbei können Erkrankungen der Kreuzbänder, der Menisci, Knorpelschäden am Kniegelenk, Gelenkverletzungen der Schulter und Knorpelknochenläsionen am Sprunggelenk therapiert werden.
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	Posttraumatisch entstandene Weichteildefekte im Bereich der Extremitäten werden durch lokale oder freie Lappenplastiken versorgt.
VC58	Spezialsprechstunde	Verschiedene Sprechstunden werden angeboten: Knie-, Schulter-, Hand-, Fuß-, sowie eine Sporttraumatologische Sprechstunde und die Sprechstunden im ambulanten D-Arzt-Verfahren.
VC66	Arthroskopische Operationen	Arthroskopische Diagnostik und Behandlung aller großen Gelenke, wie Hüfte-, Knie-, Schulter- und Sprunggelenk. Hierbei können Erkrankungen der Kreuzbänder, der Menisci, Knorpelschäden am Kniegelenk, Gelenkverletzungen der Schulter und Knorpelknochenläsionen am Sprunggelenk therapiert werden.
VC67	Chirurgische Intensivmedizin	
VC00	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Wirbelsäule inklusive Vertebro-/ Kyphoplastie	Beinhaltet die konservative und operative Knochenbruchbehandlung der Wirbelsäule. Ein interdisziplinäres Wirbelsäulenzentrum sichert die hohe Versorgungsqualität.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Unfall-, Wiederherstellungschirurgie und Rehabilitative Medizin	Kommentar
VC00	Multimodale Schmerztherapie	Eine mindestens siebentägige interdisziplinäre Behandlung von Patienten mit chronischen Schmerzzuständen (z. B. Wirbelsäulenleiden) unter Einbeziehung von Psychologen, Schmerztherapeuten, Physiotherapeuten und Chirurgen, nach einem ärztlichen Behandlungsplan mit Behandlungsleitung.
VC00	Navigationsgestützte Unfallchirurgie	Beinhaltet die Durchführung navigierter und computerassistierter Operationsverfahren in der Wirbelsäulenchirurgie, der Prothetik und beim Kreuzband.
VC00	Polytrauma- Management	Umfasst die Aufnahme und Steuerung der Diagnostik und Therapie von Mehrfach- und Schwerstverletzten.
VC00	Schwerbrandverletzungen	Werden in der Erstbehandlung versorgt. Mit der Koordination der Verlegung in ein Verbrennungszentrum wird die weitere Therapie des Schwerbrandverletzten optimiert.
VC00	Stiftungslehrstuhl der des Hauptverbandes der Berufsgenossenschaften	Die Unfallchirurgie Greifswald ist im Norden Deutschlands neben den Berufsgenossenschaftlichen Krankenhäusern in Hamburg und Berlin das dritte Zentrum.
VC00	Zentrale Gutachtenstelle	Es werden Gutachten für die gesetzliche und private Unfallversicherung sowie für Gerichte erstellt.
VC00	Engpass- und Kompressionssyndrome	
VC00	Neurolyse und Transplantation	
VC00	Tumore peripherer Nerven	
VC00	Wirbelkörperersatz bei Tumoren, Instabilität, Trauma und Entzündung	
VD00	Diagnostik und Therapie von akuten und chronischen Wunden	
VD00	Behandlung von HIV-Infizierten und AIDS-Patienten (auf Überweisung von Vertragsärzten)	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Unfall-, Wiederherstellungschirurgie und Rehabilitative Medizin	Kommentar
VI00	Notaufnahme	

B-7.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit Klinik und Poliklinik für Unfall-, Wiederherstellungschirurgie und Rehabilitative Medizin

B-7.5 Fallzahlen Klinik und Poliklinik für Unfall-, Wiederherstellungschirurgie und Rehabilitative Medizin

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	2154
Teilstationäre Fallzahl	0

B-7.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S06	198	Intrakranielle Verletzung
2	S72	194	Fraktur des Femurs
3	S82	162	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
4	S52	148	Fraktur des Unterarmes
5	S32	98	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens
6	S62	93	Fraktur im Bereich des Handgelenkes und der Hand
7	S39	87	Sonstige und nicht näher bezeichnete Verletzungen des Abdomens, der Lumbosakralgegend und des Beckens
8	S42	84	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes
9	S22	72	Fraktur der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule
10	L03	58	Phlegmone

B-7.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
S83	58	Luxation, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes
M84	31	Veränderungen der Knochenkontinuität

B-7.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-990	2034	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
2	5-916	483	Temporäre Weichteildeckung
3	5-869	415	Andere Operationen an den Bewegungsorganen
4	5-794	365	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
5	9-984	287	Pflegebedürftigkeit
6	8-930	279	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
7	5-900	265	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut
8	5-787	250	Entfernung von Osteosynthesematerial
9	5-840	245	Operationen an Sehnen der Hand
10	5-790	242	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
11	8-310	242	Aufwendige Gipsverbände
12	5-850	196	Inzision an Muskel, Sehne und Faszie
13	5-896	153	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
14	8-190	152	Spezielle Verbandstechniken
15	5-780	108	Inzision am Knochen, septisch und aseptisch
16	5-782	108	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe
17	8-988	105	Spezielle Komplexbehandlung der Hand
18	8-98f	88	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
19	8-800	87	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
20	5-814	85	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes

B-7.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-814	85	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes
8-919	4	Komplexe Akutschmerzbehandlung
5-820	68	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk
5-822	36	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk
5-813	30	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Kniegelenkes
5-824	5	Implantation einer Endoprothese an Gelenken der oberen Extremität
5-836	7	Spondylodese
5-821	6	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Hüftgelenk
5-835.9	< 4	Knochenersatz an der Wirbelsäule: Transplantation von Spongiosa(spänen) oder kortikospongiösen Spänen (autogen)
5-839.0	10	Andere Operationen an der Wirbelsäule: Entfernung von Osteosynthesematerial
5-837.00	< 4	Wirbelkörperersatz und komplexe Rekonstruktion der Wirbelsäule: Wirbelkörperersatz durch Implantat: 1 Wirbelkörper

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Hochschulambulanz der Klinik und Poliklinik für Chirurgie - Abteilung für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Amputationschirurgie (VC63)
Angebotene Leistung	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie (VC64)
Angebotene Leistung	Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)
Angebotene Leistung	Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)
Angebotene Leistung	Fußchirurgie (VO15)
Angebotene Leistung	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)
Angebotene Leistung	Handchirurgie (VO16)
Angebotene Leistung	Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
Angebotene Leistung	Operationen wegen Thoraxtrauma (VC13)
Angebotene Leistung	Schulterchirurgie (VO19)
Angebotene Leistung	Septische Knochenchirurgie (VC30)
Angebotene Leistung	Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)
Angebotene Leistung	Wirbelsäulenchirurgie (VC65)

Notfallambulanz der Klinik und Poliklinik für Chirurgie - Abteilung für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Angebotene Leistung	Amputationschirurgie (VC63)
Angebotene Leistung	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie (VC64)
Angebotene Leistung	Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)
Angebotene Leistung	Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)
Angebotene Leistung	Fußchirurgie (VO15)
Angebotene Leistung	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)
Angebotene Leistung	Handchirurgie (VO16)
Angebotene Leistung	Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
Angebotene Leistung	Operationen wegen Thoraxtrauma (VC13)
Angebotene Leistung	Schulterchirurgie (VO19)
Angebotene Leistung	Septische Knochenchirurgie (VC30)
Angebotene Leistung	Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)
Angebotene Leistung	Wirbelsäulenchirurgie (VC65)

Chefarzt-Ambulanz der Klinik und Poliklinik für Chirurgie - Abteilung für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Angebotene Leistung	Amputationschirurgie (VC63)
Angebotene Leistung	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie (VC64)
Angebotene Leistung	Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)
Angebotene Leistung	Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)
Angebotene Leistung	Fußchirurgie (VO15)
Angebotene Leistung	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)
Angebotene Leistung	Handchirurgie (VO16)
Angebotene Leistung	Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
Angebotene Leistung	Operationen wegen Thoraxtrauma (VC13)
Angebotene Leistung	Schulterchirurgie (VO19)
Angebotene Leistung	Septische Knochenchirurgie (VC30)
Angebotene Leistung	Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)
Angebotene Leistung	Wirbelsäulenchirurgie (VC65)

Ambulanz der Klinik und Poliklinik für Chirurgie - Abteilung für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie im Rahmen eines Vertrages zur Integrierten Versorgung	
Ambulanzart	Ambulanz im Rahmen eines Vertrages zur Integrierten Versorgung nach § 140a Absatz 1 SGB V (AM12)
Angebotene Leistung	Amputationschirurgie (VC63)
Angebotene Leistung	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie (VC64)
Angebotene Leistung	Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)
Angebotene Leistung	Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)
Angebotene Leistung	Fußchirurgie (VO15)
Angebotene Leistung	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)
Angebotene Leistung	Handchirurgie (VO16)
Angebotene Leistung	Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
Angebotene Leistung	Operationen wegen Thoraxtrauma (VC13)
Angebotene Leistung	Schulterchirurgie (VO19)
Angebotene Leistung	Septische Knochenchirurgie (VC30)
Angebotene Leistung	Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)
Angebotene Leistung	Wirbelsäulenchirurgie (VC65)

Hüfte-, Knie- und Schulter-Sprechstunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Kommentar	Unfallsprechstunde
Angebotene Leistung	Amputationschirurgie (VC63)
Angebotene Leistung	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie (VC64)
Angebotene Leistung	Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)
Angebotene Leistung	Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)
Angebotene Leistung	Fußchirurgie (VO15)
Angebotene Leistung	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)
Angebotene Leistung	Handchirurgie (VO16)
Angebotene Leistung	Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
Angebotene Leistung	Schulterchirurgie (VO19)
Angebotene Leistung	Septische Knochenchirurgie (VC30)
Angebotene Leistung	Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)
Angebotene Leistung	Wirbelsäulenchirurgie (VC65)

Hand-Sprechstunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Amputationschirurgie (VC63)
Angebotene Leistung	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie (VC64)
Angebotene Leistung	Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)
Angebotene Leistung	Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
Angebotene Leistung	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)
Angebotene Leistung	Handchirurgie (VO16)
Angebotene Leistung	Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
Angebotene Leistung	Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)

Fuß-Sprechstunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Amputationschirurgie (VC63)
Angebotene Leistung	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie (VC64)
Angebotene Leistung	Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)
Angebotene Leistung	Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie degenerativer Veränderungen des Fußes (Hallux, Metatarsalgie (VO00)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
Angebotene Leistung	Fußchirurgie (VO15)
Angebotene Leistung	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)
Angebotene Leistung	Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
Angebotene Leistung	Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)

Sporttraumatologische Sprechstunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Amputationschirurgie (VC63)
Angebotene Leistung	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie (VC64)
Angebotene Leistung	Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)
Angebotene Leistung	Fußchirurgie (VO15)
Angebotene Leistung	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)
Angebotene Leistung	Handchirurgie (VO16)
Angebotene Leistung	Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
Angebotene Leistung	Schulterchirurgie (VO19)
Angebotene Leistung	Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)
Angebotene Leistung	Wirbelsäulenchirurgie (VC65)

Wirbelsäulen Sprechstunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)
Angebotene Leistung	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)
Angebotene Leistung	Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
Angebotene Leistung	Septische Knochenchirurgie (VC30)
Angebotene Leistung	Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)
Angebotene Leistung	Wirbelsäulenchirurgie (VC65)

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-787	110	Entfernung von Osteosynthesematerial
2	5-841	37	Operationen an Bändern der Hand
3	5-056	34	Neurolyse und Dekompression eines Nerven
4	5-812	33	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
5	8-201	29	Geschlossene Reposition einer Gelenkluxation ohne Osteosynthese
6	5-840	25	Operationen an Sehnen der Hand
7	5-790	22	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
8	5-849	22	Andere Operationen an der Hand
9	5-811	20	Arthroskopische Operation an der Synovialis
10	5-795	12	Offene Reposition einer einfachen Fraktur an kleinen Knochen
11	5-845	10	Synovialektomie an der Hand
12	5-782	8	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe
13	5-796	8	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur an kleinen Knochen
14	5-041	7	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe von Nerven
15	5-800	6	Offen chirurgische Operation eines Gelenkes
16	5-810	6	Arthroskopische Gelenkoperation
17	5-846	5	Arthrodese an Gelenken der Hand
18	5-859	5	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln
19	8-200	5	Geschlossene Reposition einer Fraktur ohne Osteosynthese
20	1-697	4	Diagnostische Arthroskopie
21	5-847	4	Resektionsarthroplastik an Gelenken der Hand
22	5-216	< 4	Reposition einer Nasenfraktur
23	5-780	< 4	Inzision am Knochen, septisch und aseptisch
24	5-788	< 4	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes
25	5-79a	< 4	Geschlossene Reposition einer Gelenkluxation mit Osteosynthese
26	5-808	< 4	Arthrodese
27	5-842	< 4	Operationen an Faszien der Hohlhand und der Finger
28	5-844	< 4	Operation an Gelenken der Hand
29	5-850	< 4	Inzision an Muskel, Sehne und Faszie
30	5-852	< 4	Exzision an Muskel, Sehne und Faszie
31	5-854	< 4	Rekonstruktion von Sehnen
32	5-863	< 4	Amputation und Exartikulation Hand
33	5-865	< 4	Amputation und Exartikulation Fuß

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
34	5-903	< 4	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Ja
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Ja

B-7.11 Personelle Ausstattung

B-7.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 42 Stunden.

Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 13,15

Kommentar: Gesamtanzahl i.Hv. 13,15VK im stationären u. ambulanten (sowie F+L) Bereich. Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	10,15	
Ambulant	3	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	13,15	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 212,21675

Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 9,15

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	6,15	
Ambulant	3	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	9,15	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 350,2439

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ06	Allgemeinchirurgie
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie
AQ49	Physikalische und Rehabilitative Medizin
AQ11	Plastische und Ästhetische Chirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF02	Akupunktur
ZF12	Handchirurgie
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie
ZF27	Naturheilverfahren
ZF28	Notfallmedizin
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie
ZF33	Plastische Operationen
ZF37	Rehabilitationswesen
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie
ZF44	Sportmedizin

B-7.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 24,66

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	13,76	
Ambulant	10,9	Die zentrale Notaufnahme (je 2 VK im Früh-, Spät- und Nachtdienst) steht für mehrere Kliniken zur Verfügung.

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	24,66	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 156,5407

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	1	Die zentrale Notaufnahme steht für mehrere Kliniken zur Verfügung.

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Ausbildungsdauer: 1 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 3,5

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	1,5	
Ambulant	2	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	3,5	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 1436

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	1,0VK
PQ01	Bachelor	
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP08	Kinästhetik
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement
ZP18	Dekubitusmanagement

B-7.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische Fachabteilung: Nein

B-8 Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie

B-8.1 Allgemeine Angaben Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie

Unsere Klinik ist ein Zentrum für minimal invasive Neurochirurgie. Im Mittelpunkt der klinischen Forschungsarbeit steht die Entwicklung von endoskopischen und endoskopisch-assistierten Operationstechniken. Durch den Einsatz von hochwertigen Endoskopen und modernsten Operationsmikroskopen ist es möglich, über kleine Schädeleröffnungen krankhafte Prozesse im Gehirn zu entfernen (Schlüssellochchirurgie). Weitere Schwerpunkte der Klinik sind die Schädelbasischirurgie, die Epilepsiechirurgie, die Hypophysenchirurgie, die Tiefenhirnstimulation, die Behandlung von Gefäßmissbildungen, die Wirbelsäulenchirurgie sowie die Chirurgie der peripheren Nerven.

Im Rahmen von interdisziplinären Zentren besteht eine enge Kooperation mit anderen Kliniken und Instituten, um für jeden Patienten die wirksamste und schonendste Therapieform wählen zu können. Unsere Klinik ist involviert im Neuro- und Epilepsiezentrum, im Schädelbasiszentrum, im Hypophysenzentrum, im Tumorzentrum, im Wirbelsäulenzentrum und Handzentrum.

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie
Fachabteilungsschlüssel	1700
Art	Hauptabteilung

Chefärzte/-ärztinnen

Chefarzt/Chefärztin	
Funktion	Klinikdirektor
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Henry Schroeder
Telefon	03834/86-6162
E-Mail	Henry.Schroeder@uni-greifswald.de

Öffentliche Zugänge

Straße	Ort	Homepage
Ferdinand-Sauerbruch-Straße	17475 Greifswald	http://www2.medizin.uni-greifswald.de/neuro_ch/

Die Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie ist ein Zentrum für minimalinvasive Neurochirurgie. Der Einsatz von hochwertigen Endoskopen und Operationsmikroskopen ermöglicht über kleine Schädeleröffnungen, krankhafte Prozesse im Gehirn schonend zu entfernen. In der Klinik wird das gesamte Spektrum neurochirurgischer Behandlungsmöglichkeiten von Gehirn-, Rückenmarks- und Nervenerkrankungen bzw. –verletzungen angeboten.
Die enge Anbindung einer Rehabilitationsklinik ermöglicht den nahtlosen Übergang von der Akuttherapie zur Rehabilitation.
Das Neuroonkologische Tumorzentrum ist das erste zertifizierte seiner Art in ganz Norddeutschland und Teil des Onkologischen Zentrums Vorpommern. Spezialisiertes onkologisches Fachpersonal steht den Patienten und Angehörigen zur Seite. Die Teilnahme an Studien ist möglich.

Behandlungsschwerpunkte
Endoskopisch endonasale Schädelbasischirurgie
Mit Hilfe moderner Endoskope und HD-Videotechnik ist es möglich, viele krankhafte Prozesse der Schädelbasis durch die Nase ohne sichtbare Narben zu entfernen. Dabei muss das Hirn nicht manipuliert werden.

Diese Eingriffe sind besonders schonend für das Nervensystem.

Endoskopisch assistierte mikrochirurgische Schädelbasischirurgie
Viele Schädelbasistumoren werden über kleine Schädeleröffnungen mit Hilfe des Operationsmikroskops und mit modernen Endoskopen operiert. Diese Tumoren involvieren häufig die Hirnnerven. Um die größtmögliche Sicherheit für den Patienten zu gewährleisten, werden die Operationen unter einem multimodalen Neuromonitoring durchgeführt.

Hirntumoren
Hirntumoren werden mikrochirurgisch unter dem Einsatz einer neuronavigatorischen Führung entfernt. Bei Tumoren in wichtiger Region, z. B. Sprachzentrum, erfolgen die Operationen häufig als Wachoperationen. Patienten mit neuroonkologischen Tumoren werden in der interdisziplinär besetzten Tumorkonferenz besprochen und ein individualisierter Therapieplan erstellt.

Liquorzirkulationsstörungen
Die häufigste Liquorzirkulationsstörung ist der Wasserkopf. Bei der Behandlung kommen endoskopische Techniken zum Einsatz, da man hiermit die physiologische Liquorzirkulation wieder-herstellen und die Einlage eines Shuntsystems häufig vermeiden kann.

Rückenmark und Wirbelsäule
Neben Verletzungen der Wirbelsäule sowie des Rückenmarks werden auch degenerative Erkrankungen, wie Bandscheibenvorfälle, knöcherne Veränderungen des Rückenmarkskanals sowie degenerativ bedingtes oder angeborenes Wirbelgleiten behandelt.
Ein weiterer Schwerpunkt der spinalen Chirurgie sind Tumoren in diesem Bereich. Eine moderne Schmerztherapie erfolgt durch Implantation von Medikamentenpumpen und rückenmarksnahe Stimulation.

Periphere Nerven
Hier werden sämtliche Kompressionssyndrome peripherer Nerven operiert, wie z. B. das Karpaltunnel- oder Kubitaltunnelsyndrom. Die Operation erfolgt in der Regel ambulant. Es werden aber auch komplexe Verletzungen peripherer Nerven behandelt, einschließlich der Plexuschirurgie, sowie die Operation von Tumoren durchgeführt.

Leistungsspektrum:

- Endoskopische endonasale Schädelbasischirurgie
- Bandscheibenvorfall
- Halswirbelsäule
- Lendenwirbelsäule
- Epilepsiechirurgie
  - Funktionelle Stereotaxie (M. Parkinson, Dystonie, Tremor)
  - Hemispasmus facialis / Spasmus hemifacialis
- Hirngefäßerkrankungen
- Arteriovenöse Malformationen
- Aneurysmen
- Durale Arteriovenöse Fistel
- Zerebrale Hämodynamische Ischämie
- Kavernome
- Chiari-Malformation
  - Hydrozephalus
  - Neuronavigation
  - Neuromonitoring
  - Periphere Nerven
- Karpaltunnelsyndrom
- Nervenverletzungen
- Sulcus ulnaris Syndrom

- Syringomyelie
  - Schädel-Hirn-Trauma
  - Schmerztherapie
  - Trigeminus-Neuralgie
- Tumoren
  - Hirntumoren – Allgemeines
    - Akustikusneurinom (vestibuläres Schwannom)
    - Epidermoide
    - Gliome
    - Hirntumoren im Kindesalter
    - Intraventrikuläre Tumoren
    - Kraniopharyngeome
    - Meningeome
    - Pinealistumoren
    - Trigeminusneurinom
  - Hypophysentumoren – Allgemeines
    - Akromegalie
    - Morbus Cushing
    - Prolaktinome
    - Hormoninaktive Hypophysentumoren
  - Nerventumoren
  - Spinale Tumoren
- Zysten
  - Arachnoidalzysten
  - Kolloidzysten
  - Pinealiszysten
- Wirbelsäule
  - Wirbelsäulentrauma
  - Instabilität des kraniozervikalen Übergangs
  - Kyphoplastie
  - Laminoplastie
- Pädiatrische Neurochirurgie
  - Meningozele / Lipomyelomeningozele / Tethered Cord
  - Pseudotumor Cerebri
  - Intraventrikuläre Blutungen bei Frühchen

Weitere Informationen bekommen Sie hier:
http://www.medizin.uni-greifswald.de/neuro_ch/

B-8.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja

B-8.3 Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie
VC43	Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschließlich Schädelbasis)
VC44	Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen
VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule
VC46	Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark
VC47	Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels
VC48	Chirurgie der intraspinalen Tumoren
VC49	Chirurgie der Bewegungsstörungen
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven
VC51	Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen
VC52	Elektrische Stimulation von Kerngebieten bei Schmerzen und Bewegungsstörungen (sogenannte "Funktionelle Neurochirurgie")
VC53	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen
VC54	Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels Stereotaktischer Biopsie
VC65	Wirbelsäulenchirurgie
VC70	Kinderneurochirurgie

B-8.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie

B-8.5 Fallzahlen Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	1799
Teilstationäre Fallzahl	2

B-8.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-8.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M48	287	Sonstige Spondylopathien
2	M51	259	Sonstige Bandscheibenschäden
3	M50	89	Zervikale Bandscheibenschäden
4	D32	75	Gutartige Neubildung der Meningen
5	C71	73	Bösartige Neubildung des Gehirns
6	S06	73	Intrakranielle Verletzung
7	M43	59	Sonstige Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
8	C79	57	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
9	M80	46	Osteoporose mit pathologischer Fraktur
10	M54	45	Rückenschmerzen

B-8.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
G51.3	43	Spasmus (hemi)facialis
G50.0	21	Trigeminusneuralgie
D44.3	< 4	Neubildung unsicheren oder unbekannten Verhaltens: Hypophyse
D43.0	10	Neubildung unsicheren oder unbekannten Verhaltens: Gehirn, supratentoriell
D36.1	10	Gutartige Neubildung: Periphere Nerven und autonomes Nervensystem

B-8.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-990	1941	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
2	5-032	1299	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis
3	5-984	1008	Mikrochirurgische Technik
4	8-930	661	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
5	5-839	651	Andere Operationen an der Wirbelsäule
6	5-83b	592	Osteosynthese (dynamische Stabilisierung) an der Wirbelsäule
7	5-010	452	Schädeleröffnung über die Kalotte
8	5-831	448	Exzision von erkranktem Bandscheibengewebe
9	5-021	317	Rekonstruktion der Hirnhäute
10	5-836	283	Spondylodese
11	5-988	249	Anwendung eines Navigationssystems
12	5-835	245	Knochenersatz an der Wirbelsäule
13	5-030	209	Zugang zum kraniozervikalen Übergang und zur Halswirbelsäule
14	8-98f	208	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
15	5-015	193	Exzision und Destruktion von erkranktem intrakraniellem Gewebe
16	9-984	193	Pflegebedürftigkeit
17	1-911	170	Erweiterte apparativ-überwachte interventionelle Schmerzdiagnostik mit standardisierter Erfolgskontrolle
18	1-204	156	Untersuchung des Liquorsystems
19	5-783	153	Entnahme eines Knochentransplantates
20	9-401	153	Psychosoziale Interventionen

B-8.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-018	61	Mikrovaskuläre Dekompression von intrakraniellen Nerven bei Hemispasmus facialis, Trigeminusneuralgie, Glossopharyngeusneuralgie und vestibulärer Paroxysmie
5-075	28	Endoskopische Operationen von Hypophysentumoren, Chordomen und Craniopharyngeomen durch die Nase
5-028.91	5	Tiefe Hirnstimulation zur Behandlung von Bewegungsstörungen, wie Parkinson, Dystonie und Tremor
1-698	24	Endoskopische Operationen in den Hirnkammern zur Behandlung vom Wasserkopf, Tumoren und Zysten

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

periphere Nervenchirugie	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Kommentar	Karpaltunnelsyndrom Sulcus-Ulnaris-Syndrom Nerv-Muskel-Biopsien Infiltrationen der Wirbelsäule - Facetteninfiltrationen/-denervierung, ISG-Infiltrationen/-denervierung PRT (mti Radiologie)
Angebotene Leistung	Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen (VC51)
Angebotene Leistung	Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschließlich Schädelbasis) (VC43)
Angebotene Leistung	Chirurgie der peripheren Nerven (VC50)
Angebotene Leistung	Wirbelsäulenchirurgie (VC65)

Wirbelsäule	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Elektrische Stimulation von Kerngebieten bei Schmerzen und Bewegungsstörungen (sogenannte "Funktionelle Neurochirurgie") (VC52)

Hirntumore, Hydrozephalus	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschließlich Schädelbasis) (VC43)

Gefäßmissbildungen, Schädelbasistumor, Hypophysentumor	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen (VC44)
Angebotene Leistung	Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschließlich Schädelbasis) (VC43)

Hirntumore,Periphere Nerven, Schmerz, Wirbelsäule	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen (VC51)
Angebotene Leistung	Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschließlich Schädelbasis) (VC43)
Angebotene Leistung	Chirurgie der peripheren Nerven (VC50)
Angebotene Leistung	Wirbelsäulenchirurgie (VC65)

Hirntumore	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschließlich Schädelbasis) (VC43)
Angebotene Leistung	Kinderneurochirurgie (VC70)
Angebotene Leistung	Wirbelsäulenchirurgie (VC65)

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-056	62	Neurolyse und Dekompression eines Nerven
2	1-502	10	Biopsie an Muskeln und Weichteilen durch Inzision
3	1-513	6	Biopsie an peripheren Nerven durch Inzision
4	5-057	< 4	Neurolyse und Dekompression eines Nerven mit Transposition

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Ja

B-8.11 Personelle Ausstattung

B-8.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 42 Stunden.

Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 18,62

Kommentar: Gesamtanzahl i.H.v. 18,62VK im stationären u. ambulanten (sowie F+L) Bereich. Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	15,62	
Ambulant	3	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	18,62	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 115,17286

Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 9,5

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	6,5	
Ambulant	3	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	9,5	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 276,76923

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ41	Neurochirurgie

B-8.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 28,88

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	25,5	
Ambulant	3,38	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	28,88	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 70,54902

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	1	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 1799

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Ausbildungsdauer: 1 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 3

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	3	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	3	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 599,66667

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	2,0VK
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP08	Kinästhetik
ZP14	Schmerzmanagement

B-8.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische Fachabteilung: Nein

B-9 Klinik und Poliklinik für Neurologie

B-9.1 Allgemeine Angaben Klinik und Poliklinik für Neurologie

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Klinik und Poliklinik für Neurologie
Fachabteilungsschlüssel	2800
Art	Hauptabteilung

Chefärzte/-ärztinnen

Chefarzt/Chefärztin	
Funktion	Klinikdirektorin
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Agnes Flöel
Telefon	03834/86-6800
E-Mail	agnes.floeel@uni-greifswald.de

Öffentliche Zugänge

Straße	Ort	Homepage
Ferdinand-Sauerbruch-Straße	17475 Greifswald	http://www2.medizin.uni-greifswald.de/neurolog/

Die Klinik und Poliklinik für Neurologie behandelt Patienten, die an einer Erkrankung des Gehirns, des Rückenmarkes, der peripheren Nerven oder der Muskeln leiden. Dabei erfüllt die Klinik als einzige Greifswalds die Funktion der universitären und der Grundversorgung der Bevölkerung im Einzugsgebiet der Universitätsmedizin Greifswald. Als Universitätsklinik und Krankenhaus der Maximalversorgung stehen allen Patienten die modernsten diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten zur Verfügung. Die Klinik und Poliklinik ist Teil des Neurozentrums der Universitätsmedizin Greifswald, in dem eine besonders enge Kooperation zwischen der Neurologie, der Neurochirurgie, der Neuroradiologie und der Neuropathologie besteht.

Die apparative Ausstattung erlaubt die Durchführung aller gängigen Untersuchungen im Bereich der Ultraschalldiagnostik sowie der neurophysiologischen, neuroradiologischen und liquorchemischen Diagnostik.

Neben zwei Bettenstationen mit insgesamt 56 Betten sowie einem Ambulanz- und Funktionsbereich verfügt die Klinik für Neurologie über eine besonders ausgestatte Station für die Behandlung von Schlaganfallpatienten (sog. überregionale Stroke Unit) mit 10 Überwachungsbetten sowie ein tagesklinisches Infusionszentrum, in dem an zwei Tagen in der Woche an vier Therapieplätzen Medikamente beispielsweise bei neuroimmunologischen Erkrankungen verabreicht werden können. Ab Mitte 2019 wird weiter eine tagesklinische Behandlungseinheit für neurologische Erkrankungen eingerichtet werden, die auch eine spezialisierte einwöchige Therapie bei Kopfschmerzerkrankungen beinhaltet. Für besonders schwer erkrankte Patienten steht neben der Stroke Unit die Intensivstation der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin zur Verfügung.

In einer Videoüberwachungseinheit, bestehend aus sechs Betten mit Video-Monitoring, vier davon mit gleichzeitiger Möglichkeit eines kontinuierlichen Hirnstrommonitorings (EEG), werden Patienten mit schwer behandelbaren Epilepsien diagnostiziert und behandelt. Besteht die Indikation zur Implantation von Elektroden oder für einen epilepsiechirurgischen Eingriff, besteht eine enge Kooperation mit der Klinik für Neurochirurgie. Zur Behandlung von unterschiedlichen Bewegungsstörungen bietet die Klinik eine umfangreiche Diagnostik und Therapie sowie in Zusammenarbeit mit der Klinik für Neurochirurgie die Behandlungsmöglichkeit der Tiefen Hirnstimulation an.

Seit 2009 besteht eine eigenständige Neurologische Notaufnahme mit aktuell zwei Bettenplätzen. Diese befindet sich räumlich unmittelbar neben der als überregionale Stroke Unit zertifizierten Station, so dass eine rasche Verlegung von Schlaganfallpatienten aus der Neurologischen Notaufnahme gewährleistet ist. Daneben werden in dieser Einheit in enger räumlicher Nähe zur internistischen Notaufnahme alle akut behandlungsbedürftigen neurologischen Erkrankungen effektiv diagnostiziert und behandelt.

Zusätzlich werden seit 2013 kontinuierlich telemedizinische akutneurologische Beratungen durchgeführt. Aktuell besteht hierbei eine Kooperation mit der Charité sowie dem Unfallkrankenhaus Berlin.

Schwerpunkte

- Notaufnahme
- Bewegungsstörungen
- Demenz
- Epileptologie
- Neuromuskuläre Erkrankungen
- Neuroimmunologie
- Neuroonkologie
- Telemedizin
- Vaskuläre Neurologie

Forschung

Innerhalb der Klinik und Poliklinik für Neurologie bestehen verschiedene Forschungsschwerpunkte. Die unterschiedlichen Arbeitsgruppen beschäftigen sich dabei sowohl mit bildgebenden, epidemiologischen, experimentellen, interventionellen, neurophysiologischen sowie neuropsychologischen Facetten der Neurologie und der verwandten, neurowissenschaftlichen Gebiete.

- AG Neuroepidemiologie, Individualisierte Medizin und Klinische Neurophysiologie
- AG Epileptologie
- AG Experimentelle Neuroimmunologie
- AG Kognitive Neurologie
- AG Liquorchemie
- AG Multiple Sklerose/ Plastizität
- AG Schlaganfallbildgebung/ Telemedizin
- AG zerebrovaskuläre Erkrankungen / young stroke
- Interdisziplinäre AG Neuroimmunologie

B-9.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja

B-9.3 Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Neurologie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Neurologie	Kommentar
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns	
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	
VN09	Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation	
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	
VN20	Spezialsprechstunde	Epileptologie Neuroimmunologie und MS Gedächtnisstörungen Bewegungsstörungen Neuromuskuläre Erkrankungen Vagusnervstimulatoren Botox-Sprechstunde Dopplerambulanz Kopfschmerzen

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Neurologie	Kommentar
VN21	Neurologische Frührehabilitation	
VN24	Stroke Unit	Überregionale zertifizierte Schlaganfall-Station mit 10 Betten zur Versorgung von akuten zerebrovaskulären Erkrankungen, Neben den Standard-Verfahren sind in enger Kooperation mit der Neuroradiologie alle gängigen interventionellen Therapiemöglichkeiten gegeben

B-9.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit Klinik und Poliklinik für Neurologie

B-9.5 Fallzahlen Klinik und Poliklinik für Neurologie

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	3399
Teilstationäre Fallzahl	17

B-9.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-9.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I63	681	Hirninfarkt
2	G40	557	Epilepsie
3	G45	223	Zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome
4	G20	156	Primäres Parkinson-Syndrom
5	G35	139	Multiple Sklerose [Encephalomyelitis disseminata]
6	G61	85	Polyneuritis
7	G44	72	Sonstige Kopfschmerzsyndrome
8	R51	67	Kopfschmerz
9	G62	62	Sonstige Polyneuropathien
10	G51	58	Krankheiten des N. facialis [VII. Hirnnerv]

B-9.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
H81	35	Störungen der Vestibularfunktion
G04	24	Enzephalitis, Myelitis und Enzephalomyelitis
I67	23	Sonstige zerebrovaskuläre Krankheiten
F05	25	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt
F10	13	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
G12	15	Spinale Muskelatrophie und verwandte Syndrome
M48	7	Sonstige Spondylopathien
G30	22	Alzheimer-Krankheit
G70	15	Myasthenia gravis und sonstige neuromuskuläre Krankheiten
G21	8	Sekundäres Parkinson-Syndrom

B-9.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-9.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-990	3616	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
2	1-207	1375	Elektroenzephalographie (EEG)
3	8-930	1182	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
4	8-981	975	Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls
5	1-204	872	Untersuchung des Liquorsystems
6	8-547	849	Andere Immuntherapie
7	1-208	680	Registrierung evozierter Potentiale
8	9-984	518	Pflegebedürftigkeit
9	1-206	473	Neurographie
10	9-320	391	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens
11	1-901	301	(Neuro-)psychologische und psychosoziale Diagnostik
12	9-401	301	Psychosoziale Interventionen
13	8-83b	246	Zusatzinformationen zu Materialien
14	1-205	234	Elektromyographie (EMG)
15	8-020	157	Therapeutische Injektion
16	1-902	127	Testpsychologische Diagnostik
17	1-242	123	Audiometrie
18	3-600	117	Arteriographie der intrakraniellen Gefäße
19	8-972	116	Komplexbehandlung bei schwerbehandelbarer Epilepsie
20	9-200	96	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen

B-9.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1-210	80	Nicht invasive Video-EEG-Intensivdiagnostik zur Klärung eines Verdachts auf Epilepsie oder einer epilepsiechirurgischen Operationsindikation
3-600	117	Arteriographie der intrakraniellen Gefäße
8-972	116	Komplexbehandlung bei schwerbehandelbarer Epilepsie
1-247	20	Olfaktometrie und Gustometrie
8-836	61	(Perkutan-)transluminale Gefäßintervention
8-97d	46	Multimodale Komplexbehandlung bei Morbus Parkinson und atypischem Parkinson-Syndrom
8-98f	31	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
1-900	22	Psychosomatische und psychotherapeutische Diagnostik
8-821	16	Immunadsorption und verwandte Verfahren
8-820	18	Therapeutische Plasmapherese
3-035	22	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung
8-980	10	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
8-812	10	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
1-211	< 4	Invasive Video-EEG-Intensivdiagnostik bei Epilepsie zur Klärung einer epilepsiechirurgischen Operationsindikation

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Neuromuskuläre Sprechstunde, Prof. Dr. med. U. Schminke	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus (VN14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels (VN16)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems (VN15)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VN20)

Epilepsieambulanz und Anfallssprechstunde, PD Dr. med. Felix von Podewils	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden (VN05)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VN20)

Vagusstimulator-Sprechstunde, Dr. med. B. Gaida	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation (VN09)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VN20)

MS Ambulanz und Neuroimmunologische Sprechstunde, Dr. med. M. Grothe	
Ambulanzart	Richtlinie über die ambulante Behandlung im Krankenhaus nach § 116b SGB V (AM06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Multipler Sklerose (LK20)

Ambulanz für Bewegungsstörungen und Tiefe Hirnstimulation der Klinik und Poliklinik für Neurologie, Dr. med. S. Bornmann	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Angebotene Leistung	Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation (VN09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems (VN12)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen (VN11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen (VN10)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VN20)

Notfallambulanz der Klinik und Poliklinik für Neurologie	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Angebotene Leistung	Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation (VN09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden (VN05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems (VN12)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems (VN13)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen (VN03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute (VN08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen (VN11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns (VN07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus (VN14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels (VN16)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns (VN06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen (VN04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems (VN15)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen (VN02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen (VN10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen (VN17)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen (VN01)
Angebotene Leistung	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin (VN18)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VN20)

Chefarzt-Ambulanz der Klinik und Poliklinik für Neurologie	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)

Botox-Sprechstunde, Prof. Dr. med. U. Schminke	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen (VN11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen (VN01)

Demenz	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen (VN02)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VN20)

Kopfschmerz	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Schmerztherapie (VN23)

Sprechstunde für vaskuläre Neurologie	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen (VN02)

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-9.11 Personelle Ausstattung

B-9.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 42 Stunden.

Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 21,6

Kommentar: Gesamtanzahl i.H.v. 21,6 Vk im stationären u. ambulanten (sowie F+L) Bereich. Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	16,6	
Ambulant	5	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	21,6	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 204,75904

Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 7,8

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,8	
Ambulant	5	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	7,8	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 1213,92857

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar
AQ42	Neurologie	Zertifikat für EEG (DGKN) 2VK Zertifikat für EMG (DGKN) 8VK Zertifikat für spezielle neurologische Ultraschalldiagnostik (DGKN) 3VK Zertifikat für Kopf- und Gesichtsschmerzen (DMGK) 1VK

B-9.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 50,76

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	47,81	
Ambulant	2,95	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	50,76	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 71,09391

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Ausbildungsdauer: 1 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 4,25

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	4,25	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	4,25	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 799,76471

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	3VK
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ07	Pflege in der Onkologie	
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP08	Kinästhetik
ZP29	Stroke Unit Care
ZP20	Palliative Care

Zusätzliche Qualifikationen im Pflegepersonal: 2 Fachschwestern für Multiple Sklerose, 2 zertifizierte Strokeschwestern sowie 2 zertifizierte Strokepfleger.

B-9.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

B-10 Klinik und Poliklinik für Urologie

B-10.1 Allgemeine Angaben Klinik und Poliklinik für Urologie

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Klinik und Poliklinik für Urologie
Fachabteilungsschlüssel	2200
Art	Hauptabteilung

Chefärzte/-ärztinnen

Chefarzt/Chefärztin	
Funktion	Klinikdirektor
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Martin Burchardt
Telefon	03834/86-5979
E-Mail	martin.burchardt@uni-greifswald.de

Öffentliche Zugänge

Straße	Ort	Homepage
Ferdinand-Sauerbruch-Straße	17475 Greifswald	http://www2.medizin.uni-greifswald.de/urologie/

Das medizinische Leistungsspektrum der Klinik und Poliklinik für Urologie umfasst die Erkennung und Behandlung von Erkrankungen und Fehlbildungen des männlichen und weiblichen Harn- und Genitaltrakts. Dies betrifft Entzündungen, Harnsteine, Tumorleiden, Harntransport- und Blasenentleerungs-störungen sowie Sexualstörungen. Die Klinik arbeitet interdisziplinär mit anderen Fachbereichen der Universitätsmedizin Greifswald zusammen. Die Behandlung der Patienten erfolgt nach dem neuesten Stand der Wissenschaft, mit modernsten Geräten und überwiegend durch minimalinvasive Techniken.

Behandlungsschwerpunkte:

Uroonkologie

Die Klinik ist mit dem zertifizierten Prostatakarzinomzentrum und dem zertifizierten Zentrum für uro-onkologische Tumoren Bestandteil des Onkologischen Zentrums Vorpommern. Bösartige Tumoren der Prostata, Nieren, Blase, Harnröhre, Hoden und des Penis werden mit modernsten Operationsverfahren und medikamentöser Therapie behandelt. Spezialisiertes onkologisches Fachpersonal steht den Patienten und Angehörigen zur Seite.
Ziel ist immer eine Organ- und Funktionserhaltung. Eine medikamentöse Behandlung erfolgt auch in Studien im Studienzentrum der Klinik.

Harnsteinbehandlung

Die Therapie von Harnsteinen erfolgt mit endoskopisch minimalinvasiven operativen Verfahren sowie mittels Extrakorporaler Stoßwellen-behandlung sowie.

Neurourologie, Harninkontinenz, Prothetik

Die Neuro-Urologie widmet sich den Funktions- und Steuerungsschäden an Harn- und Geschlechtstrakt, die aufgrund von Nieren-, Stoffwechsel- und Nervenerkrankungen sowie nach Unfällen auftreten können. Die Klinik bietet das komplette Spektrum an neurourologischer Diagnostik und Therapie an. Bei speziellen Formen der Harninkontinenz (unwillkürlicher Urinverlust) ist die Implantation eines künstlichen Schließmuskels bei Versagen der medikamentösen Therapie eine mögliche Alternative.

Sexualmedizin, Andrologie, Prothetik

Die Sexualmedizin bietet für Menschen mit krankheits- und behandlungsbedingten Sexualstörungen, sexuellen Funktionsstörungen, bei Unfruchtbarkeit sowie sexuellen Verhaltensabweichungen spezielle Diagnoseverfahren und entsprechende therapeutische Möglichkeiten. Bei medikamentös nicht behandelbaren Erektionsstörungen kann die Implantation eines künstlichen Schwellkörpers eine mögliche Therapieform sein.

Bei männlicher Unfruchtbarkeit kann durch die sogenannten TESE (testikuläre Spermatozoenextraktion) Hodengewebe durch einen kleinen Eingriff entnommen und untersucht werden.

Eingriffe am äußeren Genitale

Hierzu gehören die Zirkumzision bei Vorhautverengung, die Verlängerung des Penisbändchens, die Operation von Wasserbrüchen, Nebenhodenzysten und Krampfadern am Hoden sowie die Verödung von Hodenkrampfadern und Sterilisationsoperationen.

Leistungsspektrum:

Laparoskopie und minimal-invasive operative Uroonkologie

- Laparoskopische Prostataentfernung (EERPE)
- Laparoskopische/offene Nierenbeckenplastik
- Laparoskopische Nierenentfernung (Nephrektomie)/Nierenteilentfernung (partielle Nephrektomie)
- Laparoskopische Nierenfixierung (Nephropexie)
- Laparoskopische Nierenzystenentfernung
- Harnleiterintraperitonealisierung (bei M. Ormond)
- Laparoskopische/offene Nieren- und Harnleiterentfernung (Nephroureterektomie)
- Laparoskopische Nebennierenentfernung (Adrenalektomie)

Uroonkologie

- Offene radikale/nerverhaltende Prostataentfernung (Prostatektomie)
- Blasenentfernung (Cystektomie) mit allen Formen des Blasenersatzes
- Offene Nierenentfernung (Nephrektomie)/Nierenteilresektion (partielle Nephrektomie) mit Cava-Zapfen
- Retroperitoneale Lymphknotenentfernung (RLA)
- Hodenentfernung (Semikastration)
- Penisentfernung (Penektomie) partiell/komplett
- Medikamentöse Tumortherapie
- Brachytherapie bei Prostatakarzinom
- Detektion des Prostatakarzinoms mit c-TRUS-ANNA

Transurethrale Resektionsverfahren und Lasertherapie

- TUR-P
- Laser-TUR-P
- Blasenhalsresektion nach Turner/Warwick
- Transvesikale Adenomenukleation
- TUR-B
- Photodynamische Diagnostik (PDD)
- Laserablation von Condylomen

Rekonstruktive Urologie und Inkontinenz-Chirurgie

- Harnröhrenplastik (offen/endoskopisch)
- Implantation eines künstlichen Harnröhrenschließmuskels (artif. Sphincter) (Scott-Sphincter®, Flow Secure®)
- Implantation von Bändern bei Harninkontinenz (TOT, Advance®)
- Harnleiterneueinpflanzung (Boari-Lappen, Psoas Hitch, etc.)
- Korrektur Penisverkrümmung (Penisdeviation)

Neurourologie

- Harnblasenfunktionsmessung (Video-Urodynamik)

- Intravesikale Botulinumtoxin-Injektion
- E.M.D.A.-Therapie
- Harnblasenaugmentation
- Neuromodulation

Sexualmedizin
Andrologie
Minimal-invasive Steintherapie

- Extrakorporale Stosswellentherapie (ESWL)
- Harnleiterspiegelung/Ureterorenoskopie (semirigide/flexibel)
- Perkutane Nephrolitholapaxie (Mini-PNL)
- (Blasensteinlithotripsie)

Endourologie des oberen Harntraktes

- Ureterorenoskopie (semirigide/flexibel)
- Harnleiterschiene (Doppel-J-Katheter, Pigtail-Katheter, Ureterstent)
- Nierenfistelkatheter-Anlage (perkutane Nephrostomie)

Eingriffe am äußeren Genitale

- Hodenentfernung (Orchiektomie/Semikastratio)
- Implantation von Hodenprothesen
- Hydrozelenresektion (Wasserbruchentfernung)
- Spermatozelenresektion
- Varikozelenoperationen (Beseitigung von Krampfadern im Hodensack)
- Vasektomie (Sterilisation des Mannes)
- Vasovasostomie (Refertilisierung des Mannes)
- Circumcision (Entfernung der Vorhaut/Beschneidung)
- Frenulum-Plastik

B-10.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja

B-10.3 Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Urologie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Urologie
VU01	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
VU08	Kinderurologie
VU09	Neuro-Urologie
VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase
VU11	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
VU12	Minimalinvasive endoskopische Operationen
VU13	Tumorchirurgie
VU14	Spezialsprechstunde
VU15	Dialyse
VU17	Prostatazentrum
VU18	Schmerztherapie
VU19	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik
VG16	Urogynäkologie
VU00	Implantation Blasenschließmuskel und Penisprothese
VD00	Andrologische Leistungen (auf Überweisung von Dermatologen, Gynäkologen, Urologen)

B-10.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit Klinik und Poliklinik für Urologie

Trifft nicht zu.

B-10.5 Fallzahlen Klinik und Poliklinik für Urologie

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	1557
Teilstationäre Fallzahl	129

B-10.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-10.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C67	260	Bösartige Neubildung der Harnblase
2	N20	191	Nieren- und Ureterstein
3	N40	162	Prostatahyperplasie
4	C61	149	Bösartige Neubildung der Prostata
5	N13	136	Obstruktive Uropathie und Refluxuropathie
6	C64	66	Bösartige Neubildung der Niere, ausgenommen Nierenbecken
7	A41	57	Sonstige Sepsis
8	N39	57	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
9	N32	45	Sonstige Krankheiten der Harnblase
10	N30	36	Zystitis

B-10.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
N41	7	Entzündliche Krankheiten der Prostata
N32	45	Sonstige Krankheiten der Harnblase
C62	20	Bösartige Neubildung des Hodens
C65	15	Bösartige Neubildung des Nierenbeckens
C60	12	Bösartige Neubildung des Penis
N45	18	Orchitis und Epididymitis
N43	6	Hydrozele und Spermatozele
N44	7	Hodentorsion und Hydatidentorsion
C66	< 4	Bösartige Neubildung des Ureters

B-10.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-10.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-147	1239	Therapeutische Drainage von Harnorganen
2	3-990	673	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
3	8-132	637	Manipulationen an der Harnblase
4	3-13d	542	Urographie
5	8-137	496	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschiene [Ureterkatheter]
6	5-573	308	Transurethrale Inzision, Exzision, Destruktion und Resektion von (erkranktem) Gewebe der Harnblase
7	5-601	242	Transurethrale Exzision und Destruktion von Prostatagewebe
8	9-984	202	Pflegebedürftigkeit
9	5-562	185	Ureterotomie, perkutan-transrenale und transurethrale Steinbehandlung
10	8-542	184	Nicht komplexe Chemotherapie
11	8-547	178	Andere Immuntherapie
12	5-98b	158	Anwendung eines flexiblen Ureterorenoskops
13	5-585	151	Transurethrale Inzision von (erkranktem) Gewebe der Urethra
14	5-590	134	Inzision und Exzision von retroperitonealem Gewebe
15	5-570	121	Endoskopische Entfernung von Steinen, Fremdkörpern und Tamponaden der Harnblase
16	3-992	101	Intraoperative Anwendung der Verfahren
17	5-550	101	Perkutan-transrenale Nephrotomie, Nephrostomie, Steinentfernung, Pyeloplastik und ureterorenoskopische Steinentfernung
18	8-133	94	Wechsel und Entfernung eines suprapubischen Katheters
19	9-401	82	Psychosoziale Interventionen
20	3-13f	79	Zystographie

B-10.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-547	178	Andere Immuntherapie
1-665	50	Diagnostische Ureterorenoskopie
1-661	58	Diagnostische Urethrozystoskopie
8-543	52	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
5-985	69	Lasertechnik
5-553	43	Partielle Resektion der Niere
5-604	62	Radikale Prostatovesikulektomie
5-554	40	Nephrektomie
8-541.4	30	Instillation von und lokoregionale Therapie mit zytotoxischen Materialien und Immunmodulatoren: In die Harnblase
5-576	21	Zystektomie
5-622	27	Orchidektomie
8-110	40	Extrakorporale Stoßwellenlithotripsie [ESWL] von Steinen in den Harnorganen
5-565	18	Kutane Harnableitung mit Darminterponat [Conduit] (nicht kontinentes Stoma)
5-557.43	< 4	Rekonstruktion der Niere: Nierenbeckenplastik: Laparoskopisch
5-640	26	Operationen am Präputium
5-611	6	Operation einer Hydrocele testis
5-624.4	< 4	Orchidopexie: Mit Funikulolyse
5-687.0	5	Exenteration [Eviszeration] des weiblichen kleinen Beckens: Vordere

B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Poliklinik f. Urologie	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane (VU06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz (VU02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters (VU04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems (VU05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems (VU07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten (VU01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis (VU03)
Angebotene Leistung	Kinderurologie (VU08)
Angebotene Leistung	Neuro-Urologie (VU09)
Angebotene Leistung	Prostatazentrum (VU17)
Angebotene Leistung	Schmerztherapie (VU18)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VU14)
Angebotene Leistung	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik (VU19)
Angebotene Leistung	Urogynäkologie (VG16)

Neuro-Urologie	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Neuro-Urologie (VU09)

Privatsprechstunde	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebotene Leistung	Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VU11)

Uro-Onkologische Sprechstunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Kommentar	Studiensprechstunde
Angebotene Leistung	Tumorchirurgie (VU13)

Sexualmedizinische Sprechstunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane (VU06)

B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-661	378	Diagnostische Urethrozystoskopie
2	8-137	228	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschiene [Ureter-katheter]
3	5-640	81	Operationen am Präputium
4	5-585	34	Transurethrale Inzision von (erkranktem) Gewebe der Urethra
5	5-611	23	Operation einer Hydrocele testis
6	5-572	18	Zystostomie
7	5-621	9	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Hodens
8	5-581	4	Plastische Meatotomie der Urethra
9	5-630	4	Operative Behandlung einer Varikozele und einer Hydrocele funiculi spermatici
10	5-582	< 4	Exzision, Destruktion und Resektion von (erkranktem) Gewebe der Urethra
11	5-612	< 4	Exzision und Destruktion von erkranktem Skrotumgewebe
12	8-100	< 4	Fremdkörperentfernung durch Endoskopie
13	8-110	< 4	Extrakorporale Stoßwellenlithotripsie [ESWL] von Steinen in den Harnorganen

B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Ja

B-10.11 Personelle Ausstattung

B-10.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 42 Stunden.

Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 11,2

Kommentar: Gesamtanzahl i.H.v. 11,2VK im stationären u. ambulanten (sowie F+L) Bereich. Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	9,2	
Ambulant	2	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	11,2	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 169,23913

Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 6,2

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	5,2	
Ambulant	1	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	6,2	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 299,42308

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ60	Urologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF25	Medikamentöse Tumortherapie
ZF30	Palliativmedizin
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement

B-10.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 19,41

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	15,66	
Ambulant	3,75	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	19,41	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 99,42529

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Ausbildungsdauer: 1 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 1557

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	2,0VK
PQ07	Pflege in der Onkologie	
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP14	Schmerzmanagement
ZP20	Palliative Care

B-10.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische Fachabteilung: Nein

B-11 Klinik und Poliklinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie

B-11.1 Allgemeine Angaben Klinik und Poliklinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Klinik und Poliklinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie
Fachabteilungsschlüssel	2300
Art	Hauptabteilung

Chefärzte/-ärztinnen

Chefarzt/Chefärztin	
Funktion	Klinikdirektor
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Harry Merk
Telefon	03834/86-7051
E-Mail	ortho@uni-greifswald.de

Öffentliche Zugänge

Straße	Ort	Homepage
Ferdinand-Sauerbruch-Straße	17475 Greifswald	http://www2.medizin.uni-greifswald.de/ortho/

Schwerpunkte der Klinik und Poliklinik für Orthopädie und orthopädische Chirurgie sind die Versorgung von Erkrankungen der Wirbelsäule, der Hüft-, Schulter- und Kniegelenke sowie die Fußchirurgie. Dazu gehören die gesamte endoprothetische Versorgung im Endoprothesenzentrum der Maximalversorgung sowie die rekonstruktive Gelenkchirurgie.
Weitere Arbeitsgebiete bilden die Fußorthopädie, die Rheumaorthopädie und die Behandlung von Tumoren des Bewegungsapparates sowie Hüftreifungsstörungen. Eine Vielzahl der Eingriffe an Gelenken können minimalinvasiv durchgeführt werden.

Behandlungsschwerpunkte:
Implantationen von Endoprothesen
Implantiert werden insbesondere Hüft-, Schulter- und Kniegelenke sowie Endoprothesen operativ gewechselt. Seit einigen Jahren sind wir als Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung durch ClarCert zertifiziert.
Endoprothetischer Teilersatz von Becken oder Extremitäten
Dieser ist beispielsweise bei bösartigen Tumoren des Haltungs- und Bewegungsapparates erforderlich.

Wirbelsäulenchirurgie
Die Klinik deckt das gesamte Spektrum von konservativer Therapie mit allen Injektionstechniken, minimalinvasiven Dekompressionen oder Bandscheiben-Operationen bis hin zu langstreckigen Versteifungen der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule ab.

Diagnostische und therapeutische Arthroskopien
Hier werden speziell durch Gelenkspiegelungen gestützte Kreuzbandplastiken, Meniskusrekonstruktionen und rekonstruktive Schultereingriffe wie Stabilisierungen und Rotatorenmanschettennähte vorgenommen.

Knorpel-, Knochen- und Knorpelzellentransplantationen
Eine eigene Forschungsabteilung mit Zellkulturlabor ermöglicht sowohl azelluläre Knorpelersatzverfahren, als auch Eingriffe mit gezüchtetem Knorpel.

Sportmedizin und Sporttraumatologie
Als überregionales sportorthopädisches Zentrum hat die Klinik einen bundesweit exzellenten Ruf. Es werden Leistungs- und Freizeitsportler aus dem gesamten Bundesgebiet und dem Ausland zugewiesen und behandelt. Es bestehen Kooperationen mit mehreren Sportvereinen.

Kinderorthopädie
In Zusammenarbeit mit der Kinderklinik werden Verletzungen und Erkrankungen von kleinen Patienten optimal versorgt. Für die langfristige Betreuung und die Nachsorge gibt es eine eigene kinderorthopädische Sprechstunde.

Knochen- und Weichteiltumoren
Die Klinik nimmt Probeentnahmen vor und operiert Tumoren des Bewegungsapparates an Knochen und Weichteilen.
Ambulanz
Für die Abklärung der OP-Indikation und die Nachsorge steht eine Ambulanz mit verschiedenen Spezialsprechstunden bereit. Viele minimalinvasive Eingriffe können im interdisziplinären ambulanten OP-Zentrum durchgeführt werden.

B-11.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja

B-11.3 Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
VO12	Kinderorthopädie
VO13	Spezialsprechstunde
VO14	Endoprothetik
VO15	Fußchirurgie
VO16	Handchirurgie
VO17	Rheumachirurgie
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie
VO19	Schulterchirurgie
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC65	Wirbelsäulenchirurgie
VC66	Arthroskopische Operationen
VO21	Traumatologie

B-11.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit Klinik und Poliklinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie

Im Haus gelten die Angaben unter Punkt A-7

B-11.5 Fallzahlen Klinik und Poliklinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	1321
Teilstationäre Fallzahl	0

B-11.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-11.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M16	249	Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes]
2	M17	155	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]
3	T84	93	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
4	M54	79	Rückenschmerzen
5	M51	75	Sonstige Bandscheibenschäden
6	M47	55	Spondylose
7	M48	55	Sonstige Spondylopathien
8	M75	53	Schulterläsionen
9	Q66	53	Angeborene Deformitäten der Füße
10	M87	34	Knochennekrose

B-11.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
M16.1	225	Sonstige primäre Koxarthrose
M17.1	143	Sonstige primäre Gonarthrose
M51.1	69	Lumbale und sonstige Bandscheibenschäden mit Radikulopathie
T84.0	51	Mechanische Komplikation durch eine Gelenkendoprothese
T84.5	30	Infektion und entzündliche Reaktion durch eine Gelenkendoprothese

B-11.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-11.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-820	277	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk
2	5-032	272	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis
3	5-822	262	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk
4	5-839	186	Andere Operationen an der Wirbelsäule
5	3-900	174	Knochendichtemessung (alle Verfahren)
6	3-990	156	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
7	9-984	147	Pflegebedürftigkeit
8	5-829	141	Andere gelenkplastische Eingriffe
9	8-561	141	Funktionsorientierte physikalische Therapie
10	5-814	137	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes
11	5-786	125	Osteosyntheseverfahren
12	5-800	125	Offen chirurgische Operation eines Gelenkes
13	5-788	121	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes
14	5-916	116	Temporäre Weichteildeckung
15	8-930	115	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
16	5-83b	106	Osteosynthese (dynamische Stabilisierung) an der Wirbelsäule
17	5-784	102	Knochentransplantation und -transposition
18	5-986	92	Minimalinvasive Technik
19	5-831	90	Exzision von erkranktem Bandscheibengewebe
20	8-800	86	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat

B-11.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-820.00	208	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk: Totalendoprothese: Nicht zementiert
5-822.81	73	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk: Patellaersatz: Patellarückfläche, zementiert
5-839.60	52	Andere Operationen an der Wirbelsäule: Knöcherne Dekompression des Spinalkanals: 1 Segment

B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Orthopädische Hochschulambulanz	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Arthroskopische Operationen (VC66)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Arthropathien (VO01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens (VO03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln (VO06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen (VO07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien (VO09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens (VO05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (VO10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes (VO08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien (VO04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes (VO02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane (VO11)
Angebotene Leistung	Endoprothetik (VO14)
Angebotene Leistung	Fußchirurgie (VO15)
Angebotene Leistung	Handchirurgie (VO16)
Angebotene Leistung	Kinderorthopädie (VO12)
Angebotene Leistung	Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
Angebotene Leistung	Rheumachirurgie (VO17)
Angebotene Leistung	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie (VO18)
Angebotene Leistung	Schulterchirurgie (VO19)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VO13)
Angebotene Leistung	Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)
Angebotene Leistung	Traumatologie (VO21)
Angebotene Leistung	Wirbelsäulenchirurgie (VC65)

Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Angebotene Leistung	Arthroskopische Operationen (VC66)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Arthropathien (VO01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens (VO03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln (VO06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen (VO07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien (VO09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens (VO05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (VO10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes (VO08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien (VO04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes (VO02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane (VO11)
Angebotene Leistung	Endoprothetik (VO14)
Angebotene Leistung	Fußchirurgie (VO15)
Angebotene Leistung	Handchirurgie (VO16)
Angebotene Leistung	Kinderorthopädie (VO12)
Angebotene Leistung	Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
Angebotene Leistung	Rheumachirurgie (VO17)
Angebotene Leistung	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie (VO18)
Angebotene Leistung	Schulterchirurgie (VO19)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VO13)
Angebotene Leistung	Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)
Angebotene Leistung	Traumatologie (VO21)
Angebotene Leistung	Wirbelsäulenchirurgie (VC65)

Chefarztambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Kommentar	Konservative Therapie
Angebotene Leistung	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie (VO18)

Endoprothetik-Sprechstunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane (VO11)
Angebotene Leistung	Endoprothetik (VO14)
Angebotene Leistung	Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)

Kinderorthopädische Sprechstunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Kinderorthopädie (VO12)

Schulter- und Ellenbogensprechstunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Kommentar	Ellenbogenchirurgie
Angebotene Leistung	Schulterchirurgie (VO19)

Sprechstunde für ambulante Infiltrationen	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Wirbelsäulensprechstunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens (VO03)
Angebotene Leistung	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie (VO18)

B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-812	115	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
2	5-811	111	Arthroskopische Operation an der Synovialis
3	5-814	51	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes
4	5-788	31	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes
5	5-810	25	Arthroskopische Gelenkoperation
6	5-787	21	Entfernung von Osteosynthesematerial
7	5-041	20	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe von Nerven
8	5-780	7	Inzision am Knochen, septisch und aseptisch
9	5-782	5	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe
10	5-808	5	Arthrodese

B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Ja

B-11.11 Personelle Ausstattung

B-11.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 42 Stunden.

Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 13,71

Kommentar: Gesamtanzahl i.H.v. 13,71VK im stationären u. ambulanten (sowie F+L) Bereich. Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	10,71	
Ambulant	3	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	13,71	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 123,34267

Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 10

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Fachärzte im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	7	
Ambulant	3	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	10	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 188,71429

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ06	Allgemeinchirurgie
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF41	Spezielle Orthopädische Chirurgie
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie

B-11.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 16,14

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	12,63	
Ambulant	3,51	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	16,14	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 104,59224

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	1	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 1321

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Ausbildungsdauer: 1 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 2

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	2	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	2	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 660,5

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	1,0VK
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP08	Kinästhetik
ZP14	Schmerzmanagement

B-11.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische Fachabteilung: Nein

B-12 Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-12.1 Allgemeine Angaben Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Fachabteilungsschlüssel	2400
Art	Hauptabteilung

Chefärzte/-ärztinnen

Chefarzt/Chefärztin	
Funktion	Klinikdirektor
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Marek Zygmunt
Telefon	03834/86-6500
E-Mail	zygmunt@uni-greifswald.de

Öffentliche Zugänge

Straße	Ort	Homepage
Ferdinand-Sauerbruch-Straße	17475 Greifswald	http://www2.medizin.uni-greifswald.de/gyn/

Die Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe bietet eine moderne, hochqualifizierte und auf spezifische Bedürfnisse abgestimmte Beratung und Behandlung. In Kooperation mit weiteren Abteilungen und Instituten der Universitätsmedizin werden individualisierte Behandlungs- und Therapieansätze angeboten.
Im Einzelnen bietet die Klinik in der Geburtshilfe und Perinatalmedizin eine individualisierte Betreuung sowohl vor, während als auch nach der Schwangerschaft.
Im Bereich Gynäkologie werden Erkrankungen des weiblichen urogenitalen Systems nach den neuesten Erkenntnissen behandelt. Besonderer Schwerpunkt liegt dabei in der Behandlung der Harninkontinenz. Die Abteilung Gynäkologische Onkologie ermöglicht eine hochspezialisierte Diagnostik und Behandlung bösartiger Erkrankungen.
Aufgabe des zertifizierten Interdisziplinären Brustzentrums ist die Diagnostik und Therapie gut- und bösartiger Erkrankungen der Brust. Das Leistungsspektrum wird durch die Endokrinologie (Lehre von den Hormonen) und die Reproduktionsmedizin komplettiert.
Sowohl das Gynäkologisch Tumorzentrum als auch das Interdisziplinäre Brustzentrum sind Teil des Onkologischen Zentrums Vorpommern der Universitätsmedizin. Spezialisiertes onkologisches Fachpersonal steht den Patientinnen und Angehörigen zur Seite. Die Teilnahme an Studien ist möglich.

Behandlungsschwerpunkte:

Perinatalmedizin und Geburtshilfe

Hier werden neueste Screeningverfahren zur Untersuchung des Kindes vor und nach der Geburt angewendet. Eine moderne und familienorientierte Geburtshilfe ist ein Schwerpunkt unserer Klinik. In Kooperation mit weiteren Einrichtungen bietet diese Abteilung umfangreiche Diagnostik- und Therapiemöglichkeiten für die Gesundheit von Mutter und Kind.

Operative Gynäkologie, Urogynäkologie und Onkologie

Das Spektrum der durchgeführten Operationen ist groß. Es umfasst im Bereich Onkologie die hochspezialisierten und komplizierten Operationen bei Krebsleiden der weiblichen Geschlechtsorgane bis hin zur plastischen Versorgung und Rekonstruktion des äußeren Erscheinungsbildes. Dabei ist eine qualifizierte Kooperation mit Chirurgen und Urologen selbstverständlich.

Reproduktionsmedizin und Endokrinologie

Bei unerfülltem Kinderwunsch eines Paares werden organische Ursachen diagnostiziert und behandelt. Die Patientinnen werden in genetischen Fragen durch das Institut für Humangenetik beraten. Auch eine psychologische Betreuung von Paaren wird angeboten.
Ferner werden Hormonstörungen therapiert, zu denen u. a. Wechseljahresbeschwerden gehören. Außerdem sind wir Teil des Netzwerkes „FertiPROTEKT“, welches sich mit der Erhaltung der Fruchtbarkeit beschäftigt.

Interdisziplinäres Brustzentrum

Das Interdisziplinäre Brustzentrum Greifswald war das erste in Mecklenburg-Vorpommern zertifizierte Brustzentrum nach den fachlichen Anforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Senologie.
Dem Zentrum wird ein besonders hoher Qualitätsstandard in der Diagnostik und Therapie von gut- und bösartigen Brusterkrankungen attestiert.

B-12.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja

B-12.3 Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Kommentar
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG00	Mammasonographie	• B-Mode, 5-13 MHZ + THI, • Farbdopplersonographie, Powerdoppler, Elastographie, Duktsonographie, Echokontrastmittel
VG00	Präoperative Diagnostik	• Stanzbiopsie, Vakuumstanzbiopsie zur Abklärung der Brust und Achselhöhe • Mammographiebilder, MRT (Klinik für diagnostische Radiologie)
VG00	Mamma-DE	• Diagnostische Gewebeentnahme (einfach, nach sonographischer und/oder mammographischer Drahtmarkierung mit Präparatkontrolle oder durch Vakuumstanzbiopsie)
VG00	Axilläre Lymphonodektomie	• Entfernung der Wächter-Lymphknoten (Sentinel-Lymphknoten) • Komplette Lymphknotenentfernung der Achselhöhle
VG00	Duktoskopie	• Endoskopische Milchgangsspiegelung mit 1,0 mm Optik
VG00	Brustkonferenz	• Wöchentliche interdisziplinäre Brustkonferenz (Senologe, Onkologe, Pathologe, Radiologe, Strahlentherapeut, Operateur) vor und nach jeder Operation maligner Tumore
VG04	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Kommentar
VG00	BET	• Brusterhaltende Therapie-verfahren • einfach und in Kombination mit Techniken zur Defekt-deckung (z. B. Haut-/Verschiebelappenplastik oder Brustverkleinerung) • gegebenenfalls in Kombina-tion mit intraoperativer Be-strahlung
VG00	Mastektomie	• Brustdrüsenkörperentfer-nung einfach, hautsparend oder nippelsparend, gege-benenfalls mit Unterstüt-zung durch Netze oder Spenderhaut, gegebenen-falls primärer Wiederaufbau (Expander/Implantat)
VG00	Sekundärer Wiederaufbau	• Sekundärer Wiederaufbau durch TRAM-Lappenplastik, Latissismus-dorsi-Lappenplastik, Prothesen-einlage gegebenenfalls kombiniert mit Netz oder Spenderhaut, plastische Rekonstruktion der Brust-warze, Brustwarzentätowie-rung, Permanent Make-up
VG00	Mash-Graft	• Spalthauttransplantation bei ausgedehntem Brustkrebs
VG00	Augmentation	• Brustvergrößerung bei Hypoplasie: durch Pro-thesen - nach Brustkrebs: mittels körpereigenem und körper-fremden Material - Plastische Korrektur an-geborener Fehlbildungen
VG00	Reduktionsplastik	• Brustverkleinerung/Reduk-tionsplastik bei Makromas-tie und Asymmetrie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Kommentar
VG00	Operative Korrekturen	• Bauchdeckenplastik • Liposuktion (Fettabsaugung), z. B. Fettbürzel nach Operation • operative Korrektur bei Gynäkomastie (Verweiblichung der männlichen Brust)
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	• z. B. von entzündlichen Brusterkrankungen
VG00	Beratung bei familiärer Mammakarzinombelastung	• Beratung bzw. Risikoabschätzung bei familiärer Karzinombelastung, ggf. Einleitung diagnostischer bzw. prophylaktischer Maßnahmen
VG09	Pränataldiagnostik und -therapie	• Ersttrimesterscreening Ultraschalluntersuchungen, Dopplersonografie, Invasive Diagnostik (Amniozentese), Humangenetische Beratung (gemeinsam mit Institut für Humangenetik)
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	• z. B. bei drohender Frühgeburt, Diabetes mellitus/Gestationsdiabete, Präeklampsie/HELLP-Syndrom, Wachstumsretardierung, Blutgruppenunverträglich-keit, pränatal gesicherten Fehlbildungen, schweren mütterlichen Erkrankungen
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	• Betreuung von Risikogeburten, Wochenbettpflege, interdisziplinäre Fallbesprechung (Pränatalkonferenz, Fetalboard), Elternabend, Geschwisternachmittag
VG12	Geburtshilfliche Operationen	• Kaiserschnitt, Vakuumextraktion, Zangengeburt,Wassergeburt, Viefüßlerstand-Geburt, alle gewünschten Gebärpositionen, Beckenentlage-Spontangeburt

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Kommentar
VG05	Endoskopische Operationen	• Diagnostische/operative Hysteroskopien: Endometriumablation, Myom- und Polypresektion, Septumdissektion Diagnostische/ operative Laparoskopien: Chromopertubation, Adhäsiolyse, Sterilisatio, Tubenchirurgie, Ovarchirurgie, Uteruschirurgie (Myomenukleation, LAVH, LASH, LATH)
VG06	Gynäkologische Chirurgie	• Laparotomien: Hysterektomien (mit o. ohne Adnexexstirpation), Adnexoperationen • Vaginale Operationen: Fraktionierte Kürettagen, Konisationen, Abruptiones, Abortkürettagen, Hysterektomien (mit o. ohne Adnexexstirpation)
VG07	Inkontinenzchirurgie	• Dezensus- / Inkontinenzoperationen: vordere und hintere Scheidenplastik, paravaginal repair, vaginaefixatio sacrospinalis vaginalis o. abdominalis, Kolposuspension nach BURCH, Netz- oder Bandeinlage (z.B. TVT)
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren	• Operationen bei Vulva-, Scheiden, Zervix-, Korpus-, Tuben- und Ovarialkarzinom u.a. Sarkomen: • radikale Hysterektomien • pelvine und paraaortale Lymphonodektomie • Multiviszeralchirurgie mit dem Ziel der maximalen Tumorreduktion • radikale Vulvektomien • Rezidiv- und Metastasenchirurgie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Kommentar
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	• Laparoskopische Operationen: Diagnostische Laparoskopien ggf. mit Probebiopsien und Chromopertubation
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	• Diagnostische/operative Hysteroskopien: Endometriumablation, Myom- und Polypresektion, Septumdissektion • Diagnostische/ operative Laparoskopien: Chromopertubation, Adhäsiolyse, Sterilisatio, Tubenchirurgie, Ovarchirurgie, Uteruschirurgie (Myomenukleation, LAVH, LASH, LATH)
VG15	Spezialsprechstunde	• ambulante Sprechstunde Urogynäkologie Dysplasie Nachsorge/Onkologie Endokrinologie/Kinderwunsch/ Andrologie Kindergynäkologie • Zweite-Meinung-Sprechstunde
VG17	Reproduktionsmedizin	• Kinderwunschsprechstund • Diagnostische Laparoskopien mit Adhäsiolyse und Chromopertubation
VG18	Gynäkologische Endokrinologie	
VG19	Ambulante Entbindung	
VG16	Urogynäkologie	• Spezialsprechstunde zur Diagnostik und Therapieplanung • Urodynamische Messungen

B-12.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-12.5 Fallzahlen Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	4094
Teilstationäre Fallzahl	189

B-12.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-12.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Z38	855	Lebendgeborene nach dem Geburtsort
2	C50	383	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]
3	O80	312	Spontangeburt eines Einlings
4	O42	238	Vorzeitiger Blasensprung
5	D25	106	Leiomyom des Uterus
6	O36	102	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim Fetus
7	O26	94	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind
8	O99	94	Sonstige Krankheiten der Mutter, die anderenorts klassifizierbar sind, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett komplizieren
9	O34	87	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Anomalie der Beckenorgane
10	O60	84	Vorzeitige Wehen und Entbindung

B-12.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
O80	312	Spontangeburt eines Einlings
O36.5	31	Betreuung der Mutter wegen fetaler Wachstumsretardierung
O34.2	46	Betreuung der Mutter bei Uterusnarbe durch vorangegangenen chirurgischen Eingriff
O44	35	Placenta praevia
O34.3	40	Betreuung der Mutter bei Zervixinsuffizienz
N81	65	Genitalprolaps bei der Frau
C56	41	Bösartige Neubildung des Ovars
C54	61	Bösartige Neubildung des Corpus uteri
D25	106	Leiomyom des Uterus
C50	383	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]

B-12.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-12.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-262	850	Postnatale Versorgung des Neugeborenen
2	9-260	601	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
3	3-990	434	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
4	8-542	392	Nicht komplexe Chemotherapie
5	5-758	378	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur, post partum [Dammriss]
6	5-749	360	Andere Sectio caesarea
7	5-870	235	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe
8	5-683	180	Uterusexstirpation [Hysterektomie]
9	8-547	179	Andere Immuntherapie
10	5-401	159	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße
11	3-100	146	Mammographie
12	5-740	129	Klassische Sectio caesarea
13	5-704	126	Vaginale Kolporrhaphie und Beckenbodenplastik
14	8-910	111	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie
15	9-261	109	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt
16	5-738	100	Episiotomie und Naht
17	5-653	97	Salpingoovariektomie
18	8-800	86	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
19	5-661	84	Salpingektomie
20	5-651	83	Lokale Exzision und Destruktion von Ovarialgewebe

B-12.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
9-260	601	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
5-749.10	119	Andere Sectio caesarea: Misgav-Ladach-Sectio: Primär
5-749.11	131	Andere Sectio caesarea: Misgav-Ladach-Sectio: Sekundär
9-261	109	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt
5-870	235	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe
5-683	180	Uterusexstirpation [Hysterektomie]
5-704	126	Vaginale Kolporrhaphie und Beckenbodenplastik
5-402	51	Regionale Lymphadenektomie (Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region) als selbständiger Eingriff
5-653	97	Salpingoovariektomie
8-542	392	Nicht komplexe Chemotherapie

B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ermächtigungsambulanz der Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe; Prof. Dr. med. Ohlinger	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Absatz 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung) (AM05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03)
Angebotene Leistung	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie (VG04)

Mamillensekretion/Operationen; Prof. Dr. med. Ohlinger	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Absatz 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung) (AM05)

Familiäre Brustkrebsbelastung; Prof. Dr. med. Ohlinger	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Absatz 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung) (AM05)

Beratung zum Fertilitätserhalt bei Chemo- und/oder Strahlentherapie; Dr. med. Möller	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Onkologische Tagesklinik; Dr. med. Belau	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Risikoschwangerenbetreuung	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Geburtsplanung	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)

Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14)
Angebotene Leistung	Gynäkologische Endokrinologie (VG18)
Angebotene Leistung	Reproduktionsmedizin (VG17)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VG15)
Angebotene Leistung	Urogynäkologie (VG16)

Notfallambulanz der Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Angebotene Leistung	Ambulante Entbindung (VG19)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14)
Angebotene Leistung	Endoskopische Operationen (VG05)
Angebotene Leistung	Geburtshilfliche Operationen (VG12)

Urogynäkologische Sprechstunde; Priv.-Doz. Dr. med. Dominique Könsgen-Mustea	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Absatz 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung) (AM05)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VG15)
Angebotene Leistung	Urogynäkologie (VG16)

B-12.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-672	305	Diagnostische Hysteroskopie
2	1-471	222	Biopsie ohne Inzision am Endometrium
3	5-690	162	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]
4	5-681	94	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus
5	5-751	56	Kürettage zur Beendigung der Schwangerschaft [Abruptio]
6	5-671	50	Konisation der Cervix uteri
7	5-870	44	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe
8	1-472	39	Biopsie ohne Inzision an der Cervix uteri
9	1-694	22	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)
10	5-399	12	Andere Operationen an Blutgefäßen

B-12.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-12.11 Personelle Ausstattung

B-12.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 42 Stunden.

Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 16,34

Kommentar: Gesamtanzahl i.H.v. 16,34VK im stationären u. ambulanten (sowie F+L) Bereich. inkl. Brustzentrum
Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	13,34	
Ambulant	3	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	16,34	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 306,89655

Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 8,79

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Fachärzte im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	6,79	
Ambulant	2	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	8,79	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 602,94551

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe
AQ16	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF25	Medikamentöse Tumortherapie
ZF30	Palliativmedizin

B-12.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 29,86

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	22,67	
Ambulant	7,19	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	29,86	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 180,59109

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 4,87

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	4,87	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	4,87	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 840,65708

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Ausbildungsdauer: 1 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 2,75

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	2,75	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	2,75	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 1488,72727

Entbindungspfleger und Hebammen

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 9,1

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	9,1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	9,1	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 449,89011

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	2,87VK
PQ07	Pflege in der Onkologie	
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	
PQ20	Praxisanleitung	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP14	Schmerzmanagement
ZP23	Breast Care Nurse
ZP28	Still- und Laktationsberatung
ZP20	Palliative Care

B-12.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische Fachabteilung: Nein

B-13 Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten, Kopf- und Halschirurgie

B-13.1 Allgemeine Angaben Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten, Kopf- und Halschirurgie

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten, Kopf- und Halschirurgie
Fachabteilungsschlüssel	2600
Art	Hauptabteilung

Chefärzte/-ärztinnen

Chefarzt/Chefärztin	
Funktion	Klinikdirektor
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Werner Hosemann
Telefon	03834/86-6202
E-Mail	hosemann@uni-greifswald.de

Öffentliche Zugänge

Straße	Ort	Homepage
Ferdinand-Sauerbruch-Straße	17475 Greifswald	http://www2.medizin.uni-greifswald.de/hno/

Die Klinik für Hals-Nasen-Ohrenkrankheiten, Kopf- und Hals-Chirurgie der Universitätsmedizin Greifswald ist eine Klinik der Maximalversorgung. Sie behandelt Patienten mit allen Erkrankungen des Fachgebietes auf dem aktuellen medizinischen Kenntnisstand. Die Funktionsabteilungen verfügen über alle nötigen Gerätschaften nach aktuellem Standard.
Im Jahr 2017 wurde von der Klinik für Hals-Nasen-Ohrenkrankheiten, Kopf- und Hals-Chirurgie und der Klinik für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie und plastische Operationen ein interdisziplinäres Kopf-Hals-Tumorzentrum (Modul „Kopf-Hals-Tumore“ im Rahmen des Onkologischen Zentrums Vorpommern nach den Richtlinien der DKG) etabliert und zertifiziert.

Chirurgische Behandlungsschwerpunkte:
Folgende Bereiche oder Erkrankungen werden medikamentös oder chirurgisch versorgt: Nasen und Nasennebenhöhlen (v.a. endoskopische Chirurgie, Allergologie), Ohr (Hörstörungen inkl. implantierbarer Hörgeräte bzw. Cochlea-Implantate, Entzündungen, Gleichgewichtsstörungen), Schädelbasis und Augenhöhle, Haut von Gesicht und Hals, Tumore (inkl. funktionserhaltender LASER-Chirurgie), Kehlkopf und Luftröhre, tiefere Halsbereiche (inkl. Schilddrüsen), Speicheldrüsen und Speichelgänge, Verletzungen und Frakturen des Gesichtsschädels und der Schädelbasis.
Zudem bietet die Klinik die apparative, medikamentöse und chirurgische Versorgung an zur Therapie von Schnarchen mit und ohne Schlafapnoe (in einem eigenen Schlaflabor), Botox-Therapie zur Behandlung funktioneller Störungen im Kopf- und Halsbereich sowie plastische, rekonstruktive und funktionell-ästhetische Chirurgie. Die Klinik besitzt eine eigene Abteilung für Phoniatrie und Pädaudiologie.

Abteilungen und Spezialsprechstunden:
Rhinologie
Beschwerden und Erkrankungen im Bereich der inneren und äußeren Nase und Nasennebenhöhlen (z. B. Behinderung der Nasenatmung, Formveränderungen der äußeren Nase, Allergien und Pseudoallergien, Störungen des Riechens und Schmeckens) werden nach einer adäquaten Untersuchung und ggf. spezieller

apparativer Prüfungen medikamentös-konservativ oder operativ behandelt.

Phoniatrie / Pädaudiologie / Logopädie
Ärzte und Logopädinnen untersuchen und behandeln sowohl stationär, als auch ambulant u. a. alle Formen von Heiserkeit, Schluckstörungen, Kloßgefühl, Stottern, Sprachstörungen bei Kindern und Funktionsstörungen nach einem Schlaganfall.
Die Klinik hat Spezialisten für schwerhörige Kinder und für auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen.

Audiologie
Die audiologische Funktionsdiagnostik („Hörprüfung“) umfasst Messungen zur Untersuchung des gesamten Hörsystems. Sie dient auch zur Vorbereitung der apparativen Versorgung von Schwerhörigen sowie zur Qualitätskontrolle und der optimierten Einstellung von (implantierbaren) Hörgeräten und Cochlea-Implantaten.

Gleichgewichtsdiagnostik
Durch die moderne Funktionsdiagnostik können auch komplexe und seltene Erkrankungen des Gleichgewichts-Sinnes festgestellt werden. Dies ermöglicht die rasche Einleitung einer individuellen Schwindeltherapie nach neuesten medizinischen Erkenntnissen.

Schlaflabor
Im Schlaflabor erfolgen spezialisierte Untersuchungen zur Abklärung von Atemstörungen im Schlaf sowie die Einleitung der notwendigen Behandlung durch Hilfsmittel (Maske, Schiene) oder durch Operationen. Das Schlaflabor ist durch die Deutsche Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin (DGSM) anerkannt.
Weitere Spezialsprechstunden existieren für Patienten mit Tumoren im Kopf- und Halsbereich sowie allergischen Beschwerden.

Forschungsgebiete:
- Optimierung der endoskopischen Chirurgie der Nasennebenhöhlen und der vorderen Schädelbasis
- Respiratorische Funktion der Nase.
- Computergestützte rhinologische Funktionsdiagnostik.
- Physiologie und Pathophysiologie der respiratorischen Funktion der Nase
- Pädaudiologie - Früherfassung kindlicher Hörstörungen (Community Medicine)
- Wundheilungsprozesse in der Nase und den Nasennebenhöhlen sowie am Trommelfell

B-13.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja

B-13.3 Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten, Kopf- und Halschirurgie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten, Kopf- und Halschirurgie	Kommentar
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	• Allgemeine und spezielle Diagnostik (Testung der Hautreaktion, immunologische Untersuchungen), Desensibilisierungen, auch Biene/ Wespe (unter stationären Bedingungen)
VH15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	• Diagnostik (z.B. Sialendoskopie) und Eingriffe bei Geschwülsten der großen und kleinen Speicheldrüsen, Speichelsteinen, akuten und chronischen Entzündungen.
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	• Endonasale, endoskopische/mikrochir. Nasennebenhöhlenchirurgie bei akuten u. chron. Nebenhöhlenentzündungen, Nasenbluten, Tumoren, • Prozessen der Augenhöhle wie endokriner Orbitopathie, Schädelverletzungen, Fehlbildungen, • erweiterte interdisziplinäre Schädelbasischirurgie („Rhino-Neurochirurgie“)
VH17	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea	• Erweiterung der Luftröhre bei Verengung durch Verletzungen oder stattgehabte Eingriffe, endoskopisches Einsetzen von Platzhaltern, Anlage und Verschluss von Atemöffnungen
VH12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege	• Z.B. Wiederherstellung des Tränenabflusses bei angeborenen oder erworbenen Tränenwegsstenosen

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten, Kopf- und Halschirurgie	Kommentar
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes	• Laserchir. oder klassisch-op. Therapie maligner Kehlkopftumoren, Untersuchg. Stimme und Sprache (Abt. Phoniatrie und Pädaudiologie), • Eingriffe zur Verbesserung von Stimme u. Sprache (Phonochirurgie), z.B. Entfernen von Stimmlippenknötchen, Unterfütterung der Stimmlippen, Stimmlippenverlagerungen
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege	
VH14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle	• Mandelentfernung und laserchirurgische Mandelverkleinerung, • Operationen bei Schnarchen, z.B. Straffung des Gaumensegels oder Behandlung akuter und chronischer Schleimhautentzündunge • Diagnostik und Therapie von Tumoren
VH03	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres	• Diagnostik und Therapie bei fortschreitendem oder plötzlichem Hörverlust wie Hörsturz oder Schalltrauma und bei Ohrgeräuschen (Tinnitus), implantierbare Hörgeräte aller Art, Cochlea Implantate bei ein- oder beidseitiger Taubheit
VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes	• Medikamentöse und chirurgische Behandlung von akuten und chronischen Mittelohrentzündungen und Trommelfelldefekten, • Einleitung einer Hörgeräteversorgung
VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres	• Behandlung von Entzündungen der Ohrmuschel, Fehlbildungen, Verletzungen oder Tumoren

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten, Kopf- und Halschirurgie	Kommentar
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin	• Ambulante (kardiorespiratorische Polygraphie) u. stationäre Untersuchung (Polysomnographie) von schlafbezogenen Atemregulationsstörungen, • Einleitung einer CPAP- oder Bi-Level Therapie bei obstruktivem Schlaf-Apnoe-Syndrom (OSAS), • Prüfung, Durchführung operativer Therapieverfahren bei Schnarchen
VH24	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen	• Schluckdiagnostik bei ambulanten und stationären Patienten, auch bettseitig, • Einleitung einer Schlucktherapie unter logopädischer Anleitung
VH19	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren	• Entwurf und Durchführung eines umfassenden Behandlungskonzepts bei Geschwülsten des äußeren und inneren Ohres
VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich	• Entwurf und Durchführung eines umfassenden Behandlungskonzepts bei Geschwülsten der oberen Luft- und Speisewege, der Haut von Kopf und Hals, der Schädelbasis und der Augenhöhle, • Zertifiziertes Kopf-Hals-Tumorzentrum, Schädelbasiszentrum
VH20	Interdisziplinäre Tumornachsorge	
VH26	Laserchirurgie	
VH04	Mittelohrchirurgie	• Beratung und Ausführung von hörverbessernden Eingriffen, einschließlich teilimplantierbaren und knochenverankerten Hörgeräten (BAHA), Stapesplastik bei Otosklerose
VH06	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres	• Korrektur abstehender Ohren, Rekonstruktion fehlender Ohrmuscheln

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten, Kopf- und Halschirurgie	Kommentar
VH13	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	• Korrektur von Form oder gestörter Funktion der äußeren Nase, abstehenden Ohren, Gewebedefekten und unschönen Narben, • Versorgung aller Verletzungen an Kopf und Hals, wie z.B. von Nasenbein-, Mittelgesichts- oder Schädelbrüchen (Traumatologie)
VH27	Pädaudiologie	• Neugeborenen Hörscreening
VH22	Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren	• Rekonstruktion von Ohrmuscheln, z.B. mit autologem Rippenknorpel oder Defektdeckung mit Lappenplastiken
VH21	Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich	• Ausgleich von Gewebedefekten nach Verletzungen oder Geschwulsterkrankungen, z.B. mit regionalen Lappenplastiken oder mikrovaskulär anastomosierten freien Lappen, • Ersatz zerstörter Nerven wie z.B. des Gesichts- oder Armhebenerven
VH25	Schnarchoperationen	• Gaumenplastik (UPPP), Radiofrequenzchirurgie, Gaumenimplantate
VH07	Schwindeldiagnostik/-therapie	• Eigene Schwindelsprechstunde, Anwendung diagnostischer Verfahren • Videonystagmographie (VNG), vestibulär evozierter myogener Potentiale (VEMPs) und Video-Kopfimpulstest (vKIT), physikalische, medikamentöse und operative Therapie, z.B. • Ausschaltung des erkrankten Gleichgewichtsorgans bei M. Meniére

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten, Kopf- und Halschirurgie	Kommentar
VH09	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	• Erregerspezifische medikamentöse und lokale Therapie, z.B. bei Entzündungen der Mandeln, der Nasennebenhöhlen und der Luftröhre, • operative Sanierung von protrahierten oder fortgeschrittenen Entzündungen wie z.B. Peritonsillar- oder Halsabszessen oder von Komplikationen einer Nebenhöhlenentzündung
VH23	Spezialsprechstunde	• Tumorsprechstunde • Ultraschallsprechstunde • Allergiesprechstunde • Schlaflabor
VH00	Tumorsprechstunde	• Betreuung und Nachkontrolle bei Geschwulsterkrankungen im Kopf-/Halsbereich mit wiederholten Ultraschalluntersuchungen
VH00	Ultraschallsprechstunde	• Diagnostik und Verlaufskontrolle bei akuten entzündlichen Prozessen, Lymphknotenschwellungen, Speicheldrüsentumoren
VH00	Allergiesprechstunde	• Diagnostik mittels Haut- (PRICK, Intrakutantestung), Blut- (RAST, ELISA) und Provokationstests, • Entwurf eines medikamentösen Behandlungskonzepts, • Hyposensibilisierungsbehandlung bei Pollen-, Hausstaub- und Insektengiftallergie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten, Kopf- und Halschirurgie	Kommentar
VH00	Schlaflabor	• Screening und Diagnostik von schlafbezogenen Atemstörungen wie Schnarchen, obstruktivem Schlaf-Apnoe-Syndrom (OSAS), • Einleitung und Verlaufskontrolle einer CPAP-Therapie, Abwägen von operativen Eingriffen
VH11	Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln	• Endonasale, endoskopische/mikrochirurgische Deckung von Liquorfisteln, z.B. nach Unfällen oder früheren Nasennebenhöhlenoperationen
VH05	Cochlearimplantation	• Diagnostik, Implantation und postoperative Einstellung von Innenohrprothesen (Cochlea-Implant) bei Gehörlosen
VA02	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita	• Endonasale Tränenwegsoperation, Lidimplantate bei Fazialisparese, Orbitabodenreposition, endonasale Orbitadekompression
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren	
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	• Verfolgen auffälliger Befunde des Neugeborenen-Hörscreenings
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	• Diagnostik und Therapie der Auditiven Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörung
VR02	Native Sonographie	• Kopf-Hals-Sonographie

B-13.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten, Kopf- und Halschirurgie

B-13.5 Fallzahlen Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten, Kopf- und Halschirurgie

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	1869
Teilstationäre Fallzahl	25

B-13.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-13.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	G47	251	Schlafstörungen
2	J32	162	Chronische Sinusitis
3	J34	113	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen
4	H81	74	Störungen der Vestibularfunktion
5	C32	71	Bösartige Neubildung des Larynx
6	J35	66	Chronische Krankheiten der Gaumenmandeln und der Rachenmandel
7	J38	63	Krankheiten der Stimmlippen und des Kehlkopfes, anderenorts nicht klassifiziert
8	H66	60	Eitrige und nicht näher bezeichnete Otitis media
9	J36	59	Peritonsillarabszess
10	C13	56	Bösartige Neubildung des Hypopharynx

B-13.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
G47.3	219	Schlafapnoe
J32	162	Chronische Sinusitis
J35	66	Chronische Krankheiten der Gaumenmandeln und der Rachenmandel
H81	74	Störungen der Vestibularfunktion
C32	71	Bösartige Neubildung des Larynx
C10	45	Bösartige Neubildung des Oropharynx
C13	56	Bösartige Neubildung des Hypopharynx
H66	60	Eitrige und nicht näher bezeichnete Otitis media
K11	27	Krankheiten der Speicheldrüsen
S02	12	Fraktur des Schädels und der Gesichtsschädelknochen

B-13.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-13.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-990	669	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
2	1-242	470	Audiometrie
3	1-790	387	Kardiorespiratorische Polysomnographie
4	1-245	363	Rhinomanometrie
5	8-717	319	Einstellung einer nasalen oder oronasalen Überdrucktherapie bei schlafbezogenen Atemstörungen
6	1-208	284	Registrierung evozierter Potentiale
7	8-547	284	Andere Immuntherapie
8	1-247	267	Olfaktometrie und Gustometrie
9	1-611	263	Diagnostische Pharyngoskopie
10	1-620	227	Diagnostische Tracheobronchoskopie
11	1-630	222	Diagnostische Ösophagoskopie
12	1-610	221	Diagnostische Laryngoskopie
13	1-612	212	Diagnostische Rhinoskopie
14	5-215	201	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]
15	5-214	167	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums
16	5-222	143	Operation am Siebbein und an der Keilbeinhöhle
17	5-984	119	Mikrochirurgische Technik
18	5-195	108	Tympanoplastik (Verschluss einer Trommelfellperforation und Rekonstruktion der Gehörknöchelchen)
19	5-221	107	Operationen an der Kieferhöhle
20	5-983	92	Reoperation

B-13.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Chefarzt-Ambulanz der Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten, Kopf- und Halschirurgie	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Angebotene Leistung	Cochlearimplantation (VH05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen (VH15)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen (VH10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea (VH17)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege (VH12)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes (VH16)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege (VH08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VH14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres (VH01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres (VH03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes (VH02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen (VH24)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren (VH19)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich (VH18)
Angebotene Leistung	Interdisziplinäre Tumornachsorge (VH20)
Angebotene Leistung	Mittelohrchirurgie (VH04)
Angebotene Leistung	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres (VH06)
Angebotene Leistung	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VH13)
Angebotene Leistung	Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren (VH22)
Angebotene Leistung	Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich (VH21)
Angebotene Leistung	Schnarchoperationen (VH25)
Angebotene Leistung	Schwindeldiagnostik/-therapie (VH07)
Angebotene Leistung	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege (VH09)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VH23)
Angebotene Leistung	Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln (VH11)

Phoniatrie- und Pädaudiologie-Ambulanz der Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten, Kopf- und Halschirurgie, OA Dr. med. Bernhard Lehnert	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Absatz 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung) (AM05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea (VH17)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes (VH16)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres (VH03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes (VH02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen (VH24)
Angebotene Leistung	Pädaudiologie (VH27)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VH23)

Schlaflabor-Sprechstunde der Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten, Kopf- und Halschirurgie, OA Dr. med. Thomas Bremert	
Ambulanzart	Ambulanz im Rahmen eines Vertrages zur Integrierten Versorgung nach § 140a Absatz 1 SGB V (AM12)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin (VI32)

Tumorsprechstunde der Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten, Kopf- und Halschirurgie	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Absatz 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung) (AM05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren (VH19)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich (VH18)
Angebotene Leistung	Interdisziplinäre Tumornachsorge (VH20)

HNO-Hochschulambulanz	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen (VH15)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen (VH10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea (VH17)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege (VH12)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes (VH16)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren (VD03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege (VH08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VH14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres (VH01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres (VH03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes (VH02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen (VH24)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren (VH19)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich (VH18)
Angebotene Leistung	Interdisziplinäre Tumornachsorge (VH20)
Angebotene Leistung	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres (VH06)
Angebotene Leistung	Pädaudiologie (VH27)
Angebotene Leistung	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VH13)
Angebotene Leistung	Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren (VH22)
Angebotene Leistung	Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich (VH21)
Angebotene Leistung	Schwindeldiagnostik/-therapie (VH07)
Angebotene Leistung	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege (VH09)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VH23)

Notfallambulanz der Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten, Kopf- und Halschirurgie	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen (VH15)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen (VH10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea (VH17)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege (VH12)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes (VH16)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege (VH08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VH14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres (VH01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres (VH03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes (VH02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen (VH24)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren (VH19)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich (VH18)
Angebotene Leistung	Schwindeldiagnostik/-therapie (VH07)

Allergiesprechstunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)

Ultraschallsprechstunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VH23)

Otologiesprechstunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VH23)

B-13.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-285	251	Adenotomie (ohne Tonsillektomie)
2	5-200	241	Parazentese [Myringotomie]
3	5-300	32	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Larynx
4	5-401	20	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße
5	5-185	17	Konstruktion und Rekonstruktion des äußeren Gehörganges
6	5-215	15	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]
7	5-273	14	Inzision, Exzision und Destruktion in der Mundhöhle
8	5-212	13	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Nase
9	5-194	12	Myringoplastik [Tympanoplastik Typ I]
10	5-216	11	Reposition einer Nasenfraktur

B-13.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-13.11 Personelle Ausstattung

B-13.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 42 Stunden.

Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 13,75

Kommentar: Gesamtanzahl i.H.v. 13,75VK im stationären und ambulanten (sowie F+L) Bereich. Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	9,75	
Ambulant	4	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	13,75	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 191,69231

Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 7

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Fachärzte im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	5	
Ambulant	2	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	7	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 373,8

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwer-punktkompetenzen)	Kommentar
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	Endoskopische und mikroskopische Nasen- und Nasennebenhöhlenchirurgie (inklusive Chirurgie der Tränenwege und endonasaler Laserchirurgie), Schädelbasis-Chirurgie (Navigationsgestützte Eingriffe).
AQ19	Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF03	Allergologie
ZF25	Medikamentöse Tumortherapie
ZF39	Schlafmedizin
ZF33	Plastische Operationen
ZF38	Röntgendiagnostik – fachgebunden –

B-13.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 14,68

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	11,14	
Ambulant	3,54	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	14,68	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 167,77379

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Ausbildungsdauer: 1 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 2,75

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,75	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,75	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 679,63636

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Pflege in der Onkologie
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP14	Schmerzmanagement
ZP20	Palliative Care

B-13.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische Fachabteilung: Nein

B-14 Klinik und Poliklinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie/Plastische Operationen

B-14.1 Allgemeine Angaben Klinik und Poliklinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie/Plastische Operationen

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Klinik und Poliklinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie/Plastische Operationen
Fachabteilungsschlüssel	3500
Art	Hauptabteilung

Chefärzte/-ärztinnen

Chefarzt/Chefärztin	
Funktion	Klinikdirektor
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. Dr. med Hans-Robert Metelmann
Telefon	03834/86-7194
E-Mail	metelman@uni-greifswald.de

Öffentliche Zugänge

Straße	Ort	Homepage
Ferdinand-Sauerbruch-Straße	17475 Greifswald	http://www2.medizin.uni-greifswald.de/mkg_chir/

Die Klinik und Poliklinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie/Plastische Operationen ist in Forschung, Lehre und Krankenversorgung geprägt durch ihre verbundene Kompetenz in Human- und Zahnmedizin. Bei der Feststellung und Behandlung von Erkrankungen, Fehlbildungen oder Veränderungen im Gesicht und am Hals, in den Weichteilen und Knochenstrukturen des Kiefers und des Gesichtsschädels sowie in der gesamten Mundhöhle wird von den Ärzten oftmals doppelte Qualifikation gefordert – sowohl als Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie mit der Zusatzbezeichnung Plastische Operationen, als auch als Fachzahnarzt für Oralchirurgie.
Ärzte dieser Klinik sind deshalb regelmäßig doppelapprobiert in Medizin und Zahnmedizin. Eine bundesweit herausragende Stellung in Forschung, Lehre und Praxis hat die Klinik in der Ästhetischen Medizin. Im Jahr 2017 wurde die Zertifizierung des Moduls Kopf-Hals-Tumoren - nach den Richtlinien der DKG - gemeinsam mit der Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten, Kopf- und Halschirurgie im Rahmen des Onkologischen Zentrums Vorpommern erfolgreich abgeschlossen.

Behandlungsschwerpunkte:
Früherkennung von Tumoren und die Tumorbehandlung
Die Ärzte der Klinik waren weltweit unter den ersten Spezialisten für Mundkrebserkrankungen, die diesen Forschungsbereich in der American Association for Cancer Research vertreten.

Zahnärztliche Implantologie
Auf diesem Gebiet weist die Klinik die meisten Patienten in den neuen Bundesländern auf und kann somit auf umfangreiche langjährige Erfahrungen zurückgreifen.

Chirurgische Navigation in der MKG-Chirurgie
Neue Operationsmethoden werden machbar, alte Operationstechniken werden weniger invasiv, haben weniger Nebenwirkungen, werden sicherer und genauer. Die Qualität der Operationen steigt und damit wird das Gesamtergebnis für die Patienten optimiert.

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kiefergelenke
Neue Operationstechniken mit computergestützter Navigation, mit dem Wasserstrahlmesser und mit speziellen Verfahren zur Knochenverbindung werden hier entwickelt und angewendet.

Minimalinvasive Dysgnathiechirurgie
Das sind Operationen bei Form- und Lageanomalien der Kieferknochen und Zahnreihen.

Mikrochirurgisch, plastisch rekonstruktive Chirurgie
Die Eingriffe kommen insbesondere bei Kopf-Hals-Tumoren zum Einsatz.

3D-Gesichtsscanner
Zur Planung und Durchführung von spaltchirurgischen und ästhetisch-gesichtschirurgischen Eingriffen nutzt die Klinik einen 3D-Gesichtsscanner.

Klinische Plasmamedizin
Die Klinik gehört zu den Pionieren der Anwendung von kaltem physikalischem Plasma bei chronischen und infizierten Wunden

Ästhetische Chirurgie
Das Spektrum der Eingriffe umfasst Face lift, Lidplastiken, ästhetische Nasenplastiken, Reduktionsplastiken mit Liposuktion, dazu alle minimalinvasiven Techniken wie Laser, Botox, Filler u.a.

Ausschnitt aus dem Behandlungsspektrum:
- Chirurgische Navigation in der MKG-Chirurgie (Operationen, die früher nicht möglich waren, werden machbar, alte Operationstechniken werden weniger invasiv, haben weniger Nebenwirkungen, werden sicherer und genauer, die Qualität der Operation steigt und damit Verbesserung des out comes der Patienten)
- Dreidimensionale intraoperative Bildgebung in der MKG-Chirurgie (DVT/ Zahnärztliche Implantologie, 3D-C-Bogen, Chirurgische Navigation von Ultraschallbildern bei Weichteiloperationen möglich bei Kopf-Halstumoren)
- Neue minimalinvasive Dysgnathiechirurgie ohne Verzicht auf die Einstellung der Kiefergelenkposition
- Minimalinvasive chirurgische Langzeitstabilisierung und Neueinstellung der Zentrik bei Patienten mit Craniomandibulärer Dysfunktion (CMD)
- Mirochirurgisch, plastisch rekonstruktive Chirurgie insbesondere bei Kopf-Halstumoren
- Neue digitale Endoskopietechnik: Digitale endoskopische Diagnostik bei Patienten mit Lippen-Kiefer-Gaumen-Segelspalten (Pharyngoskopie)
- Digitale endoskopische Diagnostik und Therapie bei Kopf-Hals-Tumoren
- Endoskopische Versorgung von Unterkiefercollum- und Capitulumfrakturen
- Arthroskopische Diagnostik und Therapie von Kiefergelenkerkrankungen (Arthroskopie/ Hydrojet-Dissektortechnik)
- Minimalinvasiv endoskopische Behandlung von Speicheldrüsenerkrankungen (Sialendoskopie)
- Digitale endoskopische Diagnostik und Therapie von Kieferhöhlenerkrankungen (Sinuskopie)
- Minimalinvasiv endoskopisches Stirnlift (Ästhetische Chirurgie)
- Einsatz neuer resorbierbarer Ostheosynthesematerialien für ausgewählte Indikationen
- (insbesondere in der Traumatologie, d.h. Zweitoperation zur Metallentfernung entfällt)
- Nutzung eines 3D-Gesichtsscanners zur Planung und Durchführung von spaltchirurgischen und ästhetisch gesichtschirurgischen Eingriffen

B-14.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen

B-14.3 Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie/Plastische Operationen

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie/Plastische Operationen
VH14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
VZ10	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich
VX00	Kiefer– und Gesichtstraumatologie
VZ05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
VZ00	Sonstige im Bereich Zahnheilkunde/Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
VX00	Mundhöhlentumoren
VX00	Mundschleimhauterkrankungen
VZ17	Diagnostik und Therapie von Spaltbildungen im Kiefer- und Gesichtsbereich
VZ16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Kiefers und Kiefergelenks
VZ14	Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen
VX00	Craniofaziale Fehlbildungen (Lippen-Kiefer-Gaumen-Segelspalten)
VX00	Plastisch-Rekonstruktive Gesichtschirurgie
VZ13	Kraniofaziale Chirurgie
VX00	Kiefergelenkerkrankungen
VX00	Kieferorthopädische Chirurgie
VX00	Ästhetische Gesichtschirurgie
VX00	Chronische Gesichtsschmerzen
VZ01	Akute und sekundäre Traumatologie
VZ02	Ästhetische Zahnheilkunde
VZ03	Dentale Implantologie
VZ04	Dentoalveoläre Chirurgie
VZ06	Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien
VZ07	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
VZ08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne
VZ09	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates
VZ18	Diagnostik und Therapie von Störungen der Zahnentwicklung und des Zahndurchbruchs
VZ19	Laserchirurgie
VZ15	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie
VZ20	Zahnärztliche und operative Eingriffe in Vollnarkose
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen
VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich
VH20	Interdisziplinäre Tumornachsorge
VH21	Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich
VH13	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie

B-14.5 Fallzahlen Klinik und Poliklinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie/Plastische Operationen

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	609
Teilstationäre Fallzahl	28

B-14.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-14.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S02	81	Fraktur des Schädels und der Gesichtsschädelknochen
2	K10	66	Sonstige Krankheiten der Kiefer
3	K12	50	Stomatitis und verwandte Krankheiten
4	C44	46	Sonstige bösartige Neubildungen der Haut
5	C04	34	Bösartige Neubildung des Mundbodens
6	S01	25	Offene Wunde des Kopfes
7	K04	23	Krankheiten der Pulpa und des periapikalen Gewebes
8	C02	17	Bösartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter Teile der Zunge
9	C06	16	Bösartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter Teile des Mundes
10	K09	15	Zysten der Mundregion, anderenorts nicht klassifiziert

B-14.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
K08	8	Sonstige Krankheiten der Zähne und des Zahnhalteapparates
J32.0	5	Chronische Sinusitis maxillaris
J34	11	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen
C06	16	Bösartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter Teile des Mundes
E65	4	Lokalisierte Adipositas
K02	5	Zahnkaries
K07	8	Dentofaziale Anomalien [einschließlich fehlerhafter Okklusion]
K11	9	Krankheiten der Speicheldrüsen
S01	25	Offene Wunde des Kopfes
T84	7	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
H02	7	Sonstige Affektionen des Augenlides
K01	4	Retinierte und impaktierte Zähne
K13.7	< 4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Läsionen der Mundschleimhaut
L90	10	Atrophische Hautkrankheiten
M84	6	Veränderungen der Knochenkontinuität
C00	7	Bösartige Neubildung der Lippe
C77.0	< 4	Sekundäre und nicht näher bezeichnete bösartige Neubildung: Lymphknoten des Kopfes, des Gesichtes und des Halses
D16	7	Gutartige Neubildung des Knochens und des Gelenkknorpels
D18.0	< 4	Hämangiom

B-14.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-14.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-990	360	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
2	5-230	79	Zahnextraktion
3	5-273	70	Inzision, Exzision und Destruktion in der Mundhöhle
4	5-231	65	Operative Zahnentfernung (durch Osteotomie)
5	5-895	62	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
6	5-903	55	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut
7	9-984	55	Pflegebedürftigkeit
8	5-243	50	Exzision einer odontogenen pathologischen Veränderung des Kiefers
9	5-769	47	Andere Operationen bei Gesichtsschädelfrakturen
10	5-403	46	Radikale zervikale Lymphadenektomie [Neck dissection]
11	5-900	39	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut
12	8-547	38	Andere Immuntherapie
13	5-916	36	Temporäre Weichteildeckung
14	5-911	32	Gewebereduktion an Haut und Unterhaut
15	9-401	30	Psychosoziale Interventionen
16	8-930	29	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
17	1-611	27	Diagnostische Pharyngoskopie
18	5-270	24	Äußere Inzision und Drainage im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich
19	5-249	23	Andere Operationen und Maßnahmen an Gebiss, Zahnfleisch und Alveolen
20	5-760	23	Reposition einer lateralen Mittelgesichtsfraktur

B-14.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-249	23	Andere Operationen und Maßnahmen an Gebiss, Zahnfleisch und Alveolen
8-547	38	Andere Immuntherapie
1-611	27	Diagnostische Pharyngoskopie
5-896	9	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5-270	24	Äußere Inzision und Drainage im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich
5-900	39	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut
8-98f	6	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
9-401	30	Psychosoziale Interventionen
5-251	14	Partielle Glossektomie
5-908	18	Plastische Operation an Lippe und Mundwinkel
5-894	13	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
1-632.0	9	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie: Bei normalem Situs
5-778	10	Rekonstruktion der Weichteile im Gesicht
8-854	21	Hämodialyse
5-216.0	7	Reposition einer Nasenfraktur: Geschlossen
5-764	6	Reposition einer Fraktur des Corpus mandibulae und des Processus alveolaris mandibulae
5-892	10	Andere Inzision an Haut und Unterhaut
8-900	< 4	Intravenöse Anästhesie
5-242	10	Andere Operationen am Zahnfleisch

B-14.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Stationsambulanz	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Akute und sekundäre Traumatologie (VZ01)
Angebotene Leistung	Ästhetische Zahnheilkunde (VZ02)
Angebotene Leistung	Dentale Implantologie (VZ03)
Angebotene Leistung	Dentoalveoläre Chirurgie (VZ04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien (VZ06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen (VZ07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen (VH10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren (VD03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut (VD04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VZ05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne (VZ08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Kiefers und Kiefergelenks (VZ16)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates (VZ09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Spaltbildungen im Kiefer- und Gesichtsbereich (VZ17)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Störungen der Zahnentwicklung und des Zahndurchbruchs (VZ18)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich (VZ10)
Angebotene Leistung	Kraniofaziale Chirurgie (VZ13)
Angebotene Leistung	Laserchirurgie (VZ19)
Angebotene Leistung	Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen (VZ14)
Angebotene Leistung	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VZ15)
Angebotene Leistung	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VH13)
Angebotene Leistung	Zahnärztliche und operative Eingriffe in Vollnarkose (VZ20)

Stationsambulanz - Ermächtigung (ärztlich und zahnärztlich)	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Angebotene Leistung	Akute und sekundäre Traumatologie (VZ01)
Angebotene Leistung	Ästhetische Zahnheilkunde (VZ02)
Angebotene Leistung	Dentale Implantologie (VZ03)
Angebotene Leistung	Dentoalveoläre Chirurgie (VZ04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie bei Hämangiomen (VD18)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien (VZ06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen (VZ07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren (VD03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut (VD04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VZ05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne (VZ08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Kiefers und Kiefergelenks (VZ16)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Spaltbildungen im Kiefer- und Gesichtsbereich (VZ17)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Störungen der Zahnentwicklung und des Zahndurchbruchs (VZ18)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich (VZ10)
Angebotene Leistung	Epithetik (VZ12)
Angebotene Leistung	Kraniofaziale Chirurgie (VZ13)
Angebotene Leistung	Laserchirurgie (VZ19)
Angebotene Leistung	Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen (VZ14)
Angebotene Leistung	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VZ15)
Angebotene Leistung	Wundheilungsstörungen (VD20)
Angebotene Leistung	Zahnärztliche und operative Eingriffe in Vollnarkose (VZ20)

Poliklinik - Ermächtigung (zahnärztlich)	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Angebotene Leistung	Dentale Implantologie (VZ03)
Angebotene Leistung	Dentoalveoläre Chirurgie (VZ04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien (VZ06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen (VZ07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VZ05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne (VZ08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Kiefers und Kiefergelenks (VZ16)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates (VZ09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Spaltbildungen im Kiefer- und Gesichtsbereich (VZ17)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Störungen der Zahnentwicklung und des Zahndurchbruchs (VZ18)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich (VZ10)
Angebotene Leistung	Laserchirurgie (VZ19)
Angebotene Leistung	Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen (VZ14)
Angebotene Leistung	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VZ15)
Angebotene Leistung	Sonstige im Bereich Zahnheilkunde/Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie (VZ00)

Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebotene Leistung	Akute und sekundäre Traumatologie (VZ01)
Angebotene Leistung	Ästhetische Zahnheilkunde (VZ02)
Angebotene Leistung	Dentale Implantologie (VZ03)
Angebotene Leistung	Dentoalveoläre Chirurgie (VZ04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien (VZ06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen (VZ07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen (VH15)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen (VH10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren (VD03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut (VD04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VZ05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VH14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne (VZ08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Kiefers und Kiefergelenks (VZ16)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates (VZ09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen (VH24)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Spaltbildungen im Kiefer- und Gesichtsbereich (VZ17)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Störungen der Zahnentwicklung und des Zahndurchbruchs (VZ18)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich (VZ10)
Angebotene Leistung	Kraniofaziale Chirurgie (VZ13)
Angebotene Leistung	Laserchirurgie (VZ19)
Angebotene Leistung	Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen (VZ14)
Angebotene Leistung	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VZ15)
Angebotene Leistung	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VH13)
Angebotene Leistung	Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich (VH21)
Angebotene Leistung	Wundheilungsstörungen (VD20)
Angebotene Leistung	Zahnärztliche und operative Eingriffe in Vollnarkose (VZ20)

Implantat-Sprechstunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Kiefergelenkerkrankungen, Chronische Gesichtsschmerzen, Mundschleimhauterkrankungen,allgemeine Sprechstunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Prä- und poststationäre Sprechstunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Sprechstunde für Tumorverdacht und -nachsorge	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Dysgnathiesprechstunde und Kiefergelenkoperationen	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Plastische und rekonstruktive Chirurgie	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

B-14.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-903	76	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut
2	5-231	8	Operative Zahnentfernung (durch Osteotomie)
3	5-779	4	Andere Operationen an Kiefergelenk und Gesichtsschädelknochen
4	5-091	< 4	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe des Augenlides
5	5-093	< 4	Korrekturoperation bei Entropium und Ektropium
6	5-184	< 4	Plastische Korrektur abstehender Ohren
7	5-212	< 4	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Nase
8	5-243	< 4	Exzision einer odontogenen pathologischen Veränderung des Kiefers
9	5-250	< 4	Inzision, Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Zunge
10	5-273	< 4	Inzision, Exzision und Destruktion in der Mundhöhle
11	5-770	< 4	Inzision (Osteotomie), lokale Exzision und Destruktion (von erkranktem Gewebe) eines Gesichtsschädelknochens
12	5-852	< 4	Exzision an Muskel, Sehne und Faszie
13	5-902	< 4	Freie Hauttransplantation, Empfängerstelle
14	5-906	< 4	Kombinierte plastische Eingriffe an Haut und Unterhaut
15	8-201	< 4	Geschlossene Reposition einer Gelenkluxation ohne Osteosynthese

B-14.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Ja

B-14.11 Personelle Ausstattung

B-14.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 42 Stunden.

Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 9,5

Kommentar: Gesamtanzahl i.H.v. 9,5VK im stationären u. ambulanten (sowie F+L) Bereich (ohne ZZM1).
Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	5,5	
Ambulant	4	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	9,5	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 110,72727

Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 5

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	3	
Ambulant	2	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	5	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 203

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ40	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
AQ64	Zahnmedizin
AQ66	Oralchirurgie

B-14.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 12,5

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	10,5	
Ambulant	2	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	12,5	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 58

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	1,0VK
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP14	Schmerzmanagement

B-14.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische Fachabteilung: Nein

B-15 Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde

B-15.1 Allgemeine Angaben Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde
Fachabteilungsschlüssel	2700
Art	Hauptabteilung

Chefärzte/-ärztinnen

Chefarzt/Chefärztin	
Funktion	Stellvertretender Klinikdirektor
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Frank Tost
Telefon	03834/86-22574
E-Mail	tost@uni-greifswald.de

Öffentliche Zugänge

Straße	Ort	Homepage
Ferdinand-Sauerbruch-Straße	17475 Greifswald	http://www2.medizin.uni-greifswald.de/augen/

Das gesamte Spektrum der Augenheilkunde, inklusive der Erkrankungen der Augenhöhle, der Lider, einbezogener Allgemeinerkrankungen und Fragestellungen bei neurogenen und neurologischen Ursachen für Sehveränderungen, werden hier untersucht und behandelt.
Neben dem breiten Spektrum einer modernen Augenheilkunde sind exzellente Schwerpunktbereiche der Augenklinik die Elektrophysiologie, Strabologie, Kinderophthalmologie, Neuroophthalmologie, der Arbeitsbereich Laser, Netzhauterkrankungen, multimodale Bildgebung, der Arbeitsbereich Augenoberflächenerkrankungen, Augenlider, Tränenwege und okuloplastisch-rekonstruktive Chirurgie sowie die Spezialsprechstunden für Glaukome, Hornhauterkrankungen, Immunopathien und Uveitis.
Die Betreuung stationärer Patienten erfolgt auf einer für augenspezifische Erkrankungen eingerichte-ten Station. Für Augenoperationen stehen zwei Operationssäle und ein ambulanter Eingriffsraum zur Verfügung. Die Betreuung ambulanter Augenpatienten erfolgt in guter Kooperation mit dem Medi-zinischen Versorgungszentrum der Universitätsmedizin Greifswald und den niederge-lassenen Augenärzten der Region.

Die Klinik bietet:
- Sehschule mit Orthoptistinnen-Lehranstalt
- Hornhautbank
- Sehbehindertenambulanz
- Angiographie-Sprechstunde
- Poliklinik
- Uveitissprechstunde (Uvea = Entzündung der mittleren Augenhaut)

Behandlungsschwerpunkte:
Chirurgische Eingriffe
Die Augenklinik bietet ein breitgefächertes Angebot an Katarakt-Operationen (Grauer Star) auch in Kombination mit Glaukomeingriffen (Grüner Star) an. Hinzu kommen Hornhauttransplantationen (Keratoplastik) und Glaskörperchirurgie (Vitrektomie). Außerdem werden hier spezielle Verfahren zur Implantation bei kindlicher Katarakt und Hornhauttransplantation mit Stammzellen-Transplantation angewandt sowie die Endothelzellverpflanzung „DMEK“. Des Weiteren werden kosmetische plastische Eingriffe und Tränen-

wegsoperationen angeboten.

Diagnostik- und Therapiemethoden
Die Klinik bietet darüber hinaus Therapien bei altersbedingten Erkrankungen und Funktionseinschränkungen der Netzhautmitte (Makulopathie) an. Außerdem werden Untersuchungen zur Netzhautfunktion (Elektroretinogramm) durchgeführt. Es stehen Ultraschall, Biomikroskopie, Endoskopie der Tränenwege, eine Diabetikerambulanz sowie weitere Geräte für Augenunter-suchungen zur Verfügung wie OCT (optical coherence tomography), HRT (hormone replacement therapy), Angiographie (diagnostische Bildgebung), Endothelzellanalyse, Phasendifferenzhaploskopie und Harms-Wand.

Hornhautbank
Die 1993 gegründete Greifswalder Hornhautbank war die erste in den neuen Bundesländern. In Greifswald werden neben der Aufbereitung und Pflege der Horn- und Lederhäute des Auges sowie der Eihäute auch Serumaugentropfen hergestellt.

B-15.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja

B-15.3 Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde	Kommentar
VA01	Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde	
VA02	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita	
VA03	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva	
VA04	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers	
VA05	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse	
VA06	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut	
VA07	Diagnostik und Therapie des Glaukoms	
VA08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels	
VA09	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn	
VA10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehler	
VA00	Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und zur Prävention der Erblindung	
VA12	Ophthalmologische Rehabilitation	
VA13	Anpassung von Sehhilfen	
VA14	Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen	
VA15	Plastische Chirurgie	
VA16	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde	
VA17	Spezialsprechstunde	• Hornhaut-Sprechstunde, • Lidersprechstunde, • Netzhautsprechstunde, • Neuroophthalmologie, • Strabologie
VA18	Laserchirurgie des Auges	
VA00	Diagnostik und Eingriffe zur Wiederanlegung der Netzhautablösung mittels externer Plombentechnik	
VA00	Diagnostik und Therapie der altersbedingten Makulopathie, inklusive Injektionsverfahren und Vitrektomie	
VA00	Diagnostik und Therapie der angeborenen Fälle von Katarakt mit hinterer Kapsulektomie, Vitrektomie und Doppellinsenimplantation	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde	Kommentar
VA00	Diagnostik und Therapie der diabetischen Retinopathie mittels OCT, HRT, Lasertherapie und bimanueller Vitrektomie mit und ohne Endotamponade	
VA00	Diagnostik und Therapie der Entwicklung der Schielschwachsichtigkeit und deren frühzeitiger Behandlung konservativ und operativ	
VA00	Diagnostik und Therapie der Frühgeborenenretinopathie	Von den Anfangsstadien mit thermischer Laserkoagulation transpupillär, transskleral, der Plombenchirurgie und der Vitrektomie bei Endstadien zur Vermeidung von Komplikationen und Wiederherstellung des orientierenden Sehvermögens
VA00	Retinoschisis	Verbessertes Konzept zur Prophylaxe der Netzhautablösung Makulalochchirurgie Berührungslose hydropneumatische Verkleinerung des Loches mit häufigem Erreichen einer Sehschärfe von 100%
VA00	Diagnostik und Therapie der Keratokonuserkrankung des Auges	Mit therapeutischen Kontaktlinsen, lamellären und penetrierenden Keratoplastikverfahren
VA00	Diagnostik und Therapie der Stammzellinsuffizienz	Bei Risikokeratoplastiken mit in Greifswald neu eingeführten Methoden
VA00	Diagnostik und Therapie der unterschiedlichen Glaukomformen	Mit perforierenden und nicht perforierenden fistelbildenden Operationsverfahren, Lasertherapie, separate chirurgische Therapie des Pigmentglaukoms

B-15.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde

B-15.5 Fallzahlen Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	1199
Teilstationäre Fallzahl	0

B-15.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-15.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	H40	417	Glaukom
2	H33	110	Netzhautablösung und Netzhautriss
3	H25	95	Cataracta senilis
4	H04	49	Affektionen des Tränenapparates
5	H16	43	Keratitis
6	S05	41	Verletzung des Auges und der Orbita
7	H26	38	Sonstige Kataraktformen
8	H47	36	Sonstige Affektionen des N. opticus [II. Hirnnerv] und der Sehbahn
9	C44	35	Sonstige bösartige Neubildungen der Haut
10	H34	34	Netzhautgefäßverschluss

B-15.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
H43	12	Affektionen des Glaskörpers
H47	36	Sonstige Affektionen des N. opticus [II. Hirnnerv] und der Sehbahn
H50	25	Sonstiger Strabismus
H02	27	Sonstige Affektionen des Augenlides
T26	28	Verbrennung oder Verätzung, begrenzt auf das Auge und seine Anhangsgebilde
B00	14	Infektionen durch Herpesviren [Herpes simplex]
H20	18	Iridozyklitis
T85	18	Komplikationen durch sonstige interne Prothesen, Implantate oder Transplantate
B02	13	Zoster [Herpes zoster]
H18	7	Sonstige Affektionen der Hornhaut
H11	8	Sonstige Affektionen der Konjunktiva
S01	8	Offene Wunde des Kopfes
T86	9	Versagen und Abstoßung von transplantierten Organen und Geweben
H05	6	Affektionen der Orbita
H27	11	Sonstige Affektionen der Linse
H49	< 4	Strabismus paralyticus
H59	4	Affektionen des Auges und der Augenanhangsgebilde nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert
Q15	< 4	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Auges
H00	4	Hordeolum und Chalazion
H30	< 4	Chorioretinitis

B-15.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-15.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-220	1499	Messung des Augeninnendruckes
2	5-984	515	Mikrochirurgische Technik
3	3-300	297	Optische Kohärenztomographie [OCT]
4	3-30x	261	Andere laserbasierte Verfahren mit digitaler Bildverarbeitung
5	5-158	200	Pars-plana-Vitrektomie
6	5-144	168	Extrakapsuläre Extraktion der Linse [ECCE]
7	8-547	136	Andere Immuntherapie
8	5-139	125	Andere Operationen an Sklera, vorderer Augenkammer, Iris und Corpus ciliare
9	9-984	105	Pflegebedürftigkeit
10	5-154	91	Andere Operationen zur Fixation der Netzhaut
11	5-152	89	Fixation der Netzhaut durch eindellende Operationen
12	5-131	74	Senkung des Augeninnendruckes durch filtrierende Operationen
13	8-170	71	Therapeutische Spülung (Lavage) des Auges
14	5-133	69	Senkung des Augeninnendruckes durch Verbesserung der Kammerwasserzirkulation
15	3-990	67	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
16	5-096	65	Andere Rekonstruktion der Augenlider
17	5-159	65	Vitrektomie über anderen Zugang und andere Operationen am Corpus vitreum
18	5-137	63	Andere Operationen an der Iris
19	8-020	61	Therapeutische Injektion
20	5-155	54	Destruktion von erkranktem Gewebe an Retina und Choroidea

B-15.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-096	65	Andere Rekonstruktion der Augenlider
3-990	67	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
5-132	49	Senkung des Augeninnendruckes durch Operationen am Corpus ciliare
5-133	69	Senkung des Augeninnendruckes durch Verbesserung der Kammerwass-erzirkulation
5-157	18	Andere Operationen an der Choroidea
5-091	44	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe des Augenlides
5-156	35	Andere Operationen an der Retina
5-093	31	Korrekturoperation bei Entropium und Ektropium
5-10b	23	Schwächende Eingriffe an einem geraden Augenmuskel
5-10k	26	Kombinierte Operationen an den Augenmuskeln
5-10a	21	Verstärkende Eingriffe an einem geraden Augenmuskel
5-147	15	Revision und Entfernung einer alloplastischen Linse
5-149	26	Andere Operationen an der Linse
5-146	20	(Sekundäre) Einführung und Wechsel einer alloplastischen Linse
5-087	38	Dakryozystorhinostomie
5-125	12	Hornhauttransplantation und Keratoprothetik
8-541	14	Instillation von und lokoregionale Therapie mit zytotoxischen Materialien und Immunmodulatoren
1-100	7	Klinische Untersuchung in Allgemeinanästhesie
5-095	13	Naht des Augenlides
5-10e	8	Andere Operationen an den geraden Augenmuskeln

B-15.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Hochschulambulanz der Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Anpassung von Sehhilfen (VA13)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie des Glaukoms (VA07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut (VA06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehler (VA10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva (VA03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse (VA05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers (VA04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita (VA02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels (VA08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn (VA09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und zur Prävention der Erblindung (VA00)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde (VA16)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen (VA14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde (VA01)
Angebotene Leistung	Ophthalmologische Rehabilitation (VA12)
Angebotene Leistung	Plastische Chirurgie (VA15)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VA17)

Notfallambulanz der Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie des Glaukoms (VA07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut (VA06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehler (VA10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva (VA03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse (VA05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers (VA04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita (VA02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels (VA08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn (VA09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und zur Prävention der Erblindung (VA00)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen (VA14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde (VA01)

Chefarzt-Ambulanz der Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Angebotene Leistung	Anpassung von Sehhilfen (VA13)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie des Glaukoms (VA07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut (VA06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehler (VA10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva (VA03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse (VA05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers (VA04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita (VA02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels (VA08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn (VA09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und zur Prävention der Erblindung (VA00)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde (VA16)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen (VA14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde (VA01)
Angebotene Leistung	Ophthalmologische Rehabilitation (VA12)
Angebotene Leistung	Plastische Chirurgie (VA15)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VA17)

Ermächtigungsambulanz der Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde, Prof. Dr. med. Stefan Clemens	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Absatz 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung) (AM05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut (VA06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels (VA08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn (VA09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und zur Prävention der Erblindung (VA00)
Angebotene Leistung	Ophthalmologische Rehabilitation (VA12)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VA17)

Ermächtigungsambulanz der Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde, Prof. Dr. med. Frank Tost	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Absatz 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung) (AM05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva (VA03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita (VA02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde (VA16)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde (VA01)
Angebotene Leistung	Plastische Chirurgie (VA15)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VA17)

Ermächtigungsambulanz der Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde, Dr. med. Andreas Menges	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Absatz 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung) (AM05)
Kommentar	besondere Kontaktlinsen
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehlern, besondere Kontaktlinsen (VA00)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn einschließlich Elektrophysiologie (VA00)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und zur Prävention der Erblindung (VA00)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen (VA14)

Ambulanz der Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde im Rahmen von Verträgen zur Integrierten Versorgung	
Ambulanzart	Ambulanz im Rahmen eines Vertrages zur Integrierten Versorgung nach § 140a Absatz 1 SGB V (AM12)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie des Glaukoms (VA07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse (VA05)

Angiologie- und Lasersprechstunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie des Glaukoms (VA07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut (VA06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels (VA08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn (VA09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und zur Prävention der Erblindung (VA00)
Angebotene Leistung	Ophthalmologische Rehabilitation (VA12)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VA17)

Sehschule	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Anpassung von Sehhilfen (VA13)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie des Glaukoms (VA07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut (VA06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehler (VA10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva (VA03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse (VA05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers (VA04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita (VA02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels (VA08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn (VA09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und zur Prävention der Erblindung (VA00)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde (VA16)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen (VA14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde (VA01)
Angebotene Leistung	Ophthalmologische Rehabilitation (VA12)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VA17)

Hornhautsprechstunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva (VA03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers (VA04)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VA17)

Uveitissprechstunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Anpassung von Sehhilfen (VA13)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie des Glaukoms (VA07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut (VA06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse (VA05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers (VA04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels (VA08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Sehnervs und der Sehbahn (VA09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und zur Prävention der Erblindung (VA00)
Angebotene Leistung	Ophthalmologische Rehabilitation (VA12)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VA17)

Kontaktlinsenambulanz	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Anpassung von Sehhilfen (VA13)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva (VA03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse (VA05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers (VA04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita (VA02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Sehstörungen und zur Prävention der Erblindung (VA00)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von strabologischen und neuroophthalmologischen Erkrankungen (VA14)
Angebotene Leistung	Ophthalmologische Rehabilitation (VA12)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VA17)

Sprechstunde für Ultraschalluntersuchungen	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Sprechstunde für Eletrophysiologie	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

B-15.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-144	486	Extrakapsuläre Extraktion der Linse [ECCE]
2	5-155	228	Destruktion von erkranktem Gewebe an Retina und Choroidea
3	5-142	203	Kapsulotomie der Linse
4	5-091	148	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe des Augenlides
5	5-093	109	Korrekturoperation bei Entropium und Ektropium
6	5-097	58	Blepharoplastik
7	5-149	54	Andere Operationen an der Linse
8	5-133	48	Senkung des Augeninnendruckes durch Verbesserung der Kammerwasserzirkulation
9	5-136	43	Andere Iridektomie und Iridotomie
10	5-10a	42	Verstärkende Eingriffe an einem geraden Augenmuskel
11	5-10b	42	Schwächende Eingriffe an einem geraden Augenmuskel
12	5-10k	34	Kombinierte Operationen an den Augenmuskeln
13	5-096	21	Andere Rekonstruktion der Augenlider
14	5-154	18	Andere Operationen zur Fixation der Netzhaut
15	5-092	15	Operationen an Kanthus und Epikanthus
16	5-139	14	Andere Operationen an Sklera, vorderer Augenkammer, Iris und Corpus ciliare
17	5-137	11	Andere Operationen an der Iris
18	5-112	7	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe der Konjunktiva
19	5-129	7	Andere Operationen an der Kornea
20	5-123	5	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe der Kornea

B-15.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Ja
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Ja

B-15.11 Personelle Ausstattung

B-15.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 42 Stunden.

Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 13,65

Kommentar: Gesamtanzahl i.H.v. 13,65VK im stat. und amb. (sowie F+L) Bereich. alle Mitarbeiter ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc. Spez. Weiterbildungsbefugnis: Spez. Ophthalmochirurgie
DEGUM-Seminarleiter Ultraschall: Prof. Clemens, Prof. Tost (Weiterbildungsberechtigung LÄK)

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	7,45	
Ambulant	6,2	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	13,65	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 160,9396

Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 5,9

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Fachärzte im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2	
Ambulant	3,9	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	5,9	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 599,5

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar
AQ04	Augenheilkunde	Lizenz zur Durchführung fotodynamischer Behandlungen - 4 Fachärzte 1 Leiter Organbank

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar
ZF26	Medizinische Informatik	
ZF33	Plastische Operationen	Subspezialisierung Plastisch-Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie in der Augenheilkunde

B-15.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 27,26

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.
Ist auf Mitarbeiter der Station AUG-1 bezogen.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	19,63	
Ambulant	7,63	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	27,26	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 61,07998

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,75

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,75	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,75	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 1598,66667

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Ausbildungsdauer: 1 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1

Kommentar: bezogen auf Station AUG-1

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 1199

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	1,0VK
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP14	Schmerzmanagement
ZP20	Palliative Care

B-15.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische Fachabteilung: Nein

B-16 Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten

B-16.1 Allgemeine Angaben Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten
Fachabteilungsschlüssel	3400
Art	Hauptabteilung

Chefärzte/-ärztinnen

Chefarzt/Chefärztin	
Funktion	Klinikdirektor
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Michael Jünger
Telefon	03834/86-6770
E-Mail	juenger@uni-greifswald.de

Öffentliche Zugänge

Straße	Ort	Homepage
Ferdinand-Sauerbruch-Straße	17475 Greifswald	http://www2.medizin.uni-greifswald.de/haut/

Das medizinische Leistungsspektrum der Hautklinik umfasst die Erkennung und Behandlung akuter und chronischer Erkrankungen der Haut, von venösen und arteriellen Gefäßerkrankungen und deren Hautveränderungen, Lymphgefäßerkrankungen, chronische Wunden, allergische Erkrankungen und von Mikrozirkulationsstörungen der Haut.

Behandlungsschwerpunkte:
Hautkrebs
In der Hautklinik ist das zertifizierte Hautkrebszentrum eingebettet, welches Teil des Onkologischen Zentrums ist. Hier werden alle Formen und Stadien des Hautkrebses behandelt. Die Diagnostik, die chirurgische und medikamentöse Therapie sowie die Nachsorge erfolgt nach international anerkannten Leitlinien. Im Rahmen der operativen Therapien des Hautkrebses bietet die Klinik die chirurgische Behandlung des Malignen Melanoms einschließlich der regionären Ausbreitungsdiagnostik des Lymphabstromgebietes (Wächterlymphknotenbiopsie) an.
Regelmäßig erfolgt die Abstimmung über Therapiemöglichkeiten in einer interdisziplinären Tumorkonferenz. Spezialisiertes onkologisches Fachpersonal steht den Patienten und Angehörigen zur Seite. Die Teilnahme an Studien ist möglich. Besondere Therapieoptionen: Extrakorporale Photopherese (Hautlymphom); Elektrochemotherapie (Hautmetastasen)

Thrombose / Thrombophlebitis
Hier handelt es sich um die Diagnostik und Therapie des geschwollenen, schmerzenden Beins oder Arms. Krampfadern / Stauungsekzem /„offenes“ Bein bei chronischer venöser Insuffizienz
Neben dem Hauttumorzentrum gibt es in der Hautklinik auch noch das zertifizierte Venen- und Wundkompetenzzentrum: Die Hautklinik bietet das klassische Venenziehen, wenig belastende Katheterverfahren, die Verödung mit Flüssigkeit und Schaum, die komplexe Entstauungstherapie, Lymphdrainage, Physiotherapie, dermato-chirurgische Abtragung der Wunde sowie Hautverpflanzung an.

Infektionskrankheiten durch Pilze, Bakterien oder Viren
Nach der Untersuchung der möglichen Erreger im eigenen Labor erfolgt eine zielgerichtete Therapie der

Infektionskrankheiten.

Psoriasis und atopisches Ekzem (Neurodermitis)
Die Hautklinik bietet eine komplexe Salbentherapie, UV-Lichttherapie, PUVA (Psoralen plus UV-A), Sole-UV und systemische medikamentöse Therapie an, wenn notwendig

Übermäßige Schweißproduktion (Hyperhidrose)
Bei Hyperhidrose der Achselhöhle kann die dermato-chirurgische Entfernung von Schweißdrüsen erfolgen. Auch Botoxinjektionen in die betroffenen Hautareale sind möglich.

Akne inversa (Akne triade, tetrade)
Medikamentöse Therapie und chirurgische Sanierung

Störungen der männlichen Zeugungsfähigkeit
Es werden Ultraschalluntersuchungen des Hodens und der genitalen Gefäße sowie die Spermafunktionsuntersuchung durchgeführt.

Dermahistopathologie
Feingewebliche Begutachtung der Präparate an der Hautklinik selbst mit zertifizierter Expertise im Bereich der Dermatohistopathologie.

Immunapherese und Rheopherese („Blutwäsche“)
Diese Verfahren können bei Auto-Immunerkrankungen z.B. Pemphigus vulgaris oder bei fortgeschrittener Durchblutungsstörung mit drohender Gliedmassenamputation sinnvoll sein.

Extrakorporale Photopherese:
Nicht nur bei Hautlymphom oder Sézary-Syndrom, bewährt auch bei graft-versus-host-disease; Organabstoßungsreaktion; Systemischer Sklerose.

HIV / AIDS Sprechstunde
Die Zuweisung zu dieser Spezialsprechstunde ist über jeden niedergelassenen Arzt möglich.

Allergien
Die Einordnung erfolgt mit etablierten Verfahren, zu denen auch Blutuntersuchungen z.B. die Bestimmung von Antikörpern und klassische Hauttestverfahren gehören. Die Hyposensibisierung zur Behandlung von Bienen- / Wespengiftallergie oder von Heuschnupfen ist etabliert und erfolgt häufig in Kooperation mit niedergelassenen Hautärztinnen und Hautärzten.

Forschungsgebiete:
Versorgungsforschung: Bedeutung der Teledermatologie für die Erkennung und Behandlung von Hauterkrankungen

- Hautkrebsbehandlung von weissem („Basaliom“, „Spinaliom“) und von schwarzem („Melanom“) Hautkrebs: Wirksamkeit der medikamentösen Therapie; Erhalt der Lebensqualität; Beherrschen von Komplikationen; Bedeutung der Tumormikrozirkulation
- Gefäßerkrankungen: komplikationsarme Behandlung von Krampfadern: Laser-, Heissdampf-, Radiofrequenzkatheter; Sklerosierung unter Ultraschallkontrolle; Weiterentwicklung der Kompressionstherapie; Verbesserung der Behandlung des Lymphödems durch innovative Form der intermittierend apparativen Entstauung.
- Systemische Sklerose: komplexe Therapie zum Erhalt von Organfunktionen: Immunapherese, Rheopherese; Biomechanische Stimulationstherapie, Physikalische Therapie,
- Plasmamedizin: Wundbehandlung; Hautkrebsbehandlung.

Bei allen Forschungsthemen werden Studien angeboten. Die Teilnahme betroffener Patienten ist grundsätzlich möglich, hängt jedoch von individuellen Ein- und Ausschlusskriterien ab. Ansprechpartner: Studienschwester Frau Manuela Reinhardt (Tel.: 03834/86-6757).

B-16.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja

B-16.3 Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten	Kommentar
VD14	Andrologie	• Spermiogramme entsprechend den Vorgaben der WHO
VD15	Dermatohistologie	• Gesamtes Spektrum der Dermatohistologie (Allgmeine Histologie, Sonderfärbungen / Immunhistochemie, Schnittrandkontrolle bei Tumoren, Entzündliche Haarerkrankungen, Direkte / Indirekte Immunfluoreszenz) in Kooperation mit der hiesigen Pathologie und dem Dermatologikum in Hamburg als Referenzzentrum.
VD16	Dermatologische Lichttherapie	• Lichttherapeutische Behandlungsverfahren wie UVA, UVA1, UVB, UVB 311nm (Schmalband), PUVA, Sole-UVB
VD18	Diagnostik und Therapie bei Hämangiomen	
VD01	Diagnostik und Therapie von Allergien	• Allergologisches Testlabor: Durchführung von Testungen zur Diagnostik allergischer Hauterkrankungen (u.a. Kontaktekzem), Rhinitis allergica und Medikamentenunverträglichkeiten. • „Impfbehandlung“ = Hyposensibilisierung bei Bienen und Wespengiftallergie, (i.A. bei Pollenallergie)
VD02	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziierten Erkrankungen	• Extracorporale Photopherese und Plasmapherese bei Erkrankungen u.a. Lupus erythematodes, Graft-vs.-Host-Erkrankung, blasenbildende Autoimmun-dermatosen

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten	Kommentar
VD00	Zusatz VD02	• Einsatz als HIV-Schwerpunktpraxis • Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit dem Institut für Mikrobiologie sowie der HIV Schwerpunktpraxis Dr. Thomas Berg Medizinisches Labor Seestr. 13 13353 Berlin - Wedding
VD17	Diagnostik und Therapie von Dermatitis und Ekzemen	• Leitliniengerechte Therapie des gesamten Spektrums der Erkrankungsgruppe inklusive aller Systemtherapien (Biologics).
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren	• Zertifiziertes Hauttumorzentrum nach den Richtlinien der DKG und der DIN EN ISO 9001:2015. • Behandlungsspektrum: alle Hauttumor-erkrankungen (epitheliale Tumoren Basalzellkarzinom, Plattenepithelkarzinom Malignes Melanom und Haut-Lymphom, Merkelzellkarzinom, Weichteil- und Gefäßtumoren)
VD00	Zusatz VD03 - 1	• (z. B. Kaposi - Sarkom, Dermatofibrosarcoma protuberans). • Anwendung aller anerkannten Methoden mit gesicherter Wirksamkeit entsprechend den Leitlinien: Operation inkl. Sentinel Lymph Node Biopsy, Systemtherapien - Immuntherapie (speziell neu zugelassene Substanzen)

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten	Kommentar
VD00	Zusatz VD03 - 2	• BRAF-, MEK-Inhibitoren, PD1-Antikörper, Ipilimumab • Einsatz der Photodynamischen Therapie, sowie der Kryotherapie für die Behandlung von Hautkrebs-Vorstufen. • Teilnahme an klinischen Studien (u.a.Melanome und Lymphome), • Anwendung Ablativer Lasersysteme (z. B. CO2 Laser) in bestimmten Indikationen.
VD04	• Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut	• Mikrobiologisches Labor für bakteriologische und mykologische Untersuchungen. • Entsprechende Therapie des gesamten Spektrums der dermatologischen Infektiologie.
VD08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Haut und der Unterhaut durch Strahleneinwirkung	
VD09	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde	• z.B. mykologische Untersuchungen und Haaranalysen
VD07	Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen	
VD05	Diagnostik und Therapie von bullösen Dermatosen	• Gesamtes diagnostisches und therapeutisches Spektrum bei bullösen Dermatosen inklusive der Möglichkeit der Anwendung von immunapheretischen Verfahren.
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VD06	Diagnostik und Therapie von papulosquamösen Hautkrankheiten	• Histopathologische Differentialdiagnose, • externe Komplextherapie inkl. UV-Therapien (leitliniengerechte Phototherapie) und Einsatz des gesamten Spektrums systemischer Medikamente inkl. aller zugelassener Biologics. • Zusätzlich bieten wir verschiedene Behandlungsstudien an.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten	Kommentar
VD19	Diagnostik und Therapie von sexuell übertragbaren Krankheiten (Venerologie)	
VD10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut	• Behandlung von (chronischen) Venenerkrankungen wie postthrombotisches Syndrom, Varikosis und Ulcus cruris im Rahmen des zertifizierten Venen - und Wundzentrums (Fachzertifikat als Venenkompetenzzentrum und der DIN EN ISO 9001:2015) • Leitliniengereichte Behandlung der Acne inversa (inkl. Biologics)
VD00	Zusatz VD 10 - 1	• Therapie konventionell und operativ: Krossektomie, Stripping-OP, minimalinvasive endoluminale Lasertherapie von Varizen, Wasserdampfokklusion von Varizen, ultraschallgeleitete Krampfader-Verödung, Sklerosierungsbehandlung • Komplexe Behandlung langjährig bestehender Beingeschwüre mit hämodynamisch
VD00	Zusatz VD 10 - 2	• wirksamen Methoden (Entfernung schuldiger Venenabschnitte, Beseitigung dermatosklerotisch veränderter Unterschenkelabschnitte) • Interdisziplinäre Therapieentscheidung: Phleboboard • Komplexe externe Therapie, Entstauungstherapie und anschließende Defektdeckung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten	Kommentar
VD00	Zusatz VD 10 - 3	• Mitglied im interdisziplinären Gefäßzentrum neben der Gefäßchirurgie, der Röntgendiagnostik und der Inneren Medizin • Komplexbehandlung von Dekubitalgeschwüren und dem Diabetischen Fußsyndrom inklusive operativer Sanierung im Rahmen des zertifizierten Venen- und Wundzentrums.
VD11	Spezialsprechstunde	• Tumorsprechstunde, • Chemotherapie-sprechstunde • HIV Sprechstunde, • Laser- und Ästhetischen Sprechstunde, • Allergiesprechstunde, • Autoimmunsprechstunde, • Psoriasissprechstunde, • Venen- und • Wundsprechstunde, • Sprechstunde für Sklerosierungen,
VD00	Zusatz VD 11	• Sprechstunde für die Photodynamische Therapie, • Proktologische Sprechstunde, • Andrologische Sprechstunde / • Spermiogramme, • Privatsprechstunde Prof. Jünger

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten	Kommentar
VD20	Wundheilungsstörungen	• Behandlung von Dekubitus (Druckulcus / Druckgeschwür / Diabetischer Fuss) • Nicht-operative Behandlung: • Komplette Druckentlastung und Bewegungsförderung • Entfernung von Nekrosen (abgestorbenes Weichteilgewebe) • Behandlung lokaler Infektionen • Behandlung der Wunde mit speziellen Auflagen
VD00	Zusatz VD 20 - 1	• Diagnose und Behandlung aller Krankheiten (z.B. Diabetes mellitus) • Bei Dekubitus des I. und II. Grades erreicht man in der Regel eine stabile Heilung durch eine primär konservative Therapie. • Bei Dekubitus Grad III und IV ist eine chirurgische Behandlung notwendig.
VD00	Zusatz VD 20 - 2	• Operative Behandlung: Zuerst wird nekrotisches (abgestorbenes) Gewebe (z.T. inklusive ossärer Strukturen) entfernt und die Wunde mit speziellen Wundauflagen behandelt. Nach der vollständigen Säuberung wird das Defekt mittels einer plastisch-chirurgischen Operation verschlossen.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten	Kommentar
VD00	Zusatz VD 20 - 3	• Die Art des Defektverschlusses ist von der Größe und der Tiefe der Wunde abhängig. Bei kleineren Defekten ist ein direkter Wundverschluss möglich. Große Wunden erfordern plastische Operationen. Dabei wird ein Defekt mittels eines Haut- o. Haut-Muskel-Lappens aus der Umgebung des Defektes verschlossen.
VD00	Zusatz VD 20 - 4	• Nach der Operation wird der Patient in einem Spezialbett mit niedrigem Auflagedruck behandelt. Entsprechend dem Wundverlauf beginnt die Mobilisation mithilfe der Physiotherapie.
VD00	Zusatz VD 20 - 5	• Bei querschnittsgelähmten Patienten sollte mit der Mobilisation auf dem Rollstuhl bis zur sechsten Woche postoperativ gewartet werden. Danach wird die Sitzmobilisation stufenweise aufgebaut.
VD00	Sonstige im Bereich Dermatologie	• Immunapheresen bei Autoimmunerkrankungen, insbesondere blasenbildenden Erkrankungen – • Zytapherese bei ausgewählten Autoimmunerkrankten insbesondere bei Patienten mit entzündlichen Darmerkrankungen und Pyoderma gangränosum

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten	Kommentar
VD13	Ästhetische Dermatologie	• Unsere Laser- und Lichtsysteme im Überblick: Dermablate Effect (APL 400-1200nm und Er: YAG-Laser 2940nm, Fa. Asclepion) CO2 Laser (Supergepulst, fraktioniert, 10.600 nm, Fa. KLS- Martin) Gepulster Farbstofflaser (Vbeam, 595nm, Candela)
VD00	Zusatz VD 13 - 1	• Diodenlaser (Diomax 980nm, KLS- Martin) für die endoluminale Lasertherapie • Welche Erkrankungen werden in der ästhetischen Dermatologie behandelt? • Faltenbehandlung (Botulinumtoxin-A Injektionen und Hyaluronsäureunterspritzungen) • Peelings (Fruchtsäurepeelings, TCA-Peelings)
VD00	Zusatz VD 13 - 2	• Gutartige Hautveränderungen: Milien, Alterswarzen, Viruswarzen, Adenoma sebaceum, gestielte Fibrome etc. • Granuloma pyogenicum • Behandlung von übermäßigem Schwitzen im Bereich der Achseln, Hände und Füße (konservativ und operativ)

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten	Kommentar
VD00	Zusatz VD 13 - 3	• Gefäßfehl- und Neubildungen (Rote Äderchen im Gesichtsbereich 'Couperose', Besenreisern, Blutschwämmchen am Körper, Blutgefäßsternchen (Spider), Feuermale (N. flammeus) • Kosmetisch störende Körperbehaarung • Knollennase (Rhinophym)
VD00	Zusatz VD 13 - 4	• Behandlung von Pigmentierungen im Gesichtsbereich (Melasma, Chloasma)
VD12	Dermatochirurgie	• Leistungsspektrum operative Dermatologie: • Haut- und Schleimhautbiopsien, Nagelbettbiopsien, Hodenbiopsien • Muskelbiopsien (Oberarm- und Oberschenkelstreck-seiten) • Gut- und bösartige Neubildungen der Haut (Schleimhaut) - u.a. Basalzellkarzinome, Plattenenpithelkarzinom, malignes Melanom

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten	Kommentar
VD00	Zusatz VD 12 - 1	• Glatte Exzisionen mit primärem, einfachem Wundverschluß – • Serienexzision u. a. Exzisionen mit Verschluss durch plastische Figuren an der gesamten Haut • Exzisionen mit Wundgrundkonditionie-rung (Vakuumtherapie) und nachfolgendem Defektverschluss mit Voll- und Spalthaut incl. REVERDIN-Plastik.
VD00	Zusatz VD 12 - 2	• Phimosenoperation bei Lichen sclerosus et atrophicus (Verlaufsbeobachtung über 5 Jahre) • Sentinel-Lymphknotenexstirpation nach Lymphabstromszintigrafie mit Tc 99, ohne und mit Farbmarkierung (u.a. beim malignen Melanom, PEC, Merkelzellkarzinom)
VD00	Zusatz VD 12 - 3	• Operativer Eingriff am Nagelbett incl. EMMERT'scher Operation bei Unguis incarnatus (eingewachsener Nagel) • Dermabrasion (langsames und hochtouriges Fräsen) und Ausbürsten von -Fremdkörpereinsprengungen in die Haut (innerhalb von 18 Stunden nach Ereignis)

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten	Kommentar
VD00	Zusatz VD 12 - 4	• Narbenkorrekturen inkl. Z-Plastiken • Exzisionen bei Akne inversa (Pyodermia fistulans sinifica), nachfolgender Wundgrundkonditionierung sowie Defektdeckung mittels Mesh-graft- Transplantat •Rhinophym-OP •Hyperhidrose-OP
VD00	Zusatz VD 12 - 5	• Leistungsspektrum operative Phlebologie: • Thrombektomie bei akuter Thrombophlebitits (Venenentzündung) • Ligaturen und Exhairesen von varikösen Seitenästen • Ligaturen insuffizienter Perforansvenen
VD00	Zusatz VD 12 - 6	• Krossektomie der Vena saphena magna / parva mit nachfolgender Sondenexhairese (Stripping), auch mittels Laser Hinweis: Die Methoden 1.-4. werden auch als Methoden des Ulcus-cruris-Verhütungsprogramms genutzt.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten	Kommentar
VD00	Zusatz VD 12 - 7	• Komplexe Therapie des Ulcus cruris venosum Ulkus-Narben-Exzisionen incl. Shave-Methode u. a. mit dem Handdermatom nach SCHINK • Ulkus-Narben-Faszien-Exzisionen (Fasziektomie) mit Wundgrundkonditionierung (mittels Vakuum-Technik) und nachfolgender Defektdeckung
VD00	Zusatz VD 12 - 8	• Spalthauttransplantationen in Mesh-Graft-Technik u.a. als Ulcus-cruris- Sanierungsprogramm bei sogenannten therapieresistenten Ulcera. Hinweis: Natürlich finden die Methoden 1.-4. auch Ihre Anwendung als Methoden des Ulcus-cruris-Sanierungsprogramms.
VD00	Zusatz VD 12 - 9	• Laser-Angioplastie der Varikose • (Schaum-) Sklerosierung der Varikose

B-16.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten

B-16.5 Fallzahlen Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	1256
Teilstationäre Fallzahl	343

B-16.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-16.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C44	229	Sonstige bösartige Neubildungen der Haut
2	C43	103	Bösartiges Melanom der Haut
3	I83	94	Varizen der unteren Extremitäten
4	C84	84	Reifzellige T/NK-Zell-Lymphome
5	L40	54	Psoriasis
6	A46	51	Erysipel [Wundrose]
7	L30	45	Sonstige Dermatitis
8	B02	41	Zoster [Herpes zoster]
9	T86	40	Versagen und Abstoßung von transplantierten Organen und Geweben
10	E11	34	Diabetes mellitus, Typ 2

B-16.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
C44	229	Sonstige bösartige Neubildungen der Haut
C43	103	Bösartiges Melanom der Haut
I83	94	Varizen der unteren Extremitäten
C84	84	Reifzellige T/NK-Zell-Lymphome
L40	54	Psoriasis
A46	51	Erysipel [Wundrose]
L30	45	Sonstige Dermatitis
B02	41	Zoster [Herpes zoster]
T86	40	Versagen und Abstoßung von transplantierten Organen und Geweben
E11	34	Diabetes mellitus, Typ 2
I70	32	Atherosklerose
L12	28	Pemphigoidkrankheiten
M34	24	Systemische Sklerose
L20	23	Atopisches [endogenes] Ekzem
L73	20	Sonstige Krankheiten der Haarfollikel
C79	19	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
I87	18	Sonstige Venenkrankheiten
I89	15	Sonstige nichtinfektiöse Krankheiten der Lymphgefäße und Lymphknoten
L97	12	Ulcus cruris, anderenorts nicht klassifiziert
L73.2	18	Hidradenitis suppurativa
Z01.5	22	Diagnostische Haut- und Sensibilisierungstestung
I83.0	22	Varizen der unteren Extremitäten mit Ulzeration
I83.1	25	Varizen der unteren Extremitäten mit Entzündung
I83.2	31	Varizen der unteren Extremitäten mit Ulzeration und Entzündung
E11.7	34	Diabetes mellitus, Typ 2: Mit multiplen Komplikationen
C44.3	129	Sonstige bösartige Neubildungen: Haut sonstiger und nicht näher bezeichneter Teile des Gesichtes
C84.0	79	Mycosis fungoides
C43.5	38	Bösartiges Melanom des Rumpfes
C43.7	37	Bösartiges Melanom der unteren Extremität, einschließlich Hüfte
C43.6	15	Bösartiges Melanom der oberen Extremität, einschließlich Schulter

B-16.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-16.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-547	512	Andere Immuntherapie
2	3-990	487	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
3	8-191	445	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen
4	5-895	442	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5	5-385	290	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen
6	8-971	244	Multimodale dermatologische Komplexbehandlung
7	5-903	239	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut
8	5-896	210	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
9	8-560	206	Lichttherapie
10	8-824	205	Photopherese
11	1-490	159	Biopsie ohne Inzision an Haut und Unterhaut
12	5-916	154	Temporäre Weichteildeckung
13	5-902	122	Freie Hauttransplantation, Empfängerstelle
14	9-984	84	Pflegebedürftigkeit
15	3-036	76	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie bei Weichteiltumoren mit quantitativer Vermessung
16	5-212	58	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Nase
17	1-700	52	Spezifische allergologische Provokationstestung
18	8-974	52	Multimodale Komplexbehandlung bei sonstiger chronischer Erkrankung
19	8-190	50	Spezielle Verbandstechniken
20	5-401	48	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße

B-16.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-547	512	Andere Immuntherapie
8-191	445	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen
5-895	442	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5-385	290	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen
8-971	244	Multimodale dermatologische Komplexbehandlung
5-903	239	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut
5-896	210	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
8-560	206	Lichttherapie
8-824	205	Photopherese
5-916	154	Temporäre Weichteildeckung
5-902	122	Freie Hauttransplantation, Empfängerstelle
3-036	76	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie bei Weichteiltumoren mit quantitativer Vermessung
5-212	58	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Nase
1-700	52	Spezifische allergologische Provokationstestung
8-974	52	Multimodale Komplexbehandlung bei sonstiger chronischer Erkrankung
8-190	50	Spezielle Verbandstechniken
5-401	48	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße
8-560.1	180	Lichttherapie: Photochemotherapie (PUVA)
5-916.a0	151	Temporäre Weichteildeckung: Anlage oder Wechsel eines Systems zur Vakuumtherapie: An Haut und Unterhaut
5-385.b	86	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen: Endoluminale Radiofrequenzablation
8-971.0	55	Multimodale dermatologische Komplexbehandlung: Ganzkörper-Dermatotherapie (mindestens 2 x tägl.)
5-385.70	50	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen: Crossektomie und Stripping: V. saphena magna
5-903.64	47	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut: Verschiebe-Rotationsplastik, großflächig: Sonstige Teile Kopf
5-385.4	35	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen: Transkutane Unterbindung der Vv. perforantes (als selbständiger Eingriff)
5-903.5a	34	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut: Dehnungsplastik, großflächig: Brustwand und Rücken
5-903.54	27	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut: Dehnungsplastik, großflächig: Sonstige Teile Kopf
5-401.11	28	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße: Axillär: Mit Radionuklidmarkierung (Sentinel-Lymphonodektomie)
5-896.1g	27	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Großflächig: Fuß

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-895.1a	26	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Ohne primären Wundverschluss, histographisch kontrolliert (mikrographische Chirurgie): Brustwand und Rücken
8-192.3f	26	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut ohne Anästhesie (im Rahmen eines Verbandwechsels) bei Vorliegen einer Wunde: Großflächig, mit Anwendung biochirurgischer Verfahren: Unterschenkel

B-16.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Hochschulambulanz der Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Ästhetische Dermatologie (VD13)
Angebotene Leistung	Dermatochirurgie (VD12)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Allergien (VD01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziierten Erkrankungen (VD02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von bullösen Dermatosen (VD05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren (VD03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut (VD04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Haut und der Unterhaut durch Strahleneinwirkung (VD08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde (VD09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von papulosquamösen Hautkrankheiten (VD06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut (VD10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen (VD07)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VD11)

Ambulanz der Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten im Rahmen eines Vertrages mi der Techniker Krankenkasse zur Integrierten Versorgung	
Ambulanzart	Ambulanz im Rahmen eines Vertrages zur Integrierten Versorgung nach § 140a Absatz 1 SGB V (AM12)
Angebotene Leistung	Ästhetische Dermatologie (VD13)
Angebotene Leistung	Dermatochirurgie (VD12)
Angebotene Leistung	Dermatohistologie (VD15)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie bei Hämangiomen (VD18)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Allergien (VD01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziierten Erkrankungen (VD02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von bullösen Dermatosen (VD05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Dermatitis und Ekzemen (VD17)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren (VD03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut (VD04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Haut und der Unterhaut durch Strahleneinwirkung (VD08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde (VD09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von papulosquamösen Hautkrankheiten (VD06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sexuell übertragbaren Krankheiten (Venerologie) (VD19)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut (VD10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen (VD07)
Angebotene Leistung	Sonstige im Bereich Dermatologie (VD00)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VD11)
Angebotene Leistung	Wundheilungsstörungen (VD20)

Tumornachsorge (insbesondere des malignen Melanoms und epithelialer Tumoren)	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Dermatochirurgie (VD12)
Angebotene Leistung	Dermatohistologie (VD15)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren (VD03)
Angebotene Leistung	Sonstige im Bereich Dermatologie (VD00)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VD11)

Allgemeine Wundsprechstunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut (VD04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Haut und der Unterhaut durch Strahleneinwirkung (VD08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde (VD09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut (VD10)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VD11)
Angebotene Leistung	Wundheilungsstörungen (VD20)

Allgemeine Venensprechstunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VD11)

Proktologische Sprechstunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VD11)

Autoimmunsprechstunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VD11)

Psoriarissprechstunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von papulosquamösen Hautkrankheiten (VD06)

Lasersprechstunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Ästhetische Dermatologie (VD13)
Angebotene Leistung	Dermatochirurgie (VD12)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VD11)

Photodynamische Sprechstunde (PDT)	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VD11)

Chefarzt-Ambulanz der Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten (AM04)	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)
Angebotene Leistung	Andrologie (VD14)
Angebotene Leistung	Ästhetische Dermatologie (VD13)
Angebotene Leistung	Dermatochirurgie (VD12)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie bei Hämangiomen (VD18)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Allergien (VD01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen und HIV-assoziierten Erkrankungen (VD02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von bullösen Dermatosen (VD05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Dermatitis und Ekzemen (VD17)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren (VD03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut (VD04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Haut und der Unterhaut durch Strahleneinwirkung (VD08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde (VD09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von papulosquamösen Hautkrankheiten (VD06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sexuell übertragbaren Krankheiten (Venerologie) (VD19)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut (VD10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen (VD07)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VD11)
Angebotene Leistung	Wundheilungsstörungen (VD20)

Sprechstunde für Andrologie	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Sprechstunde für HIV/ AIDS Schwerpunkt	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

B-16.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-385	49	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen
2	5-490	4	Inzision und Exzision von Gewebe der Perianalregion
3	1-586	< 4	Biopsie an Lymphknoten durch Inzision
4	5-273	< 4	Inzision, Exzision und Destruktion in der Mundhöhle
5	5-492	< 4	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Analkanals
6	5-640	< 4	Operationen am Präputium
7	5-903	< 4	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut

B-16.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Ja

B-16.11 Personelle Ausstattung

B-16.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 42 Stunden.

Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 9,64

Kommentar: Gesamtanzahl i.H.v. 9,64VK im stationären und ambulanten (sowie F+L) Bereich. Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	5,64	
Ambulant	4	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	9,64	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 222,69504

Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 6,14

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	5,14	
Ambulant	1	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	6,14	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 244,35798

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwer-punktkompetenzen)	Kommentar
AQ20	Haut- und Geschlechtskrankheiten	Zusatz-Weiterbildung Diploma of Laser Medicin (DALM)
AQ06	Allgemeinchirurgie	
AQ39	Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie	1
AQ38	Laboratoriumsmedizin	1 Mitarbeiter
AQ22	Hygiene und Umweltmedizin	1

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar
ZF03	Allergologie	2
ZF31	Phlebologie	2
ZF25	Medikamentöse Tumortherapie	2
ZF06	Dermatohistologie	1
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	1

B-16.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 11,02

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	8,25	
Ambulant	2,77	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	11,02	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 152,24242

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Ausbildungsdauer: 1 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 3

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	3	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	3	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 418,66667

Medizinische Fachangestellte

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,77

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	1,77	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	1,77	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 709,60452

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	1,0VK
PQ07	Pflege in der Onkologie	
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP08	Kinästhetik
ZP16	Wundmanagement
ZP20	Palliative Care
ZP14	Schmerzmanagement

B-16.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische Fachabteilung: Nein

B-17 Klinik für Anästhesiologie Anästhesie-, Intensiv-, Notfall- und Schmerzmedizin

B-17.1 Allgemeine Angaben Klinik für Anästhesiologie Anästhesie-, Intensiv-, Notfall- und Schmerzmedizin

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Klinik für Anästhesiologie Anästhesie-, Intensiv-, Notfall- und Schmerzmedizin
Fachabteilungsschlüssel	3600 3753
Art	Hauptabteilung

Chefärzte/-ärztinnen

Chefarzt/Chefärztin	
Funktion	Klinikdirektor
Titel, Vorname, Name	Univ.-Prof. Dr. med. Klaus Hahnenkamp
Telefon	03834/86-5801
E-Mail	anaesthesiologie@uni-greifswald.de

Öffentliche Zugänge

Straße	Ort	Homepage
Ferdinand-Sauerbruch-Straße	17475 Greifswald	http://www2.medizin.uni-greifswald.de/intensiv/

Die Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerzmedizin der Universitätsmedizin Greifswald ist mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Organisation und Durchführung

- aller anästhesiologischen Leistungen bei Patienten jeden Alters,
- operativer Intensivmedizin,
- der innerklinischen Notfall- und der Rettungsmedizin,
- Schmerzmedizin mit Ambulanz und Tagesklinik

verantwortlich.

Die Klinik mit ihren Mitarbeitern nimmt diese Aufgaben im Rahmen krankenhausweiter Prozesse interdisziplinär als Partner der anderen klinischen Fachgebiete wahr.

Im Mittelpunkt unserer Aufgabe steht der einzelne Patient, der individuell mit persönlicher Zuwendung betreut wird. Durch Zuwendung zum Patienten sorgen wir dafür, Ängste, Sorgen, Schmerzen und Unsicherheit abzubauen. Durch unser Verhalten soll Vertrauen für die Behandlungsphase entstehen.

Anästhesiologie:
Die anästhesiologische Betreuung unserer Patienten beginnt bereits vor dem Operationstermin mit der Risikoeinschätzung und der Auswahl des geeigneten Narkoseverfahrens in der Ambulanz. Alle gängigen Allgemein- und Regionalanästhesieverfahren werden in zwei zentralen OP-Bereichen, sowie an interventionellen und diagnostischen Arbeitsplätzen überall im Klinikum durchgeführt. Im Anschluss werden die Patienten in unseren Aufwachräumen betreut.

Intensivmedizin:
Der Bereich Intensivmedizin der Klinik behandelt schwer erkrankte Patienten aller operativen Fachrichtungen. Moderne Überwachungs- und Beatmungsgeräte, die Anwendung von Organersatzverfahren sowie erfahrene FachkrankenpflegerInnen und ÄrztInnen mit der Zusatzbezeichnung Intensivmedizin garantieren

einen hohen Standard. Neben der kontinuierlichen Betreuung durch ÄrztInnen und KrankenpflegerInnen sorgen Logopäden und Physiotherapeuten für eine möglichst frühzeitige Rehabilitation.

Notfallmedizin:
Schwerpunkte des Bereichs sind die Versorgung Schwerverletzter und lebensbedrohlich erkrankter Patienten im Schockraum der Zentralen Notaufnahme, die umgehende Hilfe bei lebensbedrohenden Notfällen innerhalb des Klinikums, sowie die Ausbildung von Studierenden und Mitarbeitern der Universitätsmedizin im klinikeigenen Simulatorzentrum. Die Klinik verantwortet die Organisation des Rettungsdienstes im Landkreis Vorpommern-Greifswald sowie die notärztliche Besetzung von Luft- und Bodenrettung in Greifswald.

Schmerzmedizin:
Der Bereich der interdisziplinären Schmerzmedizin behandelt Patienten mit Schmerzen jeden Ursprungs. Die Klinik betreibt eine Hochschulambulanz für chronische Schmerzen und eine Schmerztagesklinik für multimodale Schmerztherapieprogramme. Patienten mit Schmerzen werden durch einen Akutschmerz- und einen Konsiliardienst für die gesamte Universitätsmedizin betreut. Die Klinik beteiligt sich personell und konzeptionell an der ambulanten und stationären Versorgung von Palliativpatienten.

B-17.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja

B-17.3 Medizinische Leistungsangebote Klinik für Anästhesiologie Anästhesie-, Intensiv-, Notfall- und Schmerzmedizin

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik für Anästhesiologie Anästhesie-, Intensiv-, Notfall- und Schmerzmedizin	Kommentar
VX00	Anästhesieverfahren und Überwachung bei operativen und interventionellen Eingriffen	• Breites Spektrum anästhesiologischer Leistungen – von peripheren Nervenblockaden über regionale Verfahren bis zur Allgemeinanästhesie mit seitengetrennter Beatmung. Dabei reicht das Alter der Patienten von Frühgeborenen bis über einhundert Jahren. Die präoperative Evaluation erfolgt in der Ambulanz.
VX00	Intensivmedizin	• Der Bereich Intensivmedizin behandelt Patienten aller operativen Fachabteilungen sowie neurologische und internistische Patienten. Hierbei werden auch Formen des Organersatzes eingesetzt. Eine kontinuierliche Arztpräsenz auf der Intensivstation gesichert.
VX00	Notfallmedizin	• Innerklinische Notfälle werden durch ein immer einsatzbereites Team versorgt. Einen großen Raum nimmt die Fortbildung aller Mitarbeiter ein. Die notärztliche Versorgung der Stadt Greifswald wird durch unsere Klinik sichergestellt, ebenso die Besetzung des Rettungshubschraubers „Christoph 47“.
VX00	Versorgung von Schwerverletzten (Polytrauma)	• Die Versorgung von Schwerverletzten erfolgt in einem multidisziplinären Ansatz in unserem Schockraum. Grundlage ist ein international standardisiertes Vorgehen, im Jahr 2013 über 500-Mal.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik für Anästhesiologie Anästhesie-, Intensiv-, Notfall- und Schmerzmedizin	Kommentar
VX00	Schmerztherapie	• Der Bereich Schmerztherapie sichert die Diagnostik und Therapie bei Patienten mit akuten und chronischen Schmerzen. Unsere Patienten werden ambulant, teilstationär und stationär betreut.

B-17.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit Klinik für Anästhesiologie Anästhesie-, Intensiv-, Notfall- und Schmerzmedizin

B-17.5 Fallzahlen Klinik für Anästhesiologie Anästhesie-, Intensiv-, Notfall- und Schmerzmedizin

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	293
Teilstationäre Fallzahl	267

Innerhalb des Krankenhauses verlegte Fälle wurden nicht berücksichtigt. Im Jahr 2013 wurden tatsächlich rd. 1500 Patienten auf unserer Station intensivmedizinisch behandelt.

B-17.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-17.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S06	40	Intrakranielle Verletzung
2	I61	38	Intrazerebrale Blutung
3	I63	19	Hirninfarkt
4	A41	11	Sonstige Sepsis
5	I60	9	Subarachnoidalblutung
6	I46	6	Herzstillstand
7	I71	5	Aortenaneurysma und -dissektion
8	J96	5	Respiratorische Insuffizienz, anderenorts nicht klassifiziert
9	M46	5	Sonstige entzündliche Spondylopathien
10	S27	5	Verletzung sonstiger und nicht näher bezeichneter intrathorakaler Organe

B-17.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-17.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-91c	2072	Teilstationäre Multimodale Schmerztherapie
2	3-990	1340	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
3	8-930	263	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
4	8-831	261	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
5	8-98f	227	Aufwendige intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
6	5-916	187	Temporäre Weichteildeckung
7	8-701	184	Einfache endotracheale Intubation
8	8-800	178	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
9	1-620	173	Diagnostische Tracheobronchoskopie
10	1-910	135	Multidisziplinäre algesiologische Diagnostik
11	1-207	122	Elektroenzephalographie (EEG)
12	8-854	121	Hämodialyse
13	8-812	110	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
14	5-010	97	Schädeleröffnung über die Kalotte
15	1-632	93	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
16	1-204	86	Untersuchung des Liquorsystems
17	8-83b	66	Zusatzinformationen zu Materialien
18	5-431	52	Gastrostomie
19	8-706	52	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung
20	5-013	51	Inzision von Gehirn und Hirnhäuten

B-17.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-91c.21	1026	Teilstationäre Multimodale Schmerztherapie: Intensivbehandlung: Vier oder mehr Verfahren, davon ein ärztlich oder psychologisch psychotherapeutisches Verfahren von mindestens 60 Minuten
8-91c.23	627	Teilstationäre Multimodale Schmerztherapie: Intensivbehandlung: Vier oder mehr Verfahren, davon 1 ärztl. oder psychologisch psychotherapeutisches Verf. von mind. 60 Min. und zusätzlich 1 ärztl. oder psychotherap. Einzelgespräch von mind. 30 Min.
8-91c.20	230	Teilstationäre Multimodale Schmerztherapie: Intensivbehandlung: Vier oder mehr übende oder sonstige Verfahren
8-91c.22	184	Teilstationäre Multimodale Schmerztherapie: Intensivbehandlung: Vier oder mehr Verfahren, zusätzlich ein ärztliches oder psychotherapeutisches Einzelgespräch von mindestens 30 Minuten
8-91c.00	< 4	Teilstationäre Multimodale Schmerztherapie: Basisbehandlung: Zwei übende oder sonstige Verfahren
8-91c.01	< 4	Teilstationäre Multimodale Schmerztherapie: Basisbehandlung: Zwei Verfahren, davon ein ärztlich oder psychologisch psychotherapeutisches Verfahren von mindestens 60 Minuten
8-919	< 4	Komplexe Akutschmerzbehandlung
8-910	< 4	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie

B-17.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Schmerzambulanz	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Kommentar	Multimodale Diagnostik und Therapie chronischer Schmerzen, sowie die Therapie von Akut- und Tumorschmerzen.
Angebotene Leistung	Schmerztherapie (VX00)

Schmerztagesklinik	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Kommentar	Multimodales, integratives Konzept in schmerztherapeutischen Gruppenprogrammen.

Anästhesie-Sprechstunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Kommentar	Mit Ausnahme vitaler Notfälle werden alle operativen Patienten vor dem Eingriff in der Anästhesieambulanz gesehen und evaluiert. Je nach den Erfordernissen des geplanten Eingriffes wird dann in Absprache mit dem Patienten das Anästhesieverfahren ausgewählt und dokumentiert.

B-17.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-17.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Ja

B-17.11 Personelle Ausstattung

B-17.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 42 Stunden.

Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 70,77

Kommentar: Gesamtanzahl i.H.v. 70,77VK im stationären und ambulanten (sowie F+L) Bereich. inkl. Schmerztagesklinik. Es liegen Weiterbildungsbefugnisse vor für:
- Anästhesiologie (60 Monate),
- Intensivmedizin (24 Monate),
- Spezielle Schmerztherapie (12 Monate),
- Palliativmedizin (6 Monate).

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	64,77	
Ambulant	6	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	70,77	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 4,5237

Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 39,93

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Fachärzte im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	36,93	
Ambulant	3	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	39,93	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 7,93393

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ01	Anästhesiologie
AQ06	Allgemeinchirurgie
AQ63	Allgemeinmedizin
AQ42	Neurologie
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF15	Intensivmedizin
ZF28	Notfallmedizin
ZF42	Spezielle Schmerztherapie
ZF30	Palliativmedizin
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement
ZF02	Akupunktur
ZF11	Hämostaseologie
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie

B-17.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 65,5

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	65,5	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	65,5	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 4,47328

Operationstechnische Assistenten(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 72,22

Kommentar: aus ZOP
Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	72,22	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	72,22	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 4,05705

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	34,46 VK im Pflegedienst ITS und Anästhesie (inkl. ZOP).
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	4,0 VK im Pflegedienst ITS und Anästhesie (inkl. ZOP)
PQ06	Master	
PQ09	Pädiatrische Intensiv- und Anästhesiepflege	
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	
PQ20	Praxisanleitung	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP08	Kinästhetik
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement
ZP02	Bobath
ZP22	Atmungstherapie
ZP15	Stomamanagement
ZP18	Dekubitusmanagement
ZP20	Palliative Care

B-17.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische Fachabteilung: Nein

B-18 Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin

B-18.1 Allgemeine Angaben Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin
Fachabteilungsschlüssel	3200
Art	Hauptabteilung

Chefärzte/-ärztinnen

Chefarzt/Chefärztin	
Funktion	Klinikdirektor
Titel, Vorname, Name	Professor Dr. med. Norbert Hosten
Telefon	03834/86-6980
E-Mail	nuklearmedizin@uni-greifswald.de

Öffentliche Zugänge

Straße	Ort	Homepage
Fleischmannstraße 42 - 4	17475 Greifswald	http://www2.medizin.uni-greifswald.de/nukmed/

Die Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin befasst sich mit der Anwendung offener radioaktiver Stoffe zur Diagnostik und Therapie von Krankheiten. Wir bieten ein weites Spektrum der diagnostischen und therapeutischen Verfahren dieses Fachgebietes an. Unsere Klinik ist mit mehreren Gammakameras, einem radiochemischen Labor und einer Therapiestation ausgestattet.
Als Regionales Strahlenschutzzentrum verfügen wir über Messtechniken und qualifizierte Mitarbeiter, die es uns ermöglichen, zu Fragen des Strahlenschutzes Stellung zu nehmen.

Behandlungsschwerpunkte:
Der wesentliche Vorteil der nuklearmedizinischen Diagnostik gegenüber der radiologischen besteht darin, dass mit nuklearmedizinischen Verfahren Stoffwechselvorgänge dargestellt werden können, die bei Erkrankungen oft frühzeitig Veränderungen zeigen.
Zu den häufigsten bei uns durchgeführten nuklearmedizinischen Untersuchungen zählen die Skelett-Szintigraphie, die Schilddrüsen-Szintigraphie und verschiedene Tumor- Szintigraphien. Ein Schwerpunkt bei uns ist die szintigraphische Darstellung von Tumoren bei Kindern mit Neuroblastomen.
Im Rahmen der neurologischen Diagnostik von Bewegungsstörungen tragen wir zum Nachweis / Ausschluss von Parkinsonerkrankungen bei. Die Wächterlymphknoten- Szintigraphie hilft bei der Auffindung von potentiell befallenen Lymphknoten, vorwiegend bei der Brust- und Hautkrebs-chirurgie.
Bei der Behandlung liegt der Schwerpunkt unserer Klinik auf der Radiojodtherapie von Schilddrüsenerkrankungen.

Therapieziel ist einmal die Beseitigung der Schilddrüsenüberfunktion bei sogenannten autonomen Knoten und bei der sogenannten Basedow-Erkrankung oder eine Schilddrüsenverkleinerung.
Andererseits können nach entsprechender chirurgischer Intervention auch Schilddrüsenkrebs-erkrankungen mit Radiojod behandelt werden.

Weitere Therapien sind die Behandlung des kindlichen Neuroblastoms und die Radio-strontiumtherapie als Möglichkeit der Schmerzbehandlung bei Knochenmetastasen.
In Kooperation mit der Radiologie führen wir auch die Selektive Interne Radiotherapie (SIRT) zur Behandlung von bestimmten Lebertumoren oder Lebermetastasen durch. Die Behandlung mit radioaktiven Stoffen

erfolgt nach ambulanter Vordiagnostik stationär.

Forschungsthemen:
- Radioiodtherapie: Therapieoptimierung, Dosimetrie
- Radioiodtherapie: Radioiodkinetik, Patientenmonitoring
- MIBG-Therapie: Dosimetrie
- Epilepsiediagnostik: Hirn-SPECT

B-18.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen

B-18.3 Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin	Kommentar
VR39	Radiojodtherapie	• Funktionelle Radiojodtherapie beningner Schildrüsenerkrankungen und Radiojodtherapie des differenzierten Schilddrüsenkarzinoms.
VR38	Therapie mit offenen Radionukliden	• Neuroblastomtherapie mit 131-Jod-MIBG.
VR00	Selektive Interne Radio Therapie (SIRT)	• Lokalablative Therapie des hepatozellulären Carzinoms oder von Lebermetastasen mit 90-Yttrium-Glas- oder Resin Mikrossphären in Zusammenarbeit mit der Radiologie.
VR18	Szintigraphie	• Alle gängigen Szintigraphien mit 99m-Technetium und 123-Jod-Radiopharmaka.
VR19	Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)	
VR20	Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner	
VR21	Sondenmessungen und Inkorporationsmessungen	• Inkorporationsmessungen im Rahmen der Radionuklidtherapien meist zur Dosisermittlung.
VR02	Native Sonographie	• Schilddrüsen-,abdominelle und Lymphknotensonographie.

B-18.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin

B-18.5 Fallzahlen Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	244
Teilstationäre Fallzahl	0

B-18.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-18.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	E05	181	Hyperthyreose [Thyreotoxikose]
2	C73	24	Bösartige Neubildung der Schilddrüse
3	C22	15	Bösartige Neubildung der Leber und der intrahepatischen Gallengänge
4	Z08	10	Nachuntersuchung nach Behandlung wegen bösartiger Neubildung
5	E04	6	Sonstige nichttoxische Struma
6	C18	< 4	Bösartige Neubildung des Kolons
7	C47	< 4	Bösartige Neubildung der peripheren Nerven und des autonomen Nervensystems
8	C74	< 4	Bösartige Neubildung der Nebenniere
9	C78	< 4	Sekundäre bösartige Neubildung der Atmungs- und Verdauungsorgane

B-18.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
E05.2	122	Hyperthyreose mit toxischer mehrknotiger Struma
E05.1	33	Hyperthyreose mit toxischem solitärem Schilddrüsenknoten

B-18.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-18.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-703	510	Szintigraphie der Lunge
2	3-701	445	Szintigraphie der Schilddrüse
3	3-709	366	Szintigraphie des Lymphsystems
4	3-705	235	Szintigraphie des Muskel-Skelett-Systems
5	3-763	228	Teilkörper-Inkorporationsmessungen
6	3-70b	221	Resorptions- und Exkretionstests mit Radionukliden
7	8-531	202	Radiojodtherapie
8	3-70c	178	Ganzkörper-Szintigraphie zur Lokalisationsdiagnostik
9	3-721	88	Single-Photon-Emissionscomputertomographie des Herzens
10	3-720	60	Single-Photon-Emissionscomputertomographie des Gehirns
11	3-706	50	Szintigraphie der Nieren
12	3-760	45	Sondenmessung im Rahmen der SLNE (Sentinel Lymphnode Extirpation)
13	3-604	17	Arteriographie der Gefäße des Abdomens
14	8-530	17	Therapie mit offenen Radionukliden
15	3-608	16	Superselektive Arteriographie
16	3-70x	11	Andere Szintigraphien
17	3-704	10	Radionuklidventrikulographie des Herzens
18	3-993	9	Quantitative Bestimmung von Parametern
19	8-83b	7	Zusatzinformationen zu Materialien
20	3-995	6	Dosimetrie zur Therapieplanung

B-18.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-531.00	156	Radiojodtherapie: Radiojodtherapie bis 1,2 GBq I-131: Ohne Gabe von rekombinantem Thyreotropin (rh-TSH)
8-531.10	29	Radiojodtherapie: Radiojodtherapie über 1,2 bis unter 5 GBq I-131: Ohne Gabe von rekombinantem Thyreotropin (rh-TSH)
8-531.11	16	Radiojodtherapie: Radiojodtherapie über 1,2 bis unter 5 GBq I-131: Mit Gabe von rekombinantem Thyreotropin (rh-TSH)
8-530.5	5	Therapie mit offenen Radionukliden: Sonstige systemische Therapie mit offenen Radionukliden
6-002.g3	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 2: Jod-131-Metajodobenzylguanidin (MIBG), parenteral: 6 GBq bis unter 7 GBq
8-530.x	< 4	Therapie mit offenen Radionukliden: Sonstige

B-18.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Schilddrüsensprechstunde	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)

B-18.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-18.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Ja

B-18.11 Personelle Ausstattung

B-18.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 42 Stunden.

Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 2,8

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,8	
Ambulant	1	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,8	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 135,55556

Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 2,8

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	1,8	
Ambulant	1	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	2,8	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 135,55556

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ44	Nuklearmedizin
AQ54	Radiologie
AQ05	Biochemie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF23	Magnetresonanztomographie – fachgebunden –

B-18.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

B-19 Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie

B-19.1 Allgemeine Angaben Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie
Fachabteilungsschlüssel	3300
Art	Hauptabteilung

Chefärzte/-ärztinnen

Chefarzt/Chefärztin	
Funktion	Kommissarische Leiterin
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Elke Asse
Telefon	03834/86-7011
E-Mail	strahlen@uni-greifswald.de

Öffentliche Zugänge

Straße	Ort	Homepage
Fleischmannstraße 42-44	17475 Greifswald	http://www2.medizin.uni-greifswald.de/strahlen

In der Klinik für Strahlentherapie werden ausschließlich stationäre Behandlungen von Patienten mit bösartigen Tumoren, aber auch gutartigen Tumorerkrankungen durchgeführt.
Die Ziele der Behandlung sind die Heilung, die Symptomlinderung oder der Wachstumsstillstand dieser Wucherungen.
Das Therapiespektrum umfasst die alleinige Strahlenbehandlung sowie kombinierte Therapie-verfahren aus Strahlen- und Chemo- und / oder Hormontherapie. Nach dreidimensionaler oder intensitätsmodulierter Bestrahlungsplanung kann eine Tele- Therapie am Linearbeschleuniger oder eine Brachytherapie durchgeführt werden. Linearbeschleuniger erzeugen Strahlung, die von außen in das Körperinnere eindringt. Beim Brachytherapiesystem befindet sich die Strahlenquelle im oder direkt am Körper.
Mit Hilfe der stereotaktischen Strahlentherapie können kleine Tumoren im Gehirn ohne Eröffnung des Schädels punktgenau bestrahlt werden.

Behandlungsschwerpunkte:
Strahlenbehandlung / Radio-Chemotherapie bösartiger Organtumoren
Bei folgenden Erkrankungen kommen diese Therapien zur Anwendung: Speiseröhrenkrebs, Kopf-Hals-Tumoren, Enddarmkrebs, Gehirntumoren, Brustkrebs und Lungenkrebs.

Kontaktstrahlentherapie
Dieses Verfahren wenden wir bei Gebärmutterhals- und Prostatakrebs an.

Stereotaktische Strahlentherapie / Radiochirurgie
Bei Gehirnmetastasen, Akustikusneurinom und Meningeom setzen wir diese Therapien ein.

Ganzkörperbestrahlung (TBI)
Zu den Besonderheiten zählt die niedrig dosierte Ganzkörperbestrahlung im Rahmen hämatologisch-onkologischer Konzepte zur Stammzelltransplantation.

Strahlentherapie gutartiger Erkrankungen
Die Klinik führt z. B. eine präoperative Bestrahlung von Hüftgelenken zur Vorbeugung von krankhaftem

Knochenwachstum (Ossifikationsprophylaxe) durch.

Unterstützende Leistungen
Unterstützend zur Strahlentherapie erhalten die Patienten das gesamte Therapiespektrum der enteralen oder parenteralen Ernährung, der Überwachung und Beeinflussung relevanter laborchemischer Parameter sowie auch Physiotherapie und psychologischen oder seelsorgerischen Unterstützung nach Bedarf. Vor der Entlassung werden soziale Belange wie häusliche Krankenpflege, Heim- oder Hospizunterbringung und Rehabilitation organisiert.

B-19.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen

B-19.3 Medizinische Leistungsangebote Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie
VR30	Oberflächenstrahlentherapie
VR32	Hochvoltstrahlentherapie
VR33	Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden
VR35	Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie
VR36	Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie
VR37	Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie
VR00	Brachytherapie der Prostata
VR00	Intrakranielle Stereotaktische Strahlentherapie und Radiochirurgie
VR00	Intraoperative Strahlentherapie der Brust – IORT
VR10	Computertomographie (CT), nativ
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
VR00	CT zur Bestrahlungsplanung

B-19.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie

B-19.5 Fallzahlen Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	142
Teilstationäre Fallzahl	0

B-19.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-19.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C79	28	Sekundäre bösartige Neubildung an sonstigen und nicht näher bezeichneten Lokalisationen
2	C10	22	Bösartige Neubildung des Oropharynx
3	C13	17	Bösartige Neubildung des Hypopharynx
4	C15	12	Bösartige Neubildung des Ösophagus
5	C77	11	Sekundäre und nicht näher bezeichnete bösartige Neubildung der Lymphknoten
6	C34	9	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge
7	C32	7	Bösartige Neubildung des Larynx
8	C01	5	Bösartige Neubildung des Zungengrundes
9	C02	4	Bösartige Neubildung sonstiger und nicht näher bezeichneter Teile der Zunge
10	C20	4	Bösartige Neubildung des Rektums

B-19.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
C04	< 4	Bösartige Neubildung des Mundbodens
C09	< 4	Bösartige Neubildung der Tonsille
C71	< 4	Bösartige Neubildung des Gehirns
C90	< 4	Plasmozytom und bösartige Plasmazellen-Neubildungen
C01	5	Bösartige Neubildung des Zungengrundes
C21	< 4	Bösartige Neubildung des Anus und des Analkanals
C31	< 4	Bösartige Neubildung der Nasennebenhöhlen
C44	< 4	Sonstige bösartige Neubildungen der Haut
C50	< 4	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]

B-19.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-19.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-522	4944	Hochvoltstrahlentherapie
2	8-527	545	Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie
3	8-529	520	Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie
4	8-528	348	Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie
5	9-401	76	Psychosoziale Interventionen
6	8-543	74	Mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie
7	3-990	60	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
8	9-984	43	Pflegebedürftigkeit
9	3-034	27	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie mittels Tissue Doppler Imaging [TDI] und Verformungsanalysen von Gewebe [Speckle Tracking]
10	1-207	21	Elektroenzephalographie (EEG)
11	8-854	15	Hämodialyse
12	5-399	14	Andere Operationen an Blutgefäßen
13	1-632	11	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
14	8-524	11	Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden
15	8-800	9	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
16	8-930	9	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
17	1-610	8	Diagnostische Laryngoskopie
18	5-431	8	Gastrostomie
19	8-523	8	Andere Hochvoltstrahlentherapie
20	8-547	8	Andere Immuntherapie

B-19.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1-610	8	Diagnostische Laryngoskopie
1-620	5	Diagnostische Tracheobronchoskopie
9-200	< 4	Hochaufwendige Pflege von Erwachsenen
6-001	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 1
3-034	27	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie mittels Tissue Doppler Imaging [TDI] und Verformungsanalysen von Gewebe [Speckle Tracking]
8-987	5	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]
5-984	< 4	Mikrochirurgische Technik
8-52d	6	Intraoperative Strahlentherapie mit Röntgenstrahlung
1-208	< 4	Registrierung evozierter Potentiale
1-242	< 4	Audiometrie
8-018	< 4	Komplette parenterale Ernährung als medizinische Nebenbehandlung

B-19.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu.

B-19.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-19.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-19.11 Personelle Ausstattung

B-19.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 42 Stunden.

Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 3,75

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	3,75	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	3,75	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 37,86667

Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 3,75

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	3,75	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	3,75	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 37,86667

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ58	Strahlentherapie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar
ZF30	Palliativmedizin	4 Ärzte

B-19.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

B-19.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische Fachabteilung: Nein

B-20 Institut für Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie

B-20.1 Allgemeine Angaben Institut für Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Institut für Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie
Fachabteilungsschlüssel	3751
Art	Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

Chefärzte/-ärztinnen

Chefarzt/Chefärztin	
Funktion	Klinikdirektor
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Norbert Hosten
Telefon	03834/86-6960
E-Mail	hosten@uni-greifswald.de

Öffentliche Zugänge

Straße	Ort	Homepage
Ferdinand-Sauerbruch-Straße	17475 Greifswald	http://www2.medizin.uni-greifswald.de/diagrad/

Das Institut für Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie bedient alle Fachdisziplinen auf den vier Feldern morphologisch bildgebende Diagnostik, funktionell bildgebende Diagnostik, bildgeführte interventionelle Diagnostik und bildgeführte minimalinvasiveTherapie. Diese Versorgung erfolgt mit Hilfe des im Bundesland modernsten radiologischen Geräteparks und eines international angesehenen klinischen Forschungsapparates. Die Radiologie wendet zudem ihre Telemedizin-Expertise bei der Befundung an.

Behandlungsschwerpunkte:

Allgemeinradiologie
- Diagnostische Angiographie
- gefäßerweiternde Maßnahmen (Stent, Ballon)
- Sympathikolyse
- Biopsien/Entnahme von Gewebeproben
- TIPSS
- SIRT
- Lasertherapie von Lebertumoren
- Lasertherapie von Lungentumoren

Neuroradiologie
- Schlaganfallbehandlung
- Aneurysma-Behandlung
- Angiom-Behandlung
- Carotis-Stent
- Durafistel
- Kyphoplastie/Vertebroplastie
- Schmerztherapie der Wirbelsäule

Weitere
- Myomembolisation

- Vertebroplastie
- Mammadiagnostik und Mammografiescreening

Forschung
- Veröffentlichungen
- Funktionelle Bildgebung
- Bevölkerungsbasierte Ganzkörper-MRT
- Sektion Tier-MRT
- Sektion Tumorablation (MRT/CT)
- Demenzstudie - IMAD-Studie

B-20.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen

B-20.3 Medizinische Leistungsangebote Institut für Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Institut für Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie	Kommentar
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	
VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)	
VR08	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung	
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
VR14	Optische laserbasierte Verfahren	LITT
VR15	Arteriographie	
VR16	Phlebographie	
VR17	Lymphographie	
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren	
VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern	
VR38	Therapie mit offenen Radionukliden	
VR41	Interventionelle Radiologie	
VR42	Kinderradiologie	
VR43	Neuroradiologie	
VR44	Teleradiologie	
VR00	Selektive Interne Radio Therapie (SIRT)	
VC00	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Wirbelsäule inklusive Vertebro-/ Kyphoplastie	

B-20.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit Institut für Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie

B-20.5 Fallzahlen Institut für Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	0

B-20.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-20.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-20.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-200	7747	Native Computertomographie des Schädels
2	3-225	3970	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
3	3-222	3110	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
4	3-207	2797	Native Computertomographie des Abdomens
5	3-800	2479	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
6	3-203	2191	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
7	3-220	1391	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
8	3-820	1294	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
9	3-221	1099	Computertomographie des Halses mit Kontrastmittel
10	3-802	1080	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
11	3-228	863	Computertomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel
12	3-226	861	Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel
13	3-205	737	Native Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems
14	3-202	686	Native Computertomographie des Thorax
15	3-804	490	Native Magnetresonanztomographie des Abdomens
16	3-825	440	Magnetresonanztomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
17	3-823	370	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
18	3-206	275	Native Computertomographie des Beckens
19	3-806	239	Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems
20	3-808	229	Native Magnetresonanztomographie der peripheren Gefäße

B-20.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
3-806	239	Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems
3-805	132	Native Magnetresonanztomographie des Beckens
3-201	147	Native Computertomographie des Halses
3-826	141	Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel
3-828	71	Magnetresonanztomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel
3-227	104	Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel
3-801	59	Native Magnetresonanztomographie des Halses
3-821	49	Magnetresonanztomographie des Halses mit Kontrastmittel
3-82a	39	Magnetresonanztomographie des Beckens mit Kontrastmittel
3-803	53	Native Magnetresonanztomographie des Herzens
3-824	52	Magnetresonanztomographie des Herzens mit Kontrastmittel
3-809	48	Native Magnetresonanztomographie des Thorax
3-822	37	Magnetresonanztomographie des Thorax mit Kontrastmittel
3-24x	9	Andere Computertomographie-Spezialverfahren
3-224	8	Computertomographie des Herzens mit Kontrastmittel
3-241	18	CT-Myelographie
3-204	< 4	Native Computertomographie des Herzens

B-20.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Chefarzt-Ambulanz des Instituts für Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen) (AM04)

Ermächtigungsambulanz des Instituts für Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie, Dr. med. Patrick Thamm	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Absatz 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung) (AM05)
Angebotene Leistung	Galaktographie (VR00)
Angebotene Leistung	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie) (VR07)
Angebotene Leistung	Vakuumsaugbiopsie (VR00)

Ermächtigungsambulanz des Instituts für Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie, Dr. med. Michael Kirsch	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Absatz 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung) (AM05)
Angebotene Leistung	Arteriographie (VR15)

Ermächtigungsambulanz des Instituts für Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie, Dr. med. Sylke Otto	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Absatz 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung) (AM05)
Angebotene Leistung	Kinderradiologie (VR42)

B-20.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-20.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Ja
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Ja

B-20.11 Personelle Ausstattung

B-20.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 42 Stunden.

Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 15,02

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	15,02	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	15,02	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 0

Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 9,27

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	9,27	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	9,27	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 0

Belegärzte/innen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl: 0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin
AQ44	Nuklearmedizin
AQ54	Radiologie
AQ55	Radiologie, SP Kinderradiologie
AQ56	Radiologie, SP Neuroradiologie
AQ41	Neurochirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF23	Magnetresonanztomographie – fachgebunden –
ZF38	Röntgendiagnostik – fachgebunden –

B-20.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0

Kommentar: Pflege durch ein interdisziplinäres Pflegeteam; Einsatz der Pflegekräfte je nach Bedarf. Eine Differenzierung der VK-Zuordnung ist nicht möglich.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement

B-20.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

B-21 Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik, Alterszahnheilkunde und med. Werkstoffkunde

B-21.1 Allgemeine Angaben Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik, Alterszahnheilkunde und med. Werkstoffkunde

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik, Alterszahnheilkunde und med. Werkstoffkunde
Fachabteilungsschlüssel	3700
Art	Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

Chefärzte/-ärztinnen

Chefarzt/Chefärztin	
Funktion	Klinikdirektor
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. dent. Reiner Biffar
Telefon	03834/86-7140
E-Mail	biffar@uni-greifswald.de

Öffentliche Zugänge

Straße	Ort	Homepage
Walther-Rathenau-Straße 42	17475 Greifswald	http://dental.uni-greifswald.de/abteilung/prothetik

Die zahnmedizinische Prothetik hat sich in den vergangenen Jahrzehnten von einem zahntechnisch geprägten Fach zu einer präventiv orientierten, restaurativen Oralmedizin entwickelt. Dazu erfolgte mit der Einführung von Hochleistungswerkstoffen und computergestützten Diagnose-, Planungs- und Fertigungsverfahren eine rasante Entwicklung der neuen Technologien. Das Leistungsspektrum ist somit sehr vielseitig und anspruchsvoll.
Für die niedergelassenen Kollegen ist die Poliklinik ein Partner für Überweisungen von Patienten mit schwierigen Gebisssituationen sowie altersassoziierten Einschränkungen.
Ziel der Behandlungen ist die umfassende Betreuung bei der Versorgung der Patienten mit Zahnersatz und der Prophylaxe im Lückengebiss. Es werden alle Arten von Zahnersatz gefertigt und die zugehörigen zahnärztlichen Vorbehandlungen durchgeführt. Auf Überweisung wird die Versorgung bei speziellen schwierigen Fragestellungen durchgeführt, die das Leistungsspektrum der niedergelassenen Zahnärzte übersteigt. Spezialitäten der Klinik sind die Behandlung von Funktionsstörungen des Kauorgans, die Versorgung von Patienten mit Prothesen- und Material-unverträglichkeiten und Prothesenintoleranz sowie die zahnärztliche Behandlung von Patienten mit Erkrankungen des Alters. Zum Spektrum gehören schließlich die Behandlung und Versorgung von Patienten mit Kiefer- und Gesichtsdefekten sowie die Herstellung von Mundschutz für bestimmte Sportarten.
Forschungsgebiete der Poliklinik umfassen alle wesentlichen Aspekte des Faches. Dazu kommt, als ein klinischer Forschungsschwerpunkt, die Implantatprothetik sowie die Auswertung der SHIP-Studie hinsichtlich des Zahnverlustes und der prothetischen Versorgung.
Die Abteilung für Digitale Zahnmedizin – Okklusions- und Kaufunktionstherapie ergänzt das Behandlungsspektrum um innovative Behandlungsmethoden, bei denen elektronische Geräte zur digitalen Erfassung der Zähne mittels 3D-Scans im Mund und Fertigung von Zahnersatz im CAD/CAM-Verfahren Anwendung finden. Solche modernen Systeme kommen auch zur Unterstützung der Therapie von Kaufunktionsstörungen und Kiefergelenkproblemen (CMD-Erkrankung) zum Einsatz, so dass Behandler und Patienten direkt von der Forschung und Entwicklung digitaler Systeme profitieren können.

B-21.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja

B-21.3 Medizinische Leistungsangebote Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik, Alterszahnheilkunde und med. Werkstoffkunde

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik, Alterszahnheilkunde und med. Werkstoffkunde	Kommentar
VZ02	Ästhetische Zahnheilkunde	Versorgung mit Veneers, Kronen, Brücken, abnehmbarem und kombiniert abnehmbarem Zahnersatz auf natürlichen Zähnen und Implantaten
VZ03	Dentale Implantologie	Implantatplanung, Implantation und prothetische Versorgung
VZ05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle	Zahnärzliche assoziierte Erkrankungen des Alters, Unverträglichkeitsreaktionen, psychische Prothesenunverträglichkeit
VZ06	Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien	Prothetische Versorgung von LKG-Spalten und nach Tumorresektionen und -rehabilitationen
VZ08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne	
VZ09	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates	Im Lückengebiss, in Kooperation mit der Parodontologie
VZ10	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich	Prothetische Rehabilitation von Tumorpatienten
VZ11	Endodontie	Stiftverankerungen und Erhalt von avitalen Zähnen für prothetische Versorgungen
VZ12	Epithetik	
VZ00	CAD/CAM Restaurationen	
VZ00	Kraniomandibuläre Dysfunktionen	Diagnostik und Therapie von Funktionsstörungen der Kaumuskulatur
VZ00	Prüfung von Dentalen Werkstoffen	

B-21.5 Fallzahlen Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik, Alterszahnheilkunde und med. Werkstoffkunde

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	0

B-21.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu.

B-21.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu.

B-21.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-21.11 Personelle Ausstattung

B-21.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 42 Stunden.

Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 9,77

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	9,77	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	9,77	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 6,82

Kommentar: In der Zahnmedizin gibt es keine Weiterbildung für das Fach Prothetik. Die Qualifikation ist Zahnarzt,

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	6,82	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	6,82	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

Belegärzte/innen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl: 0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ64	Zahnmedizin

B-21.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

B-21.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

B-22 Poliklinik für Kieferorthopädie

B-22.1 Allgemeine Angaben Poliklinik für Kieferorthopädie

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Poliklinik für Kieferorthopädie
Fachabteilungsschlüssel	3700
Art	Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

Chefärzte/-ärztinnen

Chefarzt/Chefärztin	
Funktion	Klinikdirektor
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. dent. Karl-Friedrich Krey
Telefon	03834/86-7157
E-Mail	kreyk@uni-greifswald.de

Öffentliche Zugänge

Straße	Ort	Homepage
Walther-Rathenau-Straße 42	17475 Greifswald	http://www.dental.uni-greifswald.de/abteilung/kfo

Die Poliklinik für Kieferorthopädie ist im Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde angesiedelt. Sie bietet das gesamte Spektrum der Kieferorthopädie an. Dies beinhaltet die Frühbehandlung, Multibandtherapie, Versorgung von Patienten mit Lippen-Kiefer-Gaumenspalten und kraniofazialen Fehlbildungen und die Behandlung von Erwachsenen sowie die interdisziplinäre Behandlung.
Hier kommen neuste Techniken wie digitales Röntgen, intraorale Kameras zur Visualisierung und Diagnostik, Gesichtsscanner und modernste Computersoftware zur Diagnostik und Behandlungs-planung zum Einsatz. Weiterhin wird eine kieferorthopädisch-kieferchirurgische Kombinations-therapie sowie die Diagnostik und Therapie von Patienten mit funktionellen Störungen der Kiefergelenke und umgebender Strukturen sowie von Patienten mit Weichteilfehlfunktionen angeboten.

B-22.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja

B-22.3 Medizinische Leistungsangebote Poliklinik für Kieferorthopädie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Poliklinik für Kieferorthopädie
VZ01	Akute und sekundäre Traumatologie
VZ02	Ästhetische Zahnheilkunde
VZ05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
VZ06	Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien
VZ08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne
VZ09	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates
VZ17	Diagnostik und Therapie von Spaltbildungen im Kiefer- und Gesichtsbereich
VZ18	Diagnostik und Therapie von Störungen der Zahnentwicklung und des Zahndurchbruchs
VZ16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Kiefers und Kiefergelenks

B-22.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit Poliklinik für Kieferorthopädie

B-22.5 Fallzahlen Poliklinik für Kieferorthopädie

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	0

B-22.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-22.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu.

B-22.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Poliklinik für Kieferorthopädie	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Kommentar	Die Poliklinik deckt in Diagnostik und Therapie das gesamte Spektrum der Kieferorthopädie ab - u.a. die Frühbehandlung, Multibandtherapie, Versorgung von Patienten mit Lippen-Kiefer-Gaumenspalten und kraniofazialen Fehlbildungen, die Behandlung von Erwachsenen sowie die interdisziplinäre Behandlung.

B-22.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-22.11 Personelle Ausstattung

B-22.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 42 Stunden.

Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 4,22

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	4,22	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	4,22	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 2,3

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	2,3	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,3	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

Belegärzte/innen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl: 0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar
AQ64	Zahnmedizin	Fachzahnarzt für Kieferorthopädie Zusatzzertifizierungen für spezielle Diagnostik und Therapiesysteme: • Invisalign (Align Tech Inc., San Jose, CA, USA) • Insignia (Ormco Corp., Orange, CA, USA)

B-22.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

B-22.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische Fachabteilung: Nein

B-23 Poliklinik für Zahnerhaltung, Parodontologie, Endodontologie, Präventive Zahnmedizin und Kinderzahnheilkunde

B-23.1 Allgemeine Angaben Poliklinik für Zahnerhaltung, Parodontologie, Endodontologie, Präventive Zahnmedizin und Kinderzahnheilkunde

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Poliklinik für Zahnerhaltung, Parodontologie, Endodontologie, Präventive Zahnmedizin und Kinderzahnheilkunde
Fachabteilungsschlüssel	3700
Art	Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

Chefärzte/-ärztinnen

Chefarzt/Chefärztin	
Funktion	Kommissarischer Klinikdirektor
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. dent. Thomas Kocher
Telefon	03834/86-7166
E-Mail	kocher@uni-greifswald.de

Öffentliche Zugänge

Straße	Ort	Homepage
Walther-Rathenau-Straße 42	17475 Greifswald	http://www.dental.uni-greifswald.de/abteilung/kons

Poliklinik für Zahnerhaltung, Parodontologie, Endodontologie, Präventive Zahnmedizin und Kinderzahnheilkunde
Die Behandlungsphilosophie der Poliklinik ist auf den langfristigen Erhalt der eigenen Zähne ausgerichtet. Für jeden Patienten wird ein spezielles Präventions- und Behandlungskonzept erstellt inklusive individualprophylaktischen Leistungen. Das Leistungsspektrum umfasst neben Füllungen aus Amalgam und Composite sowie laborgefertigten Restaurationen aus Gold oder Keramik auch ästhetische minimalinvasive Korrekturen von Zahnlücken oder -fehlstellungen. Außerdem zählt auch die Diagnostik und Behandlung von Karies im Frühstadium dazu. Risikopatienten können in ein Recallsystem aufgenommen und in regelmässigen Abständen durch eine Dentalhygienikerin betreut werden. Einen großen Anteil an der Arbeit der Zahnmediziner nimmt auch die fächerübergreifende Ausbildung der Studierenden im präklinischen und klinischen Abschnitt ein.
Zum Betreuungsumfang gehört weiterhin eine Spezialsprechstunde zur Diagnostik und Therapie von Kopf und Gesichtsschmerzen, die in ursächlichem Zusammenhang mit Erkrankungen der Kopf- und Kaumuskulatur oder den Kiefergelenken stehen.
Die Arbeitsgebiete der Abteilung für Parodontologie sind die Prophylaxe, die Diagnostik und Behandlung der chronischen und aggressiven Parodontitis, die kontinuierliche Behandlung und Überwachung von Risikopatienten, z. B. Dialyse-Patienten, die Deckung freiliegender Wurzeloberflächen sowie die Behandlung von Periimplantitis (Entzündung und Knochenabbau am Implantat). Parodontalerkrankten Patienten wird eine regelmässige, langfristige Betreuung durch eine Prophylaxehelferin bzw. Dentalhygienikerin angeboten.

Präventive Zahnmedizin & Kinderzahnheilkunde
In der Präventiven Zahnmedizin und Kinderzahnheilkunde bestehen ambulante Behandlungsmöglichkeiten für die Schwangerenberatung, Prävention im Milch- und bleibenden Gebiss, Füllungstherapie im Milchgebiss und Kinderkronen sowie ästhetische Frontzahnaufbauten, Angstabbau und Vertrauensaufbau bei nichtkooperativen Kindern und Jugendlichen, professionelle Zahnreinigungen, Behandlung von Fehlbildun-

gen, Versorgung mit Kinderprothesen und Lückenhaltern bei vorzeitigem Milchzahnverlust, Behandlung von behinderten Patienten, Traumatologie im Milchgebiss und Wechselgebiss in fachspezifisch ausgestatteten Behandlungszimmern. Personell stehen mehrere zertifizierte Spezialisten der Deutschen Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde, Spezialisten mit einem Master of Science in Kinderzahnheilkunde und Zahnmedizinische Prophylaxeassistentinnen zur Verfügung, die die Ausbildung zukünftiger Spezialisten bzw. postgradualer Studenten anleiten.

Außerdem wird im Rahmen des ambulanten Operierens die zahnärztliche Sanierung unter Narkose in Kooperation mit Anästhesisten angeboten. Lachgassedierungen werden durch das fachlich geschulte zahnärztliche Team ebenfalls routinemäßig durchgeführt.

Forschungsgebiete der Poliklinik umfassen Untersuchungen zur Wirkung von Mundhygienemittel auf Biofilme, der Einsatz von kalten Plasmen zur Periimplantitsbehandlung in Kooperation mit dem Leibnitz-Institut für Plasmaforschung und Technologie Greifswald, die Auswertung der SHIP-Studie hinsichtlich Kiefergelenkerkrankungen bzw. Parodontologie und die Interaktion von Parodontitis und Allgemeinerkrankungen.

B-23.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen

B-23.3 Medizinische Leistungsangebote Poliklinik für Zahnerhaltung, Parodontologie, Endodontologie, Präventive Zahnmedizin und Kinderzahnheilkunde

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Poliklinik für Zahnerhaltung, Parodontologie, Endodontologie, Präventive Zahnmedizin und Kinderzahnheilkunde
VZ05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
VZ08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne
VZ09	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates
VZ02	Ästhetische Zahnheilkunde
VZ11	Endodontie
VZ00	Diagnostik und Therapie von Craniomandibulären Funktionsstörungen

B-23.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit Poliklinik für Zahnerhaltung, Parodontologie, Endodontologie, Präventive Zahnmedizin und Kinderzahnheilkunde

B-23.5 Fallzahlen Poliklinik für Zahnerhaltung, Parodontologie, Endodontologie, Präventive Zahnmedizin und Kinderzahnheilkunde

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	0

B-23.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-23.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu.

B-23.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Poliklinik für Zahnerhaltung, Parodontologie, Endodontologie, Präventivzahnmedizin und Kinderzahnheilkunde	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)
Angebotene Leistung	Ästhetische Zahnheilkunde (VZ02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VZ05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne und des Zahnhalteapparates (VZ00)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Kiefers und Kiefergelenks (VZ16)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Störungen der Zahnentwicklung und des Zahndurchbruchs (VZ18)
Angebotene Leistung	Endodontie (VZ11)
Angebotene Leistung	Zahnärztliche und operative Eingriffe in Vollnarkose und Lachgasanalgesie (VZ00)

B-23.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Ja

B-23.11 Personelle Ausstattung

B-23.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 42 Stunden.

Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 9,65

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.
ohne Masterkinderzahn

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	9,65	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	9,65	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 6,6

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	6,6	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	6,6	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

Belegärzte/innen in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl: 0

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar
AQ02	Anatomie	
AQ64	Zahnmedizin	• 1 Spezialistin für Endodontologie der DGZ • 1 Spezialist für Funktionsdiagnostik und -therapie der DGFT • 1 Spezialistin für Parodontologie der DGP • 1 Spezialist für Zahnärztliche Schlafmedizin • 3 Spezialisten für Kinderzahnheilkunde • 1 Spezialist für Zahnärztliche Hypnose

B-23.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft:

B-23.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische Fachabteilung: Nein

B-24 Allgemeine Psychiatrie

B-24.1 Allgemeine Angaben Allgemeine Psychiatrie

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Allgemeine Psychiatrie
Fachabteilungsschlüssel	2900
Art	Hauptabteilung

Chefärzte/-ärztinnen

Chefarzt/Chefärztin	
Funktion	Klinikdirektor
Titel, Vorname, Name	Prof. Dr. med. Hans J. Grabe
Telefon	03834/86-6915
E-Mail	grabeh@uni-greifswald.de

Öffentliche Zugänge

Straße	Ort	Homepage
Ferdinand-Sauerbruch-Straße	17475 Greifswald	http://www2.medizin.uni-greifswald.de/psych/

Die Klinik der Allgemeinen Psychiatrie bietet auf der Basis von vollstationären, tagesklinischen und ambulanten Angeboten ein breites therapeutisches Spektrum.

Behandelt werden vorwiegend Menschen mit:
- akuten oder chronischen depressiven Erkrankungen,
- Angst- und Zwangserkrankungen,
- Trauma-induzierte seelische Erkrankungen,
- Persönlichkeitsstörungen
- Adipositas bei psychiatrischen Erkrankungen
- Abhängigkeitserkrankungen als Folge einer anderen psychischen Krankheit und körperliche Leiden seelischen Ursprungs (somatoforme Erkrankungen).

Behandlungsspektrum:

Institutsambulanz
- ambulante Einzelgespräche mit Psychologinnen und Psychiatern
- ambulante Gruppenpsychotherapien (z. B. Gesprächspsychotherapie, Skills-Gruppe)
- Betreuung und Beratung durch unseren Sozialdienst
- „Hometreatment“ – für den Fall, dass wir Sie auch zuhause soziotherapeutisch behandeln müssen
  - Paargespräche
  - Lichttherapie in der Behandlung depressiver Störungen
  - kognitives Training (CogPack®)
  - Entspannungstherapien in der Gruppe (Autogenes Training/Progressive Muskelrelaxation nach Jacobson)
  - Sportgruppen
  - ambulante Ergotherapie

Traumaambulanz

In Kooperation mit dem Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales Mecklenburg-Vorpommern und dem Landesamt für Gesundheit und Soziales bietet die Klinik seit dem Jahr 2013 eine psychiatrisch-psychotherapeutische Soforthilfe nach akuter Traumatisierung anbieten für Opfer von Gewalttaten an:

- Beratung und Information
- Diagnostische Abklärung
- Hilfe im Umgang mit als überwältigend erlebten Gefühlen
- Hilfe bei der Wiederherstellung von Sicherheit und Kontrollfähigkeit
- Förderung individueller Bewältigungsmöglichkeiten
- Therapie bestehender akuter Belastungssymptome
- Integrative traumaspezifische Kurzpsychotherapie (u. a. EMDR)
- Erfassen möglicher individuell vorbestehender Belastungsfaktoren
- Wenn erforderlich, Vermittlung in eine längere Fachpsychotherapie
- Hilfe zur Vorbeugung erneuter Traumatisierung
- Vorbeugung von Folgestörungen

Psychoonkologie

Die Therapeuten unserer Psychoonkologischen Sprechstunde haben sich auf die Behandlung und Betreuung von Krebspatienten spezialisiert und bieten folgende Therapien an:

- Beratung und Diagnostik bei psychosozialen Belastungen
- Informationsgespräche für Krebspatienten (Psychoedukation)
- Gesprächsangebote für Paare und Angehörige
- Unterstützung und Begleitung von Krebspatienten mit minderjährigen Kindern
- Psychoonkologische Einzeltherapie (Krisenintervention, Stressbewältigung, ressourcenorientierte verhaltenstherapeutische Interventionen)
    - Entspannungsgruppen
    - Gruppenprogramm zur Krankheitsbewältigung (für Patienten in der Nachsorge)
    - Bei Bedarf wohnortnahe Vermittlung in weiterführende Betreuung oder Behandlung
    - Beratung bei genetisch bedingten Tumorerkrankungen
    - Unterstützung in der Palliativphase

Tagesklinik

Das Behandlungsangebot umfasst ein breites Spektrum verschiedener Therapien, die sowohl die psychische, die körperliche als auch die soziale Situation des einzelnen Patienten berücksichtigen.
Dazu gehören:

- Diagnostik
- Einzel- und Gruppenpsychotherapie
- Teamvisiten
- Soziales Kompetenztraining
- Achtsamkeitstraining
- Selbstwertstärkung
- Entspannungsverfahren und Imaginationstechniken
- Ergotherapie
- Lichttherapie in der Behandlung depressiver Störungen
- kognitives Training (CogPack®)
- Entspannungstherapien in der Gruppe (Autogenes Training/Progressive Muskelrelaxation nach Jacobson)
    - Bewegungstherapie
    - Sozialtherapie
    - Einbeziehung von Angehörigen (auf Wunsch)
    - Medikamentöse Behandlung nach Absprache und Indikation

Station

Der Schwerpunkt liegt auf der Behandlung von Patientinnen und Patienten mit
akuten und chronischen Depressionen, Angst- und Zwangserkrankungen und den psychischen Folgen von Traumatisierungen, Adipositas bei psychiatrischen Erkrankungen, sowie
Abhängigkeitserkrankungen als Folge einer anderen psychischen Krankheit
Unser Behandlungsangebot umfasst:

- Einzel- und Gruppenpsychotherapie
- Skills-Training

- Begleitetes Esstraining
- Rooming-in
- Training sozialer Kompetenzen
- Achtsamkeitsbasierte Therapie und Genusstraining
- Ergotherapie
- Angehörigengruppe
- Expositionstraining
- Physiotherapie mit Sport- und Bewegungstherapie ggf. Aquafitness
- Entspannungsverfahren wie Progressive Muskelentspannung (PME) und Imaginationen
- Ressourcenaktivierung
- eine psychopharmakologische/medikamentöse Behandlung – sofern dies von Seiten des Patienten nach entsprechender Aufklärung gewünscht wird
- Pharmakologische Visite bei körperlich kranken Patienten mit Polipharmakotherapie
- ggf. Ernährungs-/Diätberatung
- ggf. Lichttherapie

B-24.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja

B-24.3 Medizinische Leistungsangebote Allgemeine Psychiatrie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Allgemeine Psychiatrie	Kommentar
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	Tagesklinik und Psychiatrische Institutsambulanz
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	Tagesklinik und Psychiatrische Institutsambulanz
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	Tagesklinik und Psychiatrische Institutsambulanz
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	Tagesklinik und Psychiatrische Institutsambulanz
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	Tagesklinik und Psychiatrische Institutsambulanz
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	Tagesklinik und Psychiatrische Institutsambulanz
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	Tagesklinik und Psychiatrische Institutsambulanz
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	Tagesklinik und Psychiatrische Institutsambulanz
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	Tagesklinik und Psychiatrische Institutsambulanz
VP12	Spezialsprechstunde	Tagesklinik und Psychiatrische Institutsambulanz
VP13	Psychosomatische Komplexbehandlung	
VP14	Psychoonkologie	Tagesklinik und Psychiatrische Institutsambulanz
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	
VP16	Psychosomatische Tagesklinik	

B-24.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit Allgemeine Psychiatrie

B-24.5 Fallzahlen Allgemeine Psychiatrie

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	244
Teilstationäre Fallzahl	0

B-24.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-24.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F33	184	Rezidivierende depressive Störung
2	F32	37	Depressive Episode
3	F31	8	Bipolare affektive Störung
4	F25	5	Schizoaffektive Störungen
5	F20	4	Schizophrenie
6	F10	< 4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
7	F22	< 4	Anhaltende wahnhafte Störungen
8	F43	< 4	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
9	F44	< 4	Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]

B-24.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
F33	184	Rezidivierende depressive Störung
F32	37	Depressive Episode
F31	8	Bipolare affektive Störung
F25	5	Schizoaffektive Störungen
F20	4	Schizophrenie
F43	< 4	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
F22	< 4	Anhaltende wahnhafte Störungen
F44	< 4	Dissoziative Störungen [Konversionsstörungen]

B-24.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-24.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-649	7130	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen
2	9-980	386	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie
3	9-607	257	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
4	9-646	114	Erhöhter Aufwand bei drohender oder bestehender psychosozialer Notlage bei Erwachsenen
5	9-626	34	Psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
6	9-634	22	Psychosomatisch-psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
7	9-617	14	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 1 Merkmal
8	3-990	10	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
9	9-982	10	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Gerontopsychiatrie
10	5-900	9	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut
11	1-208	7	Registrierung evozierter Potentiale
12	1-242	7	Audiometrie
13	8-547	5	Andere Immuntherapie
14	1-632	4	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie
15	3-034	4	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie mittels Tissue Doppler Imaging [TDI] und Verformungsanalysen von Gewebe [Speckle Tracking]
16	9-648	4	Erhöhter therapieprozessorientierter patientenbezogener Supervisionsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
17	9-984	4	Pflegebedürftigkeit
18	1-204	< 4	Untersuchung des Liquorsystems
19	1-424	< 4	Biopsie ohne Inzision am Knochenmark
20	1-440	< 4	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas

B-24.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
9-607	257	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-646	114	Erhöhter Aufwand bei drohender oder bestehender psychosozialer Notlage bei Erwachsenen
9-626	34	Psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-634	22	Psychosomatisch-psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-617	14	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 1 Merkmal

B-24.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Institutsambulanz	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

Trauma-Ambulanz	
Ambulanzart	Hochschulambulanz nach § 117 SGB V (AM01)

B-24.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-24.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-24.11 Personelle Ausstattung

B-24.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 42 Stunden.

Ärzte/innen (ohne Belegärzte/innen) in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 7,6

Kommentar: Gesamtanzahl i.H.v. 7,6VK im stationären und ambulanten Bereich. inkl. Fachbereich für Psychiatrie und Psychotherapie, Tagesklinik und Station Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter im Ärztlichen Dienst ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	7,6	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	7,6	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 32,10526

Davon Fachärzte/innen in Fachabteilungen

Anzahl Vollkräfte: 4

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	4	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	4	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 61

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie

B-24.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 21,25

Kommentar: Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	21,25	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	21,25	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je Vollkraft: 11,48235

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	1,0VK
PQ10	Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP08	Kinästhetik
ZP14	Schmerzmanagement

B-24.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom-Psychologen(innen)

Anzahl Vollkräfte: 9,77

Kommentar: inkl. Station
Berücksichtigt sind alle Mitarbeiter ohne Abwesenheiten wie Mutterschutz, Elternzeit, etc.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Stationär	9,77	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Voll-kräfte	Kommentar
Direkt	9,77	
Nicht Direkt	0	

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an Verfahren der datengestützten einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V

C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate	Kommentar
Ambulant erworbene Pneumonie (PNEU)	443	100,0	
Geburtshilfe (16/1)	1105	100,0	
Gynäkologische Operationen (ohne Hysterektomien) (15/1)	297	100,0	
Herzschrittmacherversorgung: Herzschrittmacher-Implantation (09/1)	139	100,0	
Herzschrittmacherversorgung:Herzschrittmacher-Aggregatwechsel (09/2)	53	100,0	
Herzschrittmacherversorgung:Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/-Explantation (09/3)	30	100,0	
Hüftendoprothesenversorgung (HEP)	386	100,0	
Hüftendoprothesenversorgung: Hüftendoprothesen-Erstimplantation einschl. endoprothetische Versorgung Femurfraktur (HEP_IMP)	340	100,0	
Hüftendoprothesenversorgung: Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel (HEP_WE)	48	97,9	
Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung (17/1)	72	100,0	
Implantierbare Defibrillatoren-Aggregatwechsel (09/5)	42	100,0	
Implantierbare Defibrillatoren-Implantation (09/4)	69	100,0	
Implantierbare Defibrillatoren-Revision/Systemwechsel/Explantation (09/6)	34	100,0	
Karotis-Revaskularisation (10/2)	77	100,0	
Knieendoprothesenversorgung (KEP)	215	100,0	

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate	Kommentar
Knieendoprothesenversorgung : Knieendoprothesen-Erstimplantation einschl. Knie-Schlittenprothesen (KEP_IMP)	179	100,0	
Knieendoprothesenversorgung : Knieendoprothesenwechsel und –komponentenwechsel (KEP_WE)	38	100,0	
Mammachirurgie (18/1)	346	100,0	
Neonatologie (NEO)	286	100,0	
Pflege: Dekubitusprophylaxe (DEK)	518	100,0	
Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie (HCH)[1]			In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht
Aortenklappenchirurgie, isoliert (HCH)			In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht
Koronarchirurgie, isoliert (HCH)			In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht
Zählleistungsbereich Kathetergestützte endovaskuläre Aortenklappenimplantation (HCH_AORT_KATH_ENDO)	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht
Zählleistungsbereich Kathetergestützte transapikale Aortenklappenimplantation (HCH_AORT_KATH_TRAPI)	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht
Herztransplantation und Herzunterstützungssysteme/Kunstherzen (HTXM)	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht
Herztransplantation (HTXM_TX)	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht
Herzunterstützungssysteme/Kunstherzen (HTXM_MKU)	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht
Leberlebendspende (LLS)	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht
Lebertransplantation (LTX)	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht

[1]In den Leistungsbereichen isolierte Aortenklappenchirurgie, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie und isolierte Koronarchirurgie wird nur eine Gesamtdokumentationsrate berechnet.

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate	Kommentar
Lungen- und Herz-Lungentransplantation (LUTX)	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht
Nierenlebendspende (NLS)	0		In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht
Nierentransplantation (PNTX)[2]			In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht
Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation (PNTX)			In diesem Leistungsbereich wurde keine dokumentationspflichtige Leistung erbracht

C-1.2.[1] Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem QS-Verfahren für das Krankenhaus

C-1.2.[1] A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren.

C-1.2.[1] A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	**Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme**
Kennzahlbezeichnung	Messung des Sauerstoffgehalts im Blut bei Lungenentzündung innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme
Grundgesamtheit	452
Beobachtete Ereignisse	441
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	97,57%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	98,39 - 98,48%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	95,67 - 98,78%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

[2]In den Leistungsbereichen Nierentransplantation und Pankreas- und Pankreas-Nierentransplantation wird nur eine Gesamtdokumentationsrate berechnet.

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	**Antimikrobielle Therapie innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (nicht aus anderem Krankenhaus)**
Kennzahlbezeichnung	Behandlung der Lungenentzündung mit Antibiotika innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (Patientin/Patient wurde nicht aus anderem Krankenhaus aufgenommen)
Grundgesamtheit	345
Beobachtete Ereignisse	333
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	96,52%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	95,18 - 95,35%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	93,99 - 98,19%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	**Frühmobilisation innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme bei Risikoklasse 2 (CRB-65-Index = 1 oder 2)**
Kennzahlbezeichnung	Frühes Mobilisieren innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme von Patienten mit mittlerem Risiko, an der Lungenentzündung zu versterben
Grundgesamtheit	209
Beobachtete Ereignisse	185
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	88,52%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	93,88 - 94,13%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	83,39 - 92,50%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	A41 - Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	**Vollständige Bestimmung klinischer Stabilitäts-kriterien bis zur Entlassung**
Kennzahlbezeichnung	Feststellung des ausreichenden Gesundheitszu-standes nach bestimmten Kriterien vor Entlassung
Grundgesamtheit	277
Beobachtete Ereignisse	267
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	96,39%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	95,49 - 95,68%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	93,44 - 98,26%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	**Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen**
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krank-heitsfälle
Grundgesamtheit	452
Beobachtete Ereignisse	70
Erwartete Ereignisse	66,65
Ergebnis (Einheit)	1,05
Referenzbereich (bundesweit)	<= 1,58
Vertrauensbereich (bundesweit)	1,03 - 1,05
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,84 - 1,30
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	**Bestimmung der Atemfrequenz bei Aufnahme**
Kennzahlbezeichnung	Messen der Anzahl der Atemzüge pro Minute des Patienten bei Aufnahme ins Krankenhaus
Grundgesamtheit	438
Beobachtete Ereignisse	423
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	96,58%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	96,18 - 96,32%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	94,40 - 98,07%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	**Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (nicht aus anderem Krankenhaus)**
Kennzahlbezeichnung	Messung des Sauerstoffgehalts im Blut bei Lungenentzündung innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (Patientin/Patient wurde nicht aus anderem Krankenhaus aufgenommen)
Grundgesamtheit	429
Beobachtete Ereignisse	420
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	97,90
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (bundesweit)	98,45 - 98,54
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	96,04 - 99,04
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Ambulant erworbene Pneumonie
Qualitätsindikator (QI)	**Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (aus anderem Krankenhaus)**
Kennzahlbezeichnung	Messung des Sauerstoffgehalts im Blut bei Lungenentzündung innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (Patientin/Patient wurde aus anderem Krankenhaus aufgenommen)
Grundgesamtheit	23
Beobachtete Ereignisse	21
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	91,30
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (bundesweit)	96,25 - 96,97
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	72,08 - 99,15
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	**Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Kaiserschnittgeburten**
Kennzahlbezeichnung	Kaiserschnittgeburten – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle
Grundgesamtheit	1094
Beobachtete Ereignisse	374
Erwartete Ereignisse	347,94
Ergebnis (Einheit)	1,07
Referenzbereich (bundesweit)	<= 1,25
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,99 - 0,99
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,99 - 1,16
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	**Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Azidosen bei frühgeborenen Einlingen mit Nabelarterien-pH-Bestimmung**
Kennzahlbezeichnung	Übersäuerung des Blutes bei Frühgeborenen (Einlingen) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle
Grundgesamtheit	94
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	1,05
Ergebnis (Einheit)	0,00
Referenzbereich (bundesweit)	<= 5,10
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,90 - 1,13
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 3,51
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	**Antenatale Kortikosteroidtherapie bei Frühgeburten mit einem präpartalen stationären Aufenthalt von mindestens zwei Kalendertagen**
Kennzahlbezeichnung	Gabe von Kortison bei drohender Frühgeburt (bei mindestens 2 Tagen Krankenhausaufenthalt vor Entbindung)
Grundgesamtheit	32
Beobachtete Ereignisse	32
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	100,00%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	96,79 - 97,52%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	93,06 - 100,00%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	**Perioperative Antibiotikaprophylaxe bei Kaiserschnittentbindung**
Kennzahlbezeichnung	Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Kaiserschnittgeburten
Grundgesamtheit	382
Beobachtete Ereignisse	379
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	99,21%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	98,99 - 99,07%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	98,14 - 99,74%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	**E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt über 20 Minuten**
Kennzahlbezeichnung	Zeitraum zwischen Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und Geburt des Kindes über 20 Minuten
Grundgesamtheit	10
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,00
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel-Event
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,19 - 0,39
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 0,00
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	**Azidose bei reifen Einlingen mit Nabelarterien-pH- Bestimmung**
Kennzahlbezeichnung	Übersäuerung des Blutes bei Neugeborenen (Einlingen)
Grundgesamtheit	< 4
Beobachtete Ereignisse	< 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,21
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,20 - 0,23
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,01 - 0,78
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	**Anwesenheit eines Pädiaters bei Frühgeburten**
Kennzahlbezeichnung	Anwesenheit einer Kinderärztin / eines Kinderarztes bei Frühgeburten
Grundgesamtheit	94
Beobachtete Ereignisse	93
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	98,94%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	96,76 - 97,17%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	95,70 - 99,89%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	**Qualitätsindex zum kritischen Outcome bei Reifgeborenen**
Kennzahlbezeichnung	Zusammengefasste Bewertung der Qualität der Versorgung Neugeborener in kritischem Zustand
Grundgesamtheit	0
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	0,00
Ergebnis (Einheit)	0,74
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,32
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,94 - 0,99
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,33 - 1,47
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	**Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Dammrissen Grad III oder IV bei spontanen Einlingsgeburten**
Kennzahlbezeichnung	Schwergradiger Dammriss bei Spontangeburt – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle
Grundgesamtheit	676
Beobachtete Ereignisse	4
Erwartete Ereignisse	9,05
Ergebnis (Einheit)	0,44
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,10
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,99 - 1,04
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,17 - 1,13
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Geburtshilfe
Qualitätsindikator (QI)	**Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Azidosen bei reifen Einlingen mit Nabelarterien-pH-Bestimmung**
Kennzahlbezeichnung	Übersäuerung des Blutes bei Neugeborenen (Einlingen) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle i
Grundgesamtheit	< 4
Beobachtete Ereignisse	< 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	1,17
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,99 - 1,10
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,32 - 4,25
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Gynäkologische Operationen (ohne Hysterektomien)
Qualitätsindikator (QI)	**Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Organverletzungen bei laparoskopischer Operation**
Kennzahlbezeichnung	Verletzung der umliegenden Organe während einer gynäkologischen Operation mittels Schlüssellochchirurgie – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle i
Grundgesamtheit	0
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	0,00
Ergebnis (Einheit)	0,58
Referenzbereich (bundesweit)	<= 4,18
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,95 - 1,09
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,06 - 2,39
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Gynäkologische Operationen (ohne Hysterektomien)
Qualitätsindikator (QI)	**Transurethraler Dauerkatheter länger als 24 Stunden**
Kennzahlbezeichnung	Blasenkatheter länger als 24 Stunden
Grundgesamtheit	155
Beobachtete Ereignisse	8
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	5,16%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 5,59%
Vertrauensbereich (bundesweit)	2,67 - 2,87%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	2,22 - 9,93%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Gynäkologische Operationen (ohne Hysterektomien)
Qualitätsindikator (QI)	**Fehlende Histologie nach isoliertem Ovareingriff mit Gewebsentfernung**
Kennzahlbezeichnung	Fehlende Gewebeuntersuchung nach Operation an den Eierstöcken
Grundgesamtheit	55
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 5,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	1,09 - 1,31%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 4,10%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Gynäkologische Operationen (ohne Hysterektomien)
Qualitätsindikator (QI)	**Vollständige Entfernung des Ovars oder der Adnexe ohne pathologischen Befund**
Kennzahlbezeichnung	Entfernung der Eierstöcke oder der Eileiter ohne krankhaften Befund nach Gewebeuntersuchung
Grundgesamtheit	33
Beobachtete Ereignisse	5
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	15,15%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 20,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	8,50 - 9,40%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	6,94 - 27,76%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Gynäkologische Operationen (ohne Hysterektomien)
Qualitätsindikator (QI)	**Organerhaltung bei Ovareingriffen bei Patientinnen bis 45 Jahre**
Kennzahlbezeichnung	Keine Entfernung des Eierstocks bei jüngeren Patientinnen mit gutartigem Befund nach Gewebeuntersuchung
Grundgesamtheit	49
Beobachtete Ereignisse	40
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	81,63%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 72,82%
Vertrauensbereich (bundesweit)	87,34 - 87,98%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	68,02 - 91,27%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Gynäkologische Operationen (ohne Hysterektomien)
Qualitätsindikator (QI)	**Beidseitige Entfernung des Ovars oder der Adnexe ohne pathologischen Befund bei Patientinnen bis 45 Jahre**
Kennzahlbezeichnung	Entfernung der Eierstöcke oder der Eileiter ohne krankhaften Befund nach Gewebeuntersuchung bei Patientinnen bis zu einem Alter von 45 Jahren
Grundgesamtheit	< 4
Beobachtete Ereignisse	< 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	2,00
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel-Event
Vertrauensbereich (bundesweit)	15,45 - 24,03
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 0,00
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	H20 - Aufforderung an das einrichtungsinterne Qualitätsmanagement zur Analyse der rechnerischen Auffälligkeit

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel
Qualitätsindikator (QI)	**Qualitätsindex zur Durchführung intraoperativer Messungen von Reizschwellen und Signalamplituden**
Kennzahlbezeichnung	Zusammengefasste Bewertung der Qualität zur Durchführung der Kontrolle und der Messung eines ausreichenden Signalausschlags der Sonden
Grundgesamtheit	212
Beobachtete Ereignisse	211
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	99,53%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	97,67 - 97,88%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	97,34 - 99,99%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel
Qualitätsindikator (QI)	**Chirurgische Komplikationen**
Kennzahlbezeichnung	Komplikationen während oder aufgrund der Operation
Grundgesamtheit	< 4
Beobachtete Ereignisse	< 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	1,89%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 1,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,06 - 0,16%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 10,19%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	U32 - Das abweichende Ergebnis erklärt sich durch Einzelfälle

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel
Qualitätsindikator (QI)	**Sterblichkeit im Krankenhaus**
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts
Grundgesamtheit	53
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,00
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel-Event
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,18 - 0,33
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 0,00
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	**Qualitätsindex zu akzeptablen Reizschwellen und Signalamplituden bei intraoperativen Messungen**
Kennzahlbezeichnung	Zusammengefasste Bewertung der Qualität zur Kontrolle und zur Messung eines ausreichenden Signalausschlags der Sonden
Grundgesamtheit	518
Beobachtete Ereignisse	500
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	96,53%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	95,61 - 95,76%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	94,55 - 97,93%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	**Sondendislokation oder -dysfunktion**
Kennzahlbezeichnung	Lageveränderung oder Funktionsstörung der Sonde
Grundgesamtheit	139
Beobachtete Ereignisse	7
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	5,04%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	1,33 - 1,50%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	2,00 - 10,11%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	U32 - Das abweichende Ergebnis erklärt sich durch Einzelfälle

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	**Chirurgische Komplikationen**
Kennzahlbezeichnung	Komplikationen während oder aufgrund der Operation
Grundgesamtheit	139
Beobachtete Ereignisse	5
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	3,60%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,77 - 0,90%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	1,13 - 8,22%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	U32 - Das abweichende Ergebnis erklärt sich durch Einzelfälle

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	**Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen**
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Grundgesamtheit	< 4
Beobachtete Ereignisse	< 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,98
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3,99
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,91 - 1,03
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,27 - 3,47
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	**Leitlinienkonforme Systemwahl**
Kennzahlbezeichnung	Beachten der Leitlinien bei der Entscheidung für ein geeignetes Herzschrittmachersystem
Grundgesamtheit	122
Beobachtete Ereignisse	122
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	100,00%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	98,19 - 98,37%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	96,88 - 100,00%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	**Systeme 3. Wahl**
Kennzahlbezeichnung	Beachten der Leitlinien bei der Entscheidung für ein geeignetes Herzschrittmachersystem, das nur in individuellen Einzelfällen gewählt werden sollte
Grundgesamtheit	< 4
Beobachtete Ereignisse	< 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,82%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 10,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	1,58 - 1,77%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 4,55%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	**Systeme 1. Wahl**
Kennzahlbezeichnung	Beachten der Leitlinien bei der Entscheidung für ein geeignetes Herzschrittmachersystem, das in der Mehrzahl der Fälle implantiert werden sollte
Grundgesamtheit	122
Beobachtete Ereignisse	121
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	99,18
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (bundesweit)	96,27 - 96,54
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	95,43 - 99,99
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	**Systeme 2. Wahl**
Kennzahlbezeichnung	Beachten der Leitlinien bei der Entscheidung für ein geeignetes Herzschrittmachersystem, das in der Minderzahl der Fälle implantiert werden sollte
Grundgesamtheit	122
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,00
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,17 - 0,24
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 3,11
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/-Explantation
Qualitätsindikator (QI)	**Chirurgische Komplikationen**
Kennzahlbezeichnung	Komplikationen während oder aufgrund der Operation
Grundgesamtheit	< 4
Beobachtete Ereignisse	< 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	6,67%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,57 - 0,87%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,63 - 22,05%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	U32 - Das abweichende Ergebnis erklärt sich durch Einzelfälle

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/-Explantation
Qualitätsindikator (QI)	**Dislokation oder Dysfunktion revidierter bzw. neu implantierter Sonden**
Kennzahlbezeichnung	Lageveränderung oder Funktionsstörung von angepassten oder neu eingesetzten Sonden
Grundgesamtheit	< 4
Beobachtete Ereignisse	< 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	4,76%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,60 - 1,00%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 23,74%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	U32 - Das abweichende Ergebnis erklärt sich durch Einzelfälle

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/-Explantation
Qualitätsindikator (QI)	**Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen**
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle
Grundgesamtheit	< 4
Beobachtete Ereignisse	< 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	2,79
Referenzbereich (bundesweit)	<= 5,63
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,86 - 1,15
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,49 - 13,94
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Hüftendoprothesenversorgung
Qualitätsindikator (QI)	**Indikation zur elektiven Hüftendoprothesen- Erstimplantation**
Kennzahlbezeichnung	Angebrachter Grund für das geplante, erstmalige Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
Grundgesamtheit	265
Beobachtete Ereignisse	264
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	99,62%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	96,56 - 96,73%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	97,86 - 99,99%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Hüftendoprothesenversorgung
Qualitätsindikator (QI)	**Indikation zum Hüftendoprothesen-Wechsel bzw. - Komponentenwechsel**
Kennzahlbezeichnung	Angebrachter Grund für den Wechsel des künstlichen Hüftgelenks oder einzelner Teile
Grundgesamtheit	46
Beobachtete Ereignisse	43
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	93,48%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 86,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	92,56 - 93,17%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	82,08 - 98,74%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Hüftendoprothesenversorgung
Qualitätsindikator (QI)	**Präoperative Verweildauer bei endoprothetischer Versorgung einer hüftgelenknahen Femurfraktur**
Kennzahlbezeichnung	Wartezeit im Krankenhaus vor der hüftgelenkersetzenden Operation, die infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens stattfindet
Grundgesamtheit	74
Beobachtete Ereignisse	17
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	22,97%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 15,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	15,34 - 15,93%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	13,98 - 34,18%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	U99 - Sonstiges (im Kommentar erläutert)
Kommentar Geschäftsstelle	Der Datenanalyse ist zu entnehmen, dass es sich hierbei um Patienten handelt, bei denen bei der antithrombotischen Dauertherapie Thrombozytenaggregationshemmer (z.B. Clopidogrel, Prasugrel, Ticagrelor, Cilostazol), direkte Thrombininhibitoren (z.B. Argatroban, Dabigatran) oder sonstige (z.B. Rivaroxaban, Fondaparinux) angegeben wurde. Aus Sicht der Arbeitsgruppe werden Gerinnnungsfaktoren bei der Berechnung des Indikators zur präoperativen Verweildauer bei endoprothetisch versorgten Femurfrakture

Leistungsbereich (LB)	Hüftendoprothesenversorgung
Qualitätsindikator (QI)	**Sturzprophylaxe**
Kennzahlbezeichnung	Vorbeugende Maßnahmen, um einen Sturz des Patienten nach der Operation zu vermeiden
Grundgesamtheit	248
Beobachtete Ereignisse	246
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	99,19%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 80,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	94,90 - 95,10%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	97,08 - 99,92%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Hüftendoprothesenversorgung
Qualitätsindikator (QI)	**Allgemeine Komplikationen bei endoprothetischer Versorgung einer hüftgelenknahen Femurfraktur**
Kennzahlbezeichnung	Allgemeine Komplikationen im Zusammenhang mit dem Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks, das infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens stattfindet
Grundgesamtheit	75
Beobachtete Ereignisse	7
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	9,33%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 24,30%
Vertrauensbereich (bundesweit)	10,85 - 11,37%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	3,78 - 18,29%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Hüftendoprothesenversorgung
Qualitätsindikator (QI)	**Allgemeine Komplikationen bei elektiver Hüftendoprothesen-Erstimplantation**
Kennzahlbezeichnung	Allgemeine Komplikationen, die mit dem geplanten, erstmaligen Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks in Zusammenhang stehen
Grundgesamtheit	< 4
Beobachtete Ereignisse	< 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,75%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 6,03%
Vertrauensbereich (bundesweit)	1,56 - 1,68%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,06 - 2,72%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Hüftendoprothesenversorgung
Qualitätsindikator (QI)	**Allgemeine Komplikationen bei Hüftendoprothesen-Wechsel bzw. - Komponentenwechsel**
Kennzahlbezeichnung	Allgemeine Komplikationen, die im Zusammenhang mit dem Wechsel des künstlichen Hüftgelenks oder einzelner Teile auftreten
Grundgesamtheit	< 4
Beobachtete Ereignisse	< 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	6,38%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 17,46%
Vertrauensbereich (bundesweit)	5,93 - 6,51%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	1,22 - 17,55%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Hüftendoprothesenversorgung
Qualitätsindikator (QI)	**Spezifische Komplikationen bei endoprothetischer Versorgung einer hüftgelenknahen Femurfraktur**
Kennzahlbezeichnung	Spezifische Komplikationen im Zusammenhang mit dem Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks, das infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens stattfindet
Grundgesamtheit	< 4
Beobachtete Ereignisse	< 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	4,00%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 11,11%
Vertrauensbereich (bundesweit)	4,35 - 4,69%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,75 - 11,29%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Hüftendoprothesenversorgung
Qualitätsindikator (QI)	**Spezifische Komplikationen bei elektiver Hüftendoprothesen-Erstimplantation**
Kennzahlbezeichnung	Spezifische Komplikationen, die mit dem geplanten, erstmaligen Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks in Zusammenhang stehen
Grundgesamtheit	266
Beobachtete Ereignisse	11
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	4,14%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 7,42%
Vertrauensbereich (bundesweit)	2,34 - 2,48%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	2,06 - 7,28%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Hüftendoprothesenversorgung
Qualitätsindikator (QI)	**Spezifische Komplikationen bei Hüftendoprothesen-Wechsel bzw. - Komponentenwechsel**
Kennzahlbezeichnung	Spezifische Komplikationen, die im Zusammenhang mit dem Wechsel des künstlichen Hüftgelenks oder einzelner Teile auftreten
Grundgesamtheit	47
Beobachtete Ereignisse	7
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	14,89%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 29,42%
Vertrauensbereich (bundesweit)	11,39 - 12,15%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	6,14 - 28,26%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Hüftendoprothesenversorgung
Qualitätsindikator (QI)	**Beweglichkeit bei Entlassung**
Kennzahlbezeichnung	Beweglichkeit des Gelenks nach einem geplanten Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks zum Zeitpunkt der Entlassung aus dem Krankenhaus
Grundgesamtheit	266
Beobachtete Ereignisse	265
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	99,62%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	97,95 - 98,08%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	97,87 - 99,99%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Hüftendoprothesenversorgung
Qualitätsindikator (QI)	**Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Patienten mit Gehunfähigkeit bei Entlassung**
Kennzahlbezeichnung	Patienten, die bei der Entlassung keine 50 Meter laufen können – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle
Grundgesamtheit	< 4
Beobachtete Ereignisse	< 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,19
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,33
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,99 - 1,03
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,05 - 0,69
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Hüftendoprothesenversorgung
Qualitätsindikator (QI)	**Todesfälle während des akut-stationären Aufenthaltes bei geringer Sterbewahrscheinlichkeit**
Kennzahlbezeichnung	Todesfälle während des Krankenhausaufenthaltes bei Patienten mit geringer Wahrscheinlichkeit zu sterben
Grundgesamtheit	337
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,00
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel-Event
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,18 - 0,22
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 0,00
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung
Qualitätsindikator (QI)	**Präoperative Verweildauer bei osteosynthetischer Versorgung einer hüftgelenknahen Femurfraktur**
Kennzahlbezeichnung	Wartezeit im Krankenhaus vor der hüftgelenkerhaltenden Operation, die infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens stattfindet
Grundgesamtheit	72
Beobachtete Ereignisse	11
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	15,28%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 15,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	15,94 - 16,53%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	7,85 - 25,67%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	U99 - Sonstiges (im Kommentar erläutert)
Kommentar Geschäftsstelle	Aus der Datenanalyse ergibt sich, dass bei den rechnerisch auffälligen Vorgängen des Krankenhauses die osteosynthetische Versorgung der Femurfrakturen am Folgetag erfolgte, sodass hier nur eine geringfügige Abweichung von über 24 Stunden vorliegt. Die Arbeitsgruppe bittet, eine kritische interne Analyse des Ergebnisses vorzunehmen und Maßnahmen einzuleiten, um zukünftig die Qualitätsvorgabe zu erfüllen.

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung
Qualitätsindikator (QI)	**Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Patienten mit Gehunfähigkeit bei Entlassung**
Kennzahlbezeichnung	Patienten, die bei der Entlassung keine 50 Meter laufen können – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle
Grundgesamtheit	58
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	7,97
Ergebnis (Einheit)	0,00
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,35
Vertrauensbereich (bundesweit)	1,06 - 1,11
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 0,45
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung
Qualitätsindikator (QI)	**Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Implantatfehllagen, -dislokationen oder Frakturen**
Kennzahlbezeichnung	Lageveränderung der Metallteile, Verschiebung der Knochenteile oder erneuter Bruch des Oberschenkelknochens – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle
Grundgesamtheit	72
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	0,51
Ergebnis (Einheit)	0,00
Referenzbereich (bundesweit)	<= 4,92
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,87 - 1,06
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 7,09
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung
Qualitätsindikator (QI)	**Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Wundhämatomen / Nachblutungen bei osteosynthetischer Versorgung einer hüftgelenknahen Femurfraktur**
Kennzahlbezeichnung	Nachblutungen oder Blutansammlungen im Operationsgebiet nach der hüftgelenkerhaltenden Operation, die infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens stattfindet – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle
Grundgesamtheit	72
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	0,75
Ergebnis (Einheit)	0,00
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3,54
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,66 - 0,79
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 4,88
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung
Qualitätsindikator (QI)	**Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen**
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthaltes – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle
Grundgesamtheit	< 4
Beobachtete Ereignisse	< 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,46
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,02
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,97 - 1,04
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,08 - 2,47
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Aggregatwechsel
Qualitätsindikator (QI)	**Qualitätsindex zur Durchführung intraoperativer Messungen von Reizschwellen und Signalamplituden**
Kennzahlbezeichnung	Zusammengefasste Bewertung der Qualität zur Durchführung der Kontrolle und der Messung eines ausreichenden Signalausschlags der Sonden
Grundgesamtheit	209
Beobachtete Ereignisse	208
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	99,52%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	98,29 - 98,49%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	97,30 - 99,99%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Aggregatwechsel
Qualitätsindikator (QI)	**Chirurgische Komplikationen**
Kennzahlbezeichnung	Komplikationen während oder aufgrund der Operation
Grundgesamtheit	< 4
Beobachtete Ereignisse	< 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	2,38%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 1,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,06 - 0,18%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 12,67%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	U32 - Das abweichende Ergebnis erklärt sich durch Einzelfälle

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Aggregatwechsel
Qualitätsindikator (QI)	**Sterblichkeit im Krankenhaus**
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts
Grundgesamtheit	42
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,00
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel-Event
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,13 - 0,30
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 0,00
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	**Qualitätsindex zu akzeptablen Reizschwellen und Signalamplituden bei intraoperativen Messungen**
Kennzahlbezeichnung	Zusammengefasste Bewertung der Qualität zur Kontrolle und zur Messung eines ausreichenden Signalausschlags der Sonden
Grundgesamtheit	163
Beobachtete Ereignisse	158
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	96,93%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	95,79 - 96,05%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	92,95 - 99,02%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	**Sondendislokation oder -dysfunktion**
Kennzahlbezeichnung	Lageveränderung oder Funktionsstörung der Sonde
Grundgesamtheit	< 4
Beobachtete Ereignisse	< 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	3,70%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,60 - 0,81%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,34 - 12,81%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	U32 - Das abweichende Ergebnis erklärt sich durch Einzelfälle

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	**Leitlinienkonforme Systemwahl**
Kennzahlbezeichnung	Beachten der Leitlinien bei der Auswahl eines Schockgebers
Grundgesamtheit	69
Beobachtete Ereignisse	67
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	97,10%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	95,98 - 96,45%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	89,84 - 99,72%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	**Chirurgische Komplikationen**
Kennzahlbezeichnung	Komplikationen während oder aufgrund der Operation
Grundgesamtheit	< 4
Beobachtete Ereignisse	< 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	2,90%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,58 - 0,79%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,27 - 10,15%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	U32 - Das abweichende Ergebnis erklärt sich durch Einzelfälle

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	**Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen**
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle
Grundgesamtheit	< 4
Beobachtete Ereignisse	< 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	3,28
Referenzbereich (bundesweit)	<= 5,98
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,93 - 1,25
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,58 - 17,55
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Revision/-Systemwechsel/-Explantation
Qualitätsindikator (QI)	**Hardwareproblem (Aggregat oder Sonde) als Indikation zum Folgeeingriff**
Kennzahlbezeichnung	Technische Probleme mit dem Herzschrittmacher als angebrachter Grund für eine erneute Operation
Grundgesamtheit	111
Beobachtete Ereignisse	4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	3,60%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 10,07%
Vertrauensbereich (bundesweit)	3,59 - 3,98%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,94 - 9,00%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Revision/-Systemwechsel/-Explantation
Qualitätsindikator (QI)	**Dislokation oder Dysfunktion revidierter bzw. neu implantierter Sonden**
Kennzahlbezeichnung	Lageveränderung oder Funktionsstörung von angepassten oder neu eingesetzten Sonden
Grundgesamtheit	21
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,42 - 0,80%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 16,29%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Revision/-Systemwechsel/-Explantation
Qualitätsindikator (QI)	**Prozedurassoziiertes Problem (Sonden- oder Taschenproblem) als Indikation zum Folgeeingriff**
Kennzahlbezeichnung	Ein Problem, das im Zusammenhang mit dem Eingriff steht, als angebrachter Grund für eine erneute Operation
Grundgesamtheit	< 4
Beobachtete Ereignisse	< 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	2,70%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 6,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	2,99 - 3,35%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,51 - 7,74%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Revision/-Systemwechsel/-Explantation
Qualitätsindikator (QI)	**Infektion als Indikation zum Folgeeingriff**
Kennzahlbezeichnung	Infektion als angebrachter Grund für eine erneute Operation
Grundgesamtheit	< 4
Beobachtete Ereignisse	< 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	1,80%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,38%
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,55 - 0,71%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,16 - 6,42%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Revision/-Systemwechsel/-Explantation
Qualitätsindikator (QI)	**Chirurgische Komplikationen**
Kennzahlbezeichnung	Komplikationen während oder aufgrund der Operation
Grundgesamtheit	< 4
Beobachtete Ereignisse	< 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	2,94%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,84 - 1,27%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 15,41%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	U32 - Das abweichende Ergebnis erklärt sich durch Einzelfälle

Leistungsbereich (LB)	Implantierbare Defibrillatoren-Revision/-Systemwechsel/-Explantation
Qualitätsindikator (QI)	**Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen**
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle
Grundgesamtheit	< 4
Beobachtete Ereignisse	< 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	1,67
Referenzbereich (bundesweit)	<= 4,10
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,75 - 1,04
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,30 - 8,45
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Karotis-Revaskularisation
Qualitätsindikator (QI)	**Periprozedurale Schlaganfälle oder Tod bei offen- chirurgischer Karotis-Revaskularisation bei asymptomatischer Karotisstenose als Simultaneingriff mit aortokoronarer Bypassoperation**
Kennzahlbezeichnung	Schlaganfall oder Tod nach Operation bei einer um 60 % verengten Halsschlagader und Beschwerdefreiheit und gleichzeitiger Operation zur Überbrückung eines verengten Gefäßes
Grundgesamtheit	< 4
Beobachtete Ereignisse	< 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,00
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel-Event
Vertrauensbereich (bundesweit)	4,19 - 10,38
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 0,00
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Karotis-Revaskularisation
Qualitätsindikator (QI)	**Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an periprozeduralen Schlaganfällen oder Todesfällen - kathetergestützt**
Kennzahlbezeichnung	Schlaganfall oder Tod während des Eingriffs (mittels Katheter) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle
Grundgesamtheit	< 4
Beobachtete Ereignisse	< 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,74
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,82
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,89 - 1,11
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,13 - 3,72
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Karotis-Revaskularisation
Qualitätsindikator (QI)	**Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an schweren Schlaganfällen oder Todesfällen - kathetergestützt**
Kennzahlbezeichnung	Schwerer Schlaganfall oder Tod nach dem Eingriff (mittels Katheter) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle
Grundgesamtheit	< 4
Beobachtete Ereignisse	< 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	1,38
Referenzbereich (bundesweit)	<= 4,26
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,92 - 1,20
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,25 - 6,95
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Karotis-Revaskularisation
Qualitätsindikator (QI)	**Indikation bei asymptomatischer Karotisstenose - offen-chirurgisch**
Kennzahlbezeichnung	Angebrachter Grund für eine Operation bei einer um 60 % verengten Halsschlagader und Beschwerde-freiheit
Grundgesamtheit	15
Beobachtete Ereignisse	15
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	100,00%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	98,78 - 99,12%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	78,23 - 100,00%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Karotis-Revaskularisation
Qualitätsindikator (QI)	**Indikation bei symptomatischer Karotisstenose - offen-chirurgisch**
Kennzahlbezeichnung	Angebrachter Grund für eine Operation bei einer um 50 % verengten Halsschlagader und Beschwerden
Grundgesamtheit	24
Beobachtete Ereignisse	24
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	100,00%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	99,71 - 99,89%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	85,52 - 100,00%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Karotis-Revaskularisation
Qualitätsindikator (QI)	**Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an periprozeduralen Schlaganfällen oder Todesfällen - offen-chirurgisch**
Kennzahlbezeichnung	Schlaganfall oder Tod während der Operation – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle
Grundgesamtheit	< 4
Beobachtete Ereignisse	< 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	1,55
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,90
Vertrauensbereich (bundesweit)	1,02 - 1,19
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,43 - 5,14
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Karotis-Revaskularisation
Qualitätsindikator (QI)	**Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an schweren Schlaganfällen oder Todesfällen - offen-chirurgisch**
Kennzahlbezeichnung	Schwerer Schlaganfall oder Tod nach Operation – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle
Grundgesamtheit	< 4
Beobachtete Ereignisse	< 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	2,38
Referenzbereich (bundesweit)	<= 3,95
Vertrauensbereich (bundesweit)	1,06 - 1,29
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,66 - 7,88
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Karotis-Revaskularisation
Qualitätsindikator (QI)	**Indikation bei asymptomatischer Karotisstenose - kathetergestützt**
Kennzahlbezeichnung	Angebrachter Grund für den Eingriff (mittels Katheter) bei einer um 60 % verengten Halsschlagader und Beschwerdefreiheit
Grundgesamtheit	5
Beobachtete Ereignisse	5
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	100,00%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	98,03 - 98,90%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	50,67 - 100,00%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Karotis-Revaskularisation
Qualitätsindikator (QI)	**Indikation bei symptomatischer Karotisstenose - kathetergestützt**
Kennzahlbezeichnung	Angebrachter Grund für den Eingriff (mittels Katheter) bei einer um 50 % verengten Halsschlagader und Beschwerden
Grundgesamtheit	20
Beobachtete Ereignisse	20
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	100,00%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	99,16 - 99,77%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	82,99 - 100,00%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Knieendoprothesenversorgung
Qualitätsindikator (QI)	**Indikation zur elektiven Knieendoprothesen- Erstimplantation**
Kennzahlbezeichnung	Angebrachter Grund für das geplante, erstmalige Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
Grundgesamtheit	172
Beobachtete Ereignisse	172
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	100,00%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	97,56 - 97,72%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	97,77 - 100,00%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Knieendoprothesenversorgung
Qualitätsindikator (QI)	**Indikation zur Schlittenprothese**
Kennzahlbezeichnung	Angebrachter Grund für einen künstlichen Teilersatz des Kniegelenks
Grundgesamtheit	7
Beobachtete Ereignisse	7
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	100,00%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	95,65 - 96,20%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	60,64 - 100,00%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Knieendoprothesenversorgung
Qualitätsindikator (QI)	**Indikation zum Knieendoprothesen-Wechsel bzw. - Komponentenwechsel**
Kennzahlbezeichnung	Angebrachter Grund für den Wechsel des künstlichen Kniegelenks oder einzelner Teile
Grundgesamtheit	38
Beobachtete Ereignisse	37
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	97,37%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 86,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	90,47 - 91,28%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	86,08 - 99,99%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Knieendoprothesenversorgung
Qualitätsindikator (QI)	**Beweglichkeit bei Entlassung**
Kennzahlbezeichnung	Beweglichkeit des Gelenks nach einem geplanten Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks zum Zeitpunkt der Entlassung aus dem Krankenhaus
Grundgesamtheit	179
Beobachtete Ereignisse	179
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	100,00%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 80,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	92,29 - 92,54%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	97,85 - 100,00%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Knieendoprothesenversorgung
Qualitätsindikator (QI)	**Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Patienten mit Gehunfähigkeit bei Entlassung**
Kennzahlbezeichnung	Patienten, die bei Entlassung keine 50 Meter laufen können – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle
Grundgesamtheit	188
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	1,08
Ergebnis (Einheit)	0,00
Referenzbereich (bundesweit)	<= 4,22
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,88 - 1,00
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 3,50
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Mammachirurgie
Qualitätsindikator (QI)	**HER2-Positivitätsrate**
Kennzahlbezeichnung	Rate an Patientinnen und Patienten mit einem positiven HER2-Befund
Grundgesamtheit	228
Beobachtete Ereignisse	22
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	9,65
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (bundesweit)	12,89 - 13,41
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	6,13 - 14,24
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Mammachirurgie
Qualitätsindikator (QI)	**Intraoperative Präparatradiografie oder intraoperative Präparatsonografie bei mammografischer Drahtmarkierung**
Kennzahlbezeichnung	Röntgen- oder Ultraschalluntersuchung der Gewebeprobe während der Operation bei Patientinnen und Patienten mit markiertem Operationsgebiet (Drahtmarkierung)
Grundgesamtheit	35
Beobachtete Ereignisse	35
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	100,00%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	99,10 - 99,35%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	93,63 - 100,00%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Mammachirurgie
Qualitätsindikator (QI)	**Intraoperative Präparatradiografie oder intraoperative Präparatsonografie bei sonografischer Drahtmarkierung**
Kennzahlbezeichnung	Röntgen- oder Ultraschalluntersuchung der Gewebeprobe während der Operation bei Patientinnen und Patienten mit markiertem Operationsgebiet (Drahtmarkierung)
Grundgesamtheit	113
Beobachtete Ereignisse	113
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	100,00%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	95,99 - 96,47%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	97,98 - 100,00%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Mammachirurgie
Qualitätsindikator (QI)	**Zeitlicher Abstand von unter 7 Tagen zwischen Diagnose und Operation**
Kennzahlbezeichnung	Zeitlicher Abstand zwischen der Diagnosestellung und der erforderlichen Operation beträgt unter 7 Tage
Grundgesamtheit	194
Beobachtete Ereignisse	6
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	3,09%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 18,44%
Vertrauensbereich (bundesweit)	5,00 - 5,36%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	1,11 - 6,63%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Mammachirurgie
Qualitätsindikator (QI)	**Prätherapeutische histologische Diagnosesicherung**
Kennzahlbezeichnung	Absicherung der Diagnose vor der Behandlung mittels Gewebeuntersuchung
Grundgesamtheit	252
Beobachtete Ereignisse	246
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	97,62%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	97,04 - 97,28%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	94,87 - 99,14%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Mammachirurgie
Qualitätsindikator (QI)	**Primäre Axilladissektion bei DCIS**
Kennzahlbezeichnung	Lymphknotenentfernung bei Brustkrebs im Frühstadium
Grundgesamtheit	14
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,00
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel-Event
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,02 - 0,16
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 0,00
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Mammachirurgie
Qualitätsindikator (QI)	**Indikation zur Sentinel-Lymphknoten-Biopsie**
Kennzahlbezeichnung	Angebrachter Grund für eine Entfernung der Wächterlymphknoten
Grundgesamtheit	88
Beobachtete Ereignisse	81
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	92,05%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	95,83 - 96,25%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	84,28 - 96,78%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	**Sterblichkeit bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)**
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)
Grundgesamtheit	46
Beobachtete Ereignisse	4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	8,70
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (bundesweit)	3,83 - 4,57
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	2,31 - 20,78
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	**Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Todesfällen bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)**
Kennzahlbezeichnung	Sterblichkeit bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle
Grundgesamtheit	46
Beobachtete Ereignisse	4
Erwartete Ereignisse	2,00
Ergebnis (Einheit)	2,00
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,91 - 1,09
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,79 - 4,68
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	**Intra- und periventrikuläre Hirnblutung (IVH Grad 3 oder PVH) bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)**
Kennzahlbezeichnung	schwerwiegende Hirnblutungen bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)
Grundgesamtheit	< 4
Beobachtete Ereignisse	< 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	6,52
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (bundesweit)	2,97 - 3,64
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	1,25 - 17,91
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	**Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Hirnblutungen (IVH Grad 3 oder PVH) bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)**
Kennzahlbezeichnung	schwerwiegende Hirnblutungen bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle
Grundgesamtheit	< 4
Beobachtete Ereignisse	< 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	1,50
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,79 - 0,97
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,52 - 4,02
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	**Höhergradige Frühgeborenenretinopathie (ROP) bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)**
Kennzahlbezeichnung	Höhergradige Netzhautschädigung bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)
Grundgesamtheit	25
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,00
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (bundesweit)	3,11 - 3,99
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 13,96
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	**Nekrotisierende Enterokolitis (NEK) mit Operation bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)**
Kennzahlbezeichnung	Operation aufgrund einer Schädigung des Darms bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)
Grundgesamtheit	< 4
Beobachtete Ereignisse	< 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	6,52
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (bundesweit)	1,25 - 1,70
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	1,25 - 17,91
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	**Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an nekrotisierenden Enterokolitiden (NEK) bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)**
Kennzahlbezeichnung	Operation aufgrund einer Schädigung des Darms bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle
Grundgesamtheit	< 4
Beobachtete Ereignisse	< 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	4,62
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (bundesweit)	1,07 - 1,46
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	1,59 - 12,39
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	**Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an höhergradigen Frühgeborenenretinopathien (ROP) bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)**
Kennzahlbezeichnung	Höhergradige Netzhautschädigung bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) - unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle
Grundgesamtheit	25
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	0,91
Ergebnis (Einheit)	0,00
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,94 - 1,21
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 3,68
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	**Bronchopulmonale Dysplasie (BPD) bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)**
Kennzahlbezeichnung	schwerwiegende Schädigung der Lunge bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)
Grundgesamtheit	32
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,00
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (bundesweit)	5,14 - 6,12
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 11,15
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	**Qualitätsindex der Frühgeborenenversorgung**
Kennzahlbezeichnung	Zusammengefasste Bewertung der Qualität der Versorgung von Frühgeborenen
Grundgesamtheit	48
Beobachtete Ereignisse	6
Erwartete Ereignisse	5,37
Ergebnis (Einheit)	1,12
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,08
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,92 - 1,02
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,52 - 2,21
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	**Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an bronchopulmonalen Dysplasien (BPD) bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne zuverlegte Kinder)**
Kennzahlbezeichnung	Schwerwiegende Schädigung der Lunge bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle
Grundgesamtheit	32
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	1,97
Ergebnis (Einheit)	0,00
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,82 - 0,98
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 1,74
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	**Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Kindern mit nosokomialen Infektionen (ohne zuverlegte Kinder)**
Kennzahlbezeichnung	Kinder mit im Krankenhaus erworbenen Infektionen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle
Grundgesamtheit	0
Beobachtete Ereignisse	4
Erwartete Ereignisse	5,78
Ergebnis (Einheit)	0,69
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,53
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,95 - 1,05
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 0,00
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	**Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O / E) an Pneumothoraces bei Kindern unter oder nach Beatmung (ohne zuverlegte Kinder)**
Kennzahlbezeichnung	Luftansammlung zwischen Lunge und Brustwand (sog. Pneumothorax) bei beatmeten Kindern (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle
Grundgesamtheit	139
Beobachtete Ereignisse	10
Erwartete Ereignisse	5,09
Ergebnis (Einheit)	1,96
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,50
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,89 - 0,99
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	1,08 - 3,48
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	**Durchführung eines Hörtests**
Kennzahlbezeichnung	Durchführung eines Hörtests
Grundgesamtheit	266
Beobachtete Ereignisse	265
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	99,62%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	97,72 - 97,90%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	97,87 - 99,99%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB) Qualitätsindikator (QI)	Pflege: Dekubitusprophylaxe Alle Patienten mit mindestens einem stationär erworbenen Dekubitalulcus Grad/Kategorie 4
Kennzahlbezeichnung	Patientinnen und Patienten, die während des Krankenhausaufenthalts eine erhebliche Schädigung der Haut durch Druck erworben haben, die bis auf die Muskeln, Knochen oder Gelenke reicht (Grad/ Kategorie 4)
Grundgesamtheit	< 4
Beobachtete Ereignisse	< 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	3,00
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel-Event
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,01 - 0,01
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 0,00
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	U33 - Kein Hinweis auf Mängel der medizinischen Qualität (vereinzelte Dokumentationsprobleme)

C-1.2.[1] A.II **Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind**

C-1.2.[1] C **Vom Gemeinsamen Bundesausschuss nicht zur Veröffentlichung empfohlene / noch nicht bzgl. ihrer methodischen Eignung bewertete Qualitätsindikatoren.**

C-1.2.[1] C.I **Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt**

Leistungsbereich (LB)	Herzschrittmacher-Implantation
Qualitätsindikator (QI)	**Leitlinienkonforme Indikation bei bradykarden Herzrhythmusstörungen**
Kennzahlbezeichnung	Beachten der Leitlinien bei der Entscheidung für das Einsetzen eines Herzschrittmachers aufgrund eines verlangsamten Herzschlags
Grundgesamtheit	130
Beobachtete Ereignisse	120
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	92,31%
Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	92,56 - 92,93%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	86,29 - 96,27%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung
Qualitätsindikator (QI)	**Spezifische Komplikationen bei osteosynthetischer Versorgung einer hüftgelenknahen Femurfraktur**
Kennzahlbezeichnung	Spezifische Komplikationen im Zusammenhang mit einer hüftgelenkerhaltenen Operation, die infolge eines Bruchs im oberen Teil des Oberschenkelknochens stattfindet
Grundgesamtheit	72
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 4,37%
Vertrauensbereich (bundesweit)	1,07 - 1,24%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 5,19%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Knieendoprothesenversorgung
Qualitätsindikator (QI)	**Spezifische Komplikationen bei elektiver Knieendoprothesen-Erstimplantation**
Kennzahlbezeichnung	Spezifische Komplikationen beim geplanten, erstmaligen Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
Grundgesamtheit	179
Beobachtete Ereignisse	6
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	3,35%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 4,00%
Vertrauensbereich (bundesweit)	1,04 - 1,14%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	1,21 - 7,17%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Knieendoprothesenversorgung
Qualitätsindikator (QI)	**Spezifische Komplikationen bei Knieendoprothesen-Wechsel bzw. - Komponentenwechsel**
Kennzahlbezeichnung	Spezifische Komplikationen, die im Zusammenhang mit dem Wechsel des künstlichen Kniegelenks oder einzelner Teile auftreten
Grundgesamtheit	38
Beobachtete Ereignisse	4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	10,53%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 14,70%
Vertrauensbereich (bundesweit)	4,71 - 5,33%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	2,82 - 24,76%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

Leistungsbereich (LB)	Knieendoprothesenversorgung
Qualitätsindikator (QI)	**Todesfälle während des akut-stationären Aufenthaltes bei geringer Sterbewahrscheinlichkeit**
Kennzahlbezeichnung	Todesfälle während des Krankenhausaufenthaltes bei Patientinnen und Patienten mit geringer Wahrscheinlichkeit zu sterben
Grundgesamtheit	< 4
Beobachtete Ereignisse	< 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	1,00
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel-Event
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,03 - 0,05
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 0,00
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	U32 - Das abweichende Ergebnis erklärt sich durch Einzelfälle

Leistungsbereich (LB)	Neonatologie
Qualitätsindikator (QI)	**Zunahme des Kopfumfangs**
Kennzahlbezeichnung	Wachstum des Kopfes
Grundgesamtheit	< 4
Beobachtete Ereignisse	< 4
Erwartete Ereignisse	
Ergebnis (Einheit)	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	<= 22,20%
Vertrauensbereich (bundesweit)	9,14 - 10,05%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 0,00%
Bewertung durch den Strukturierten Dialog	N02 - Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

C-1.2.[1] C.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Trifft nicht zu.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Trifft nicht zu.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V

	Mindestmenge	Erbrachte Menge
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	10
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	62
Stammzelltransplantation	25	49
Kniegelenk-Totalendoprothesen	50	177
Versorgung von Früh- und Neugeborenen (mit einem Geburtsgewicht kleiner 1250g) bei einem Krankenhaus mit ausgewiesenem Level 1	14	23

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V

Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit hämato-onkologischen Krankheiten (CQ02)

Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Reifgeborenen – Perinatalzentrum LEVEL 1 (CQ05)
Weiterführende standortbezogene Informationen unter: www.perinatalzentren.org

Kommentar	Die dokumentierte Erfülliungsquote aller Schichten der neonatologischen Intensivstation im Jahr 2017 beträgt 98,53 %.

Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchaortenaneurysma (CQ01)

Maßnahmen zur Qualitätssicherung bei matrixassoziierter autologer Chondrozytenimplantation (ACI-M) am Kniegelenk (CQ10)

Maßnahmen zur Qualitätssicherung bei interstitieller Low-Dose-Rate-Brachytherapie zur Behandlung des lokal begrenzten Prostatakarzinoms (CQ22)

Maßnahmen zur Qualitätssicherung der allogenen Stammzelltransplantation mit In-vitro-Aufbereitung des Transplantats bei akuter lymphatischer Leukämie und akuter myeloischer Leukämie bei Erwachsenen (CQ23)

Nichterfüllung der Anforderungen an die pfl. V. mitgeteilt: Ja

Der ‚klärende Dialog' ist ein Instrument der Qualitätssicherung zur Unterstützung der Zentren, die nach dem 01.01.2017 die in der Richtlinie normierten Anforderungen an die Personalausstattung in der Pflege (Pflegeschlüssel), die zur Versorgung von Frühgeborenen mit einem Geburtsgewicht unter 1500 g notwendig sind, noch nicht vollumfänglich erreicht haben.

Teilnahme am klärenden Dialog gemäß § 8 der QFR-R: Ja

Klärenden Dialog gemäß § 8 der QFR-R. abgeschlossen: Nein

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V

Nr.	Fortbildungsverpflichteter Personenkreis	Anzahl (Personen)
1	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht unterliegen	290
1.1	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 1.1.1]	203
1.1.1	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben [Zähler von Nr. 1.1]	116

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Die Universitätsmedizin Greifswald hat sich entschlossen, eine zukunftsorientierte und wettbewerbsfähige Strategie zu entwickeln. Die strategische Agenda „UMG 2020“ ist das Ergebnis eines 2014 aufgenommenen, breit angelegten und alle Berufsgruppen einbeziehenden Strategieprozesses. Das Selbstverständnis der UMG spiegelt sich auch in ihrer Mission wider, in der das Leitthema „Der Mensch im Mittelpunkt“ den engen Verbund aus Forschung, Lehre und Krankenversorgung kennzeichnet.

In den Leitzielen treten die in den kommenden Jahren relevanten globalen Herausforderungen der UMG hervor. Sie bilden den übergreifenden inhaltlichen Bezugsrahmen für die Ausrichtung der künftigen Entscheidungen und Aktivitäten in den Tätigkeitsbereichen der UMG. In Forschung, Lehre und Krankenversorgung fokussiert die UMG gleichermaßen auf eine hohe Qualität der Leistungen unter Berücksichtigung der spezifischen Bedürfnisse ihrer Patienten sowie Studenten und des aktuellen und zukünftigen gesellschaftlichen Bedarfs. Wissenschaftliche Arbeits- und Herangehensweisen sind dabei in allen Bereichen von zentraler Bedeutung.

Krankenversorgung für Vorpommern - Spitzenmedizin über die Landesgrenzen hinaus
Die Sicherung der Qualität der ärztlichen Eingriffe und des pflegerischen Handels ist von je her ein zentrales Anliegen in der Universitätsmedizin Greifswald. Die qualitativ hochwertige Versorgung aller Patienten mit geeigneter Diagnostik und spezifischer Therapie spielt dabei eine zentrale Rolle. Dabei verpflichten wir uns, eine optimale Krankenversorgung mit akademischer Lehre und leistungsfähiger Forschungsarbeit zu verbinden. Die Universitätsmedizin Greifswald hat sich für ein umfassendes Qualitätsmanagement entschieden, welches die gesetzlichen Vorgaben weit übertrifft und darüber hinaus aktiv die Qualität zum Wohl der Patienten steigert. Qualitätsmanagement heißt für uns auch, die Zufriedenheit unserer Patienten und Mitarbeiter jeden Tag neu in den Vordergrund zu stellen.

Unsere Qualitätspolitik basiert auf folgenden Grundsätzen, die im Klinikum das Handeln der Mitarbeiter bestimmen:

- Spitzenmedizin für eine Regionen übergreifende Krankenversorgung

Die Universitätsmedizin Greifswald stellt die medizinische Versorgung der Bevölkerung von Vorpommern langfristig sicher. Kontinuierlich überprüfen wir unser medizinisches Leistungsspektrum und entwickeln unser Dienstleistungsangebot systematisch weiter.

Von der Bevölkerung, den zuweisenden Ärzten und unseren anderen Partnern werden wir als bevorzugter Partner in der medizinischen Versorgung anerkannt und in Anspruch genommen. Die Region Vorpommern befindet sich in einem tief greifenden Strukturwandel. Der demografische Wandel trifft in Vorpommern früher ein als im Rest Deutschlands. Die Universitätsmedizin Greifswald sieht seine Position als Zentrum eines regionalen Gesundheitsnetzes und stellt sich dieser Verantwortung. Gemeinsam mit unseren Partnern - niedergelassene Ärzte, Ärztenetzwerke, andere Krankenhäuser und Rehabilitationseinrichtungen, - leisten wir einen wichtigen Beitrag, die Lebensqualität in Vorpommern für diese und kommende Generationen nachhaltig zu verbessern. Dabei steht nicht der Wettbewerb im Vordergrund, sondern eine kooperative Zusammenarbeit, um bestmögliche Ergebnisse für die Patienten zu erzielen.

Als Universitätsmedizin etablieren wir in Kliniken, Polikliniken und den Instituten medizinische Kompetenzprofile, was uns einen überregionalen Ruf für definierte Krankheitsbilder bzw. diagnostische und therapeutische Verfahren sichert. Anerkannte Spitzenleistungen in ausgewählten Kompetenzfeldern kommunizieren wir aktiv nach innen und außen.

- Patientenorientierte und aktivierende Krankenpflege

Unser Ziel ist es, den Erwartungen und Bedürfnissen unserer Patienten im besten Sinne gerecht zu werden und eine individuell geplante und fachkompetente Pflege zu leisten. Das bedeutet, dass mit den Patienten gemeinsam die für sie geeigneten Maßnahmen aus modernen Pflegekonzepten und Pflegetechniken ausgewählt werden. Hierbei ist es uns besonders wichtig, die Selbständigkeit der Patienten zu erhalten bzw. so rasch wie möglich wieder herzustellen. Als Leitfaden für eine qualitativ hochwertige Pflege dient den Mitarbeitern ein von der Pflege entwickeltes Pflegeleitbild.

- Engagierte und qualifizierte Mitarbeiter

Motivation, Qualifikation und Ideenreichtum unserer Mitarbeiter tragen entscheidend zum Erfolg unseres Klinikums bei. Die Motivation der Mitarbeiter wird gefördert, indem sie aktiv an der Prozessentwicklung zur Qualitätssteigerung und an Entscheidungen, die Ihren Arbeitsplatz unmittelbar betreffen, beteiligt werden. Eine offene Kommunikationskultur und ein respektvoller Umgang miteinander tragen zur Zufriedenheit der Mitarbeiter bei. Kontinuierliche Aus-, Fort- und Weiterbildungen sichern die Qualifikation und stärken die Selbstverantwortung der Mitarbeiter.

- Leistungsfähige Forschung

Durch die Fusion der Medizinischen Fakultät und dem Universitätsklinikum wurde die internationale Spitzenforschung in den Bereich der Krankenversorgung integriert. Das wissenschaftliche Profil wird wesentlich durch die Organisation und Zusammenschlüsse von Kliniken und Instituten zu fünf so genannten Forschungsdepartments bestimmt:

(1) Community Medicine/Dentistry, (2) Experimentelle Therapie, (3) Kardiovaskuläre Medizin, (4) Neurowissenschaften und (5) Ethik, Theorie und Geschichte der Lebenswissenschaften.

Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Zusammenschlüsse von interdisziplinären Arbeitsgruppen, die gemeinsame wissenschaftliche Interessen verfolgen. Darüber hinaus wurden drei Core Facilities als zentrale Einheiten geschaffen, wodurch den Wissenschaftlern aufwändige Forschungsmethoden und -geräte der gemeinsamen Nutzung zugänglich gemacht werden:

(1) Transferstelle für Daten- und Biomaterialien-Management, (2) Funktionelle Genomforschung, (3) Funktionelle Bildgebung.

Neben der internen Bündelung der Forschungsressourcen wird die wissenschaftliche Zusammenarbeit, insbesondere mit der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät, weiter intensiviert.

Die Berufungspolitik der Forschung und Lehre ist darauf gerichtet, jede Professur zur Profilschärfung zu nutzen. Neuberufungen fügen sich in diese Strategie ein.

Jährlich erfolgt die Evaluation der Forschungsleistungen; die Ergebnisse sind im Intranet veröffentlicht.

- Akademische Lehre

Die Ausbildung von qualifiziertem Nachwuchs in der medizinischen Versorgung, der Forschung und Lehre ist ein wichtiger Bestandteil der Qualitätspolitik. Die Universitätsmedizin Greifswald genießt als akademische Ausbildungsstätte deutschlandweit einen hervorragenden Ruf, was durch vordere Plätze im Ranking deutscher Universitäten belegt wird. Diese Spitzenposition gilt es zu halten und weiter auszubauen. Herausragend sind dabei die praxisnahe und bevölkerungsorientierte Ausbildung im Rahmen des Lehrverbundes Community Medicine sowie die Möglichkeit der frühzeitigen Einbeziehung der Studenten in die Forschung

und Integration in verschiedene Förderprogramme der Universitätsmedizin Greifswald. Die Lehre wird regelmäßig evaluiert und die Ergebnisse im Intranet veröffentlicht.

- Aus-, Fort- und Weiterbildung

Als lernende Organisation gehören innovative Ausbildungskonzepte und umfangreiche Qualifizierung der Mitarbeiter zum Alltag. Als Lehrer und als Lernende beteiligen wir uns an der beruflichen Ausbildung und an den fortführenden Weiterbildungen.

- Wirtschaftlichkeit und Innovation

Der professionelle Einsatz ärztlichen und pflegerischen Handelns mit hoher medizinischer Qualität zum Wohle unserer Patienten erfordert eine effiziente und wirtschaftliche Arbeitsweise. Die Krankenhausprozesse werden so organisiert, dass sie künftigen Anforderungen des Wettbewerbs gerecht werden. Unter Wahrung hoher medizinischer Qualität werden unnötige Kosten sinnvoll reduziert und wertvolle Ressourcen wirtschaftlich eingesetzt. Neue Strukturen wie z.B. Medizinische Versorgungszentren und Verträge zur Integrierten Versorgung werden in die Strategien mit einbezogen.

D-2 Qualitätsziele

Aus der Vereinigung von Forschung, Lehre und Krankenversorgung mit dem gleichzeitigen Anspruch einer effizienten und wirtschaftlichen Arbeitsweise entsteht ein Spannungsfeld, dem wir durch einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess begegnen.
Dieser kommt in den strategischen und operativen Zielen zum Ausdruck.

Strategische Ziele in:
Lehre:

- Halten des hohen Niveaus in der Ausbildungsqualität und Zufriedenheit der Studierenden
- Überarbeitung der Curricula und Studienordnungen für Humanmedizin und Zahnmedizin
- Ausbau und die Weiterentwicklung des Lehr- und Lernzentrums

Forschung:

- Einwerben weiterer Gruppenförderinstrumente
- Übernahme der Federführung in nationalen und internationalen Verbundprojekten
- Erforschung von individualisierten medizinischen Behandlungs- und Präventionskonzepten
- Fortentwicklung der leistungsorientierten Mittelvergabe
- Verstärkung der Nachwuchsförderung im Gerhard-Domagk-Programm

Krankenversorgung:

- Anpassung des Leistungsspektrums an die demografische Entwicklung in der Versorgungsregion und an medizinische Fortschritte
- Verbesserung der Prozesslandschaft vor allem mit Hilfe des neuen forschungsunterstützenden Klinischen Arbeitsplatzsystems
- Implementierung einer nachhaltigen, chancengleichheitsorientierten Personalentwicklung
- Einführung innovativer Behandlungs- und Präventionskonzepte in die Gesundheitsversorgung

Operative Ziele:

- Schrittweise Zertifizierung sämtlicher Organisationseinheiten der Universitätsmedizin Greifswald nach DIN EN ISO 9001:2015

- Ausweitung des Geltungsbereiches des Onkologischen Zentrums sowie die Re-Zertifizierung nach den Anforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft sowie nach der DIN EN ISO 9001:2015
- Vertiefung der QM-Kenntnisse unserer Mitarbeiter
- Erfolgreiche Implementierung eines umfassenden und prozessorientierten Klinischen Arbeitsplatz-Systems
- Weiterentwicklung des Risiko- und Prozessmanagements
- Weiterentwicklung des Entlassungsmanagements nach den Vorgaben des SGB V § 39
- Entwicklung von weiteren Behandlungspfaden
- Dokumentation der externen Qualitätssicherung zu 100%
- Umsetzung des erarbeiteten Leitbildes für alle betroffenen Berufsgruppen
- Regelmäßige Patientenbefragungen
- Regelmäßige Einweiserbefragungen
- Regelmäßige Mitarbeiterbefragungen
- Optimierung der Beantwortung von MDK-Anfragen
- Optimierung der Arztbriefschreibung
- Gesundheitliche Betriebsvorsorge für unsere Mitarbeiter

Die Ergebnisqualität der medizinischen Behandlung steht im Mittelpunkt der Bewertung der Universitätsmedizin Greifswald. Durch die Auswertung ausgewählter Qualitätsindikatoren der externen Qualitätssicherung werden bereits die Strukturqualität und die Ergebnisqualität von Behandlungen analysiert. Das reicht uns aber nicht aus.
Seit Einführung des DRG-Systems steht uns eine Vielzahl an medizinischen Daten der Behandlungsfälle zur Verfügung. Aus diesen Routinedaten können Qualitätskennzahlen abgeleitet werden, die in einem Kennzahlensystem zusammengefügt werden. Die medizinische Qualität wird damit weit über die gesetzlichen Vorgaben hinaus messbar und durch die Umsetzung von Verbesserungsprojekten erhöht.
Die Qualitätsprojekte, die zur Erreichung bestimmter Ziele durchgeführt werden, werden nach ihrem Abschluss systematisch evaluiert. Durch die Bewertung werden neue Ziele und weitere Verbesserungsmaßnahmen identifiziert und neue Projekte initiiert.
Die Kommunikation der Ziele und Zielerreichung ist ein wichtiger Bestandteil unserer Qualitätspolitik, da alle Mitarbeiter einen großen Anteil am Erreichen der Ziele haben. Der vertikale Informationsfluss (sowohl von unten nach oben als auch von oben nach unten) ist qualitativ gesichert, schnell und effizient. Das Kommunikationsmodell der Universitätsmedizin ist dadurch geprägt, dass eine größtmögliche Durchgängigkeit über alle Hierarchieebenen gegeben ist.
Über das Intranet wird sichergestellt, dass alle qualitätsrelevanten Informationen an die Mitarbeiter weitergegeben werden und für die Mitarbeiter im Routinebetrieb ohne Aufwand jederzeit zur Verfügung stehen.
Regelmäßig finden Konferenzen der Führungskräfte, der Oberärzte, der Assistentensprecher, der Pflegedienstleitungen und der Stationsleitungen statt.
Eine Mitarbeiterzeitung dient allen Mitarbeitern als interne Informationsplattform und kommuniziert sowohl die übergeordneten Ziele als auch die Zielerreichung. Die Regionalzeitungen berichten zur Information der Bevölkerung regelmäßig über Vorgehensweisen der Universitätsmedizin.
Zusätzlich sind zu speziellen Themen Informationsforen eingerichtet, die regelmäßig über Aktuelles informieren und die entsprechende Zielsetzung bekannt geben.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Qualitätsmanagement wird in der Universitätsmedizin Greifswald als unternehmensweite Aufgabe verstanden, die von allen Mitarbeitern getragen wird. Die Verantwortung für das Qualitätsmanagement (QM) und seine systematische Weiterentwicklung in der Universitätsmedizin Greifswald trägt der Vorstand, bestehend aus dem Ärztlichen Vorstand als Vorstandvorsitzenden, dem Kaufmännischen Vorstand, dem Wissenschaftlichen Vorstand, dem Pflegevorstand und einem Mitglied der EMAU Greifswald.

Der Ärztliche Vorstand in Zusammenarbeit mit dem Geschäftsbereich Zentrales Qualitäts- und Prozessmanagement leiten und lenken den kontinuierlichen Ausbau des Qualitätsmanagements in den einzelnen Kliniken, Polikliniken, Instituten und anderen Bereichen der Universitätsmedizin Greifswald. Durch die Funktion des Qualitätsmanagementbeauftragten und seiner Mitarbeiter erhalten die einzelnen Bereiche Unterstützung bei der Umsetzung ihrer qualitätsrelevanten Aufgaben.
Grundsätzlich bleibt jedoch die Zuständigkeit und Verantwortung für die Qualität der Leistungserbringung bei den jeweiligen Einrichtungen.

Die Aufgaben des leitenden Qualitätsmanagementbeauftragten und seiner Mitarbeiter sind:

- Unterstützung des Vorstandes bei der Qualitätsplanung durch Erarbeitung von kurz-, mittel- und langfristigen Qualitätszielen
- Vor- und Nachbereitung, Durchführung und Begleitung von Patienten-, Einweiser und Mitarbeiterbefragungen
- Koordinierung der Qualitätsmanagementprojekte
- Projekte zum Qualitäts-Benchmarking
- Durchführung von Qualitätsprüfungsaktivitäten
- Darlegung der Qualitätsmanagement-Aktivitäten
- Ansprechpartner für die Qualitätsmanagementbeauftragten der Bereiche hinsichtlich aller QM-Angelegenheiten

Dezentral wurden in allen Bereichen pflegerische und ärztliche Qualitätsmanagementbeauftragte benannt, die als Ansprechpartner für den leitenden Qualitätsmanagementbeauftragten dienen. Der Qualitätsmanagementbeauftragte ist verantwortlich für die Umsetzung aller qualitätssichernden und -verbessernden Maßnahmen in seinem Verantwortungsbereich. Übergreifend unterstützt er das Qualitätsmanagement der gesamten Universitätsmedizin bei Vorbereitungen und Aufrechterhaltung einer Zertifizierung bzw. anderer qualitätssichernder Verfahren. Er unterstützt seinen Vorgesetzten bei der Einführung, Koordinierung, Umsetzung und Verbesserung des Qualitätsmanagements.

Aufgaben der Qualitätsmanagementbeauftragten sind:

- Ansprechpartner und Berater für den eigenen Bereich hinsichtlich aller QM-Angelegenheiten
- verantwortlich für die Aufnahme und Umsetzung von Qualitätsprojekten in seinem Bereich und in diesem Rahmen auch für notwendige Qualitätszirkel
- gibt in seinem Bereich regelmäßig aktuelle Informationen bezüglich der Themen aus dem Qualitätsmanagement weiter
- Zuarbeit zum Qualitätsbericht

Durch den Einsatz eines zentralen Dokumentenlenkungssystems (roXtra) wird die Verfügbarkeit und die Aktualität der Dokumente gewährleistet.

In den Laboratorien werden die Qualitätssicherungssysteme, Arbeitsabläufe, Untersuchungsmethoden, Bedingungen der Lagerung und Verarbeitung und des Transports definiert. In den Kliniken werden Einhaltung und Überarbeitung von Standardprozeduren von den Qualitätsbeauftragten und den leitenden Ärzten überwacht.
Dort, wo im ärztlichen und im pflegerischen Bereich Schichtdienst geleistet wird, wird mit Hilfe eines strukturierten Dienstplanmanagements dafür gesorgt, dass speziell qualifizierte Ärzte und Pflegekräfte jederzeit einsatzbereit sind. Hieran erkennt man sehr gut die Verzahnung von Medizin und Organisation im QM der Universitätsmedizin.
Das Dokumentenlenkungssystem roXtra (link im Intranet) wird für den schnellen Zugriff auf Behandlungsstandards und Behandlungspfade eingesetzt. Auch hier obliegt die Koordinierung den Qualitätsbeauftragten der Kliniken und den leitenden Ärzten. Der sichere Betrieb des Intranets wird von dem Geschäftsbereich Informationstechnologie, die direkt dem Vorstand zugeordnet ist, gewährleistet.

In 2015 wurde durch den Geschäftsbereich Patientensicherheit und -zufriedenheit für das gesamte Klinikum ein System etabliert, um Zwischenfälle (Critical Incidients) zu analysieren, bei denen „noch nichts passiert“ ist, die Situation aber kritisch war. Das Risikomanagement nimmt sich diese Fälle an, anonymisiert sie, holt Stellungnahmen ein und stellt diese in der sogenannten „CIRS-Kommission“ vor. Dort werden interdisziplinär Maßnahmen eingeleitet, um derartige Zwischenfälle in Zukunft zu verhindern. Außerdem finden jährlich mehrere Risikoaudits statt. Hierbei werden die unterschiedlichsten Bereiche der UMG (z. B. der Zentral-OP, die Medizintechnik u.a.) begangen, um mögliche Risiken zu identifizieren, zu analysieren und zu minimieren.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

In der Universitätsmedizin Greifswald werden sowohl übergreifend als auch in den einzelnen Kliniken kontinuierlich Prozesse zur Überwachung und Verbesserung der Qualität eingesetzt. Nur dadurch kann gewährleistet werden, dass alle medizinischen und organisatorischen Abläufe von einem umfassenden Qualitätsmanagement profitieren. Aufgrund der Größe der Universitätsmedizin wird nur exemplarisch eine Auswahl an eingesetzten Maßnahmen in einigen Kliniken und Instituten näher aufgeführt.

Patientenbefragung

Zur Erfassung der Patientenzufriedenheit wird alle 3 Jahre eine anonymisierte Patientenbefragung durchgeführt. Dabei werden die stationär behandelten Patienten nach ihrer Entlassung postalisch befragt, sodass der Fragebogen zu Hause und in ruhiger Atmosphäre beantwortet werden kann. Es erfolgt eine Auswertung der gesamten Universitätsmedizin und einzelner Kliniken bis hinunter zu den Stationen. Sehr positiv wurde 2015 das gute Stationsklima, das medizinische Behandlungsergebnis und die Qualität der ärztlichen und pflegerischen Betreuung bewertet, während Wartezeiten und die Verpflegung zu negativer Kritik geführt haben.
Diese Befragung bietet den einzelnen Abteilungen die Möglichkeit, ihre Verbesserungspotenziale zu entdecken, entsprechende Maßnahmen zu ergreifen und die Effizienz der durchgeführten Maßnahmen gleichzeitig zu evaluieren.

Lob- und Beschwerdemanagement

In der Universitätsmedizin Greifswald wurde ein zentrales Lob- & Beschwerdemanagement für Patienten, Angehörige, Besucher, Mitarbeiter usw. eingeführt. Nach einem strukturierten System werden jeder Hinweis, jede Beschwerde und jedes Lob zeitnah, vertrauenswürdig und individuell bearbeitet. Beschwerden, Lobe und Hinweise können sowohl anonym als auch mit persönlichen Angaben an uns kommuniziert werden; je nachdem, ob eine Rückmeldung durch uns erwünscht ist oder nicht. Einerseits liegen direkt auf den Stationen Formulare aus, andererseits können auch online über unsere Homepage Anmerkungen verschriftlicht werden. Eine Auswertung erfolgt in regelmäßigen Abständen für die Universitätsmedizin und für die einzelnen Abteilungen. Ziel ist die Initiierung und Durchführung von Projekten zur nachhaltigen Qualitätsverbesserung in der Patientenversorgung.

Patienteninformationen

An der Universitätsmedizin Greifswald hat sich in den letzten Jahren das Patienteninformationszentrum (PIZ) fest etabliert. Die Mitarbeiter des PIZ verstehen sich selbst als „Lotsen“ in unserem Haus, sodass sich Patienten und Angehörige mit jeder Fragestellung gerne an die Ansprechpartner wenden können. Darüber hinaus organisiert das PIZ auch Veranstaltungen für unsere Patienten, wie zum Beispiel die Seminarreihe „Hilfe zur Selbsthilfe“ oder „Frauengesundheit“.
Ein besonderes Anliegen ist es, die Patienten sorgfältig und umfassend über ihre Krankheitsbilder aufzuklären. So wurden in den Kliniken Informationsbroschüren zur Aufklärung und Orientierung der Patienten entworfen. Weiterhin werden zur verbesserten Aufklärung der Bevölkerung Informationsveranstaltungen von den verschiedenen Kliniken organisiert. Diese werden auf der Homepage der Universitätsmedizin veröffentlicht, sodass sich Patienten, deren Angehörigen und natürlich alle Interessierten informieren können. Beispielsweise gibt es jährlich im September die „Prüfen Rufen Drücken“-Kampagne auf dem Greifswalder Marktplatz, einem Reanimationstraining für die gesamte Bevölkerung.

Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen

- M-& M-Konferenzen des Onkologisches Zentrums

Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen finden regelmäßig organspezifisch in den jeweiligen Organzentren unseres Onkologischen Zentrums statt.
Zusätzlich organisiert das Onkologische Zentrum auch zentrale und übergreifende Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen. Die zentrale Konferenz findet immer am 1.
Donnerstag im Monat statt. Pro Konferenz werden mindestens 2 Fälle aus verschiedenen Zentren vorgestellt.

- Mortalitätskonferenz der Pathologie

Es findet eine regelmäßige, wöchentliche Besprechung über die verstorbenen Patienten und solcher mit komplexen Verläufen in einer interdisziplinären Konferenz (Chirurgie, Anästhesie/Intensivmedizin, Radiologie, Pathologie/Rechtsmedizin) statt. Es wird hierdurch ein umfassendes Problembewusstsein für chirurgische und andere behandlungsbedürftige Komplikationen erzeugt. Anhand der Fallanalysen wird eine eingehende Betrachtung der Problematik ermöglicht. Damit können Vermeidungsstrategien von Komplikationen erörtert und ggf. die bestehenden Leitlinien gezielt überarbeitet werden. Ziel ist die Rate der Komplikationen weiter zu senken sowie die Risikoeinschätzung und das Komplikationsmanagement kontinuierlich zu verbessern. Gleichzeitig werden hierdurch auch die Kenntnisse der Ärzte der Klinik sowie der teilnehmenden Studenten fortlaufend erweitert.

Tumorboard

Ein wesentlicher Bestandteil des Qualitätsmanagements zur leitliniengerechten und evidenzbasierten Therapie von Tumorerkrankungen ist die interdisziplinäre Tumorkonferenz (Mitarbeiter aus verschiedenen Fachrichtungen Chirurgie, Innere Medizin (Gastroenterologie, Pneumologie, Onkologie), Radiologie, Strahlentherapie, Gynäkologie, Urologie, HNO u.a. nehmen teil), bei der wöchentlich alle Patienten mit Tumorerkrankungen besprochen und bindende Therapieempfehlungen festgelegt werden. Alle neu diagnostizierten malignen Erkrankungen werden zur epidemiologischen Auswertung an das Tumorzentrum Greifswald gemeldet.

Audits

Regelmäßig durchgeführte Audits sichern die Qualitätsstandards in der Universitätsmedizin. Das Institut für Hygiene und Umweltmedizin führt fortlaufende Untersuchungen zur Überwachung des Hygienestatus durch. Zudem finden interne Audits zur Überprüfung der Umsetzungsqualität von gesetzlichen Forderungen (Infektionsschutzgesetz, Medizinproduktegesetz, Trinkwasserverordnung), von nationalen und internationalen Expertenstandards, von Leitlinien und Empfehlungen der Kommission Krankenhaushygiene und Infektionsprävention am Robert Koch-Institut Berlin statt. Von besonderer Bedeutung für eine kontinuierliche Qualitätssicherung in der Transfusionsmedizin sind die regelmäßig (mindestens einmal jährlich) durchgeführten Selbstinspektionen, deren Inhalte vorher festgelegt werden, sowie externe Audits durch die Arzneimittelbehörde, das Paul-Ehrlich-Institut und die plasmaverarbeitende Industrie. Unser Onkologisches Zentrum überprüft regelmäßig seine Arbeitsabläufe in internen und externen Audits. In der Strahlentherapie erfolgt die externe Qualitätskontrolle durch die Ärztliche Stelle Strahlentherapie der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern, welche die Überprüfung zweijährlich anhand externer Audits durchführt.

Risikomanagement

Seit Juni 2014 wird das klinische Risikomanagement an der Universitätsmedizin Greifswald etabliert. Dazu wurde zunächst der organisatorische Rahmen geschaffen und der Bereich Patientensicherheit und –zufriedenheit im Geschäftsbereich des Ärztlichen Vorstandes, in den das klinische Risikomanagement eingegliedert ist, eingerichtet. Um das klinische Risikomanagement im Sinne eines Patientensicherheitsmanagements umfassend abbilden zu können, kommen verschiedene Methoden zum Einsatz:

- Risikobegehung/-audit
- Incident Reporting
- Prozessanalyse

- Schadenfallanalyse

Ein UMG-weites System zur Meldung kritischer Beinahe-Fehler (CIRS) wurde Mitte 2015 installiert. Die Meldungen werden systematisch aufgearbeitet und Maßnahmen zur Entgegenwirkung weiterer Vorfälle initiiert. So werden zusätzlich zu den Maßnahmen der Risikominimierung wie z.B. Einhaltung gesetzlicher Vorschriften (Arzneimittelgesetz, Unfallverhütungsvorschriften), Hygienerichtlinien, Erstellen von Behandlungspfaden u.a. wird die Auswertung von unerwünschten Ereignissen genutzt, um operative und strategische Maßnahmen zur weiteren Minimierung von Risiken zu ergreifen. Darüber hinaus sichert ein Fehler- und Risikomanagement in Rückkopplung mit den Kliniken den von uns definierten Qualitätsstandard in der Universitätsmedizin.
So arbeitet das Hygiene-Institut beispielsweise eng mit allen Kliniken zusammen in folgenden Projekten:

- Sepsisdialog
- Erfassen von nosokomialen Infektionen mit halbjährlicher Auswertung
- Resistenzen und Antibiotikaverbräuche
- Tägliches Screening aller positiven relevanten mikrobiologischen Befunde auf ungewöhnliche Keime und Resistenzen.

Fallen in der Abteilung Transfusionsmedizin innerhalb der täglichen Arbeitsprozesse Abweichungen, Mängel oder kritische Fehler auf, erfolgt eine Ereignismeldung an den Qualitätsbeauftragten bzw. auch an den Transfusionsverantwortlichen. Entsprechende Maßnahmen werden festgelegt und deren Umsetzung überwacht.

Qualitätszirkel
Um spezifische Fragestellungen und Problemfelder zu erörtern oder um Informationen weiterzugeben, werden interdisziplinäre Arbeitsgruppen ins Leben gerufen. So organisiert beispielsweise das Onkologische Zentrum pro Jahr mindestens drei Qualitätszirkel, in den übergreifende Prozesse und die Vorbereitungen auf die Zertifizierung besprochen werden. Auch das Qualitätsmanagement Akutschmerz ruft die Beauftragten aller Stationen und Kliniken dreimal pro Jahr zusammen, um die neuesten Entwicklungen zu diskutieren.

Prozessmanagement
Standardarbeitsanweisungen unterstützen in den Kliniken die Behandlungsprozesse. Diagnostische und therapeutische Verfahren sind über Standardarbeitsanweisungen (SOPs = Standard Operating Procedures) definiert. Diese folgen den Leitlinien der nationalen und internationalen Fachgesellschaften und werden kontinuierlich aktualisiert. So ist beispielsweise das gesamte Hygienemanagement in Form von SOPs festgelegt.
Grundsätzlich gibt es für den Bereich Herstellung/Prüfung und Freigabe von Blutprodukten innerhalb der Abteilung Transfusionsmedizin verbindliche Arbeitsanweisungen, die die standardisierte Abarbeitung von Prozessen und deren Überwachung ermöglichen. Im Bereich der Anwendung von Blutprodukten führt die Universitätsmedizin Greifswald seit 2002 ein Qualitätsmanagement-Handbuch, in dem die seit vielen Jahren bestehende Transfusionsordnung die Hauptverfahrensanweisung für die transfundierenden Ärzte darstellt. Auch diese Dokumente sind verbindlich und werden neu eingestellten Mitarbeitern zur Verfügung gestellt. Alle betroffenen Mitarbeiter werden jährlich durch die Transfusionsbeauftragten mit Unterstützung der Abteilung für Transfusionsmedizin nachgeschult.
Stammzelltransplantationen werden anhand standardisierter Arbeitsanweisungen (SOPs) durchgeführt: Die Gewinnung, Analyse und Bearbeitung autologer und allogener Stammzelltransplantate erfolgt nach SOPs, um eine absolut gleich bleibende, hohe Qualität der Transplantate zu gewährleisten.
Die Verbesserung der medizinischen Dokumentation von Patientendaten, Befunden und Briefen erfolgt im klinikeigenen IT-System, das jederzeit einen Zugriff auf die Krankengeschichte ermöglicht.
In 2015 wurde für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Intranet eine Software speziell für alle Prozessbeschreibungen und SOPs zur Verfügung gestellt, die es Ihnen ermöglicht, schnell und intuitiv das richtige Dokument unter den mittlerweile über 8.000 im System vorhandenen Verfahrensanweisungen zu finden. Somit wurde ein weiterer wesentlicher Beitrag zur Verbesserung der Patientensicherheit und Behandlungsqualität geleistet.
Zur Bewahrung der Übersicht und Transparenz aller notwendigen Prozesse wird langfristig ein systematisches Prozessmanagement eingeführt.

Externe und interne Fortbildungen, Kongressteilnahme/-besuche
In der Universitätsmedizin Greifswald werden regelmäßig klinikspezifische und auch klinikübergreifende Fortbildungen organisiert, so dass das medizinische Wissen immer auf dem aktuellem Niveau gehalten wird. Es ist uns ein Anliegen, dass die Mitarbeiter regelmäßig an externen Weiterbildungen teilnehmen und dass die Beteiligung auch am nationalen und internationalen Austausch gewährleistet ist. Mitarbeiter und leitende Ärzte sind aktiv in diversen Fachgesellschaften tätig und betreuen eine große Anzahl von wissenschaftlichen Projekten. Unsere Kinderchirurgie organisiert die wissenschaftlichen und konsultativen Fachkonferenzen der Kinderchirurgen Mecklenburg-Vorpommerns (2xjährlich). Die gesamte Innere Medizin trifft sich monatlich zur „Grand Round", um sich im Rahmen kollegialer Fortbildung über klinisch relevante Themen verschiedener internistischer Fachgebiete zu informieren. Regelmäßig findet ein Austausch mit auswärtigen Referenten und den niedergelassenen Kollegen statt.
Fachübergreifend werden interdisziplinäre Fallbesprechungen durchgeführt. Diese Praxis erlaubt eine kurzfristige und direkte Diskussion der therapeutischen Möglichkeiten, um so die optimale Behandlungsstrategie für jeden einzelnen Patienten festzulegen.

Teilnahme an Ringversuchen
Alle mit diagnostischen Untersuchungen befassten Einrichtungen der Universitätsmedizin nehmen an Ringversuchen unterschiedlicher Anbieter teil. So nimmt beispielsweise das hämatologische Labor der Klinik für Innere Medizin C regelmäßig an nationalen Ringversuchen zur zytomorphologischen und durchflusszytometrischen Diagnostik teil. Hierbei werden Knochenmark- und Blutproben bundesweit versandt und analysiert. Im Falle etwaiger Abweichungen wird auf diese Weise eine unverzügliche Fehleranalyse und Fehlerkorrektur ermöglicht. Das Labor der Medizinischen Mikrobiologie nimmt zum Beispiel an Ringversuchen des INSTAND e. V und das Labor für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin nimmt an Ringversuchen des INSTAND e.V. und der DGKL teil. In der Pathologie wird die Qualität der diagnostischen Verfahren durch die Beteiligung an Ringversuchen der Deutschen Gesellschaft für Pathologie sowie durch die Teilnahme an Ringversuchen im Bereich Immunhistochemie gewährleistet.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Strategieentwicklung 2020
Die strategische Agenda „UMG 2020" ist das Ergebnis eines 2014 aufgenommenen, breit angelegten und alle Berufsgruppen einbeziehenden Strategieprozesses. Die zahlreichen Workshops, Posteraktionen und Einzelgespräche mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Leitungen der unterschiedlichen Organisationseinheiten führten einerseits zu einem umfangreichen Fundus an Themen und Zielen zum Erhalt bzw. zur Steigerung der Leistungsfähigkeit der Universitätsmedizin Greifswald (UMG). Andererseits kristallisierten sich deutlich wesentliche und übergreifende strategische Handlungsfelder mit Schwerpunkt- und Kernthemen für die kommenden Jahre heraus.
Das Selbstverständnis der UMG spiegelt sich in ihrer Mission wider, in der das Leitthema „Der Mensch im Mittelpunkt" den engen Verbund aus Forschung, Lehre und Krankenversorgung kennzeichnet.
In den Leitzielen treten die in den kommenden Jahren relevanten globalen Herausforderungen der UMG hervor. Sie bilden den übergreifenden inhaltlichen Bezugsrahmen für die Ausrichtung der künftigen Entscheidungen und Aktivitäten in den Tätigkeitsbereichen der UMG. In Forschung, Lehre und Krankenversorgung fokussiert die UMG gleichermaßen auf eine hohe Qualität der Leistungen unter Berücksichtigung der spezifischen Bedürfnisse ihrer Patientinnen und Patienten sowie Studentinnen und Studenten und des aktuellen und zukünftigen gesellschaftlichen Bedarfs. Wissenschaftliche Arbeits- und Herangehensweisen sind dabei in allen Bereichen von zentraler Bedeutung.
Unter Berücksichtigung des Qualitätsmodells der European Foundation for Quality Management (EFQM) ist die Erreichung der gesteckten Ziele mit den definierten Vorgehensweisen einem ständigen Controlling unterworfen (die UMG war das erste Universitätsklinikum in Europa und ist weiterhin das einzige in Deutschland mit einem EFQM-Zertifikat).
Im Rahmen des Strategieprozesses „UMG 2020" sind die acht Grundkonzepte des EFQM-Modells zu EFQM-Grundsätzen der UMG gefasst worden. Die konsequente Zuordnung der einzelnen Ziele zu einem

oder mehreren EFQM-Grundsätzen sowie die Festlegung präziser Kennzahlen ermöglichen, den Qualitätsanspruch der UMG zu konkretisieren.
In der Summe verknüpfen sich die im Zielhandbuch erfassten strategischen Ziele und Kennzahlen, die strategischen Kernthemen, Schwerpunktthemen und Handlungsfelder, die EFQM-Grundsätze, die Leitziele und die Mission der UMG zu einer integrierten strategischen Agenda und bilden somit eine profunde Entscheidungs-, Handlungs- und Orientierungsgrundlage auf allen Hierarchieebenen der UMG

Onkologisches Zentrum Vorpommern der Universitätsmedizin Greifswald
Am 06.12.2012 wurde das neu errichtete Onkologische Zentrum Vorpommern der Universitätsmedizin Greifswald erfolgreich nach den Richtlinien der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert. Seit Ende 2014 wurde das Onkologische Zentrum auch nach den strengen Vorgaben der international anerkannten DIN EN ISO 9001:2008 durch den TÜV Süd zertifiziert. Die Aktualisierung des Zertifikates auf die aktuelle Norm DIN EN ISO 9001:2015 erfolgte im Jahr 2017. In 2017 wurde weiterhin der Geltungsbereich des Onkologischen Zentrums um die Entitäten Lungenkrebszentrum, Kopf-Hals-Tumorzentrum erweitert und die Erstzertifizierung für das neu durch die Deutsche Krebsgesellschaft initiierte Kinderonkologische Zentrum ist für 2018 geplant und wurde auch erfolgreich abgeschlossen. Durch die Interdisziplinarität des Zentrums kann den onkologischen Patienten der Region ganzheitlicher und in jeder Phase ihrer Erkrankung optimierter geholfen werden. Hervorzuheben ist die fachübergreifende Zusammenarbeit der verschiedenen Fachdisziplinen in Zusammenarbeit mit den Haus- und Fachärzten mit dem Ziel, die bestmöglichste Behandlungsform für jeden individuellen Patienten zu finden und anzuwenden.

Gewaltopferambulanz
Über das Institut für Rechtsmedizin ist es für jeden Betroffenen möglich, körperliche Verletzungen oder sexuelle Übergriffe dokumentieren zu lassen. Unabhängig davon, ob sich das Opfer bereits an die Polizei gewandt hat oder dies zu einem späteren Zeitpunkt tun möchte, ist es wichtig, Verletzungen zeitnah und exakt dokumentieren zu lassen. Diese Befundsicherung ist zwingend notwendig, um eine spätere Verwendung der Befunde als Beweismittel in einem rechtlichen Verfahren zu ermöglichen. Unsere Rechtsmediziner sind für die Dokumentation und Interpretation von Verletzungen durch äußere Gewalteinwirkung spezialisiert. Auch die Sicherung etwaiger Spuren (v.a. DNA) gehört zu deren Aufgabengebiet.
Dieses Angebot ist für alle Aufsuchenden kostenfrei und wird über das Ministerium für Soziales, Integration und Gleichstellung unterstützt.

Mobil Skin – Mobiles Dermatologiesystem
Mobil Skin ist eine moderne und innovative Lösung zur Unterstützung der Betreuung von Patienten mit chronischen Hauterkrankungen oder Wunden, an deren Entwicklung die Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten der Universitätsmedizin Greifswald beteiligt war. Mit Hilfe dieser App können Patienten Fotos der betroffenen Hautstellen oder Wunden festhalten sowie Angaben zum allgemeinen Gesundheitszustand dokumentieren und dem behandelnden Arzt über ein sicheres Web-Portal übermitteln. Dieser kann auf Grund der eingehenden Daten eine Diagnose stellen bzw. entscheiden, ob eine Einbestellung in die Klinik oder in die Sprechstunde notwendig ist.
Das Modellvorhaben soll die Möglichkeiten von telemedizinischen Anwendungen für die Versorgung von Patienten mit Hauterkrankungen in unserer Region fördern und Patienten so Fahrten und Wartezeiten ersparen.

Einführung einer softwarebasierten Dokumentenlenkung
Um Prozesse allen betroffenen Mitarbeitern jederzeit zur Verfügung zu stellen, ist es notwendig, diese Informationen zu dokumentieren. Die in 2014 angeschaffte Dokumentenlenkungssoftware „roXtra“ wurde in 2017 weiter ausgerollt, sodass mittlerweile über 8.000 Dokumente (Prozessbeschreibungen, Formulare, Checklisten etc.) hierüber verwaltet und zugänglich gemacht werden.
Die Einführung schließt neben dem Import der Dokumente auch Schulungen im Umgang und Nutzung der neuen Software ein. Das System konnte sich bereits in mehreren Zertifizierungen bewähren, sodass schrittweise eine vollständige Übernahme aller UMG-Dokumente in „roXtra“ vorgesehen ist.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Wichtige Quellen für die Bewertung der Wirksamkeit der eingeführten Qualitätsmanagementsysteme sind Qualitätsindikatoren im Vergleich mit externen Einrichtungen und Rückmeldungen von Patienten, zuweisenden Ärzten und Mitarbeitern.
Zu den Vergleichen mit externen Einrichtungen gehört insbesondere die Teilnahme an der externen Qualitätssicherung. Die Universitätsmedizin Greifswald nimmt an allen gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V teil. In der verpflichtenden externen Qualitätssicherung erreicht die Universitätsmedizin Greifswald die geforderte Dokumentationsrate. Damit ist durch eine lückenlose und methodisch korrekte Qualitätsdokumentation in diesen Bereichen eine ausreichende Bewertung der ausgewählten Qualitätsindikatoren gegeben.

Darüber hinaus beteiligt sich die Universitätsmedizin Greifswald im Rahmen der Forschung an weiteren freiwilligen Maßnahmen der bundesweiten und länderspezifischen externen Qualitätssicherung. Beispielsweise erfolgt kontinuierlich seit 2001 eine vergleichende Bewertung der Behandlungsqualität von Schlaganfällen in der „Qualitätssicherung Schlaganfall Nordwestdeutschland“. Das Perinatalzentrum nimmt an der Neonatalerhebung für jedes stationär aufgenommene Kind (Erhebung Ausgangsdaten und Ergebnis und Komplikationsbewertung) teil. Für das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern wird diese regelmäßig durch die QS-Kommission der Landesärztekammer ausgewertet. Eine erweiterte freiwillige Qualitätsbewertung findet klinikumsweit im Rahmen des Qualitätsindikatorenprojekts des Verbandes der Universitätsklinika Deutschlands statt. In diesem Projekt vergleichen sich die deutschen Universitätsklinika anhand von mehreren festgelegten Qualitätsindikatoren. Die Qualitätsindikatoren sind sowohl fachspezifisch als auch übergreifend.

Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System
Das Institut für Umweltmedizin und Krankenhaushygiene der Universitätsmedizin Greifswald nimmt seit 1999 am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) teil. KISS ermöglicht den Vergleich der Infektionsraten. Die Bewertung von Maßzahlen der Lebensqualität ist integraler Bestandteil der Behandlung vieler Krankheitsbilder, z. B. bei

- Prostatakarzinom
- Erkrankungen im Hormonsystem (Hirnanhangdrüse)
- Bauchspeicheldrüsenkrebs
- Untergewicht bei Tumorerkrankungen
- postoperativer Übelkeit nach Narkose
- atopischem Ekzem
- Psoriasis
- Ulcus cruris
- laparoskopischer Gallenblasenentfernung
- Dialysepflichtigkeit
- Multipler Sklerose nach Operationen an den ableitenden Harnwegen im Kindesalter

Vermont Oxford Neonatal Network Benchmarking
Das Perinatalzentrum der Universitätsmedizin wird durch die Teilnahme am internationalen Vermont Oxford Neonatal Network Benchmarking bewertet. Das Vermont Oxford Network ist zurzeit das größte Zentrum zur externen Qualitätskontrolle für den Bereich der Neonatologie.
Das Benchmarking-Modell erlaubt eine Einschätzung der Position der eigenen Klinik im Vergleich mit anderen Kliniken. Die Benchmarking-Darstellungen zeigen Stärken bzw. Verbesserungspotentiale auf, die helfen, effizient Steigerungen in der Prozessqualität umzusetzen. Das Vermont Oxford Neonatal Netzwerk erfasst Daten, die im Bereich der Frühgeborenen mit einem Geburtsgewicht von 501 bis 1500 g Informationen über die medizinische Behandlung und die Effektivität der Therapie enthalten. Die Daten werden aus Krankenhäusern der ganzen Welt gesammelt und ausgewertet. Die Datenerhebung schließt bestimmte vorraussehbare Variablen mit ein, zu denen neben der Gestationswoche auch der APGAR Score, die Größe, Geschlecht, ethnischer Hintergrund, Geburtsort, Geburtsart, Mehrfachgeburt und Geburtsfehler gehören. Um eine Vergleichbarkeit zu erzielen, werden die Variablen in statistischen Modellen angepasst. Zusätzlich

wird die Größe des Krankenhauses, d.h. die Anzahl der behandelten Fälle, berücksichtigt. Eine derartige Qualitätssicherung eignet sich, um eigene Behandlungsstrategien zu reflektieren und eine Validierung der Ergebnisqualität zu erhalten.
Das Perinatalzentrum der Universitätsmedizin Greifswald erreicht Spitzenwerte im weltweiten Vergleich bei den chronischen Lungenerkrankungen, den nosokomialen Infektionen und der Netzhauterkrankungen.

Endoprothesenregister Deutschland
Die Klinik und Poliklinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie nimmt seit August 2013 am Betrieb des Endoprothesenregisters Deutschland (EPRD) teil. Ziel ist die Schaffung einer validen Datengrundlage, um nachhaltig die Qualität der künstlichen Hüft- und Kniegelenke beurteilen zu können, das Ergebnis der medizinischen Behandlung zu sichern und die Zahl der unnötigen Wechseloperationen zu verringern. Im Mittelpunkt steht dabei insbesondere, mehr über die Standzeit künstlicher Gelenke zu erfahren, also die Zeit, in der Implantate bis zu einer Wechseloperation im Körper funktionstüchtig sind.

Beispiele der Validierungen, Zertifizierungen und Akkreditierungen an der UMG
Validierungen, Zertifizierungen als auch Akkreditierungen externer Auditoren bestätigen uns und unseren Patienten die hohe Qualität, mit der Patienten versorgt werden. Beispiele für unsere Zertifizierungen und Akkreditierungen sind:

- Onkologische Zentrum nach der DIN EN ISO 9001:2015 sowie den Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft
- Wund- und Venenzentrum nach der DIN EN ISO 9001:2015
- Institut für Hygiene und Umweltmedizin nach den Anforderungen der DIN EN ISO /IEC 17025:2005
- Institut für Rechtsmedizin nach den Anforderungen der DIN EN ISO /IEC 17025:2005
- Neugeborenenscreening nach den Anforderungen der DIN EN ISO 15189
- QM-Akutschmerz nach den Anforderungen des TÜV Rheinland
- Weaningzentrum nach den Anforderungen der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin
- Chest Pain Unit nach den Anforderungen der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreislaufforschung
- Die Kinderklinik ist mit dem Gütesiegel „Ausgezeichnet für Kinder“ der Gesellschaft der Kinderkrankenhäuser und Kinderabteilungen in Deutschland geehrt worden
- JACIE-Inspektion des Kooperationszentrums der Stammzellgewinnung
- Endoprothetikzentrum der Maximalversorgung nach den Anforderung von ClarCert
- Überregionales Traumazentrum nach den Anforderungen der DIOcert
- Stroke Unit nach den Anforderung der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft

Zufriedenheitsbefragungen
Eine weitere wichtige Bewertung für die Qualität sind die Befragungen der Patienten, Einweiser und Mitarbeiter. Regelmäßig durchgeführte Befragungen zeigen die Zufriedenheit sowohl der Patienten, Einweiser und Mitarbeiter mit unseren Arbeitsabläufen und der medizinischen Versorgungsqualität und helfen Schwachstellen zu entdecken, die nach entsprechenden Verbesserungsmaßnahmen in der folgenden Befragung evaluiert werden.